

KATALOG

1881

VERLAG VON F. V. COHN & WEIDENFELD

1881

Das Buch enthält eine vollständige Beschreibung aller in der Natur vorkommenden Pflanzen, Thiere und Mineralien, welche in der Zeit von 1870 bis 1880 in der Provinz Preussen beobachtet worden sind. Es ist ein wichtiges Werk für die Naturgeschichte und die Geographie der Provinz Preussen.

Verlag von F. V. Cohn & Weidenfeld, Leipzig.

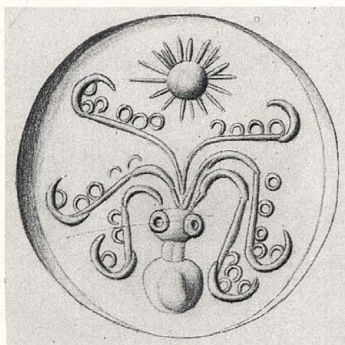
BELGIEN

BRÜSSEL MUSEES ROYAUX D'ART ET D'HISTOIRE

Nr. 1–4

Nr. 2 ist sehr wahrscheinlich modern. Dafür spricht vor allem die eigentümliche Wiedergabe des Mauls, die auf einem Siegel der Slg. Borowski in Basel¹ wiederkehrt. Auch die 'gespaltenen' Hufe sind in der bronzeitlichen ägäischen Glyptik nicht belegt.

¹ Vgl. *J. H. Betts*, *CMS Beih.* 1 (1981) 22 Abb. 8; ähnlich auch ebenda Abb. 9.



1/Inv. Nr. A 127

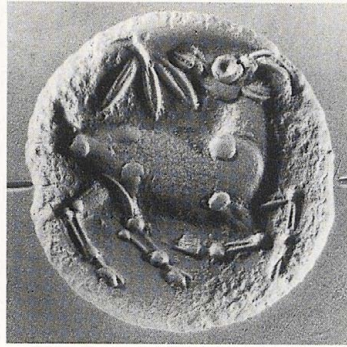
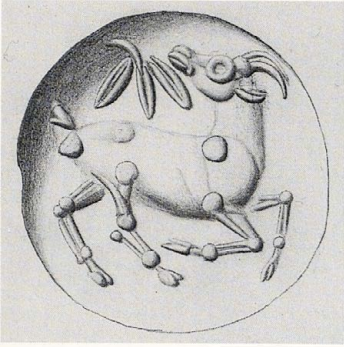
Sehr wahrscheinlich gebrannter Karneol;
Oberfläche elfenbeinfarben, in Gravuren rötlich

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,95–2,0. D. 0,9

‘Gefunden in Mykene’; seit 1902 im Museum

Ein Oktopus, dessen Augen und Saugnäpfe mit dem zylindrischen Bohrer angegeben sind. Darüber ein ‘Seeigel’.



2/Inv. Nr. A 2148

Weicher schwarzer Stein

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 2,2. D. 0,8. Db. 0,25

Oberfläche stellenweise korrodiert

Aus 'Melos'; unbek. Herkunft

1920 erworben

Gehörnte Ziege mit zurückgewandtem Kopf nach rechts laufend; im Körper mehrere Bohrmarken.

Über dem Tier ein Zweigmotiv.

Wohl modern.



3/Inv. Nr. A 3534

Dunkelgrüner Serpentin

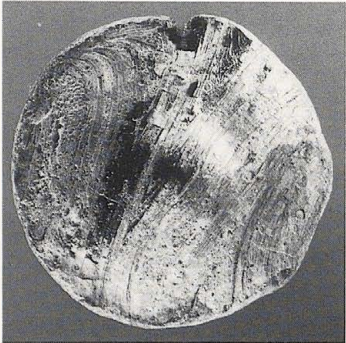
Lentoid; Durchbohrung vertikal; auf der Rückseite feine Ritzlinien in verschiedenen Richtungen

Ø 1,65–1,77 D. 0,69. Db. 0,25–0,28 (oben); 0,27–0,3 (unten)

Unbek. Herkunft

Erworben 1952

Gehörnte Ziege im linken Profil.



a

b

4/Inv. Nr. A 1343

Korrodiertes, weiß-silbriges Glas mit blauschwarzen Flecken; sehr leicht

Lentoid mit konischer Rückseite und leicht konkav eingeschwungenem Kegelmantel; die Siegelfläche weist an der Peripherie einen Preßrand auf; Durchbohrung vertikal

Ø 1,8. D. 0,75. Db. 0,15

Rand am unteren Bohrloch leicht beschädigt

Aus der 'Nekropole von Argos' (?)

Erworben 1906

Zwei Rinder nach rechts, das hintere mit zurückgewandtem Kopf.

Das Siegel stammt aus demselben Model wie ein weiteres des Rockefeller Museum in Jerusalem aus Tell Abu Hawam (Abb. a.b)¹.

¹ I. Pini, JbZMus Mainz 28, 1981, 60 Nr. 71 Taf. 11,3,4; 67. J. G. Younger, Kadmos 23, 1984, 53.

¹ I. Pini a.O. 60f. Nr. 72 Taf. 12,1.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

BERLIN
STAATLICHE MUSEEN PREUSSISCHER KULTURBESITZ
ANTIKENABTEILUNG

Nr. 5-66

Das Museum verfügt leider nicht über Unterlagen, aus denen die Erwerbungszeitpunkte für die Gemmen hervorgehen.

Von den in AGD II als bronzezeitlich veröffentlichten Siegeln wurden hier die Nrn. 32, 55 und 59 nicht aufgenommen. Nr. 32 und 59 sind m.E. eher einer Gruppe von 'Inselsteinen' zuzuordnen¹. Auch Nr. 55 ist nicht bronzezeitlich. Dagegen sprechen die ovale Form mit Wölbung der Frontseite nur in der Querachse, sowie die fast flache Rückseite; weitere Kriterien gegen das Stück sind die Posen der Tiere, die Komposition, die Zotteln an den Hinterbeinen, die Bohrmarken an den Oberschenkeln und schließlich der gesamte Stileindruck. Offen bleibt zunächst die Frage, ob das Siegel aus dem 1. Jt. oder aus der Neuzeit stammt.

Nicht ins Corpus aufgenommen wurden die bronzezeitlichen kyprischen Siegel, zu denen vermutlich der Skarabäus AGD II Nr. 124, sicher aber die Siegel Nr. 126 und 127 zu rechnen sind.

¹ Vgl. dazu *I. Pini*, *MarbWPr* 1975, 2 Nr. 2 Taf. 1; 4 Nr. 14 Taf. 2.



5/Inv. Nr. FG 59

Hellgrüner, an den Kanten, transluzider Serpentin

Vierseitige Pyramide mit Durchbohrung in der Querachse unter der Spitze

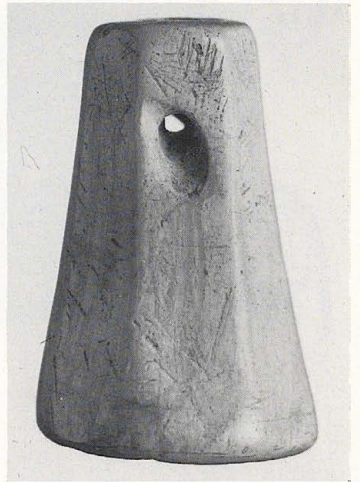
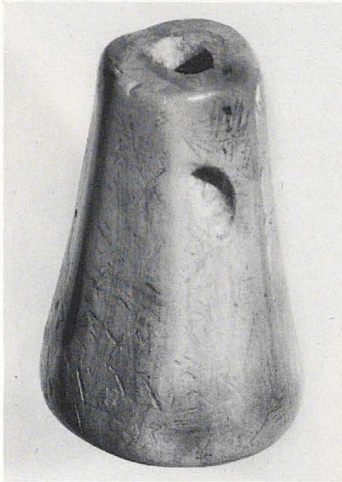
Basis: 2,19 × 1,93. H. 0,94

Siegelfläche abgerieben

Aus 'Kouphonissia'

Innerhalb eines Rahmens aus kleinen Dreiecken ein Netz aus ineinander gehängten Spiralen, die sich aus den Spitzen von Dreiecken entwickeln.

F. Dümmler, AM 11, 1886, Beil. 1 Nr. 1. *Furtwängler*, Beschreibung Taf. 2. *A. Gotsmich*, Entwicklungsgang der kretischen Ornamentik (1923) 45 Abb. 29b. *O. Montelius*, La Grèce Préclassique I (1924) 107 Abb. 307. *D. Fimmen*, Die Kretisch-Mykenische Kultur² (1924) 154 Abb. 148. *F. Matz*, FKS 250 Abb. 110. *Boardman*, IG 97 Nr. 4; 121. *E. Vermeule*, Greece in the Bronze Age (1964) 38 Abb. 5a. AGD II Nr. 61. *C. Renfrew*, The Emergence of Civilisation (1972) 359. *F. Matz* in: DFG Forschungsbericht 'Kretisch-Mykenische Glyptik' (1974) 87. *M. H. Wiencke*, CMS Beih. 1 (1981) 257.



6/Inv. Nr. FG 84

Helltürkisfarbener Serpentin ('Inselstein')

Achtseitiger Kegelstumpf mit horizontaler Durchbohrung unter der Spitze; ein weiterer Bohrkanal trifft von der Oberseite her auf diese
 Ø unten 1,3; oben 0,7–0,8. H. 2,02

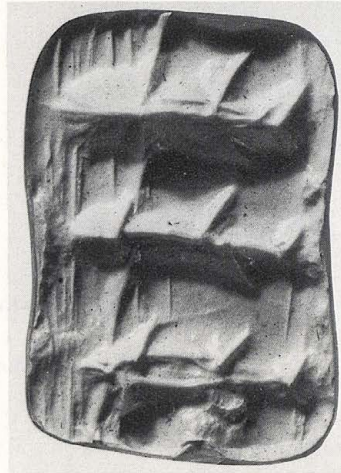
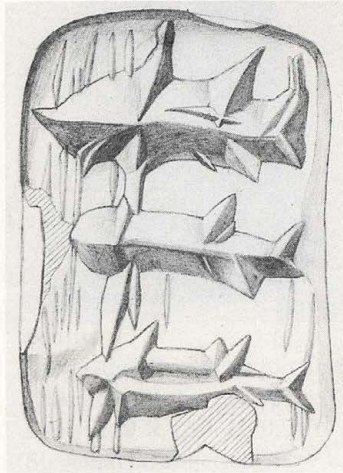
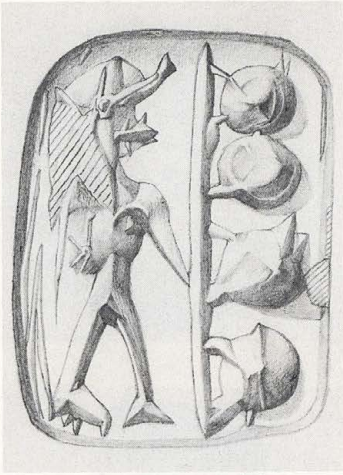
Abgegriffen; Kanten verschliffen

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Greif mit erhobener Vorderpranke im rechten Profil. Drei Striche charakterisieren den hochgestellten Flügel. Der Schwanz ist nach oben geschwungen.

Zum Motiv vgl. CMS II 5 Nr. 317–318.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 2. *Boardman*, IG 111 Anm. 1. AGD II Nr. 65. *Yule*, ECS 43 shape 6g; 139 Index: Hybrids and Fantastic Animals 4.



7/Inv. Nr. FG 62

Gelblich-grüner Steatit

Dreieitiges Prisma mit rechteckigen Seiten;
auf den Siegelenden parallel zu den Kanten
Furchen

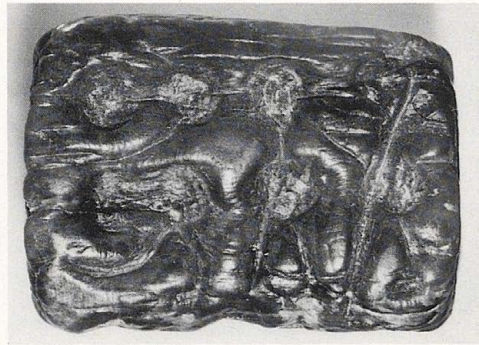
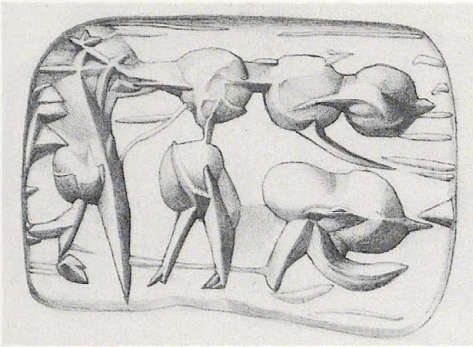
L. 1,57. B. a) 1,19; b) 1,17; c) 1,15. Db. 0,28

Kanten und auch Teile der Siegelflächen von
a(?) und (b) bestoßen; feine unregelmäßige
Strichelung in der Längsachse der Siegelflä-
chen (Bearbeitungspuren?)

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

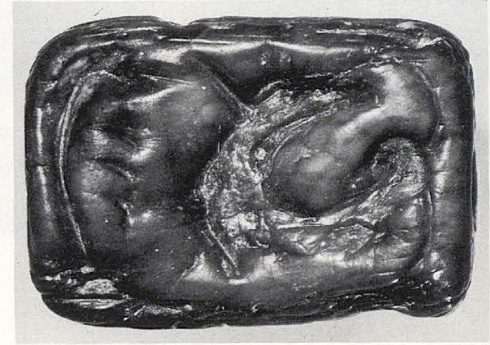
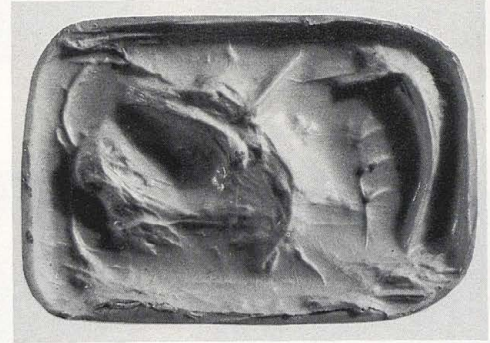
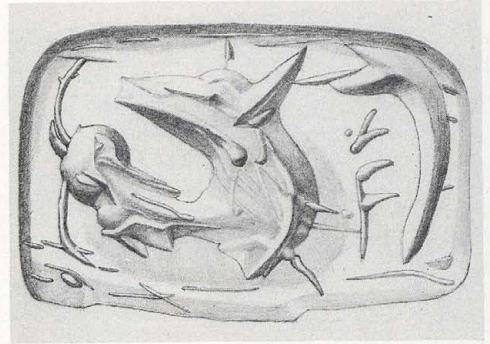
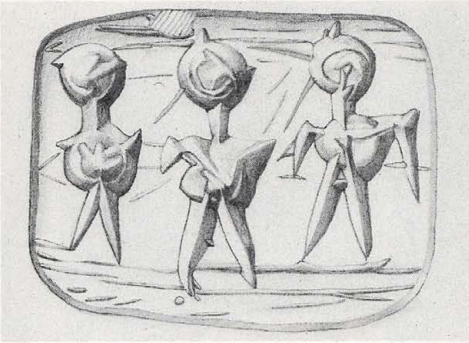
a) Ein unbedeckter Mann im rechten Profil
hält eine Stange, an der vier 'Kugeln' hängen;
Stange und 'Kugeln' sind vertikal angeordnet.

b) Drei Fische übereinander nach links.



c) Zwei hintereinander im rechten Profil wieder-
gegebene männliche Gestalten; davor zwei über-
einander horizontal angeordnete 'Insekten'.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 2, A. *Evans*, JHS 14, 1894, 339 Abb. 59; 45, 1925, 22 Abb. 25. *Matz*, FKS Taf. 17,7. AGD II Nr. 1. *H.-G. Buchholz u.a.*, ArchHom IIJ (1973) 137 Nr. A 1(b). *L. Basch*, Cahiers D'Archéologie Subaquatique 5, 1976, 90 Abb. 7. *Yule*, ECS 121 Index: Men 22 (a); 136 Index: Fish 4 (b). *Zazoff*, AG 42 Anm. 104 Taf. 3,4 (a).



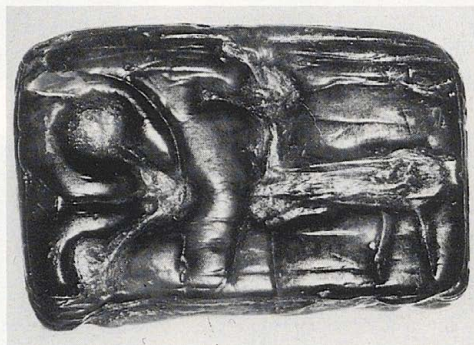
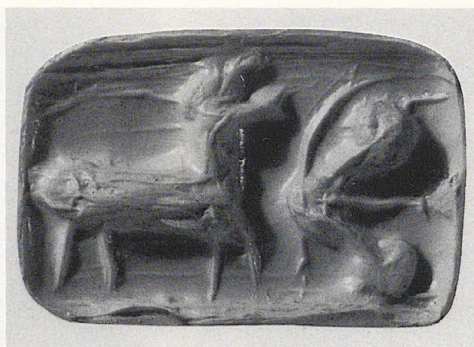
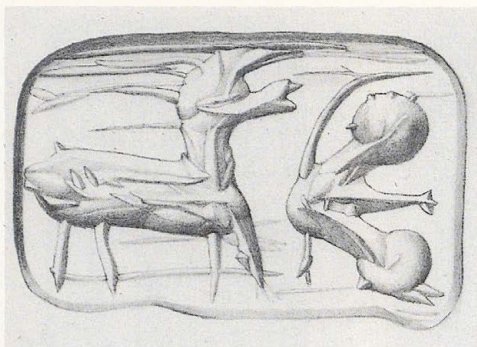
8/Inv. Nr. FG 63

Bräunlicher bis schwarzer Steatit
Dreieitiges Prisma mit rechteckigen Siegelflächen;
auf Siegelenden parallel zu den Kanten
Furchen

L. 1,79. B. a) 1,37; b) 1,23; c) 1,17. Db. 0,3
Kanten bestoßen; vor allem auf den Seiten a)
und c); in der Längsachse unregelmäßige parallele
Strichelung (Bearbeitungsspuren?); auf
Siegelenden Kratzer
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

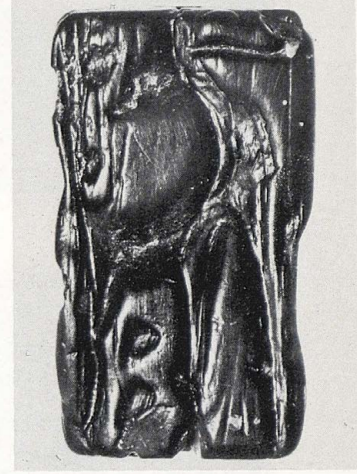
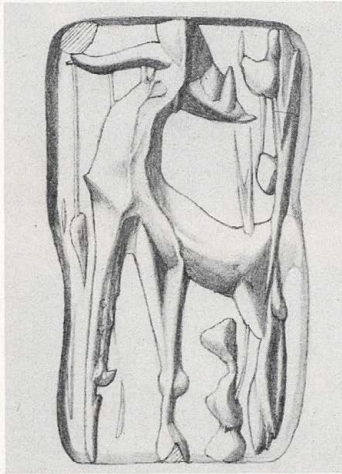
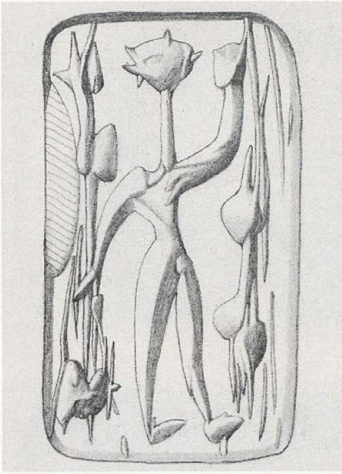
a) Drei männliche Gestalten im linken Profil.

b) Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf, nach
rechts; davor ein Pflanzenmotiv(?) und vielleicht
Hals und Kopf eines Wasservogels.



c) Nach rechts stehender Vierfüßler; davor eine Hieroglyphe (?).

Furtwängler, Beschreibung Taf. 2. *A. Evans*, JHS 14, 1894, 344 Abb. 69. *Matz*, FKS Taf. 18, 7. AGD II Nr. 2. *Yule*, ECS 121 Index: Men 24. *Zazoff*, AG 42 Anm. 104 Taf. 3,3 (a).



9/Inv. Nr. FG 64

Schwarzer Steatit

Dreieitiges Prisma mit rechteckigen Siegel-
flächen

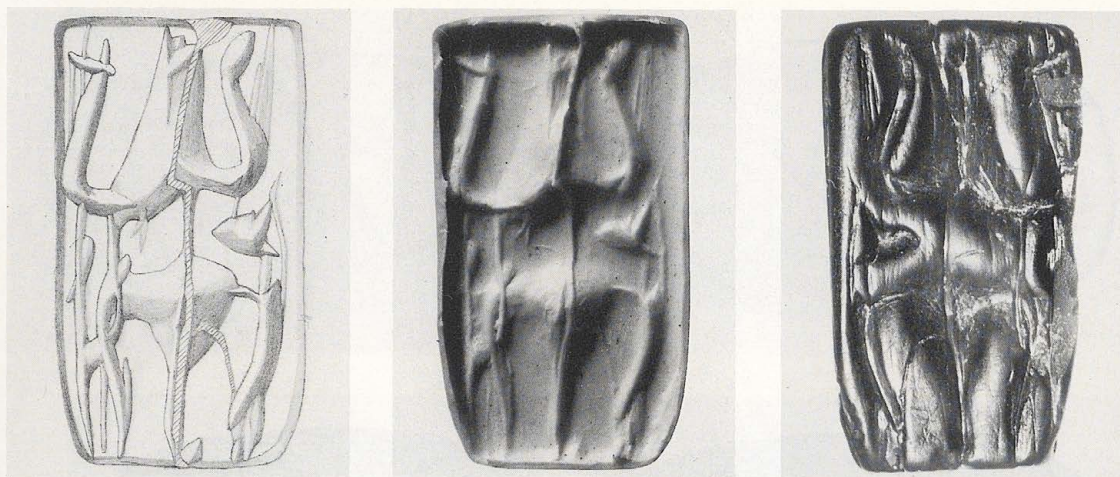
L. 1,39. B. a) 0,81; b) 0,82; c) 0,81. Db. 0,2

Kanten teilweise bestoßen; auf den Siegel-
flächen in der Längsachse unregelmäßige, an-
nähernd parallele Linien; auf den Siegelenden
Kratzer, die sich teilweise überschneiden (Bear-
beitungsspuren?)

Aus 'Attika'; unbek. Herkunft

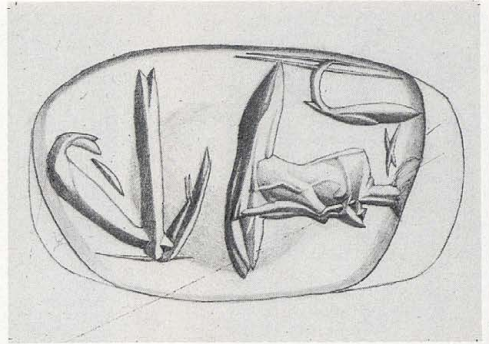
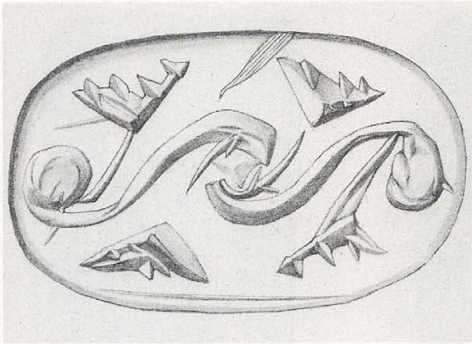
a) Unbekleideter Mann mit erhobenem linken
und gesenktem rechten Arm im rechten Profil. In
den Händen hält er nicht näher definierbare Ge-
genstände; ein weiteres Objekt über dem gesen-
kten Arm.

b) Vierfüßler (Ziege?) mit zurückgewandtem
Kopf nach links. Unklare Gegenstände zwischen
den Beinen und über dem Rücken des Tieres.



c) Vielleicht zwei im Gegensinn angeordnete
Bukranien.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 2. AGD II Nr. 3. *Yule*,
ECS 121 Index: Men 21 (a); 123 Index: Goats 10 (b).
Zazoff, AG 42 Anm. 104 Taf. 3,5.



10/Inv. Nr. Misc. 31407

Dunkelbrauner Steatit

Dreieitiges Prisma mit ovalen Flächen

L. 1,68. B. der Siegelseiten: a) 1,02; b) 0,98;

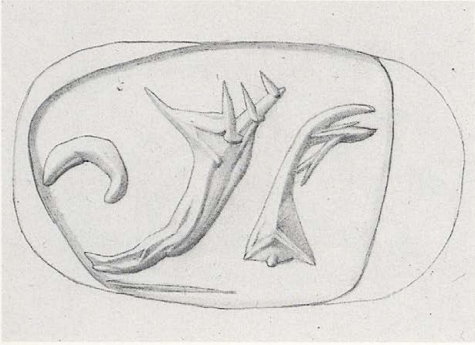
c) 1,0. Db. 0,3

Die Enden vermutlich antik abgestoßen und
geglättet

Aus 'Ägypten'; unbek. Herkunft

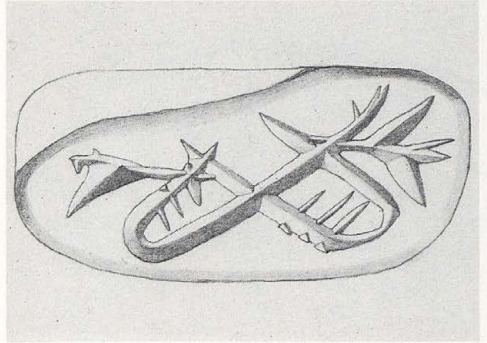
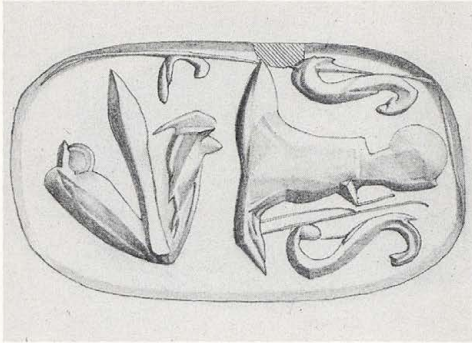
a) Zwei ineinandergehängte S-Spiralen, aus deren Volutenzwickeln sich kammartige Motive entwickeln.

b) Zwei Hieroglyphen.



c) Zwei im Gegensinn angeordnete Spiralhaken.

AGD II Nr. 4. *Yule*, ECS 143 Index: Lilies 2 (a); 161
Index: S-hooks and S-spirals 13 (a).



11/Inv. Nr. Misc. 31420

Hellbrauner bis dunkelbrauner Steatit
Dreiseitiges Prisma, ursprünglich mit an-
nähernd rechteckigen Siegelflächen

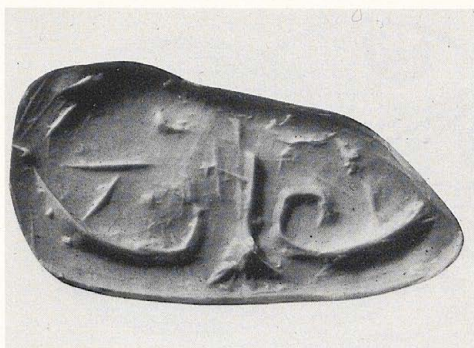
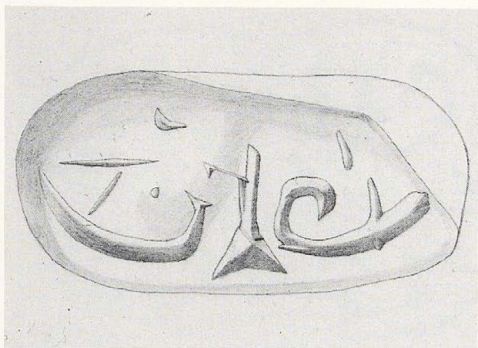
L. 1,88. B. der Siegelflächen: a) 1,04; b) 0,89;
c) 0,93. Db. 0,3

Eine Kante mit Teilen der Siegelflächen b) und
c) abgestoßen; Oberfläche danach stark ab-
gerieben

Aus 'Ägypten'; unbek. Herkunft

a) Zwei Hieroglyphen und zwei S-Spiralen.

b) Zwei gekreuzte U-förmige Bögen; aus den
seitlichen Zwickeln wachsen Blütenmotive her-
aus.



c) Ein Pflanzenmotiv(?), das von im Gegensinn angeordneten Spiralhaken flankiert wird.

AGD II Nr. 5. *Yule*, ECS 153 Index: Interlace 12 (b).
Zazoff, AG 43 Anm. 105 Taf 4,1 (a).



12/Inv. Nr. FG. 58

Dunkelgrüner Jaspis

Dreiseitiges Prisma, dessen breitovale Siegel-
flächen durch Furchen gegeneinander abge-
setzt sind

L. 0,94. B. der Siegelflächen: a) 0,87; b) 0,88;
c) 0,87. Db. 0,34

Unreine Ader auf Seite a) im Gefieder

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

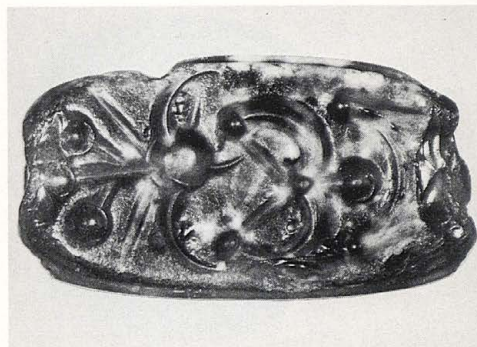
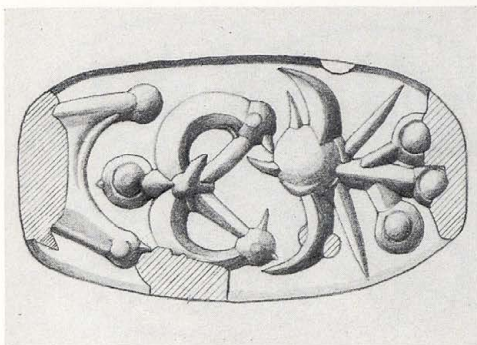
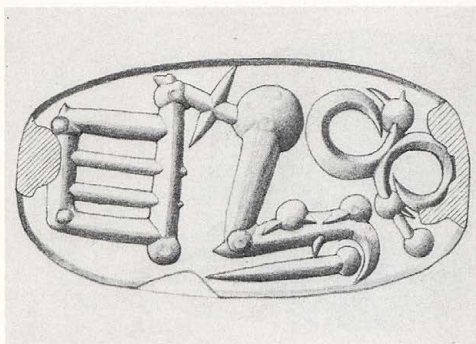
a) Vogel (Taube?) mit zurückgewandtem Kopf
und einem angehobenen Flügel im linken Profil.
Im Feld zwei doppelte Lünetten und zwei Punkte.

b) Mehrere Hieroglyphen.



c) Eine Blüte, ein hieroglyphisches Zeichen und mehrere Winkelgruppen.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 2. *A. Evans*, JHS 14, 1894, 294 Abb. 31. *Ders.*, SM 156 P. 31 Taf. 2. *Ders.*, PM I 275 Abb. 204g. *Matz*, FKS Taf. 14,4. *E. Grumach*, Kadmos 2, 1963, 8 Abb. 2a. AGD II Nr. 6. *Boardman*, GGFR Taf. 47. *V. E. G. Kenna*, Kadmos 3, 1964, 53. *E. Grumach*, Bull. J. Rylands Library 46, 1964, 355; 381 Abb. 4 III a; 382 Abb. 6 I b. *Yule*, ECS 143 Index: Lilies 4; 215, 10: The Hieroglyphic Deposit Group (b).



13/Inv. Nr. FG 57

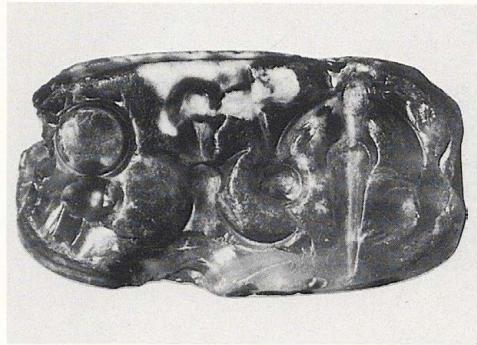
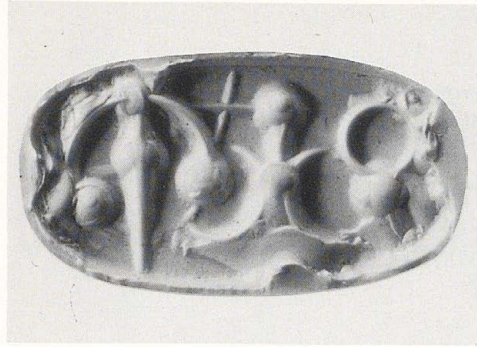
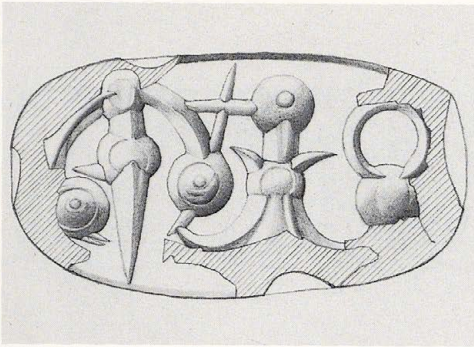
Heller, gelbbrauner Karneol mit weißlichen Flecken

Dreieitiges Prisma mit länglich ovalen Siegel­flächen, die durch umlaufende Furchen von­einander abgesetzt sind.

L. 1,31. B. der Siegel­flächen: a) 0,98; b) 0,97;

c) 0,98. Db. 0,31

An Bohrlöchern und Kanten bestoßen. An­wendung eines zylindrischen Zeigers für Kreise und Lünetten. Punkte sind teilweise hergestellt durch einander durchdringende Bohrungen von Punkt- und Zylinderzeiger Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

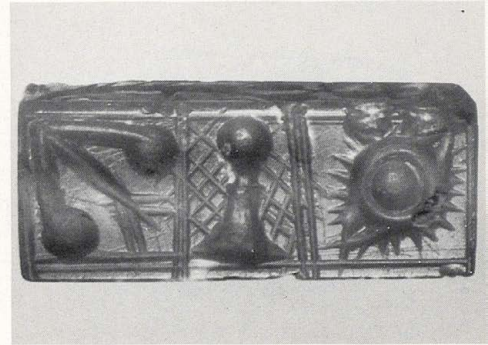
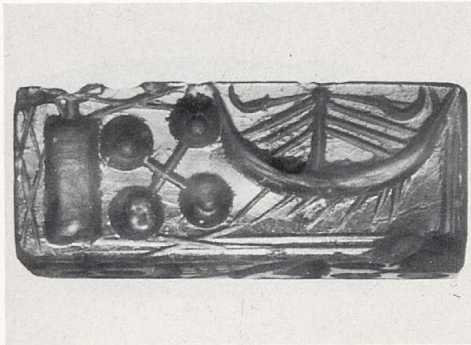
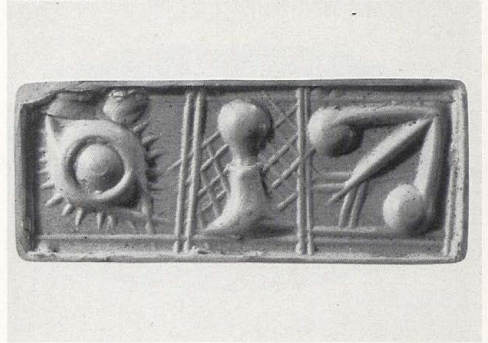
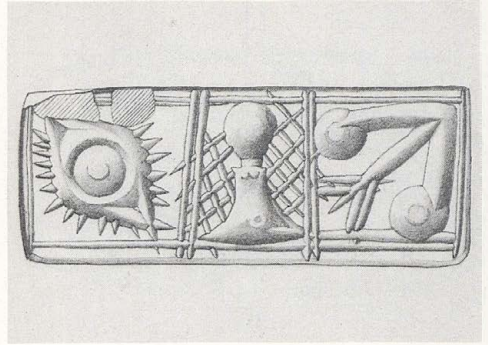
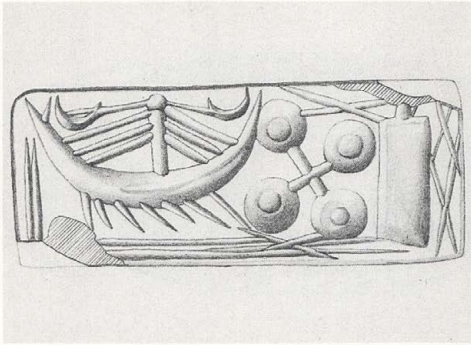


a) Drei Hieroglyphen, ein X-Zeichen und zwei in Gegensinn angeordnete Spiralhaken, deren äußere Enden mit einem bzw. mit zwei Punkten verziert sind. Der Fuß des 'Bein'-Zeichens ist durch eine Lünette angegeben; Ferse, Wade und Knie sind durch kleine Punkte betont; eine große Punktbohrung schließt den Oberschenkel ab.

b) Drei Hieroglyphen, teils offensichtlich durch Zutaten bereichert.

c) Drei Hieroglyphen und ein X-Zeichen.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 2. *A. Evans*, JHS 14, 1894, 291 Abb. 25. *Ders.*, SM 152 P. 18 Taf. 2. *E. Grumach* in: *Minoica* 164 Taf. 1, Sp. 1,4; Taf. 2, Sp. 3. *Ders.*, Bull. J. Rylands Library 46, 1964, 380 Abb. 3 IV a. *W. Larfeld*, Griechische Epigraphie I³ HAW 15 (1914) Taf. I Abb. 1 unten. AGD II Nr. 8. *Yule*, ECS 215, 10 The Hieroglyphic Deposit Group (a-c).



14/Inv. Nr. FG 56

Hellgelber, transluzider Karneol mit wenigen hellbraunen Einschlüssen

Vierseitiges Prisma mit langrechteckigen Siegel­flächen

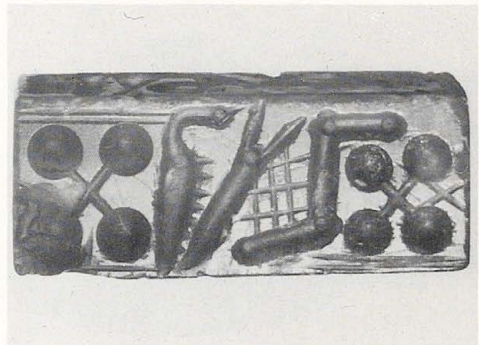
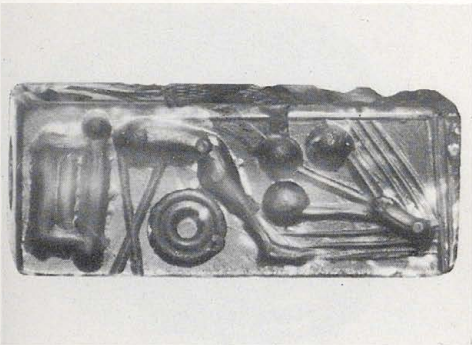
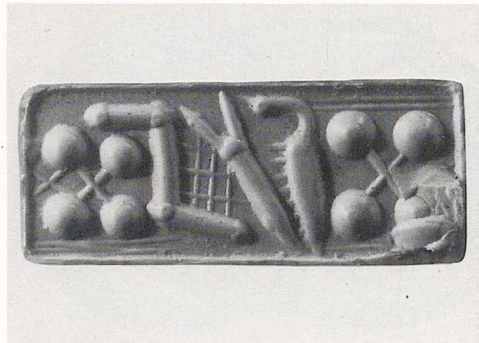
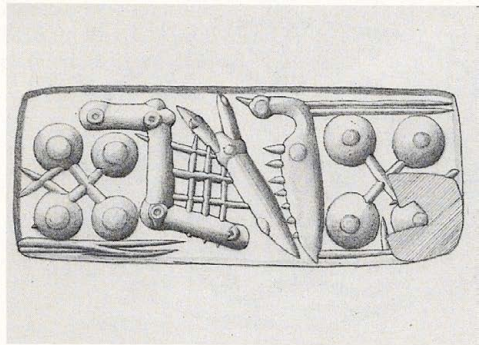
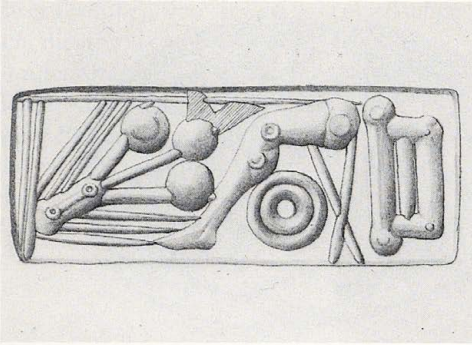
L. 1,84, B. der Siegel­flächen: a)–c) 0,72; d) 0,73. Db. 0,35

Kanten bestoßen; Erhaltung sonst ausgezeichnet. Die Seiten wurden unter Verwendung sehr verschiedener Zeiger graviert; unter anderem wurden ein sehr feiner Punkt-Zeiger und ein

entsprechender zylindrischer Zeiger benutzt
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

a) Links und unten Doppellinien. Ein Schiff mit Mast, Wanten und sieben Rudern; darüber zwei Lünetten; ferner zwei Hieroglyphen und vier X-Motive.

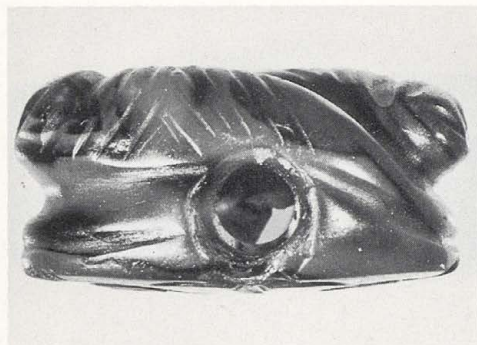
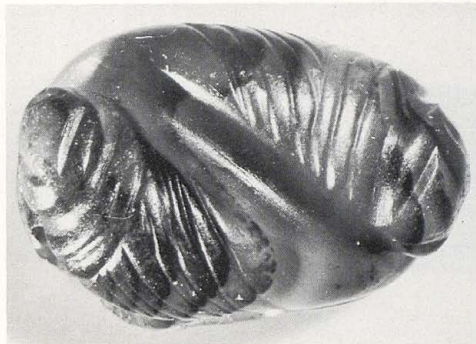
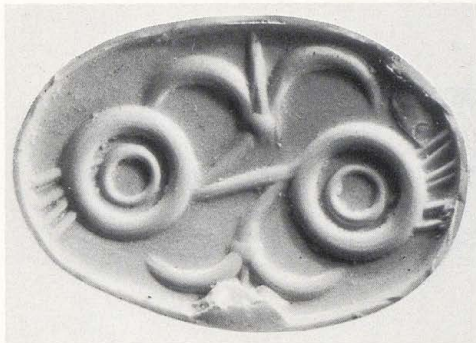
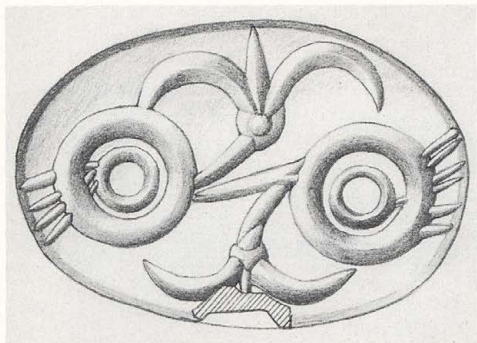
b) Durch einfache und doppelte Linien in drei Felder geteilt; in diesen je eine Hieroglyphe; das Mittelfeld ist mit Rautengitter hinterlegt.



- c) Mehrere Hieroglyphen und ein X-Zeichen.
- d) Mehrere Hieroglyphen, ein Rautengitter und ein X-Zeichen.

Die Seiten b)–d) sind gegenüber a) um 180° zu drehen, um dieselbe Ausrichtung der Motive zu erhalten.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 2. *A. Evans*, JHS 14, 1894, 296 Abb. 34. *Ders.*, SM 155 P. 27 Taf. 2. *E. Grumach* in: *Minoica* 164 Taf. 1, Sp. 2,4; Taf. 2,8. *Ders.*, Bull. J. Rylands Library 46, 1964, 381 Abb. 5 IIb; Abb. 5 Ic. *Sp. Marinatos*, BCH 57, 1933, 176 Nr. 38 Taf. 15 (a). *L. Casson*, Ships and Seamanship in the Ancient World (1971) 33 Abb. 48. *D. Gray*, ArchHom I G (1974) 16 Nr. 15, 41 Abb. 60. AGD II Nr. 7. *Yule*, ECS 166 Index: Ships and Boats 5; 215, 10 The Hieroglyphic Deposit Group (b) *Zazoff*, AG 43f. Anm. 108 Taf. 4,3.



15/Inv. Nr. FG 55

Milchig- bis dunkelorangefarbener Karneol mit braunen Stellen, besonders an den Tierköpfen

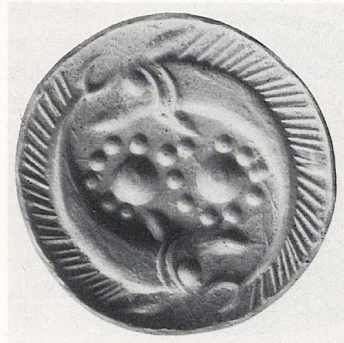
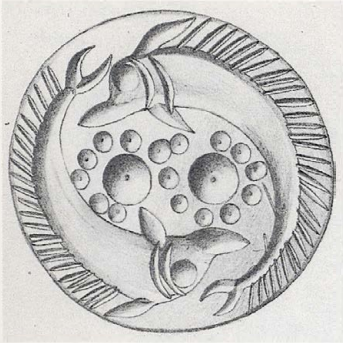
Siegel in Form zweier antithetisch angeordneter Tiervorderteile (Löwenprotomen?) auf ovaler Basis; Augen und Mäuler sind durch kleine Kerben angegeben; schräg angeordnete paral-

lele Rillen im Nacken deuten vielleicht die Mähnen an. In der Querachse durchbohrt L. 1,48. B. 1,02. D. 0,74. Db. 0,26

Unter einem Tierkopf ein Stück ausgebrochen; Siegelfläche an einem Bohrloch bestoßen Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Zwei Gruppen von je zwei konzentrischen Kreisen, die durch eine schräge Linie miteinander verbunden sind. Aus den Zwickeln an den beiden äußeren Kreisen wachsen in gegensinniger Anordnung Blüten hervor. Zwischen den äußeren Kreisen und der Peripherie sechs bzw. vier kurze Striche.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 2. AGD II Nr. 9. *Yule*, ECS 93 Shape 33c; 175 Index: Abstracted and Pictorialized Motifs 14 Taf. 32.



16/Inv. Nr. FG 88

Gelber Stein (Steatit?)

Petschaft mit leicht konvexer Siegelfläche

Ø 1,58. H. 1,47. Db. 0,21

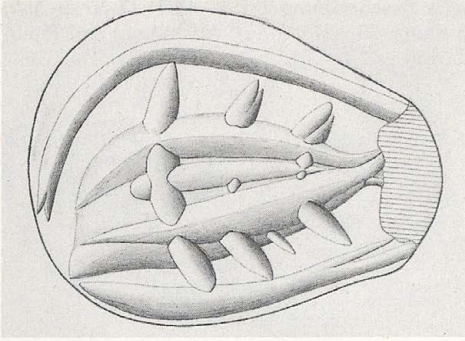
Kleines Stück vom mittleren Wulst abgestoßen

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Zwei in peripherer Anordnung im Gegensinn des Uhrzeigers hintereinander angeordnete Delphine. Die Rückenflossen bestehen aus überdi-

mensionalen, annähernd parallelen Strichgruppen. In der Mitte zwei Punktrosetten. Die Augen der Tiere und die Punktrosetten sind mit schnell rotierenden Zeigern graviert.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 3. *Matz*, FKS 18 Nr. 198 Taf. 13,12. *Boardman*, IG 43. *Boardman*, GGFR Taf. 28. *H. -G. Buchholz u.a.*, ArchHom II J (1973) 149, B 16. AGD II Nr. 10. *Kaiser*, UMR 89f. Taf. 13,12. *Yule*, ECS 85, 31i; 86 Anm. 234; 136 Index: Fish 6.



17/Inv. Nr. FG 54

Dunkelorange-farbener Karneol mit einigen dunklen Einschlüssen

Siegel in Form eines Löwenkopfes; Durchbohrung in der Querachse

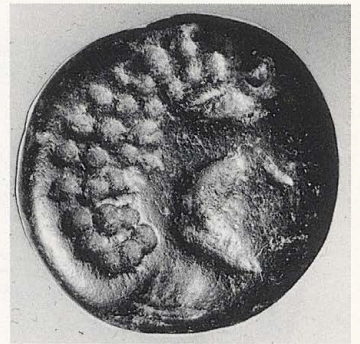
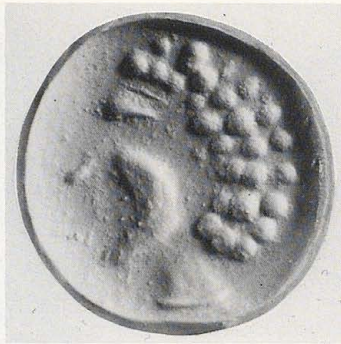
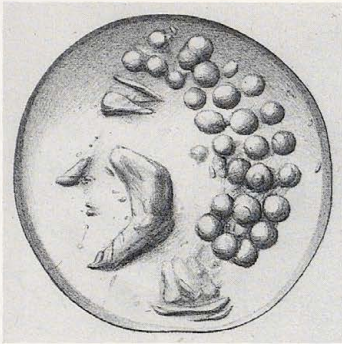
L. 1,65. B. 1,24. H. 0,89

Aus 'Rhodos'; unbek. Herkunft

In einer nahezu umlaufenden Rahmenlinie ein merkwürdig linear wiedergegebener Fisch mit je drei Rücken- und Bauchflossen.

Bronzezeitlich ägäisch?

Furtwängler, Beschreibung Taf. 2. AGD II Nr. 11. *Yule*, ECS 136 Index: Fish 5.



18/Inv. Nr. FG 122

Schwarzer Steatit

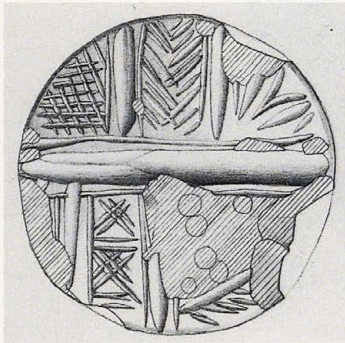
Diskoid mit annähernd planer Siegel- und leicht konvexer Rückseite; Durchbohrung vertikal

Ø 1,33–1,37. D. 0,71. Db. 0,25

Siegelfläche stark abgerieben; Ritzlinien auf der Kante in Umlaufrichtung
Aus 'Athen'; unbek. Herkunft

Männlicher Kopf im linken Profil. Die Wange ist in charakteristischer Weise herausgearbeitet. Die Haare sind gegliedert in drei Reihen von Buckellocken.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 3. *Boardman*, IG 126 F 21. *Ders.*, in: *Antichità Cretesi, Studi in Onore di D. Levi* (Cronache di Archéologia 12, 1973) 115ff. Nr. 2 Anm. 7. *V. E. G. Kenna*, CMS VIII S. VIII Anm. 1. AGD II Nr. 13. *Yule*, ECS 50 Class 11a; 121 Index: Men 4 Taf. 1. *J. H. Betts*, TUAS 6, 1981, 4. *H. Zazoff*, AG 47 Anm. 133 Taf. 6,1. *I. Pini*, CMS II 3 S. XL Anm. 102.



19/Inv. Nr. FG 39

Amethyst

Diskoid; Durchbohrung diagonal

Ø 1,5. D. 0,8. Db. 0,2

Rand und Siegelfläche stellenweise bestoßen; in bestoßener Zone Bohrmarken
Von den 'griechischen Inseln'; unbek. Herkunft

len die Fläche in mehrere kleine Felder, die unterschiedlich durch Rautengitter, ineinandergesteckte Winkel, fächerförmig angeordnete Linear-motive und Gruppen doppelter X-förmiger Motive gefüllt sind. Die Punkte in dem zerstörten Sektor stammen kaum von der ursprünglichen Gravur, sondern von der Beschädigung.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. AGD II Nr. 14. *Yule*, ECS 51 Class 11b; 145f. Index: Tectonic Ornament 1; 220, 12A: The Classical Tectonic Group.

Tektonisches Ornament: mehrere im rechten Winkel aufeinander treffende, dickere Linien tei-



20/Inv. Nr. FG 50

Dunkelorange-farbener Karneol mit vielen elfenbeinfarbenen Flecken (gebrannt?)

Dreieitiges Prisma mit amygdaloiden Flächen

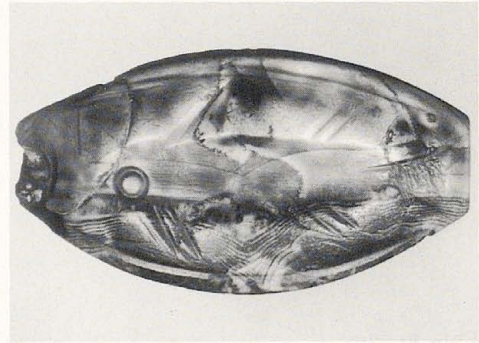
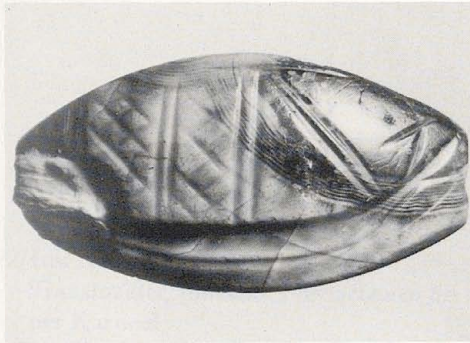
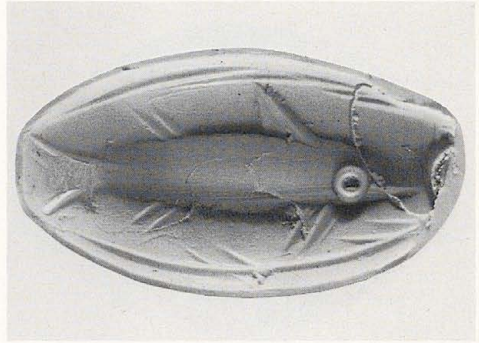
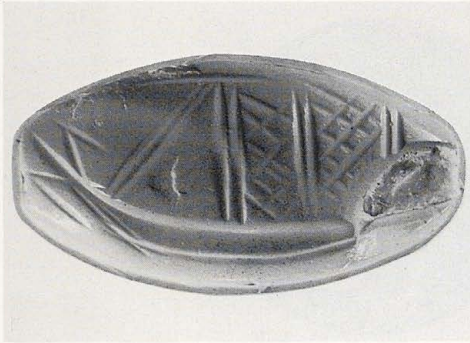
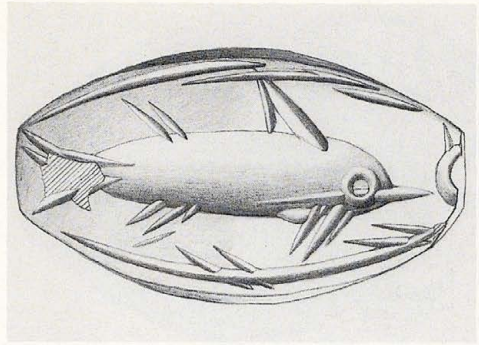
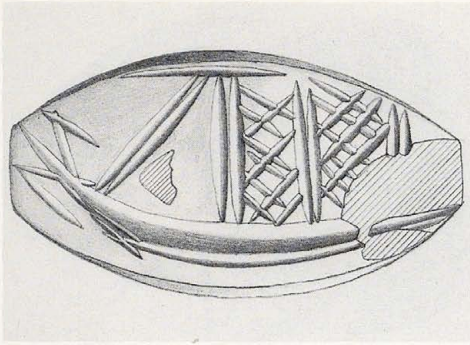
L. 1,84. B. der Siegelflächen: a) 1,02; b) 0,96;

c) 0,95. Db. 0,17

Ein Siegelende bestoßen. Zwei abgesplitterte Teilchen modern geklebt

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

a) Stehende Frau mit unten quergestreiftem Rock im rechten Profil. Mit beiden Händen hält sie vor sich einen Papyrusstengel(?) mit Blüte. Eine ähnliche Pflanze hinter der Frau. 'Talismanisches' Motiv.



- b) Vorderteil eines Schiffes mit einer Kajüte oder der Takelage. 'Talismanisches' Motiv.
 c) Schwimmender Fisch im rechten Profil. 'Talismanisches' Motiv.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 2. AGD II Nr. 12. *Kenna*, CTS Taf. 13,4 (S. 37 fälschlich CMS VIII 49 angegeben). *H. -G. Buchholz u.a.*, ArchHom II J (1973) 140 Nr. C 51. *D. Gray*, ArchHom I G (1974) 17 Nr. 8; 44. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 287 Is 3 Taf. LXIII; 220 KS 12 Taf. XII.

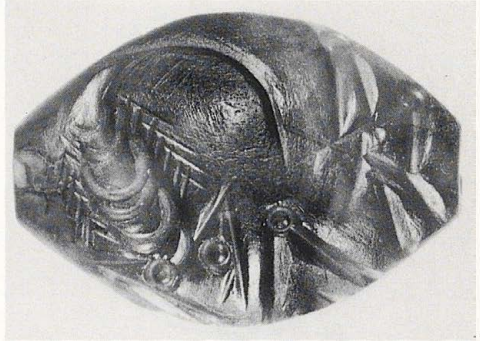
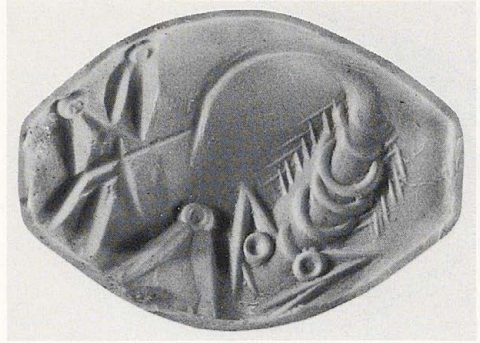
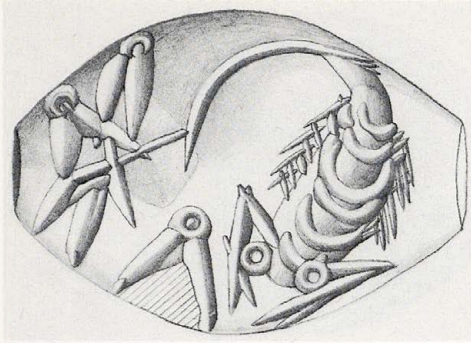


21/Inv. Nr. FG 38

Dunkelorange-farbener Karneol mit dunkelbraunen und weißlichen Flecken
Lentoid; Durchbohrung horizontal
Ø 1,14–1,17. D. 0,54. Db. 0,18
Siegelkante am linken Bohrloch bestoßen
Aus 'Megalopolis'

Skorpion. 'Talismanisches' Motiv.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. AGD II Nr. 15. *Kenna*, CTS 21. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 244 SK-1 Taf. XXX.



22/Inv. Nr. FG 45

Transluzider, dunkelorangefarbener bis brauner Karneol

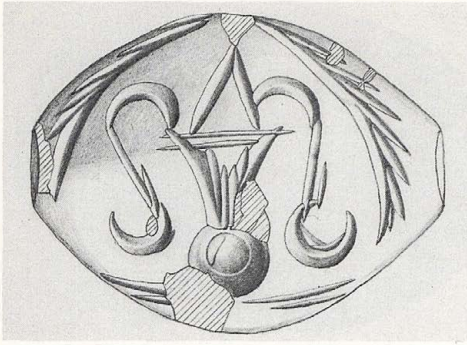
Amygdaloid; Durchbohrung horizontal

L. 1,79. B. 1,2. D. 0,69. Db. 0,18

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Ein Skorpion, drei von kleinen Kreisen ausgehende Winkelmotive, die sich kaum näher bestimmen lassen und weitere nicht deutbare lineare Motivteile. 'Talismanisches' Motiv.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *Kenna*, CTS 21. AGD II Nr. 16. A. *Onassoglou*, CMS Beih. 1 (1981) 126 Nr. 12, 131; *Dies.*, CMS Beih. 2 (1985) 244 SK, KO-10 Taf. XXX.



23/Inv. Nr. FG 47

Halb weißlicher, halb orangefarbener Karneol
mit braunen Streifen

Amygdaloid

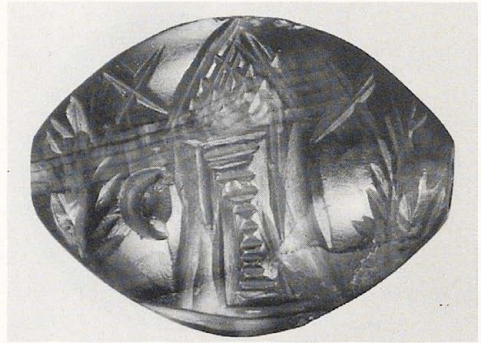
L. 1,97. B. 1,48. D. 0,88. Db. 0,22

Verschiedene kleine Beschädigungen am
Rand und über dem Gefäßkörper

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Über einer doppelten Grundlinie eine 'Amphora'
mit konischem Deckel. Von der Spitze des Deckels
ausgehend auf beiden Seiten ein Zweig. 'Talismanisches'
Motiv.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *Kenna*, CTS 21. AGD
II Nr. 17. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 206 AM-20
Taf. II.



24/Inv. Nr. FG 46

Transluzider, orangefarbener Karneol mit
gelblichen und braunen Streifen
Amygdaloid

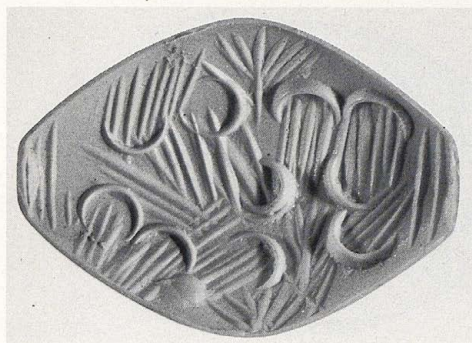
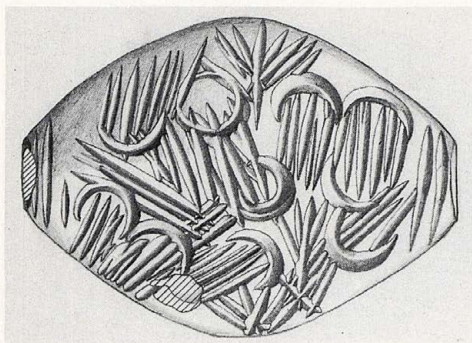
L. 1,84. B. 1,43. D. 0,82. Db. 0,12

Nur sehr kleine Beschädigungen der Siegel-
fläche

Unbek. Herkunft; ehemals Slg. v. Uhden

Über einer Basislinie ein 'Humpen' mit Vertikal-
henkel und konischem Deckel, der durch ein Rau-
tengitter verziert ist. Beiderseits davon ein X-Mo-
tiv und ein Zweig. 'Talismanisches' Motiv.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *Ders.*, AG I Taf. 4,5.
Bossert, Altkreta³ Abb. 389b. *E. Grumach*, Kadmos 1,
1962, 160 Abb. 2. *Kenna*, CTS 21 Taf. 14,10. 19,5. AGD
II Nr. 18. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 217 HU-4
Taf. X.



25/Inv. Nr. FG 48

Opaker, dunkel- und braunroter Jaspis(?) mit bläulich-weißen Flecken

Amygdaloid

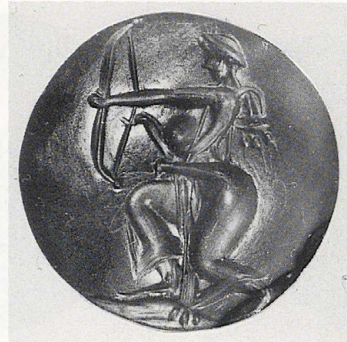
L. 2,33. B. 1,78. D. 0,84. Db. 0,29

Ein Bohrloch leicht bestoßen, ebenso eine kleine Stelle der Siegelfläche

Von den 'griechischen Inseln(?)'; unbek. Herkunft

'Talismanisches' Motiv: Auf dem Feld mehrere relativ kurze, parallele Strichgruppen unterschiedlicher Ausrichtung, die teilweise an einem Ende von Lünetten umschlossen werden. In der Mitte nahe dem oberen und dem unteren Rand je ein Zweigmotiv. An den beiden Enden je zwei Vertikallinien. Eine überzeugende Benennung ist gegenwärtig nicht möglich.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *Ders.*, AG I Taf. 4,3. *Bossert*, Altkreta³ Abb. 389c. AGD II Nr. 19. *Kenna*, CTS 21. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 291 Is-51 Taf. LXX.



26/Inv. Nr. FG 2

Transluzider, orangefarbener Karneol mit weißen Schlieren auf der Rückseite

Lentoid; Durchbohrung diagonal

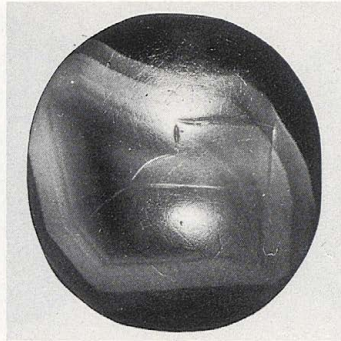
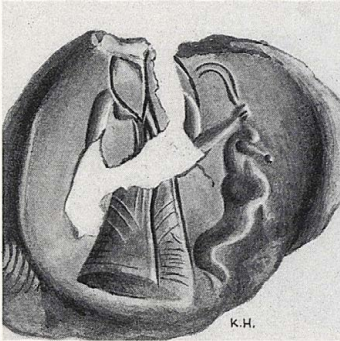
Ø 1,54. D. 0,62. Db. 0,18

An beiden Bohrlöchern hinten leicht bestoßen
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Eine nach rechts laufende, bogenschießende weibliche Gestalt. Beide Beine sind in den Knien stark angewinkelt. Mit dem ausgestreckten rechten Arm hält sie den Bogen, mit der Linken spannt sie die Sehne. Die richtige Ansicht gibt in diesem Fall wohl das Original wieder. Sie trägt eine flache Kopfbedeckung, einen Reif oder eine Binde. Die üppige Brust ist nackt. Bekleidet ist sie offensichtlich nur mit einem Rock. Einige Details

sind nicht ganz eindeutig zu bestimmen. Eine Protuberanz an der Hüfte ist kaum ein Schwert. Über der Schulter hängt ein dreigliedriger 'Schal' auf den Rücken herab bis auf die unregelmäßige Geländeangabe. Er endet auf beiden Seiten in drei Troddeln. Details des Gesichts sind mit feinen Strichen und kleinen Punkten wiedergegeben. Ein kleiner Punkt betont den linken Fußknöchel.

Chr. Tsountas – *J. I. Manatt*, *The Mycenaean Age* (1897, Reprint 1969) 298 Abb. 153. *Furtwängler*, *Beschreibung Taf. 1. Ders.*, *AG I Taf. 2, 24*. *H. Bulle*, *Neue Jahrbücher für das Klass. Altertum* 3, 1900, 669 Taf. 1, 1. *Evans*, *PM IV* 577 Abb. 560. *Bossert*, *Altkreta*³ Abb. 396f. *Nilsson*, *MMR*² 366. *AGD II* Nr. 20. *H. -G. Buchholz*, *ActaPrHistA* 1, 1970, 131 Anm. 111. *Mylonas*, *MR* 48 Abb. 30. *Za-zoff*, *AG* 49 Anm. 141 Taf. 6, 6. *J. G. Younger*, *Kadmos* 23, 1984, 55 Nr. 5b).



a

27/Inv. Nr. FG 3

Milchiger (Rückseite) bis hellbrauner Karneol (Siegelfläche)

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,73–1,90. D. 0,98. Db. 0,23

Auf der Rückseite ein Zeichen ähnlich dem Linnear B-Zeichen Nr. 61

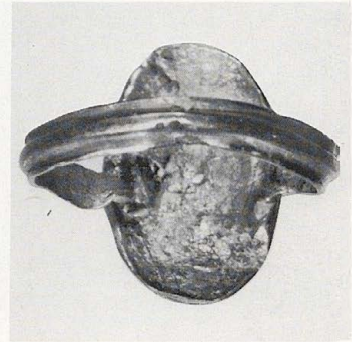
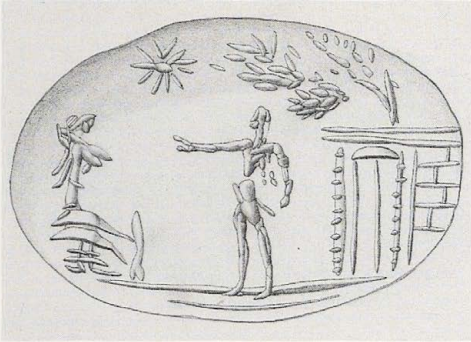
Aus 'Elis'; unbek. Herkunft

Eine nach rechts schreitende weibliche Gestalt (Priesterin?), die mit dem angewinkelten linken Arm einen auf seinen Hinterbeinen stehenden Ziegenbock an den Hörnern hochhält. Ihr anderer Arm mit ausgestreckter Hand und langen Fingern hängt herab. Sie ist bekleidet mit einem reich verzierten, langen Rock und Mieder, das die Brüste frei läßt. Um den Hals trägt sie ein Band

oder eine Kette. Der Kopf ist sehr detailliert wiedergegeben. Typisch für die Wiedergabe von Profilköpfen die Betonung der Kiefer-Wangenpartie. Die Füße sind jeweils wiedergegeben durch einen Punkt, von dem eine dünne, leicht gebogene Linie ausgeht.

Der Tonabdruck CMS I Suppl. Nr. 180 (Abb. a) stammt möglicherweise von diesem Siegel. Auf beiden bestehen jedoch geringfügige Unterschiede in den Relationen einzelner Motivteile zu einander.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *Furtwängler – Loeschke*, MV 77 Taf. E 34. *Furtwängler*, AG I Taf. 2,27. *Bossert*, Altkreta³ Abb. 396c. *J. A. Sakellarakis*, AEphem 1972, 234 Anm. 2; 246. AGD II Nr. 21. *Ders.*, CMS I Suppl. S. 16. *Zazoff*, AG 49 Anm. 140 Taf. 6,5. *I. Pini*, CMS II 3 S. XLVII Anm. 143.



28/Inv. Nr. 30219, 512

Blasses Gold

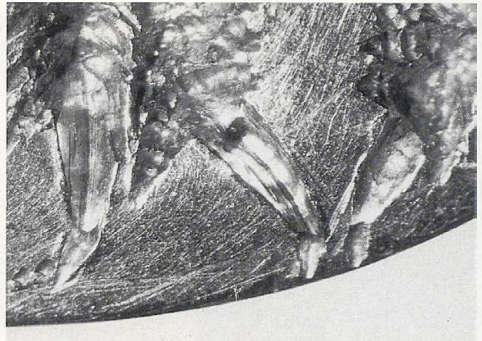
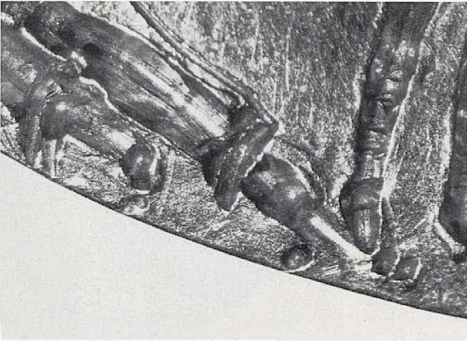
Ring, bestehend aus massiver, ovaler, gegessener Siegelplatte mit leicht flachovaler Rückseite und einem angelöteten Reif, der auf der Außenseite umlaufend eine Mittelrippe aufweist. Der Reif ist nicht genau in der Querachse angelötet. Die Oberfläche der Motivseite ist relativ grob und uneben. Motivdetails wurden vermutlich nachgraviert.

Siegelplatte: 1,3 x 0,85. Innerer Ø des verdrückten Reifs 1,2 – 1,3. B. 0,2. D. 0,08. Gewicht 1,3g.

Vormals Slg. F. L. von Gans; früher Slg. Calvert in den Dardanellen. Gefunden angeblich in Kilia zwischen Sestos und Madytos auf der thrakischen Chersones. Nach älterer Angabe Zahn's hat H. Schliemann den Ring seinem Freunde Calvert geschenkt, nach dessen Tode er in die Slg. von Gans gekommen ist.

Über einer doppelten Bodenlinie eine im rechten Profil gegebene Frauengestalt mit Volantrock, der ein im linken Profil gegebener Mann gegenübersteht, welcher seine Rechte zu ihr ausstreckt. Hinter dem Mann eine aus Quadern gebaute Umfriedung mit einer (zweiflügeligen?) Tür und durch zwei Horizontallinien angegebenem Architrav, aus der ein Baum hervorstößt. Zwischen den beiden menschlichen Gestalten am oberen Rand ein Stern.

R. Zahn, Amtl. Berichte 35, 1913/14, 71 Abb. 31A. Ders., Ausstellung von Schmuckarbeiten in Edelmetall aus den Staatlichen Museen zu Berlin (1932) 78 Nr. 26. Nilsson, MMR² 266 Abb. 130. Ders., GGR³ 281. 283. 293. 302 Taf. 13,2. Bossert, Altkreta³ Abb. 399a. F. Matz, Götterscheinung und Kultbild 15f. Abb. 8. Greifenhagen, SiE 69 Taf. 53,3–4. D. E. Bynum, The Daemon in the Wood (1978) 173 Abb. 13. Rutkowski, FKD 17 Abb. 2,5; 21 Abb. 4,26. 27. 30.



29/Inv. Nr. Misc. 11886

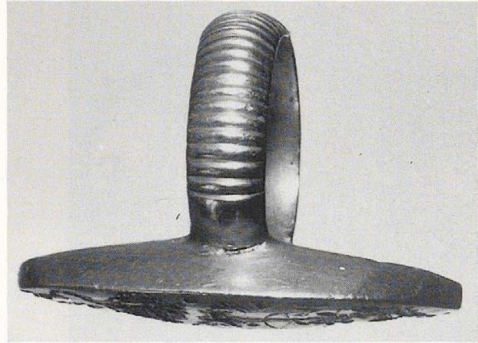
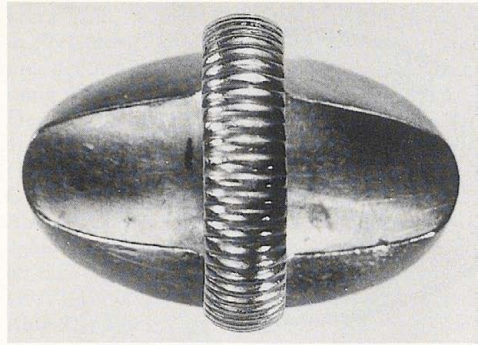
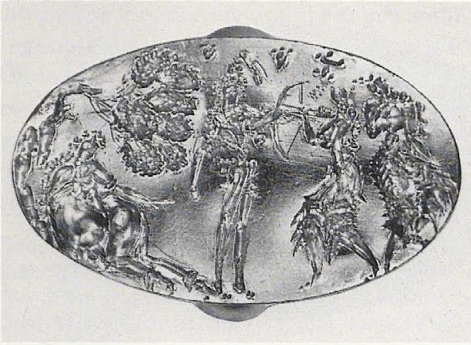
Gold

Ring, bestehend aus ovaler, vorn leicht gewölbter Siegelplatte (mit abgeflachten Randstreifen in der Längsachse der Rückseite?), der in der Querachse gefurchten Deckplatte der Rückseite, die vermutlich angelötet war (jedoch keine Spuren erkennbar) und dem auf der Außenseite quergerippten Reif, dessen Enden vermutlich zwischen Vorder- und Rückseite eingesteckt und angelötet waren. Der Ring ist hohl (Loch im Gewand einer der weiblichen Gestalten). Das Motiv ist graviert. Die Kanten sind scharfkantig, die Ränder stellenweise aufgeworfen. In den Gravuren ist die streifige Struktur der Werkzeugspur erkennbar.

Ringplatte: 2,27 x 1,35. Innerer Ø des Reifs: 1,16–1,6. B. 0,4. D. 0,3. Gewicht 6,15g
Erworben 1909.

Der Ring befand sich vormals im Besitz des Malers Halvor Bagge, der ihn in Chania von einem türkischen Futterhändler gekauft hat.

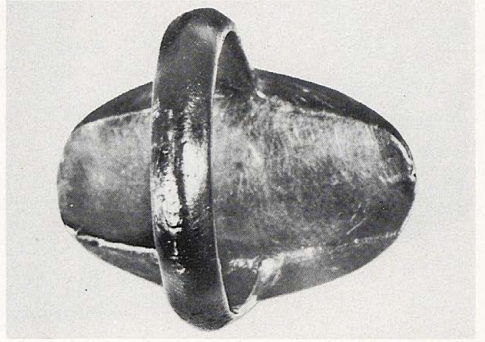
Die Mittelachse des Motivs nimmt eine nach links gewandte, mit Schurz und geschnürten Sandalen bzw. Schuhen bekleidete männliche Gestalt ein. Der Mann hat den angewinkelten rechten Arm durch einen Bogen gesteckt, den eine von links herannahende weibliche Gestalt mit heftig bewegtem Volantrock gegen ihn spannt. Links von dieser Gruppe erscheint eine zweite, ähnlich gekleidete Frauengestalt. Ihr Unterkörper ist im linken Profil, ihr Oberkörper en face und der Kopf



vermutlich im rechten Profil wiedergegeben. Sie entfernt sich von dem Geschehen, schaut dabei aber nochmals zurück. Rechts der Mittelgruppe kniet eine weitere Frauengestalt vor einem leicht unregelmäßigen, unten fast spitz zulaufenden ovalen Gebilde, vielleicht einem Stein oder einem Sack. Sie trägt einen Rock, dessen unterer Saum über den Füßen, dessen Kontur hinter den Beinen sichtbar ist. Möglicherweise gehören auch die beiden „Ringe“ an ihrem rechten Arm zu dem Gewand. Ihr Oberkörper ist dem Betrachter zugewandt. Mit dem linken angewinkelten Arm lehnt sie sich auf den Gegenstand; den rechten hat sie nach hinten ausgestreckt. Ihr Kopf scheint im linken Profil wiedergegeben zu sein. Am rechten Rand wird die Komposition durch einen Baum mit knorrigem, verwachsenem Stamm abge-

schlossen. „Armringe“ weisen auch die beiden anderen weiblichen Gestalten auf. Die Haare aller vier Gestalten sind durch kleine Punkte angegeben. Die Köpfe sind anikonisch. Die Knieende trägt offensichtlich eine Halskette. Über die Mittelgruppe erscheinen – sehr vereinfacht wiedergegeben – eine Doppelaxt mit Kultknoten(?), zwei „Schmetterlingspuppen“ (?) und schließlich ein undefinierbares Motiv über dem Kopf des Mannes.

H. -G. Buchholz, Acta PrHistA 1, 1970, 130f. Abb. 1–2. Greifenhagen, SiE 119 Taf. 81,1.2.4. I. Pini, CMS Beih. 1 (1981) 145ff. Abb 2–6.



30/Inv. Nr. FG 1

Gold

Ring, bestehend aus massiver, gegossener, ovaler Siegelplatte mit schwach gewölbter Front und einer in der Querachse konkaven Rückseite sowie abgeflachten Randstreifen in der Längsachse der Rückseite sowie einem angelöteten(?) Reif, der im Schnitt leicht giebelförmig gebildet ist; auf der Innenseite weist er eine Längsnaht auf. Die Rückseite der Platte ist in der Querachse geschliffen.

Siegelplatte: 2,2 x 1,5. Innerer Ø des Reifs: 1,45–1,5. D. 0,2. B. 0,35

Unbek. Herkunft

1886 in Paris erworben

Eine im linken Profil (Oberkörper en face) gegebene Frau mit langem Rock, deren Füße nicht dargestellt sind, streckt die rechte Hand nach unten aus. Sie steht offensichtlich im Begriff, mit der angewinkelten Linken einen Spiegel zu fassen, den

ihr die vor ihr sitzende und ihr zugewandte Frauengestalt mit ihrer Rechten zu übergeben scheint. Diese zweite Frau sitzt auf dem Absatz eines mit zwei Kulthörnern bekrönten, niedrigen Kultbaus, in den ein Säulchen mit dreigliedrigem oberem Abschluß eingestellt ist. Hinter der linken Frau eine Pflanze.

Furtwängler, Beschreibung Nr. 1. *Ders.*, AG I Taf 2, 21. *A. Evans*, JHS 21, 1901, 190 Abb. 64. *R. Zahn*, Ausstellung von Schmuckarbeiten in Edelmetall aus den Staatlichen Museen zu Berlin (1932) 13 Nr. 11. *Bossert*, Alt-

kreta³ Abb. 397g. *A. W. Persson*, The Religion of Greece in Prehistoric Times (1942) 43. *G. Bruns*, Schatzkammer der Antike (1946) 13 Abb. 8. *Matz*, Götterscheinung und Kultbild 16 Abb. 9. *Mylonas*, MMA 140 (als Herkunftsort fälschlich Mykene angegeben) Abb. 127, 4. *Ders.*, MR 11 Abb. 5. *Ders.*, Mycenae Rich in Gold (1983) 186f. *E. Bielefeld*, ArchHom I C (1968) 34 Taf. C IIa. *B. Wésenberg*, Kapitelle und Basen (1971) 17 Nr. 32 Abb. 40; 19. 20. *H. -G. Buchholz - V. Karageorghis*, Altägäis und Altkypros (1971) Abb. 1385. *Greifenhagen*, SiE 69 Taf. 53, 1-2. *D. E. Bynum*, The Daemon in the Wood (1978) 177 Abb. 19. *Rutkowski*, FKD 26. 84. 108. 110 Abb. 2,4; 3,10.



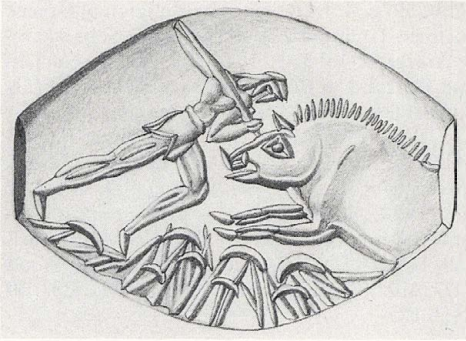
31/Inv. Nr. FG 8

Dunkelbrauner Serpentin
Lentoid; Durchbohrung horizontal
Ø 1,86-1,91. D. 0,62. Db. 0,25
Siegelfläche an mehreren Stellen bestoßen;
größeres Stück der Rückseite fehlt
Aus 'Syra' (Syros)

Ein im linken Profil wiedergegebener, mit einem Schurz bekleideter Mann, der in gebeugter Haltung steht. Die Unterarme sind nicht erhalten. Vor ihm, in der Vertikalachse angeordnet, also um

90° gedreht, ein liegender Vierfüßler, dessen Vorderteil gegenüber dem Hinterteil um 180° gedreht ist und dessen Kopf stark seitlich nach hinten unten gebogen ist. Die durch unregelmäßige Punkte angedeutete Fleckung des Fells spricht dafür, daß es sich um einen Hirsches handelt. Die Enden der Hörner oder des Geweihs sind auf dem Leib oberhalb der Bruchstelle zu sehen. Das Tier hat einen kurzen Stummelschwanz. Die Anordnung der beiden Motivteile zueinander ist ungewöhnlich.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. ADG II Nr. 22.



32/Inv. Nr. FG 40

Dunkel-orangefarbener Karneol mit milchigen und dunkelbraunen Stellen; nur teilweise transluzid

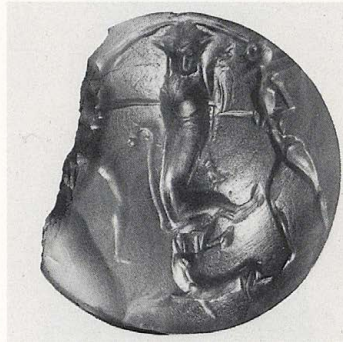
Amygdaloid

L. 2,10. B. 1,52. D. 0,74. Db. 0,2

Aus der 'Peloponnes'; unbek. Herkunft

Eberjagd. Ein im rechten Profil gegebener Mann, der mit einem Schurz bekleidet ist, steht in weiter Ausfallstellung fast diagonal und stößt einem ihm entgegenlaufenden Eber einen Speer in den Kopf. Von dem Eber ist nur das Vorderteil dargestellt. Die teilweise von Lünetten zusammengefaßten Strichgruppen am unteren Rand geben vermutlich felsiges Gelände an. Ungewöhnlich ist die Wiedergabe der Muskeln bzw. Sehnen an den Beinen des Mannes. Die Bodenangabe steht gewissen 'talismanischen' Motiven nahe.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *Furtwängler*, AG I Taf. 2,12. *Bossert*, Altkreta³ Abb. 398. *H. -G. Buchholz u.a.*, ArchHom II J (1973) 32. 37 Nr. A 3. AGD II Nr. 23. *J. G. Younger*, Kadmos 24, 1985, 60 unter ii. The Muzzle Group.



33/Inv. Nr. FG 7

Überwiegend milchig grauweißer, schwach transluzider, stellenweise stärker transluzider Achat

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,05 vertikal–1,79 horizontal (erh.) D. 0,80.

Db. 0,23

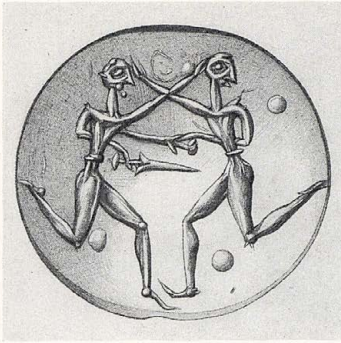
Links ein größeres Stück abgestoßen

Aus 'Symi'

Eine eigentümliche Löwenjagddarstellung: Ein in der Vertikalachse merkwürdig hängend-schwebend dargestellter Löwe mit en face gegebenem Kopf und nur stellenweise angegebener Mähne wird auf beiden Seiten jeweils von einem mit einem Schurz bekleideten Mann angegriffen. Der linke Mann packt den Löwen mit seiner Linken am Kopf, während er ihm mit der Rechten sein Schwert in den Leib stößt. Der rechte Mann

agiert entsprechend. Er hält das Schwert offensichtlich in der Linken. Von unten bellt den Löwen ein Hund an. Während die Augen des Löwen als zwei kleine Ringe auf Scheiben wiedergegeben sind, besteht das Auge des linken Mannes aus einem Punkt in leicht konkaver Umgebung.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *Furtwängler-Loeschcke*, MV 76 Taf. E 28. AGD II Nr. 24. *H. -G. Buchholz u. a.*, ArchHom II J (1973) 20 Nr. B 26.



34/Inv. Nr. FG 6

Lapis Lacedaemonius

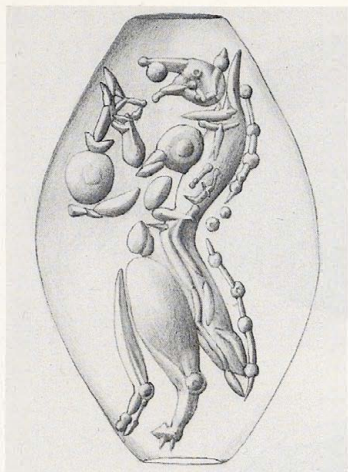
Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,89–2,02. D. 0,75. Db. 0,22

Aus 'Athen'

Zweikampf. Zwei nur mit Gürteln bekleidete, im Laufschrift aufeinander zueilende Männer packen sich mit der einen Hand am Kopf, mit der anderen versuchen sie sich gegenseitig Kurzschwerter bzw. Dolche in die Brust zu stoßen. Die Waffen führenden Arme sind bei beiden Männern merkwürdigerweise von den Oberkörpern überschritten. Kinn, Knie und Fersen sind bei beiden durch Bohrmarken markiert. Die Augen sind durch unregelmäßige Punkte in großen eingetieften Flächen angegeben. Im Feld verteilt drei Punkte.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *Furtwängler-Loeschcke*, MV 77 Taf. E 29. A. *Milchhöfer*, Die Anfänge der Kunst (1883) 92 Abb. 59a. *Furtwängler*, AG I Taf. 2,5. *Bossert*, Altkreta³ Abb. 398b. AGD II Nr. 25. *Zazoff*, AG 49 Anm. 149 Taf. 7,4.



35/Inv. Nr. FG 41

Dunkelgraue Lava mit weißen, punktförmigen Feldspat-Einsprengeln, die zum Teil herausgesprungen sind und kleine Löcher hinterlassen haben

Amygdaloid mit konkav facettierter Rückseite

L. 2,49. B. 1,56. D. 0,80. Db. 0,22

Von den 'griechischen Inseln'; unbek. Herkunft

Ta-urt-Dämon im linken Profil, mit beiden Händen eine Kanne haltend.

Furtwängler, Beschreibung Taf. I. *M. A. V. Gill*, AM 1964, 15 Nr. 2 Beil. 1.7. AGD II Nr. 26. *J. G. Younger*, Kadmos 24, 1985, 53 unter A. 1.



36/Inv. Nr. FG 10

Bergkristall

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,00–2,27. D. 1,01. Db. 0,27

Nur ganz geringfügig bestoßen

Aus 'Phigalia'

Stehender Mann im rechten Profil zwischen zwei Ta-urt-Dämonen, die er an den heraushängenden Zungen packt. Die Dämonen stemmen ihre Vorderpranken in die Seite des Mannes, dessen Körper etwas verunglückt oder zumindest disproportioniert wirkt. Vielleicht wurden Beschädigungen der Siegeloberfläche durch die plump gravierten Partien des Rumpfes ausgeglichen.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *Ders.*, AG I Taf. 2,34; III 37. *Evans*, PM IV 466 Abb. 390. *Bossert*, Altkreta³ Abb. 317c. *Nilsson*, MMR² 379 Abb. 187. *Ders.*, GGR² 296 Taf. 19,5. *M. A. V. Gill*, AM 79, 1964, 21 Nr. 48 Beil. 7,3. *E. Brandt*, Gruß und Gebet (1965) 15. *Mylonas*, MMA 167 Abb. 126,30. *F. T. van Straten*, BABesch 44, 1969, 116 Abb. 22. AGD II Nr. 27. *Zazoff*, AG 49 Anm. 143 Taf. 6,8. *J. G. Younger*, Kadmos 24, 1985, 62 Nr. 8d).



37/Inv. Nr. FG 11

Fast opaker, orangeroter wolkiger Achat mit transluziden, milchig orangefarbenen Flecken
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,96–2,0. D. 0,84. Db. 0,25
Rechts fehlt ein großes Randstück; ferner kleinere Bestoßungen am Rand
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Ein im rechten Profil dargestellter Ta-urt-Dämon, der an einer Stange über der Schulter zwei erlegte Löwen trägt. Unter dem Gewicht der beiden Tiere, deren Vorderteile en face dargestellt sind, biegt sich die Stange. Die Löwen sind ohne Mähnen dargestellt.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *Ders.*, AG III 39 Anm. 7. *Evans*, PM IV 442 Abb. 367; 522 Abb. 468. *Nilsson*, MMR² 378 Abb. 185. *Ders.*, GGR² 294, 296 Taf. 20, 2. *M. A. V. Gill*, AM 79, 1964, 20 Nr. 41 Beil. 4,7. *F. T. van Straten*, BABesch 44, 1969, 115 Abb. 17. AGD II Nr. 28. *J. G. Younger*, Kadmos 24, 1985, 62 Nr. 8d).



38/Inv. Nr. FG 12

Lapis Lacedaemonius
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 2,26–2,27. D. 0,92. Db. 0,22
Siegelfläche leicht bestoßen
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Ta-urt-Dämon im linken Profil, der einen erlegten Hirsch über der Schulter trägt. Vor dem Dämon ein Pflanzenmotiv; vor und hinter ihm ferner ein Stern.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *Ders.*, AG I Taf. 2,35. *Evans*, PM IV 441 Abb. 364. *Bossert*, Altkreta³ Abb. 391a. *Springer*, Handb. der Kunstgeschichte I¹² (1923) 133 Abb. 288. *M. A. V. Gill*, AM 79, 1964, 20 Nr. 35 Beil. 5,6. *Schachermeyr*, MKK 155 Abb. 77. *F. Schachermeyr*, Ägäis und Orient 31 Taf. 18 Abb. 67. *F. T. van Straten*, BABesch 44, 1969, 115 Abb. 17. AGD II Nr. 29. *I. Pini*, CMS II 3 S. XXIV Anm. 13.

39/Inv. Nr. FG 13

Lapis Lacedaemonius
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 2,12. D. 1,03. Db. 0,25
Siegelfläche am unteren Bohrloch bestoßen
Aus 'Saloniki' (Angabe zweifelhaft)

Ta-urt-Dämon im linken Profil trägt ein totes Rind über der Schulter. Die Augen des Dämons und des Tieres sind sehr tief gebohrt.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *M. A. V. Gill*, AM 79, 1964, 19 Nr. 31 Beil. 5,5. *F. T. van Straten*, BABesch 44, 1969, 115 Abb. 18. AGD II Nr. 30. *J. G. Younger*, Kadmos 24, 1985, 73 Nr. 14b).



40/Inv. Nr. FG 14

Dunkelgrüner Serpentin

Lentoid; Durchbohrung vertikal

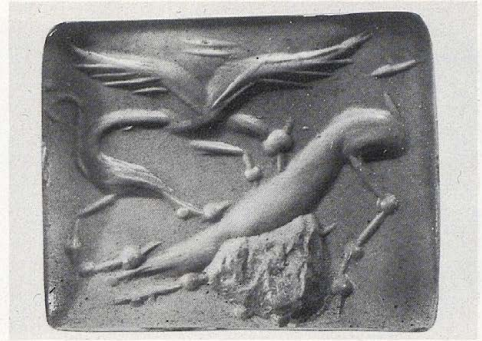
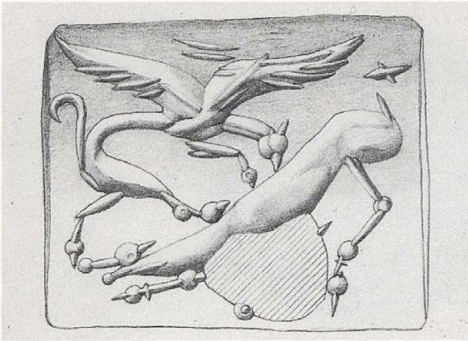
Ø 1,8–1,89. D. 0,59. Db. 0,27 und 0,25

Bohrlöcher besonders auf Rückseite ausgebrochen; auf der Rückseite nahe dem Rand, der Kontur folgend, Kratzspuren

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Sitzender Greif mit einem ausgebreiteten Flügel und zurückgewandtem Kopf im linken Profil.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. AGD II Nr. 31. *J. G. Younger*, *Kadmos* 22, 1983, 126 II Griffin d). *I. Pini*, *CMS* II 4 S. LVI Anm. 241.



41/Inv. Nr. FG 51

Bandachat, weißlich-bläulich mit braunen Einschlüssen im oberen Teil, im unteren in der Längsachse weiß-grau gestreift und stark transluzid

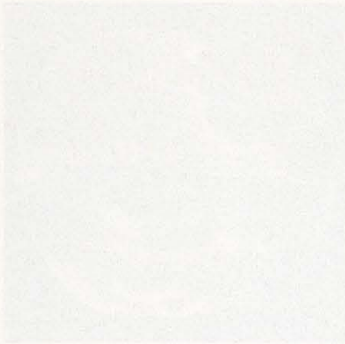
Kissen

L. 1,92. B. 1,52. D. 0,59. Db. 0,25

Größeres Stück der Siegelfläche abgestoßen
Aus 'Symi'

Ein Greif im rechten Profil fällt einen in Gegenrichtung dargestellten Vierfüßler (Reh oder Antilope?) an. Der Greif hat einen extrem schlanken Körper und mächtige, nach beiden Seiten ausgebreitete Flügel. Er stürzt von vorn auf das in den Vorderbeinen niedergebrogene Wild und beißt ihm in den Rücken. Über dem Hinterteil des Vierfüßlers ein Kreuz, zwischen den Flügeln des Greifen zwei Striche. Die Tiere sind in hohem Maße stilisiert wiedergegeben.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 2. AGD II Nr. 33.

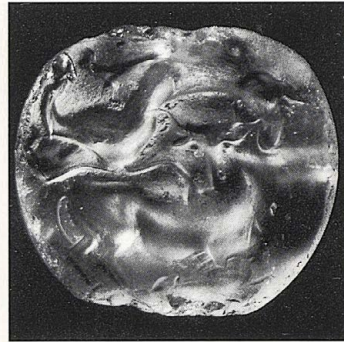
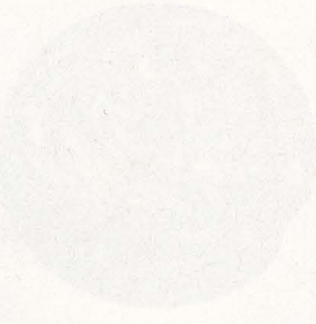


42/Inv. Nr. FG 15

Dunkelorangefarbener Karneol
 Lentoid; Durchbohrung vertikal
 Ø 2,36–2,48. D. 1,09. Db. 0,23
 Links unten ist ein Randstück abgestoßen
 Aus 'Athen'

Ein gewaltiger Löwe überfällt einen Hirsch. Sein Vorderteil ist en face gegeben. Mit den Pranken stemmt er sich auf den Rücken des zusammenbrechenden Hirsches und beißt ihn ins Rückgrat. Im Toteskampf hat das Wild das Maul mit herausgestreckter Zunge zum Schrei geöffnet. Eine außergewöhnlich feine, detailreiche Arbeit.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *Ders.*, AG I Taf. 3,3. *Evans*, PM IV 532 Abb. 481 Suppl. Taf. 55e. *Bossert*, Altkreta³ Abb. 390d. *Kenna*, CS 54 Anm. 2. *Ders.*, Kadmos 3, 1964, 49 Anm. 51. AGD II Nr. 34. *J. G. Younger*, AJA 82, 1978, 290 Nr. 10 Abb. 12. 13. *Zazoff*, AG 48 Anm. 138 Taf. 6,3.



43/Inv. Nr. FG 17

Bergkristall

Lentoid; Durchbohrung horizontal; im Bohrkanal Goldröhrchen, wohl von antiker Fassung

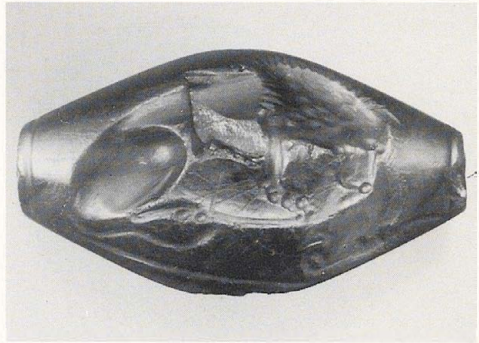
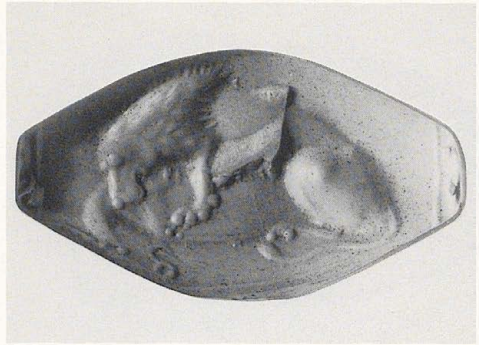
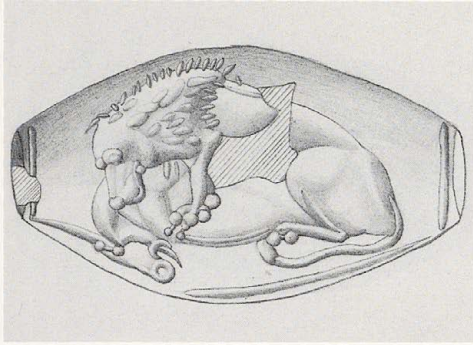
Ø 2,05 (erhalten)–2,3. D. 1,12. Db. 0,26

Kanten stark bestoßen

Unbekannter Herkunft

Ein Rind im linken Profil mit umgewandtem, en face gegebenem Kopf und ein Löwe mit gleichfalls zurückgewandtem Kopf, der dem Rind in den Nacken zu beißen scheint. Die Mähne des Löwen ist als einheitliche Fläche ohne Angabe von Zotteln wiedergegeben. Eigentümlich ist die Stellung der beiden Tiere zueinander.

Furtwängler, Beschreibung Taf. I. *H. G. Buchholz u.a.*, ArchHom II J (1973) 24 Nr. C 75. AGD II Nr. 35.



44/Inv. Nr. FG 42

Orangeroter Karneol

Amygdaloid mit konkav facettierter Rückseite

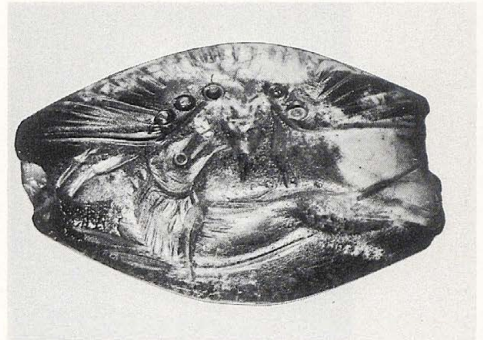
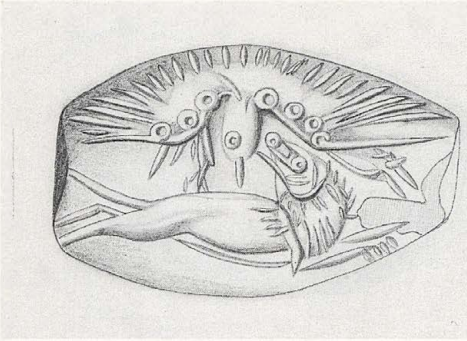
L. 2,12. B. 1,21. D. 0,65. Db. 0,12

Siegelfläche an einem Ende und in der Mitte
bestoßen

Aus 'Eleusis'

Ein Löwe reißt ein Rind. Über einer Bodenlinie liegt ein Rind mit gesenktem Kopf und heraushängender Zunge nach links. Ein Löwe sitzt ihm auf dem Rücken und beißt ihm in den Nacken. An beiden Enden ein Vertikalstrich.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. AGD II Nr. 37. *P. Zazoff*, Jagddarstellungen auf antiken Gemmen (1970) II Taf. 2 Abb. 2. *H. G. Buchholz u.a.*, ArchHom II J (1973) 72 Nr. 11. *J. G. Younger*, Kadmos 23, 1984, 48 A,a).



45/Inv. Nr. FG 43

Braun-weiß gefleckter Achat

Amygdaloid mit konkav facettierter Rückseite

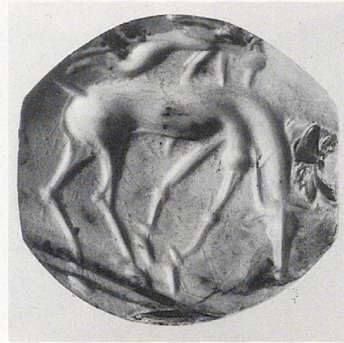
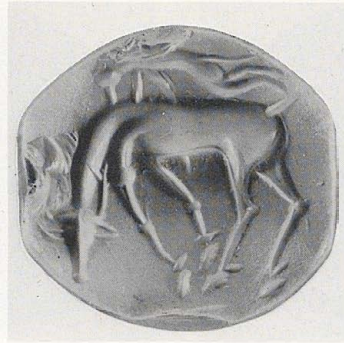
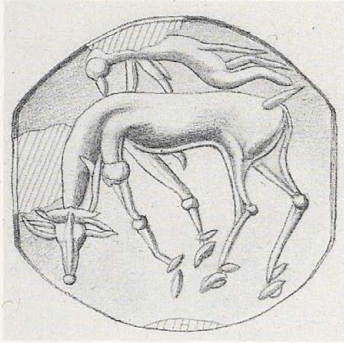
Erh. L. 2,68. B. 1,65. D. 1,0. Db. 0,29

Beide Enden stark bestoßen

Aus 'Athen'

Ein Greif mit ausgebreiteten Schwingen attackiert von oben her einen nach rechts laufenden Löwen mit zurückgewandtem Kopf. Der Greif ist stark verdreht; seine Hinterbeine erscheinen vor dem Hals des Löwen, ein Vorderbein links neben dem Greifenkopf. Die Wiedergabe der Federn und der Löwenmähne ist Werken des 'Cut Style' entfernt verwandt.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *Ders.*, AG I Taf. 3,8. *Bossert*, Altkreta³ Abb. 393d (Text mit f vertauscht). *A. Dessenne*, BCH 81, 1957, 207 Nr. 21; 210. *Bisi*, Grifone 178 Abb. 18 Nr. 140. *Chr. Delplace*, AntCl 36, 1967, 64. AGD II Nr. 36. *Zazoff*, AG 50 Anm. 151 Taf. 8,1. *J. G. Younger*, Kadmos 22, 1983, 121 Nr. 4. *I. Pini*, CMS II 4 S. LXI Anm. 275.

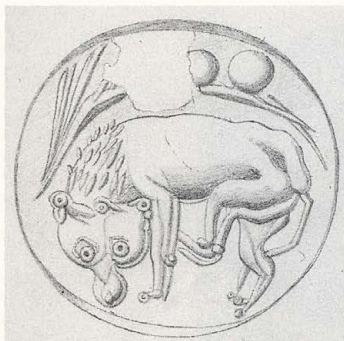


46/Inv. Nr. FG 18

Opaker (gebrannter) Karneol. Oberfläche elfenbeinfarben mit orange- bis dunkelroter Maserung, vor allem auf der Rückseite
Extrem gedrungenes Amygdaloid
L. 1,89. B. 1,83. D. 0,9. Db. 0,22
Kanten bestoßen
Von den 'griechischen Inseln'; unbek. Herkunft

Ein langbeiniger, gehörnter Vierfüßler mit kurzem Schwanz (Reh oder Hirsch?) mit auf den Boden gesenktem, en face gegebenem Kopf und an den Enden gegabelten Hörnern, nach links schreitend. Auf seinem Rücken ein kleiner, nicht näher bestimmbarer Vierfüßler, der ihm mit seinem "Schnabel" in den Nacken pickt. Tierüberfall (?).

Furtwängler, Beschreibung Taf. I. AGD II Nr. 38.



47/Inv. Nr. FG 34

Dunkelbrauner, schwer bestimmbarer Stein
(kein Hämatit)
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 2,17. D. 0,89. Db. 0,23
Kleine Kantenstücke abgestoßen
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Zwei heraldisch angeordnete Löwen mit zurückgewandten Köpfen, die mit ihren Vorderbeinen auf einem Postament bzw. einem Altar stehen. Zwischen den Köpfen ein Stern.

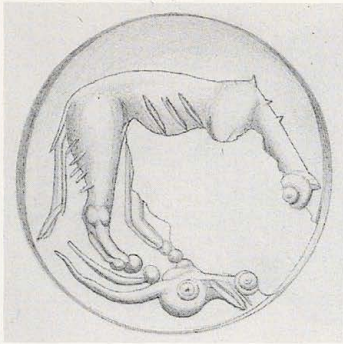
G. Perrot – Ch. Chipiez, Histoire de l'art dans l'antiquité VI La Grèce primitive, L'art mycénienne (1894) 772 Taf. 16,11. *Furtwängler*, Beschreibung Taf. 1. *Furtwängler – Loeschke*, MV Taf. E 11. *Furtwängler*, AG I Taf. 3,22. *Evans*, JHS 21, 1901, 161 Abb. 41. *Bossert*, Altkreta³ Abb. 395c. *Nilsson*, MMR² 416 Abb. 190 (falsche Ortsangabe). *F. Matz*, KfG 206, 209, 223 Abb. 50. AGD II Nr. 39. *E. Spartz*, Das Wappenbild des Herrn und der Herrin der Tiere in der minoisch-mykenischen und frühgriechischen Kunst (1962) 103 Nr. 28. *Boardman*, GGFR 60 Taf. 194. *Rutkowski*, FKD 42. 44 Abb. 12,5.

48/Inv. Nr. FG 16

Achat, opak weiß und (oben) graubeige, rauh und im Bruch feinkristallin
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 2,09–2,18. D. 0,86. Db. 0,25
Im oberen Teil der Siegelfläche Stücke ausgesprungen (aufgrund von Hitzeeinwirkung?); weitere Stücke unterhalb der Darstellung und aus einer Kante
Aus 'Jythion'

Ein Löwe im linken Profil und mit en face gegebenem Vorderteil. Mit der einen Hinterpranke kratzt er sich am Kopf oder versucht einen nicht dargestellten Pfeil zu entfernen. An der oberen Grenze des Kopfes drei winzige Kreislöckchen. Über dem Tier ein Zweigmotiv.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. AGD II Nr. 40. *J. G. Younger*, Kadmos 23, 1984, 56 Nr. 6b).



49/Inv. Nr. FG 19

Roter, weiß gestreifter Trümmerachat
Lentoid; Durchbohrung diagonal
Ø 2,30–2,45. D. 0,77. Db. 0,30
Bohrkanal auf Siegelfläche zur Hälfte ausgebrochen
Aus 'Olympia'(?)

Löwe mit gesenktem Kopf im linken Profil, über einem Ziegenkopf stehend.
Modern?

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. AGD II Nr. 41.

50/Inv. Nr. FG 30

Dunkelolivgrüner Serpentin
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,84–1,95. D. 0,76. Db. 0,27
Umlaufende Kratzspuren auf der Kante
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Gelagerter Löwe mit zurückgewandtem Kopf im linken Profil; über seinem Rücken das Vorderteil einer nach rechts springenden Ziege.

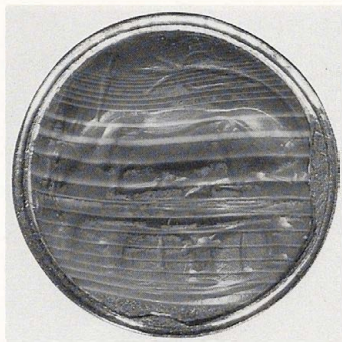
Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *Boardman*, IG 56 Anm. 3. AGD II Nr. 42. *J. G. Younger*, *Kadmos* 22, 1983, 124 II Lions a). *I. Pini*, CMS II 4 S. LIV.



51/Inv. Nr. FG 33
 Grüner Jaspis
 Lentoid; Durchbohrung vertikal
 Ø 1,74–1,83. D. 0,71. Db. 0,25
 Leicht abgerieben
 Aus 'Athen'

Über einer Bodenlinie ein Rind mit zurückgewandtem Kopf im linken Profil.

Furtwängler, Beschreibung Taf. I. AGD II Nr. 43.

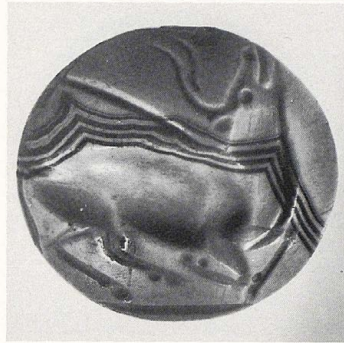
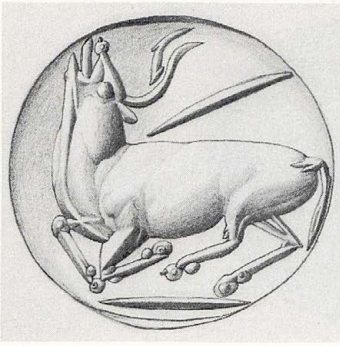


52/Inv. Nr. FG 22

Braun-weiß gestreifter Bandachat
 Lentoid mit moderner Fassung; Durchbohrung vertikal
 Ø mit Fassung 2,38–2,46; die Fassung ist ca. 0,12 dick. D. 0,82
 Kanten (dort, wo die Fassung weiter auf die Siegelfläche hereinragt) leicht bestoßen(?)
 Aus 'Mykene'

Auf einem Opfertisch liegt ein geschächtetes Rind nach rechts. Kopf und Hornform lassen eher an eine Ziege denken. Für die Identifizierung mit einem Rind spricht jedoch der lange Schwanz. Das Hinterbein ist eigentümlich nach hinten ausgestreckt. Das Kurzsword bzw. der Dolch steckt im Nacken des Tiers; die Zunge hängt aus dem geöffneten Maul. Der Tisch hat vier Stützen, vielleicht in Form von Bukranien; dazwischen zwei dünnere Stützen(?). Über dem Rücken des Rinds, dem Rund eingepaßt, eine Palme. Unter der Szene eine leicht gebogene Bodenlinie.

F. W. Imhoof-Blumer u. O. Keller, Tier und Pflanzenbilder auf Münzen u. Gemmen (1889) 110 Taf. 17,44. *A. Evans*, JHS 14, 1894, 309. *Furtwängler*, Beschreibung Taf. 1. *Ders.*, AG I Taf. 2,22. *A. Evans*, BSA 7, 1900/01, 101 Anm. 3. *Ders.*, SM 196 Abb. 99. *G. Karo*, RE XI 2 (1922) s.v. Kreta 1787. *Nilsson*, MMR² 230. *Ders.*, GGR³ 278 Taf. 19,4. *Kenna*, CS 136. *G. Richter*, The furniture of the Greeks, Etruscans and Romans (1966) 10 Anm. 45. *Sakellariou*, MS 39. *Mylonas*, MMA 163 Taf. 125,34. *J. A. Sakellarakis*, Pepragmena 2, 242 Taf. MF 2. *Ders.*, PZ 45, 1970, 167ff. 170ff. 174ff. 180f. 217 Liste B Nr. 6 Abb. 8,6; 9,6. AGD II Nr. 44. *Boardman*, GGFR 58 Taf. 185. *Mylonas*, MR 48 Abb. 30. *Rutkowski*, FKD 49 Abb. 11 Nr. 7,6. *Mylonas*, Mycenae Rich in Gold (1983) 203 Abb. 158. 159. *N. Marinatos*, OpAth 15, 1984, 117 Abb. 7. *J. G. Younger*, Kadmos 24, 1985, 69 Nr. 9f).



53/Inv. Nr. FG 20

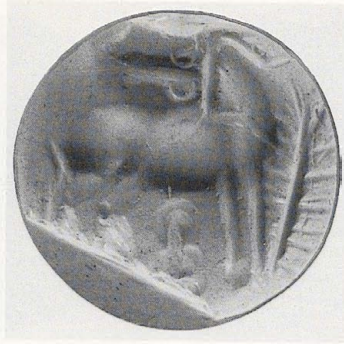
Hellelfenbeinfarbener, opaker (gebrannter?)
Achat mit hellblau-grauen schmalen Bändern
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 2,17–2,34. D. 1,1. Db. 0,23

Ein kleines Stück am oberen Rand abge-
sprungen

Aus der 'Peloponnes'; unbek. Herkunft

Über einer Bodenlinie ein nach links laufendes
Rind mit emporgeworfenem Kopf, geöffnetem
Maul und heraushängender Zunge. Über dem
Rücken des Tieres ein Wurfspieß.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. *Bossert*, Altkreta³ Abb.
398c. *Boardman*. IG 23 Anm. 1. AGD II Nr. 46. *H. -G.*
Buchholz u.a., ArchHom II J 34 Nr. 11. *Zazoff*, AG 49
Anm. 147 Taf. 7,1. *J. G. Younger*, Kadmos 24, 1985, 66
Nr. 4 ii.



54/Inv. Nr. FG 32

Bergkristall

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,54–1,69. D. 0,65. Db. 0,27

Unten ein Kantenstück weggebrochen; am oberen Bohrloch bestoßen

Von den 'griechischen Inseln'; unbek. Herkunft

Nach rechts stehendes Rind mit zurückgewandtem Kopf, der in Frontalansicht gegeben ist. Die Augen sind eigentümlicherweise durch Kreisbögen angegeben. Merkwürdig ist die unterschiedliche Wiedergabe der Vorderläufe. Vor dem Tier ein ('Tannen'-) Zweigmotiv, unter seinem Leib ein 8-förmiger Schild.

Furtwängler-Loeschke, MV Taf. E 17. *Furtwängler*, Beschreibung Taf. 1. AGD II Nr. 52.



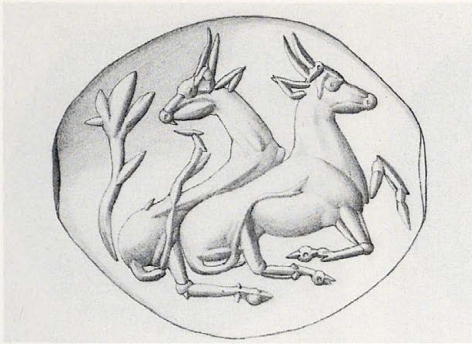
55/Inv. Nr. FG 49

Gelblich-weiß, hellbraun und dunkelbraun gebänderter Achat, nur schwach transluzid
 Dreiseitiges Prisma mit lentoiden Flächen von denen zwei graviert sind
 Siegellänge 2,1; \varnothing a) 1,89–1,93; b) 1,87–1,9; c) 1,93–1,96. Db. 0,25
 Seite a) am Rand, Seite b) in der Mitte der Siegel­fläche bestoßen
 Aus der 'Peloponnes'; unbek. Herkunft



- a) Zwei hintereinander nach rechts gelagerte Rinder über doppelter Bodenlinie; das hintere Rind ist in Nackenansicht gegeben. Über den Rücken der Tiere ein Zweigmotiv.
- b) Über dreifacher Bodenlinie zwei hintereinander nach rechts gelagerte Eber. Über ihren Rücken zwei Zweigmotive. In dem Segment unter der Bodenlinie vier parallele Schrägstriche.

Furtwängler, Beschreibung Taf. I. *Ders.*, AG I Taf. 3,18. 19. *Bossert*, *Altkreta*³ Abb. 389i. AGD II Nr. 45. *H. -G. Buchholz u. a.*, *ArchHom* II J 34 Anm. 106 Nr. 13. *I. Pini*, *CMS* II 3 S. XXVII Anm. 27. 31.



56/Inv. Nr. FG 44

Dunkelorange-farbener Karneol mit wenigen
braunen Streifen

Amygdaloid mit stark abgerundeten Enden

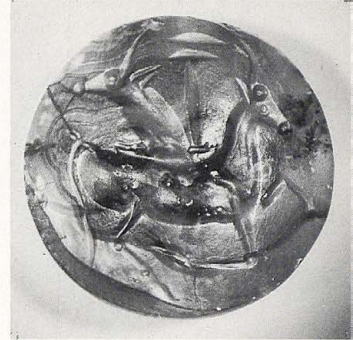
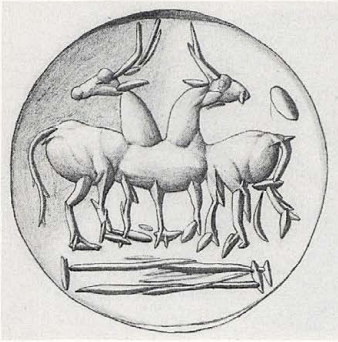
L. 2,1. B. 1,8. D. 0,8. Db. 0,22

An beiden Bohrlöchern bestoßen

Aus 'Griechenland, Athen' (?)

Zwei hintereinander nach rechts gelagerte Rinder, das hintere mit zurückgewandtem Kopf. Hinter den Tieren eine Pflanze.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. AGD II Nr. 49. *J. G. Younger*, *Kadmos* 24, 1985, 69 Nr. 8a).



57/Inv. Nr. FG 25

Karneol mit opaker, rötlich-elfenbeinfarbener Oberfläche; gebrannt(?); schräg durch das Motiv verläuft ein dunkelrotbrauner Streifen
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 2,32–2,4. D. 0,86. Db. 0,2
Auf dem Rand schräge Schleifspuren
Aus 'Patissia/Athen'

Zwei auf einer doppelten Bodenlinie oder einer Basis in entgegengesetzter Richtung stehende Rinder mit zurückgewandten Köpfen. Über dem Hinterteil des rechten Tiers ein eiförmiges Motiv.

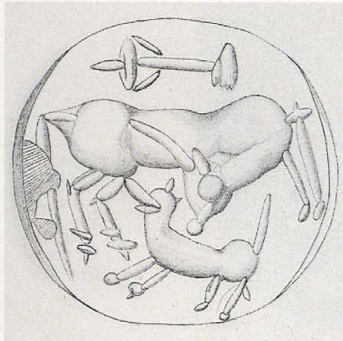
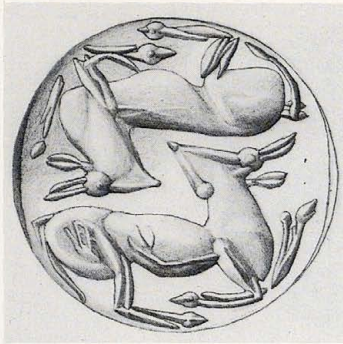
Furtwängler, Beschreibung Taf. I. AGD II Nr. 50

58/Inv. Nr. FG 26

Hellbraun, dunkelbraun und milchigbraun geschichteter Bandachat mit unreinem Einschluß (im Tierkörper)
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,95–2,00. D. 0,89. Db. 0,2
An einem Bohrloch hinten bestoßen; kleine Ausbrüche in der unreinen Stelle
Aus 'Korinth'

Zwei nach links laufende Rinder. Von dem hinteren Tier sind nur der zurückgewandte Hals und Kopf dargestellt. Das eine Hinterbein des vorderen Tieres ist eigentümlich nach hinten gestreckt. Zwischen den Köpfen ein schwer bestimmbares Motiv.

Furtwängler, Beschreibung Taf. I. *M. A. V. Gill*, Kadmos 5, 1966, 13 Anm. 4. AGD II Nr. 48.



59/Inv. Nr. FG 28

Dunkelolivgrüner Serpentin

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,45–1,49. D. 0,65. Db. 0,27

Auf der Rückseite dem Kontur folgend Ritzlinien; Oberfläche etwas abgerieben

Aus 'Athen'

Zwei auf der Peripherie Rücken gegen Rücken angeordnete Rinder mit zurückgewandten Köpfen, jeweils im rechten Profil.

Furtwängler, Beschreibung Taf. I. AGD II Nr. 51.

60/Inv. Nr. FG 24

Honiggelber, schwach transluzider Achat mit einem weißen Streifen auf der Rückseite; Oberfläche großenteils opak weiß; im Bruch honiggelb

Lentoid; Durchbohrung vertikal

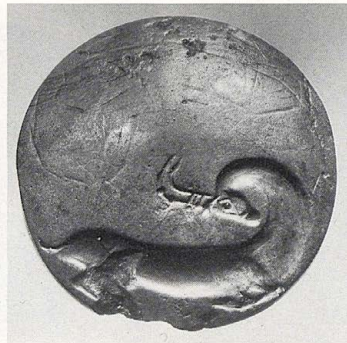
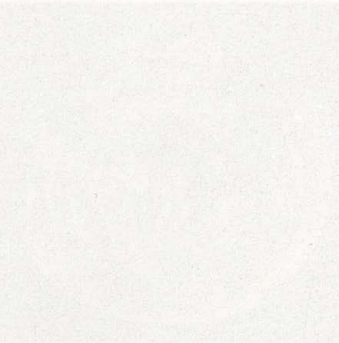
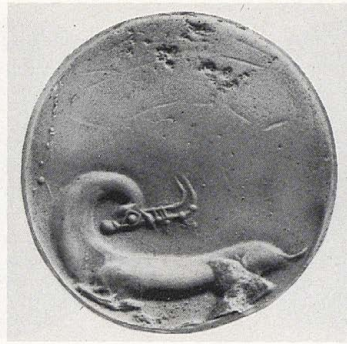
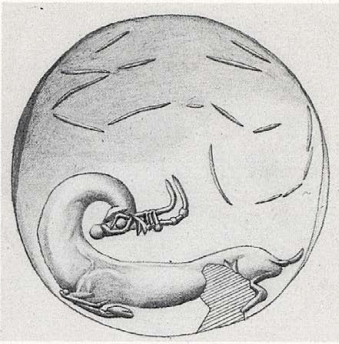
Ø 2,33–2,36. D. 0,93. Db. 0,35 und 0,4

Kante auf der rechten Seite vorn und hinten bestoßen; Oberfläche geglättet, Siegelfläche abgerieben

Aus 'Griechenland'; unbek. Herkunft

Säugeszene. Eine nach rechts stehende Kuh wendet den Kopf seitlich zu ihrem saugenden Kalb. Über ihrem Rücken ein lineares Zeichen.

Furtwängler, Beschreibung Taf. I. *M. A. V. Gill*, *Kadmos* 5, 1966, 16 Nr. 25. AGD II Nr. 47. *J. G. Younger*, *Kadmos* 24, 1985, 72 Nr. 13n).



61/Inv. Nr. FG 29

Roter Jaspis

Lentoid; Durchbohrung horizontal

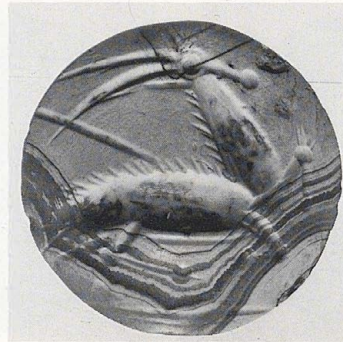
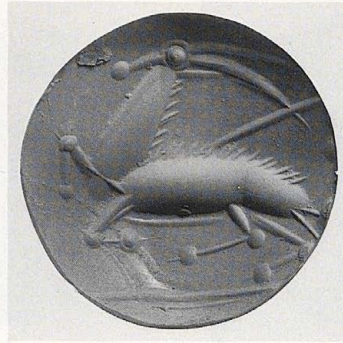
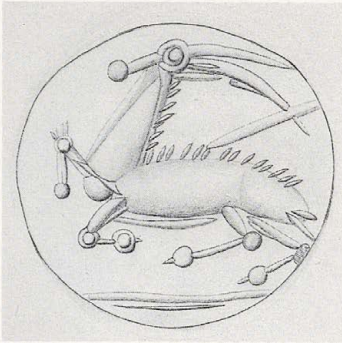
Ø 2,13–2,22. D. 0,92. Db. 0,2

Rand am Hinterteil des Steinbocks bestoßen;
kleinere Beschädigungen der Siegelfläche an
verschiedenen Stellen

Aus 'Böotien'; unbek. Herkunft

Unfertig. Auf der Peripherie gelagerter Steinbock
mit zurückgewandtem Kopf im linken Profil. Ein
entsprechender Steinbock war gegenüber auf der
Peripherie geplant. Er ist lediglich in geritzter
Vorzeichnung erhalten.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. AGD II Nr. 53. *Yule*,
ECS 63 Class 19b; 123 Index: Goats 42 Taf. 4 Motif 2
(Datierung wohl zu früh). *J. G. Younger*, Expedition
1981, 37 Abb. 21. *Ders.*, BSA 74, 1979, 272. *Ders.*, Kad-
mos 24, 1985, 59 Anm. 14. *I. Pini*, CMS II3 XXXI
Anm. 50.

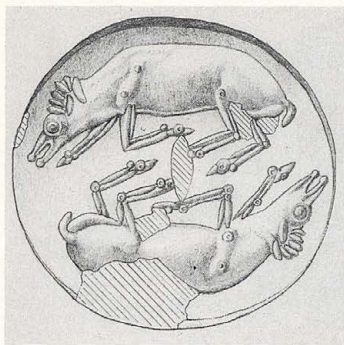


62/Inv. Nr. FG 21

Opaker, elfenbeinfarbener (gebrannter?) Band-
 achat mit hellgrauen transluziden Bändern
 Lentoid; Durchbohrung vertikal
 Ø 2,52–2,6. D. 1,22. Db. 0,19 und 0,25
 Geringfügige Beschädigungen am Rand und
 auf der Rückseite
 Aus 'Ambrosyne bei Akrata (Achaia)'

Über einer Bodenlinie eine nach links laufende
 Ziege, im Nacken von einem Wurfgeschöß getrof-
 fen. Beispiel des 'Cut Style'.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. AGD II Nr. 56. *H. -G.*
Buchholz u.a., ArchHom IJ (1973) 59 Nr. A 17.



63/Inv. Nr. FG 27

Opaker, elfenbeinfarbener, gebrannter Bandachat mit feinen braunen winklig verlaufenden Streifen und einem transluziden Band; der Bruch am Rand in dem transluziden grau-braunen Stück ist rau und kristallin
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,98–2,11. D. 1,06. Db. 0,25
Beschädigungen der Siegelfläche vom oberen Bohrloch aus und in der Mitte
Aus 'Megalopolis'

Zwei mit den Beinen gegeneinander in entgegengesetzten Richtungen angeordnete Widder(?). Es ist unklar, ob die Tiere laufend oder gelagert dargestellt sind.

Furtwängler, Beschreibung Taf. I. AGD II Nr. 54.

64/Inv. Nr. FG 31

Bandachat mit elfenbein- und milchfarbenen Streifen
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,5. D. 0,59. Db. 0,17
Sehr geringe Beschädigungen zwischen den Streifen vor dem Hals des Tiers
Unbek. Herkunft

Gehörnter Vierfüßler (Ziege?) nach links laufend. Sechs parallele, waagerechte Striche vor dem Hals des Tiers erscheinen unverständlich. Vielleicht sollte dadurch eine unreine Stelle im Material überdeckt werden. Auf dem Rücken ein merkwürdiges kleines Tier mit fischähnlichem Körper und Beinen oder tatsächlich ein Fisch mit stacheligen Flossen(?); Tierüberfall(?).

Furtwängler, Beschreibung Taf. I. AGD II Nr. 57. *I. Pini*, CMS II 4 S. LXVIII unter Nr. 161.



65/Inv. Nr. FG 36

Grünschwarzer Serpentin mit kleinen, grünen Flecken

Bikonvexes Diskoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,78–1,79. D. 0,81. Db. 0,23

Aus 'Syra' (Syros)

Vier Vögel; einer von ihnen mit ausgebreiteten Flügeln und fächerförmigem Schwanz, je einer im linken und rechten Profil fliegend wiedergegeben; zwischen diesen vermutlich ein sitzender mit zurückgewandtem Kopf.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. AGD II Nr. 58. *Boardman*, GGFR Taf. 199. *J. G. Younger*, Kadmos 22, 1983, 126 Nr. II Monsters A). *I. Pini*, CMS II4 S. XLIII Anm. 131.

66/Inv. Nr. FG 61

Gelblich-olivgrüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung (wohl von zwei Seiten) vertikal

Ø 1,62–1,8. D. 0,66. Db. 0,16

Bohrlochkanten relativ gut erhalten; rechts am Rand leicht bestoßen; Kratzspuren auf dem Rand

Aus 'Athen'

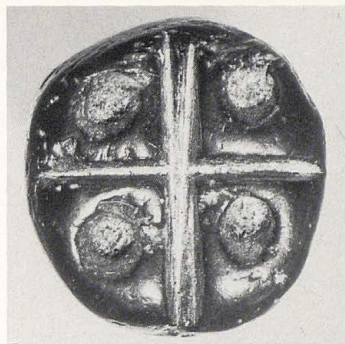
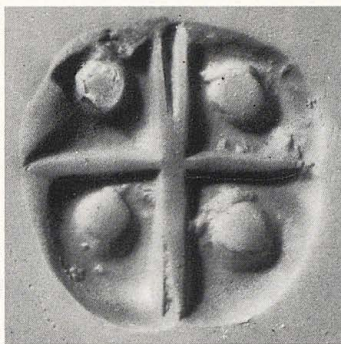
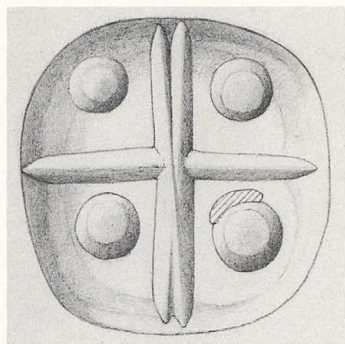
Stark stilisierter, gehörnter Vierfüßler (Ziege?) mit emporgeworfenem Kopf nach rechts.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1. AGD II Nr. 60.

BERLIN (WEST)
SAMMLUNG E. GRUMACH

Nr. 67-80

Die Sammlung enthält einige weitere Stücke, die nicht als bronzzeitlich ägäisch angesehen wurden.



67/ohne Inv. Nr.

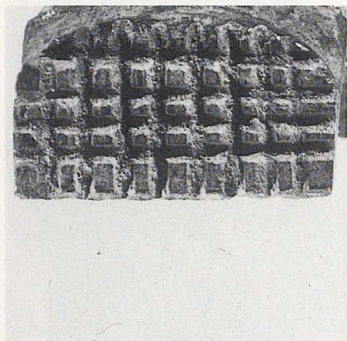
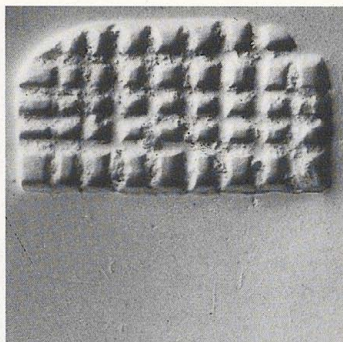
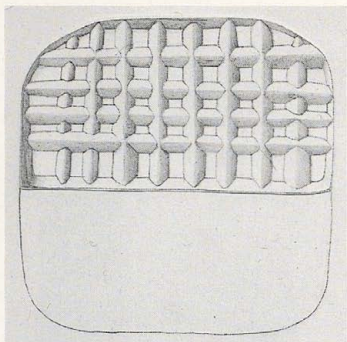
Brauner Steatit

Konoid mit annähernd runder Basis und
Durchbohrung unter der Spitze

H. 1,99. Ø 1,16–1,22. Db. 0,3

Unbek. Herkunft

Ein Strichkreuz und in den Sektoren je ein Punkt.



68/ohne Inv. Nr.

Knochen; Oberfläche mittelbraun, im Bruch etwas heller

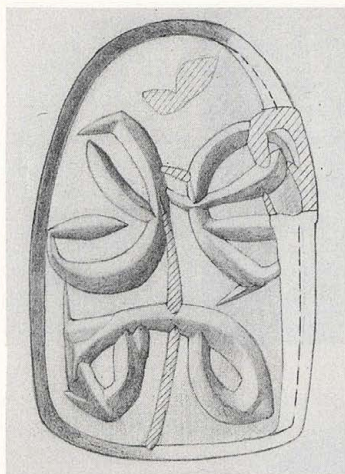
Etwa die Hälfte eines Rings mit abgesetzter Basis und kräftiger Mittelrippe

Siegelfläche: 1,57 x 0,91 (erhalten). Bügelbreite 1,63

Oberfläche teilweise bestoßen; in der Oberfläche teilweise eigentümliche 'Bohrgänge'

Unbek. Herkunft

Gitter, bestehend aus sich rechtwinklig schneidenden Linien.



69/ohne Inv. Nr.

Elfenbein, gelblich

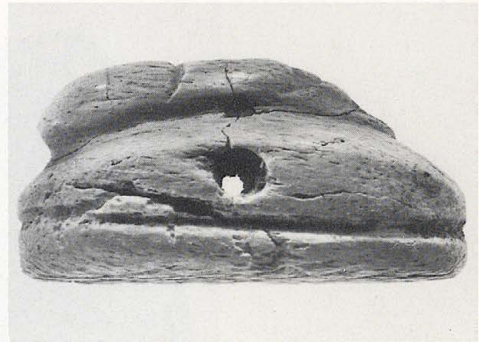
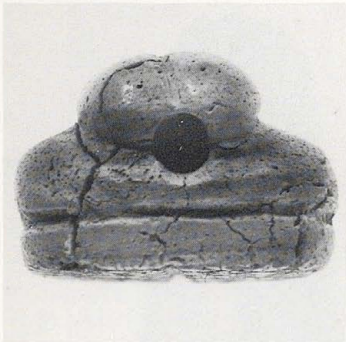
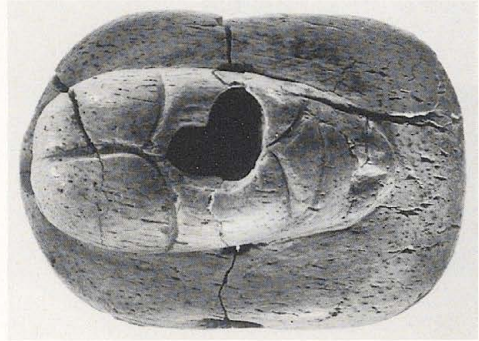
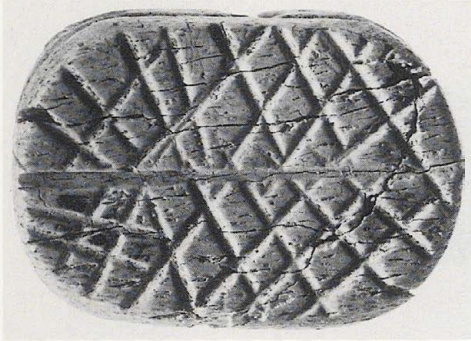
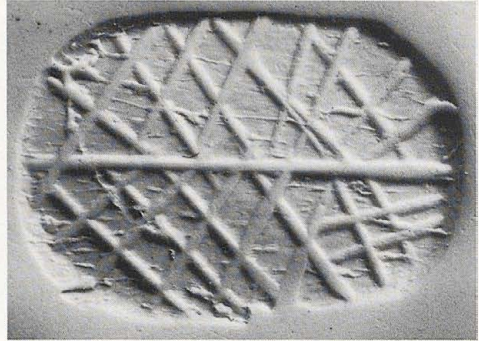
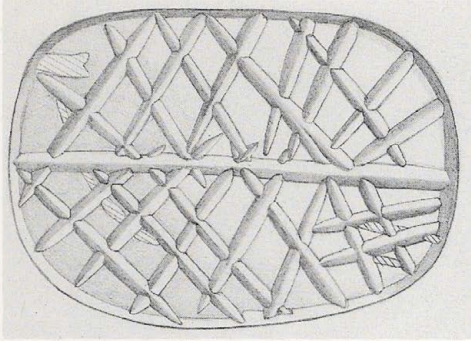
Sitzender Affe mit den Armen zwischen den Beinen auf hufeisenförmiger, hinten durch eine Furche abgesetzter Siegelfläche; Durchbohrung in Querachse unter den Achseln

H. 1,76. B. 1,14. T. 1,89. Basis: 1,76 x 1,13 (erhalten)

Bestoßungen auf der rechten Körperseite; ein Stück des linken Beins abgesplittert; Risse; Oberfläche teilweise korrodiert

Unbek. Herkunft

Drei mit den Rücken zur Mitte hin angeordnete C-Spiralen mit eingebogenen Enden.



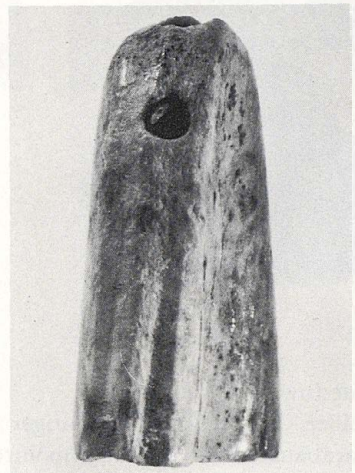
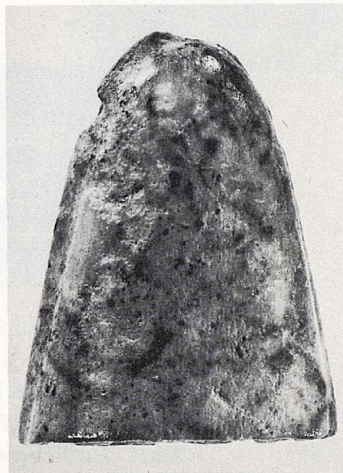
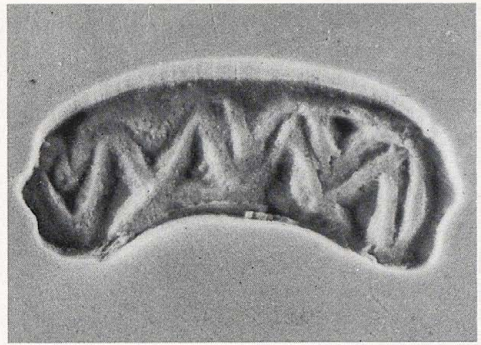
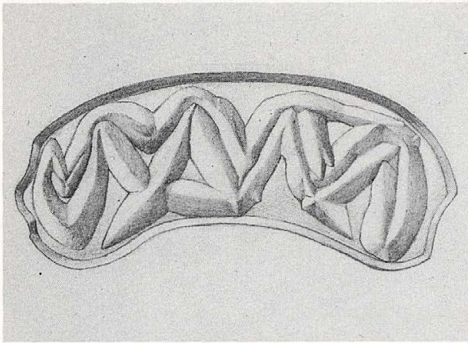
70/ohne Inv. Nr.

Weißer bis hellgrauer, poriger Knochen Skarabäus auf querdurchbohrtem Skarabäoid, aus einem Stück gearbeitet; auf der Oberseite des Käfers drei (etwa an den Kanten einer gedachten Pyramide) herabführende Bohrgänge, deren einer hinten unter den Flügeldecken austritt, während die beiden anderen in die Querbohrung führen; diese letzteren seitlich hinabführenden liegen seitlich unter den Flügeldecken teilweise frei

L. 1,87. B. 1,34. H. 0,93. Db. ca. 0,2 Skarabäus: L. 1,5. B. 0,77. H. ca. 0,35

Die Oberfläche ist mehrfach gerissen
Unbek. Herkunft

Das Feld ist durch eine Mittellinie in der Längsachse zweigeteilt. In beiden Hälften unregelmäßige Rautengitter. Sehr wahrscheinlich echt.



71/ohne Inv. Nr.

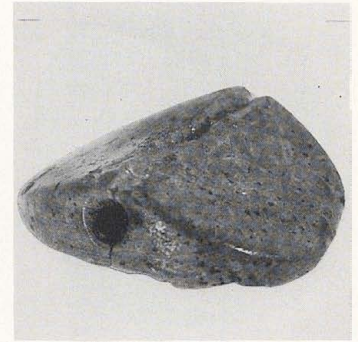
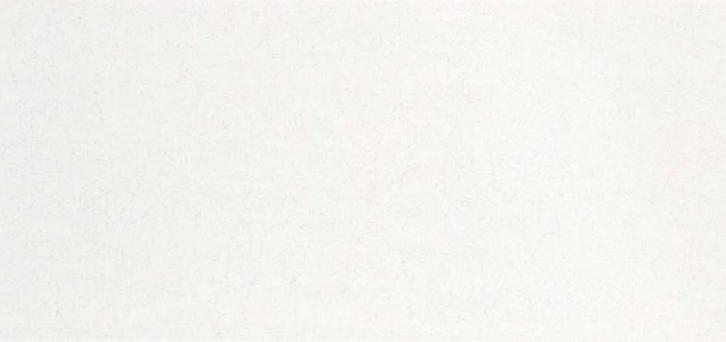
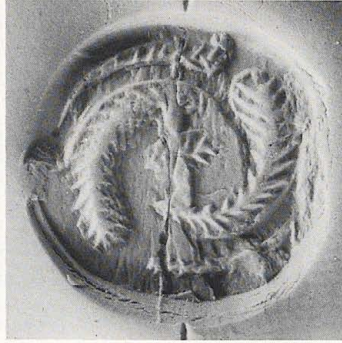
Knochen

Schmales Konoid mit Δ -Bohrung an der Spitze über annähernd nierenförmiger Basis
H. 1,98. Basis: 1,54 x 0,54. Db. ca. 0,18

Oberfläche stellenweise in flachen Schichten abgeplatzt

Unbek. Herkunft

Unregelmäßig angeordnete Dreiecke, Winkel und Zickzacklinien. Siegel wahrscheinlich echt.



72/ohne Inv. Nr.

Elfenbein; Oberfläche gelb bis hellbraun, in Bruchflächen heller

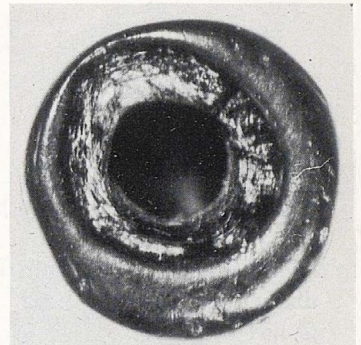
Giebförmiger Knopf mit runder Basis und diametraler Durchbohrung

Ø 1,54–1,65. H. 0,53. Db. ca. 0,18

Entlang dem First in zwei Teile gebrochen und modern geklebt (gehärteter Klebstoff teilweise aus Siegelfläche hervorgetreten); Siegelfläche teilweise bestoßen

Unbek. Herkunft

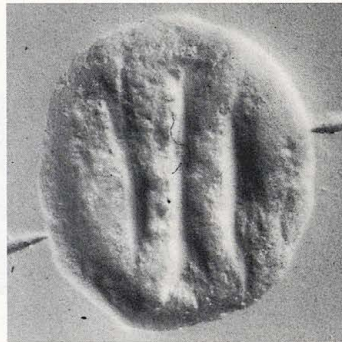
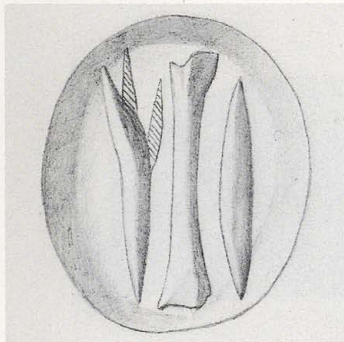
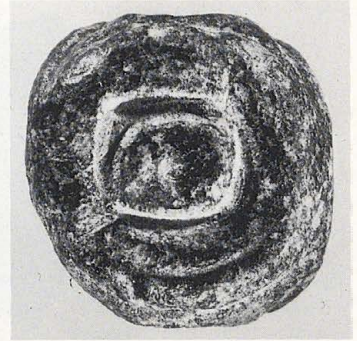
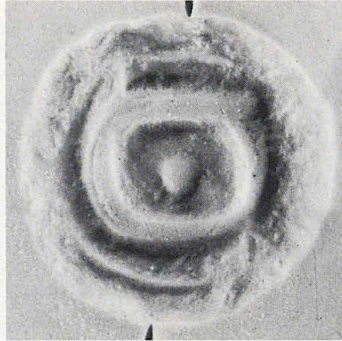
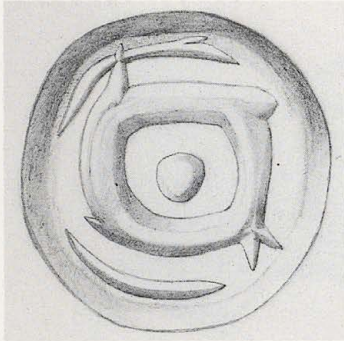
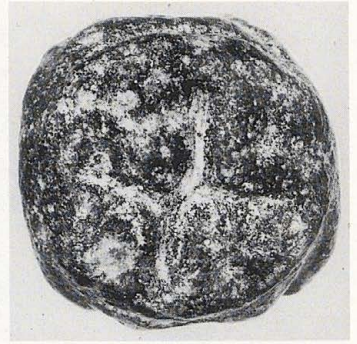
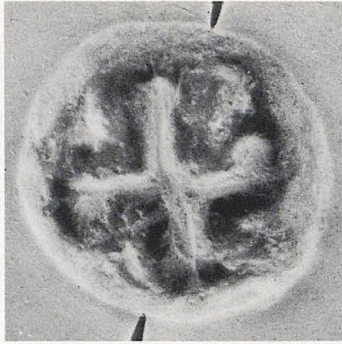
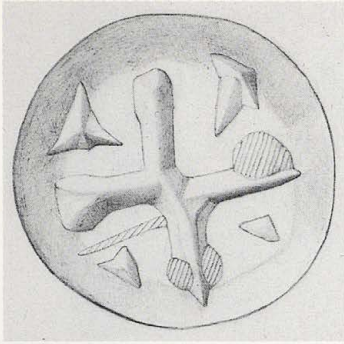
Um ein kleines, gezacktes Blattmotiv im Zentrum zwei gebogene Blattmotive mit Angabe von Rippen in wirbelförmiger Anordnung. In den Zwickelfeldern nahe der Peripherie je ein entsprechendes, etwas schmaleres Blattmotiv, das im Verhältnis zu den anderen gegenläufig angeordnet ist.



73/ohne Inv. Nr.

Anthrazitfarbener bis schwarzer Steatit
 Rollsiegel; Bohrlöcher verjüngen sich nach innen hin konisch
 H. 1,34. Ø 0,85. Db. 0,34
 Oberfläche leicht abgegriffen
 Unbek. Herkunft

Zwischen je zwei parallelen Linien am oberen und unteren Ende zwei verschieden große Rechteckfelder, die durch je zwei parallele Vertikallinien voneinander getrennt sind. In dem großen linken Feld 'Hieroglyphen', darunter ein Doppelaxt-Zeichen; in dem rechten Feld mehrere unterbrochene Zickzacklinien übereinander.



74/ohne Inv. Nr.

Dunkelgraugrüner Serpentin

Dreiseitiges Prisma mit durch umlaufende Furchen voneinander abgesetzten, fast flachen, runden Siegelflächen

L. 1,15. Ø a) 1,04–1,07, b) 1,03, c) 1,03–1,17.

Db. 0,26

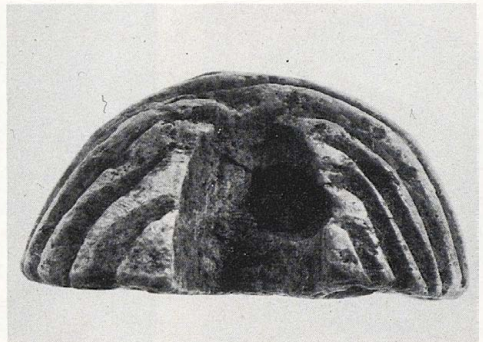
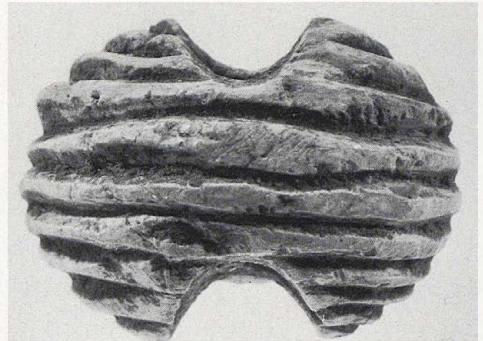
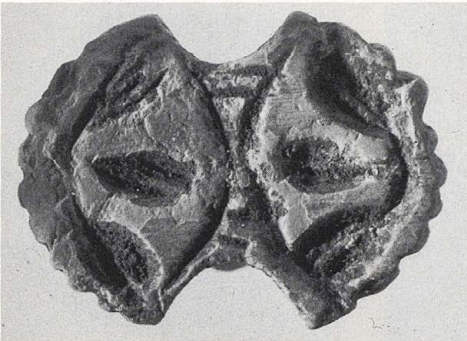
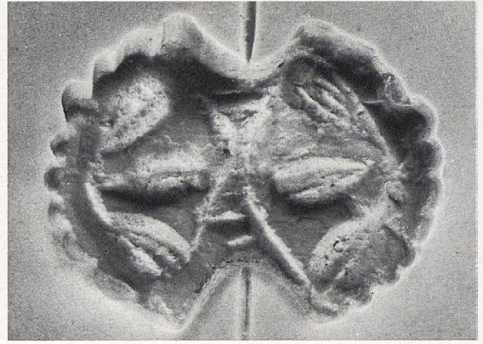
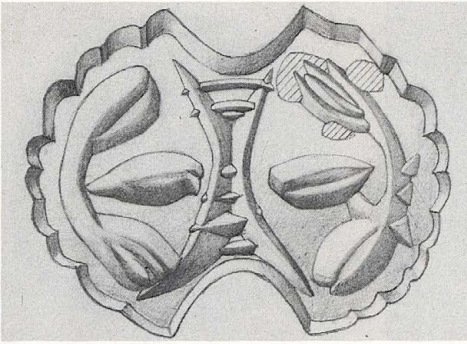
Oberfläche leicht bestoßen

Unbek. Herkunft

a) Ein Kreuz teilt die Fläche in vier Sektoren; in diesen je ein Dreieck.

b) Ein unregelmäßiger Kreis mit Mittelpunkt, sowie Reste eines feineren äußeren Kreises.

c) Drei annähernd parallele Linien.



75/ohne Inv. Nr.

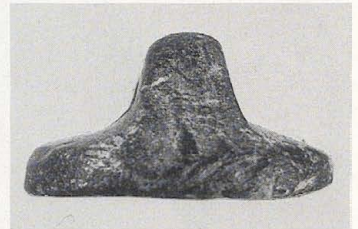
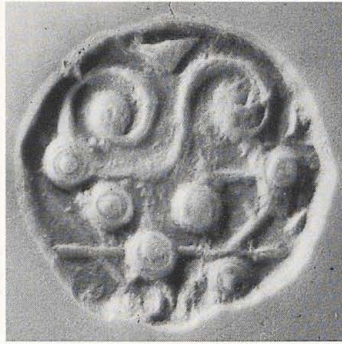
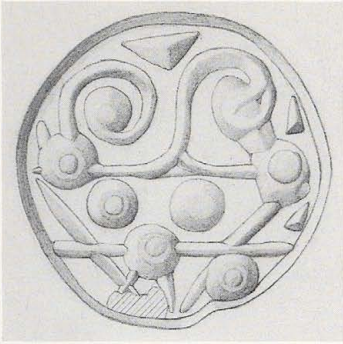
Weißer Paste(?) mit elfenbeinfarbenem 'Überzug', der stellenweise abgeplatzt ist; sehr leicht; quer durchbohrt

Plankonvexer Knopf mit halbzyklindrischen Auskehlungen an beiden Langseiten, an einen 8-förmigen Schild erinnernd; Oberseite in der Längsachse gerieft; auf der Siegelfläche stellenweise feine Werkzeugspuren

L. 1,39. B. 1,03. H. 0,7. Db. 0,17

Unbek. Herkunft

In den beiden Hälften je ein zur Mitte hin ausgerichtetes Dreiblatt und eine bogenförmige Linie. In den Zwickelfeldern nahe der Mitte kurze, parallele Striche.



76/ohne Inv. Nr.

Schwarzer Serpentin mit kleinen, grauen Einschlüssen

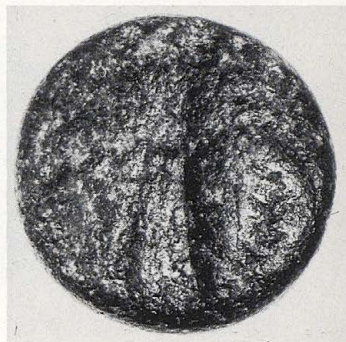
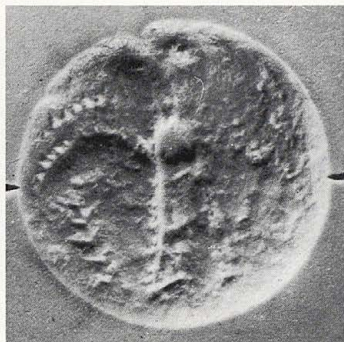
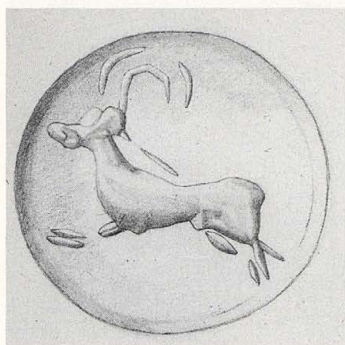
Knopf mit zungenförmiger Grifföse

Ø 1,56. H. 0,84. Db. 0,2

Rand und Siegelfläche an verschiedenen Stellen leicht bestoßen

Unbek. Herkunft

Unregelmäßiges Muster, bestehend aus Punkten, geraden und spiraligen Linien sowie kleinen Füll-dreiecken.



77/ohne Inv. Nr.

Dunkelgrüner Serpentin

Diskus mit planparallelen Flächen; zweiseitig graviert; Durchbohrung diagonal zu a), horizontal zu b)

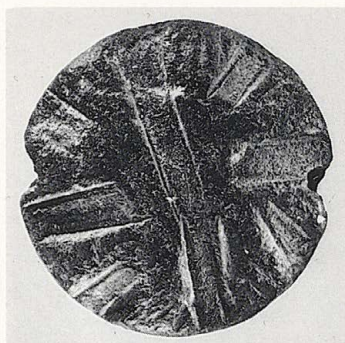
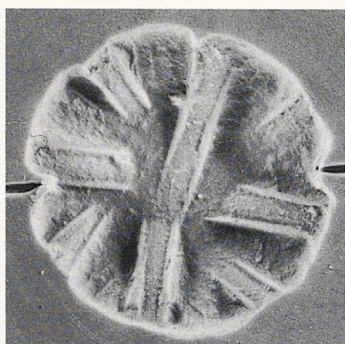
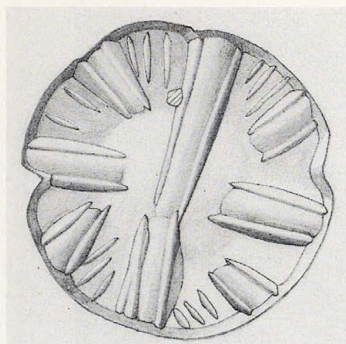
Ø 1,31. D. 0,69. Db. 0,19

Oberfläche einschließlich der Kanten abgerieben

Unbek. Herkunft

a) Gehörnte Ziege nach links laufend.

b) Schwer bestimmbare Darstellung: Ein Winkel und mehrere aus kleinen Zähnchen bestehende Motive.



78/ohne Inv. Nr.

Schwarzbrauner Serpentin

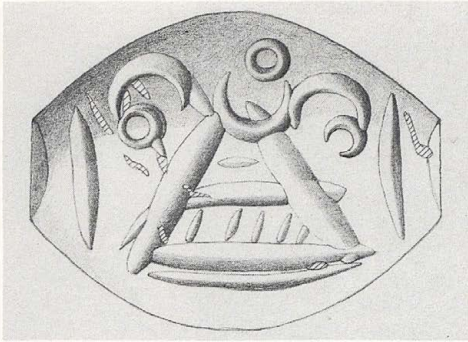
Diskoid, leicht bikonvex, mit umlaufend annähernd gleich breitem Rand; Durchbohrung horizontal

Ø 1,66–1,71. D. 0,59.Db. 0,2

Oberfläche leicht abgerieben; an Bohrlöchern geringfügig bestoßen

Unbek. Herkunft

Tektonisches Motiv: Ein Bandkreuz mit von der Peripherie hereinragenden Winkelhalbierenden in den vier Sektoren. Dazwischen an der Peripherie Gruppen feiner, kurzer, paralleler Striche.



79/ohne Inv. Nr.

Dunkelgrüner Jaspis

Amygdaloid

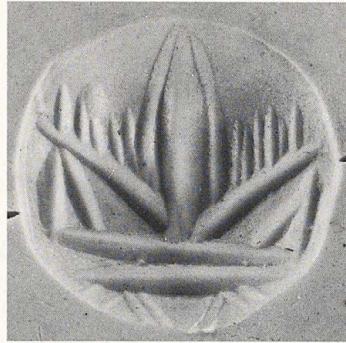
L. 1,83. B. 1,45. D. 0,8. Db. 0,25

Feine Risse (gebrochen und modern geklebt?)

Unbek. Herkunft

‘Talismanisches’ Motiv: Zwischen zwei Vertikalstrichen ein Dreieck; an dessen Spitze eine Wellenlinie, bestehend aus drei Lünetten. An der Wellenlinie zwei kleinere Kreise und eine Lünette. Das Dreieck ist schraffiert. Das bislang kaum interpretierbare Motiv wird gegenwärtig als ‘Dreieck’ und ‘Wellenlinie’ beschrieben.

M. Gehrig, Antiken aus Berliner Privatbesitz. Ausstellung Dezember 1975–Februar 1976. Antikemuseum Berlin; Staatliche Museen Preussischer Kulturbesitz (1975) Nr. 319. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 260 DR–1 Taf. XLIII.



80/ohne Inv. Nr.

Honiggelber, transluzider Karneol, an Oberfläche stellenweise leicht weißgefleckt

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,28–1,32. D. 0,67. Db. 0,12 und 0,18

Unbek. Herkunft

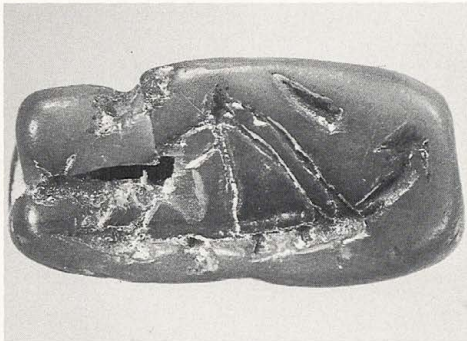
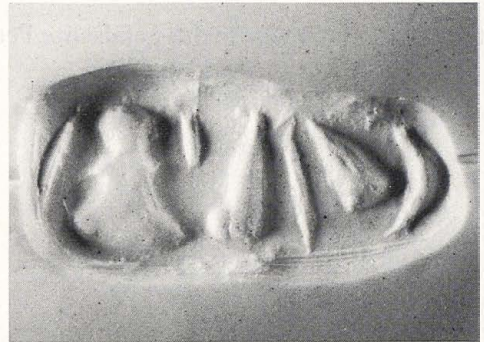
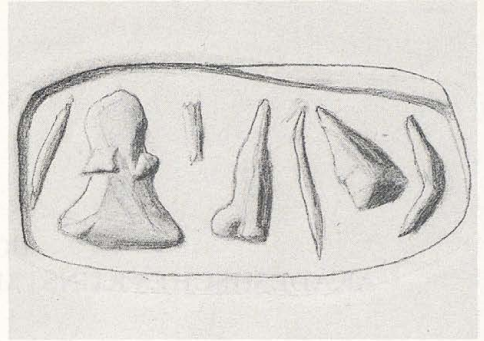
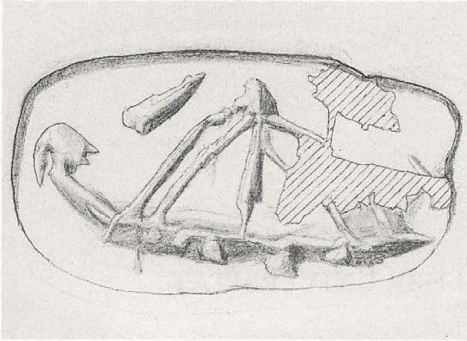
‘Talismanisches’ Motiv: Über einer Bodenlinie ein paar Kulthörner, aus denen in der Mitte ein konturiertes, lanzettförmiges Motiv hervorragt. Am oberen Rand der Kulthörner kurze, parallele Vertikalstriche. Im unteren Segment winklig angeordnete Strichgruppen. ‘Sproß’-Motiv.

Vgl. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 225 SP–30 Taf. XV (= CMS XII Nr. 154).

BONN
AKADEMISCHES KUNSTMUSEUM DER UNIVERSITÄT

Nr. 81–84

Nicht aufgenommen wurde das gefälschte Petschaft Nr. B 159.



81/Inv. Nr. B 153

Hellolivgrüner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit nahezu rechteckigen
Siegelflächen

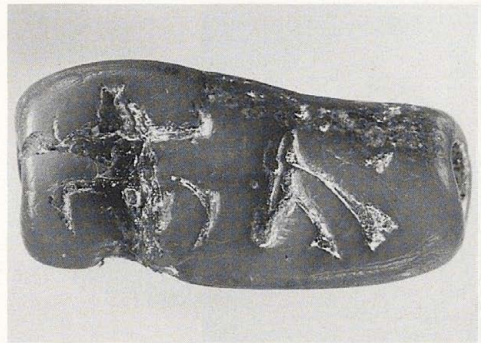
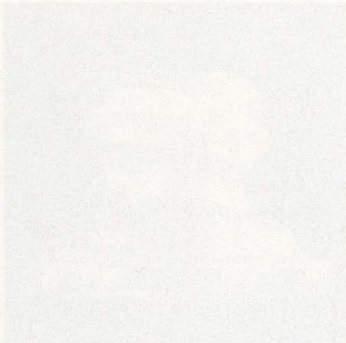
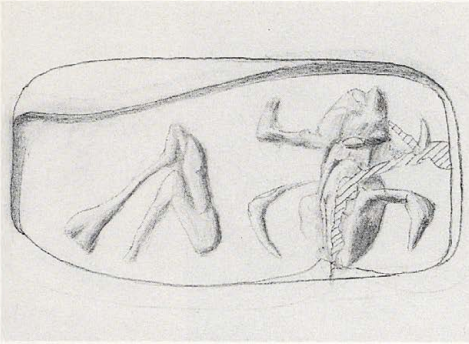
L. 1,8. B. a) 0,9; b) und c) 0,8. Db. 0,25

Abgegriffen und bestoßen

Unbek. Herkunft

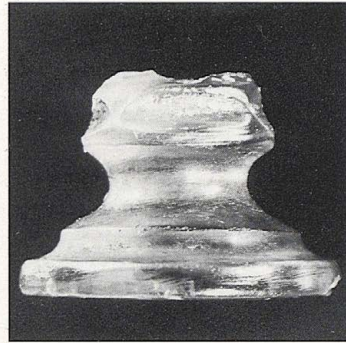
a) Segelschiff mit Mast und Rahen.

b) Verschiedene hieroglyphische Zeichen.



c) Ein Insekt und ein schwer bestimmbares Motiv.

Yule, ECS 215, 10: The Hieroglyphic Group.



82/Inv. Nr. B 178

Bergkristall

Fein profiliertes Petschaft

Erh. H. 0,9. Ø 1,2

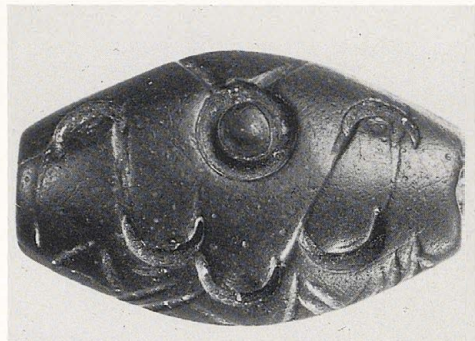
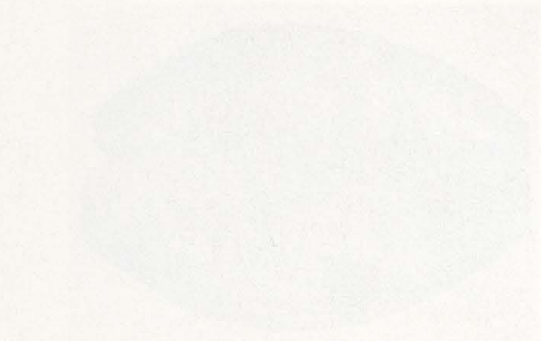
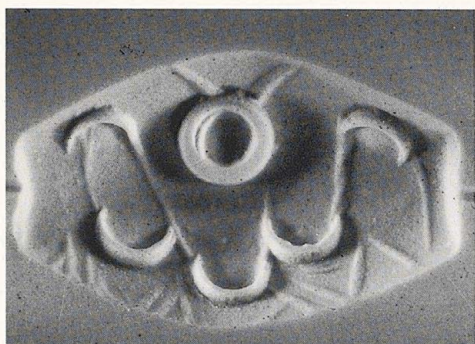
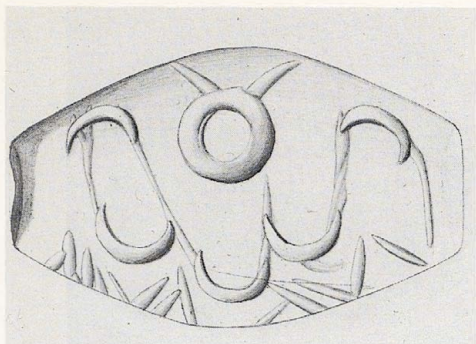
Grifföse bis zum Bohrkanal abgestoßen;

Randstücke weggebrochen

Unbek. Herkunft

Löwe mit zurückgewandtem Kopf und über dem Rücken eingerolltem Schwanz nach links sitzend; im geöffneten Maul sind die Zähne wiedergegeben. Vor dem Tier am Rand ein Pflanzenmotiv.

Boardman, GGFR Taf. 37. *Yule*, ECS 86 Nr. 31j; 129
Index: Lions 13.



83/Inv. Nr. B 152

Dunkelgrüner Jaspis

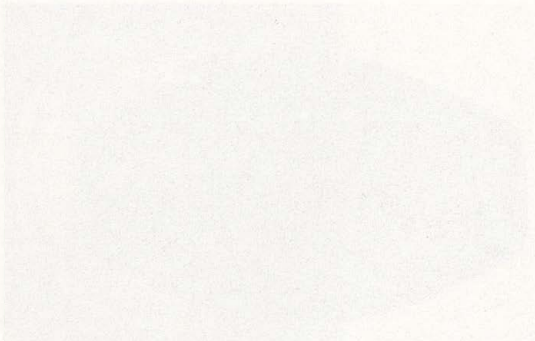
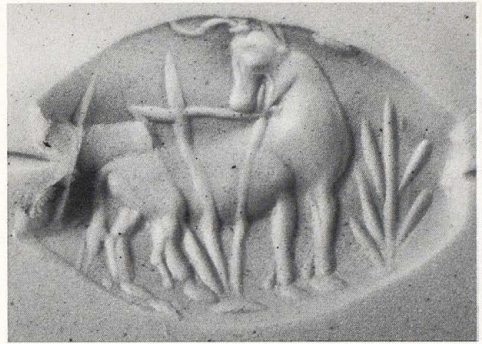
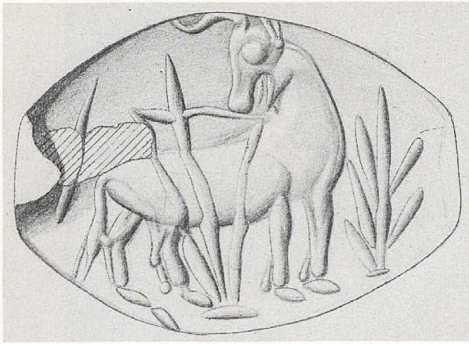
Amygdaloid

L. 1,8. B. 1,1. D. 0,65. Db. 0,25

Unbek. Herkunft

'Talismanisches' Motiv: Oktopus(?); am unteren Rand Winkelmotive; Deutung jedoch problematisch.

Onassoglou, CMS Beih. 2 (1985) 289 Is-20. Taf. LXIII.



84/Inv. Nr. B 151

Hellroter Karneol mit dunkelbraunen Einschlüssen

Amygdaloid mit flach facettiertem Rücken

L. 1,8. B. 1,2. D. 0,55. Db. 0,25

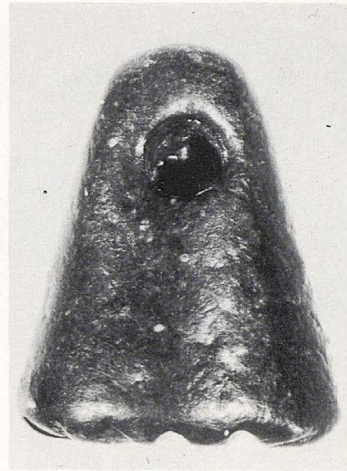
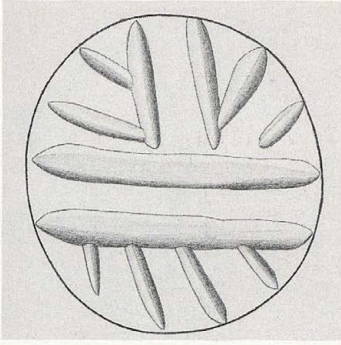
Siegelfläche besonders an einem Bohrloch be-
stoßen

Unbek. Herkunft

Rind mit zurückgewandtem Kopf nach rechts stehend. Vor ihm ein 'Tannenzweig'; zwischen den Beinen steigen von einem kurzen Querriegel drei merkwürdig unregelmäßig gravierte, fächerförmig angeordnete Linien auf, die den Tierkörper überschneiden.

BONN
SAMMLUNG K. J. MÜLLER

Nr. 85-89



85/ohne Inv. Nr.

Schwarzer Steatit

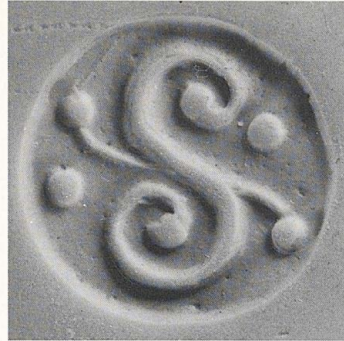
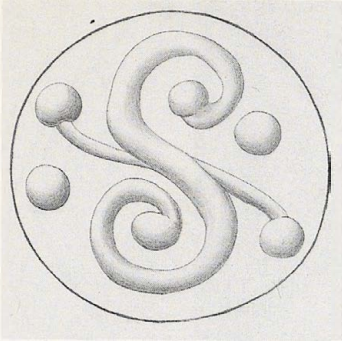
Konoid mit annähernd runder Basis und
Durchbohrung unter der Spitze

Ø 0,98–1,05. H. 1,29

Unbek. Herkunft

Erworben in Iraklion

Zwei horizontal angeordnete Parallelen teilen die Fläche in zwei ungleiche Felder; in dem unteren vier schräg angeordnete, parallele Striche, in dem oberen zwei annähernd vertikal angeordnete Striche, an deren äußeren Seiten zur Peripherie hin je zwei Schrägstriche ansetzen.



86/ohne Inv. Nr.

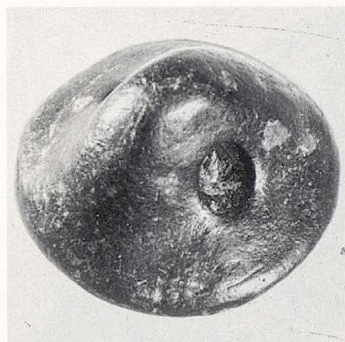
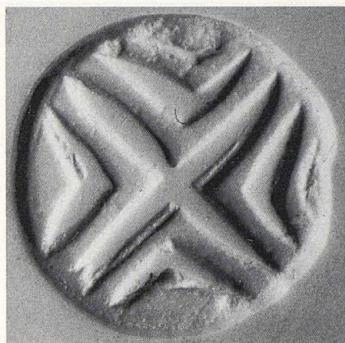
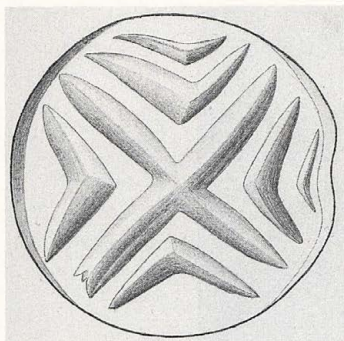
Schwarzer Steatit

Konoid mit abgesetzter Basis und Durchbohrung unter der Spitze; in dem zylindrischen Streifen der abgesetzten Basis in annähernd gleichen Abständen runde Bohrmarken geringer Tiefe (ursprünglich mit anderem Material gefüllt?)

Ø 1,3. H. 1,84

Erworben mit der Angabe 'aus Phästos'

Eine S-Spirale, die in Punkten endigt. Beiderseits entspringt je eine dünne Linie, gleichfalls mit einem Punkt am Ende. Im Feld beiderseits je ein Punkt.



87/ohne Inv. Nr.

Schwarzer Steatit

Knopf mit zungenförmiger Grifföse

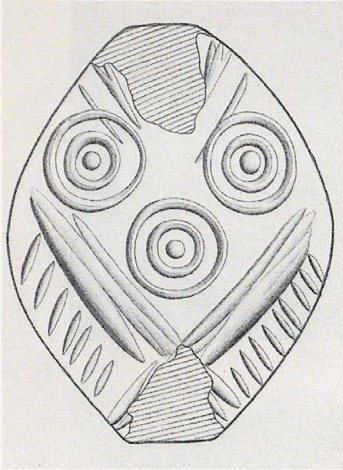
Ø 1,78. H. 0,98

Leicht bestoßen

Erworben in Iraklion

Unbek. Herkunft

Ein Kreuz teilt die Fläche in vier Sektoren; in diesen eingelegte Winkel motive.



88/ohne Inv. Nr.

Grünschwarzer Serpentin

Amygdaloid

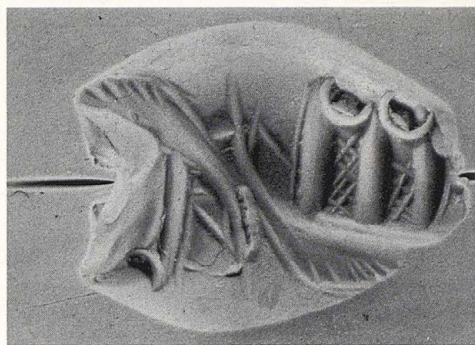
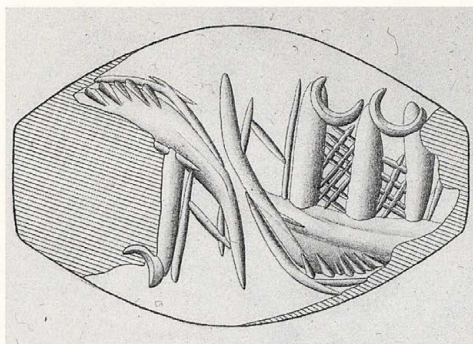
L. 1,96. B. 1,46. D. 0,57. Db. 0,2

Bohrlöcher zur Siegelfläche hin ausgebrochen; Oberfläche leicht bestoßen

Erworben im Kunsthandel in London

Unbek. Herkunft

Ornamentales Motiv: Zwei V-förmig angeordnete Strichbündel; darüber drei Doppelkreise mit Mittelpunkten in dreieckiger Anordnung. Zu den Enden hin V-förmig angeordnete Doppelstriche. In den Randsegmenten der unteren Siegelhälfte parallele Strichgruppen.



89/ohne Inv. Nr.

Mittel- bis dunkelbrauner Karneol mit dunklen Einschlüssen

Amygdaloid

Erh. L. 2,31. B. 1,82. D. 0,93. Db. 0,25

Stark bestoßen

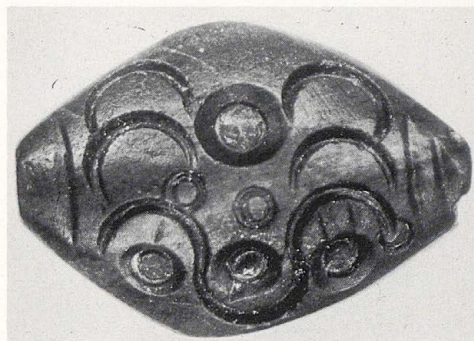
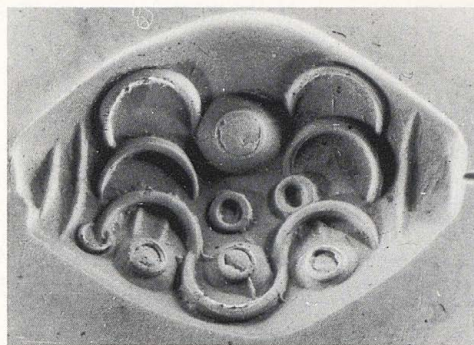
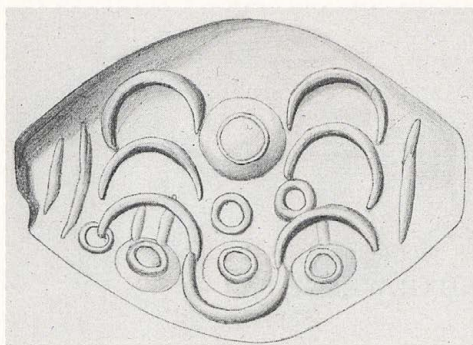
Unbek. Herkunft

‘Talismanisches’ Motiv: Zwei im Gegensinn und antipodisch angeordnete Schiffsvorderteile mit ‘Kabinen’.

Vgl. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 28ff. Taf. XII–XIII.

HAMBURG
MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE

Nr. 90-98



90/Inv. Nr. 1964, 282

Dunkelgrüner Jaspis mit diagonal verlaufender, graubrauner (unreiner?) Ader

Amygdaloid

L. 2,0. B. 1,4. D. 0,7. Db. 0,25

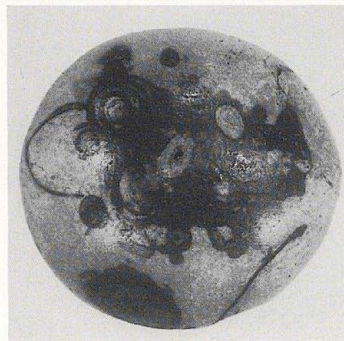
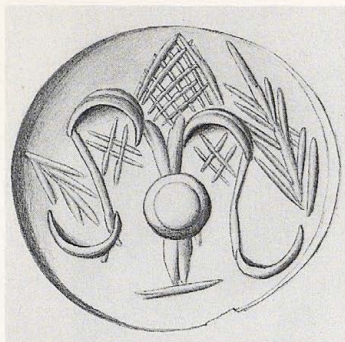
Ein Ende leicht bestoßen

Unbek. Herkunft

Ehem. Slg. J. Jantzen, Bremen

‘Talismanisches’ Motiv: Krabbe(?), am einen Ende von einem, am anderen von zwei Vertikalstrichen gerahmt. Nicht ganz klar sind die Punkte mit aufgesetzten Kreisen und der Kreis oben rechts.

Katalog Hamburg 232 Nr. 73. *P. Zazoff*, AA 1963, 42f. Nr. 1 Abb. 1. Katalog Kassel Nr. 64. Museum f. Kunst und Gewerbe Hamburg, Bildführer 3, Erwerbungen 1962–1971 (1972) 100 Abb. 45. *H. -G. Buchholz – V. Karageorghis*, Altägäis und Altkypros (1971) Nr. 1407; S. 392 Abb. 1407. AGD IV 351 Nr. 1 Taf. 245. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 242 KR–5 Taf. XXVIII.



91/Inv. Nr. 1964, 284

Opaker, rosafarbener Stein mit braunroten Flecken und grauen Einsprengseln: (gebrannter Karneol?)

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,5–1,6. D. 0,75. Db. 0,2 und 0,15

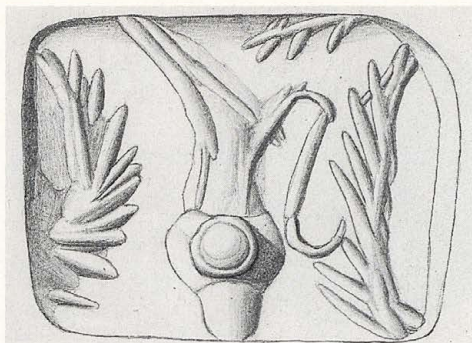
Kleine Beschädigungen am Rand; Risse

Unbek. Herkunft

Ehem. Slg. J. Jantzen, Bremen

Katalog Hamburg 232 Nr. 75. *P. Zazoff*, AA 1963, 43ff. Nr. 2 Abb. 1. Katalog Kassel Nr. 65. AGD IV 351f. Nr. 2 Taf. 245. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 206 AM–24 Taf. II.

‘Talismanisches’ Motiv: Auf einer kurzen Basislinie eine zweihenklige Amphora mit kugeligem Gefäßkörper, kurzem, unten spitz zulaufendem Fuß, kelchförmigem Hals mit dreieckigem, durch ein Rautengitter verziertem Deckel und zwei S-förmigen Vertikalhenkeln. Rechts ein größerer, links ein kleinerer ‘Tannen’-Zweig. Unter dem oberen Henkelansatz auf beiden Seiten je zwei sich kreuzende Doppellinien.



92/Inv. Nr. 1964, 285

Karneol, weißlichbraun, gelblichbraun und mittelbraun

Kissen

L. 1,8. B. 1,4. D. 0,75. Db. 0,25

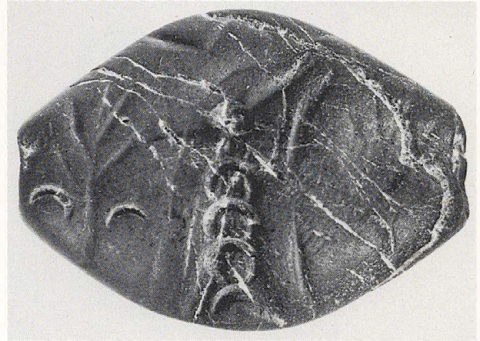
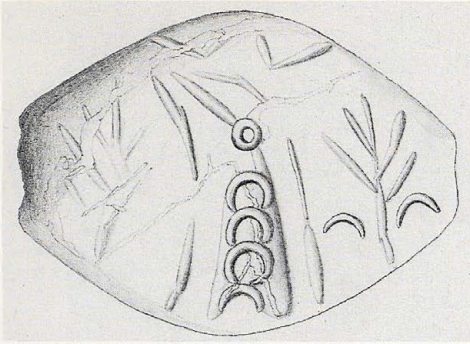
Zwei Ecken bestoßen (und später abgeschliffen?)

Unbek. Herkunft

Ehem. Slg. J. Jantzen, Bremen

'Talismanisches' Motiv: Kanne mit rundem Gefäßkörper, dickem, in einen langen Schnabel übergehenden Hals, S-förmigem Vertikalhenkel und nach unten sich verjüngendem konischen Fuß zwischen zwei 'Tannen'-Zweigen. Am oberen Rand ein weiterer kleiner Zweig.

Katalog Hamburg (1961) 232 Nr. 76. P. Zazoff, AA 1963, 47ff. Nr. 3 Abb. 1. Katalog Kassel Nr. 66. AGD IV 352 Nr. 3 Taf. 245. Onassoglou, CMS Beih. 2 (1985) 211 KA-25 Taf. VI.



93/Inv. Nr. 1964, 283

Grüner Jaspis mit unreinen Adern

Amygdaloid

L. 2,15. B. 1,55. D. 0,9. Db. 0,3

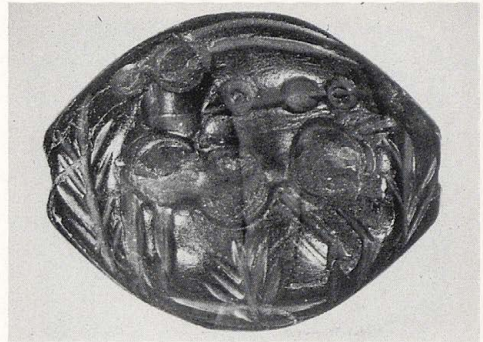
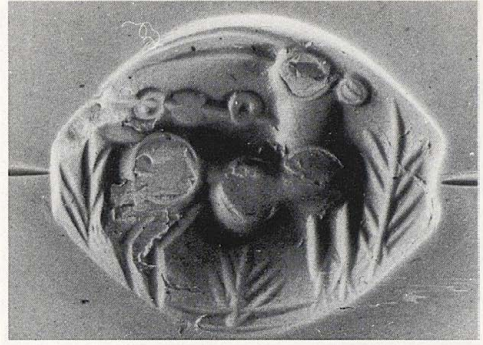
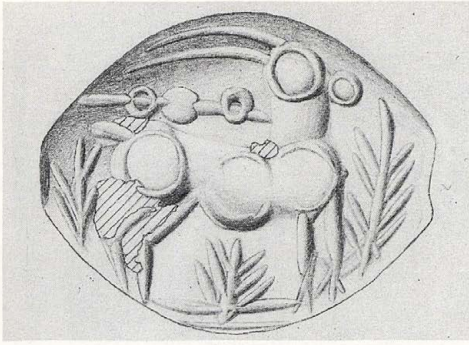
In den Adern Risse; Oberfläche abgerieben

Unbek. Herkunft

Ehem. Slg. J. Jantzen, Bremen

‘Talismanisches’ Motiv: Eine konturierte ‘Fischprotome’ zwischen zwei ‘Tannen’-Zweigen. Am oberen Rand Winkelmotive.

Katalog Hamburg 232 Nr. 74. *P. Zazoff*, AA 1963, 49f. Nr. 5 Abb. 2. Katalog Kassel Nr. 68. AGD IV 352f. Nr. 4 Taf. 246. *H. -G. Buchholz u. a.*, ArchHom IIJ 178 Anm. 687. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 248 FP-35 Taf. XXXII.



94/Inv. Nr. 1964, 287

Rotbrauner Karneol mit hellen und dunklen
Einschlüssen, schwach transluzid

Amygdaloid

L. 2,0. B. 1,6. D. 0,85. Db. 0,25

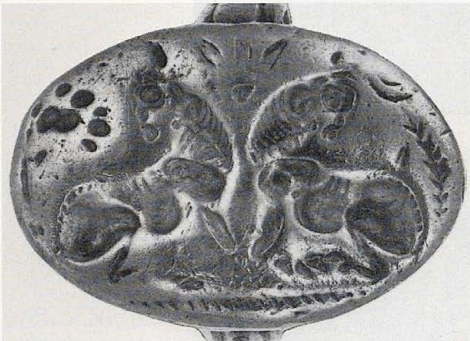
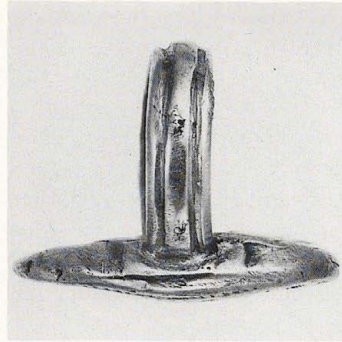
Rand und Siegelfläche (am Hinterteil der
Ziege) geringfügig bestoßen

Unbek. Herkunft

Ehem. Slg. J. Jantzen, Bremen

‘Talismanisches’ Motiv: Ziege nach rechts stehend. Der Rumpf besteht aus drei miteinander verbundenen Bohrmarken. Hierfür wie auch für die Schnauze wurden ein Punkt- und ein Zylinderbohrer verwendet. Im Nacken des Tieres steckt ein Wurfspieß mit Perlschaft (zwei Kreisbohrungen und ein Punkt). Vor, unter und hinter dem Tier je ein ‘Tannenzweig’-Motiv. Zwischen den Beinen zwei kurze Bodenlinien.

Katalog Hamburg (1961) 232 Nr. 78. P. Zazoff, AA 1963, 48f. Nr. 4 Abb. 1. Katalog Kassel Nr. 67. AGD IV 353 Nr. 5 Taf. 246. Onassoglou, CMS Beih. 2 (1985) 267 WZ-23 Taf. XLVIII.



95/Inv. Nr. 1924, 176

Gold, gelblich

Ring bestehend aus drei Teilen: der leicht konvex gewölbten, ovalen Siegelplatte mit den abgeflachten Randstreifen in der Längsachse der Rückseite, einer auf die Rückseite aufgelöteten, in der Querachse konkaven Deckplatte (an den Rändern zwischen beiden Teilen sind deutlich Nähte erkennbar), möglicherweise mit zwei Protuberanzen auf beiden Seiten in

der Mitte der Querachse und dem massiven Reif, der auf der Außenseite zwei parallele, umlaufende Furchen aufweist. Der Reif ist an die Siegelplatte und vermutlich auch an die Protuberanzen der rückseitigen Deckplatte angelötet. Unklar bleibt, ob das etwas silbrige Lot an einer Ansatzstelle des Reifs (unter dem Motiv) antiken Ursprungs ist oder von einer modernen Ausbesserung stammt.

Siegelplatte: 2,25 x 1,52. D. (in der Mitte) 0,4.

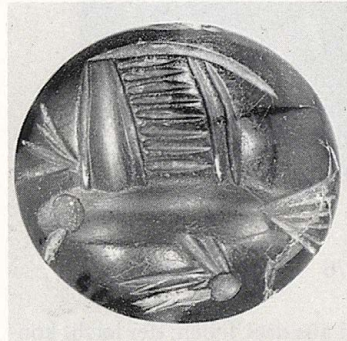
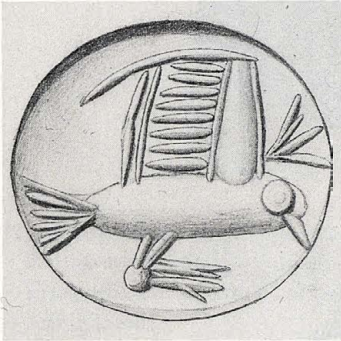
Reif innerer Ø 1,27–1,62. B. des Reifs 0,44. D. des Reifs 0,15. Gewicht: 7,49g
Unbek. Herkunft

Über einer quer gestrichelten Bodenlinie zwei heraldisch angeordnete, zur Mitte hin gelagerte Rinder mit zurückgewandten Köpfen. Zwischen den Köpfen ein dreigliedriges Pflanzenmotiv. Hinter dem linken Rind ein „Tannen“-Zweigmotiv, hinter dem rechten eine Pflanze (Baum?) mit Laub bzw. Früchten.

Die Grenzen zwischen Motiv und Grund sind abgerundet, nicht scharfkantig. Die Feinstruktur

der Oberfläche ist sowohl innerhalb der Gravur wie auf dem Grund leicht rau. Die Gravur weist keine klaren Werkzeugspuren auf. Die Siegelplatte mit dem Motiv wurde sehr wahrscheinlich gegossen.

Berichte der Justus-Brinckmann Gesellschaft 4, 1924/25, 8. *E. v. Mercklin*, AA 1928, 281 Abb. 11. *Ders.*, Führer durch das Hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe (1930) Nr. 23. *H. Hoffmann*, Archaeology 15, 1962, Abb. S. 41 oben. *H. Hoffmann*, – *A. v. Claer*, Museum für Kunst und Gewerbe. Antiker Gold- und Silberschmuck (1968) Kat.Nr. 107. *Boardman*, GGFR 395. *H. -G. Buchholz* – *V. Karageorghis*, Altägäis und Altkypros (1971) Abb. 1386.



96/Inv. Nr. 1964, 286

Rotbrauner, stellenweise dunkelbraun bis schwarz gefleckter Karneol
Lentoid; Durchbohrung vertikal (leicht diagonal)

Ø 1,7–1,8. D. 0,95. Db. 0,25

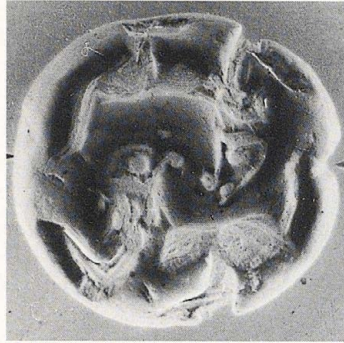
Ein Sprung verläuft durch den Schwanz des Vogels

Unbek. Herkunft

Ehem. Slg. J. Jantzen, Bremen

‘Talismanisches’ Motiv oder dem ‘Cut Style’ zuzurechnen: Vogel mit einem hochgestellten Flügel im linken Profil. Über seinem Kopf ein Zweig.

Katalog Hamburg 232 Nr. 77. *P. Zazoff*, AA 1963, 50f. Nr. 6 Abb. 2. Katalog Kassel Nr. 69. AGD IV 353f. Nr. 6 Taf. 246. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 274 VO–69 Taf. LIII.



97/Inv. Nr. 1964, 289

Dunkelolivgrüner, leicht fleckiger Serpentin

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,73. D. 0,68. Db. 0,25

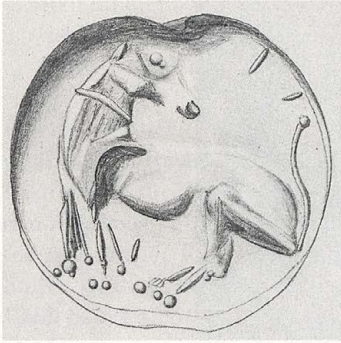
Siegelfläche und Kanten abgerieben

Unbek. Herkunft

Ehem. Slg. J. Jantzen, Bremen

Zwei Löwen mit zurückgewandten Köpfen hinter-
einander auf der Peripherie schreitend.

Katalog Hamburg 233 Nr. 80. *P. Zazoff*, AA 1963, 52
Nr. 8 Abb. 2. Katalog Kassel Nr. 71. AGD IV 354 Nr. 8
Taf. 247.



98/Inv. Nr. 1964, 288

Grauer Hämatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal (leicht diagonal)

Ø 1,65–1,75. D. 0,7. Db. 0,25

Kanten an den Bohrlöchern stark abgeschliffen; Oberfläche leicht abgerieben

Unbek. Herkunft

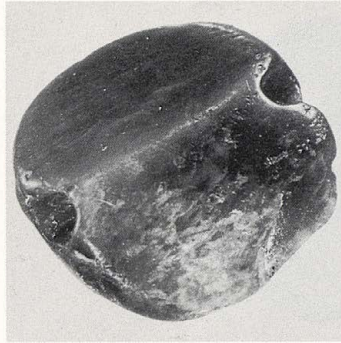
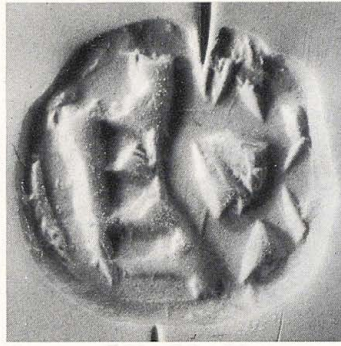
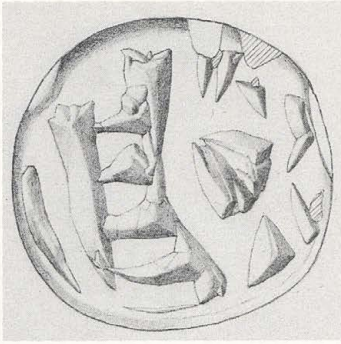
Ehem. Slg. J. Jantzen, Bremen

Löwe mit zurückgewandtem Kopf nach links stehend. Über der nur schwach angedeuteten Mähne trägt er ein Halsband.

Katalog Hamburg 232 Nr. 79. *P. Zazoff*, AA 1963, 51f. Nr. 7 Abb. 2. Katalog Kassel Nr. 70. AGD IV 354 Nr. 7 Taf. 246.

HANNOVER
KESTNER-MUSEUM

Nr. 99-107



99/Inv. Nr. 1972, 31

Hellgrauer bis dunkelolivgrüner Steatit
 Giebförmiger Knopf mit runder Basis
 Ø 1,65–1,7. H. 0,5. Db. 0,25
 Kanten und Siegelfläche leicht bestoßen
 Unbek. Herkunft
 Ehem. Slg. A. Rhoussopoulos, Athen

Motiv nicht ganz verständlich. Vielleicht ein stilisierter Vierfüßler über einer Bodenlinie und darüber Füllmotive, wahrscheinlicher aber rein ornamental.

AGD IV 11 Nr. 1 Taf. 1. *Yule*, ECS 154 Index: Dentate Bands 1.



100/Inv. Nr. 1972, 32

Transluzider, milchiger bis braunroter Karneol mit dunkelroten und dunkelbraunen Einschlüssen

Lentoid; Durchbohrung horizontal; ein Bohrloch verjüngt sich nach innen zu konisch

Ø 1,45–1,5. D. 0,75. Db. 0,2 und 0,15

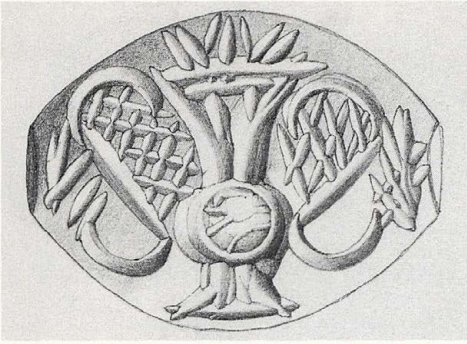
Siegelfläche geringfügig bestoßen

Unbek. Herkunft

Ehem. Slg. A. Rhoussopoulos, Athen

‘Talismanisches’ Motiv: Zwischen zwei leicht gebogenen Linien unten und einer entsprechenden oben und zwei vertikal angeordneten (Tannen-) Zweigmotiven ein Bukranion; die Stirn ist durch einen leicht asymmetrisch gebohrten Punkt markiert. Am unteren Rand eine Gruppe kleiner, annähernd paralleler Radialstriche, über dem Bukranion ein Rautengitter.

AGD IV 11 Nr. 2 Taf. 1. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 264 BU–17 Taf. XLV.



101/Inv. Nr. 1935, 118

Schwach transluzider Karneol; leicht gemasert; Front gelblichbraun, weißgelb und dunkelbraun, Rückseite rotbraun mit schwarzer Ader

Amygdaloid

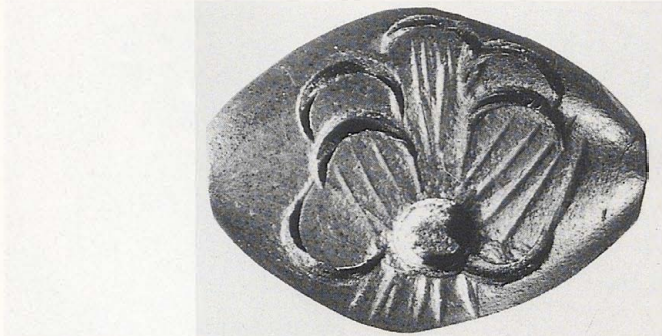
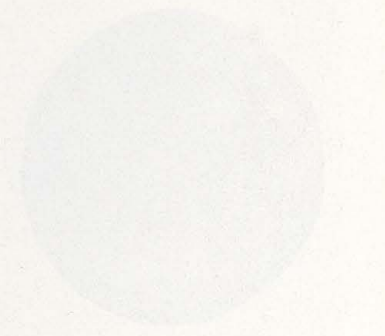
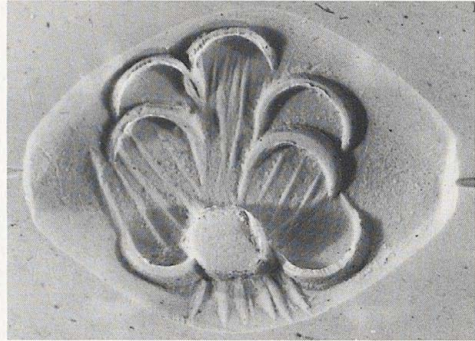
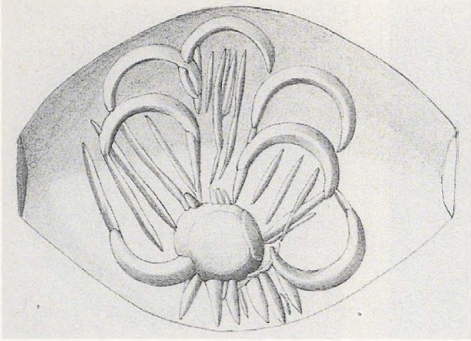
L. 1,65. B. 1,3. D. 0,7. Db. 0,2

Unbek. Herkunft

Ehem. Slg. K. Purgold, Garßen bei Celle

‘Talismanisches’ Motiv: Zweihenklige Amphora zwischen zwei Zweigmotiven; weitere Zweigmotive ragen aus der Mündung hervor. In den Henkelzonen Rautengitter.

AGD IV II Nr. 3 Taf. 1. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 208 AM-44 Taf. III.



102/Inv. Nr. 1935, 117

Braunroter Jaspis

Amygdaloid mit unregelmäßig geschliffenen
Kanten

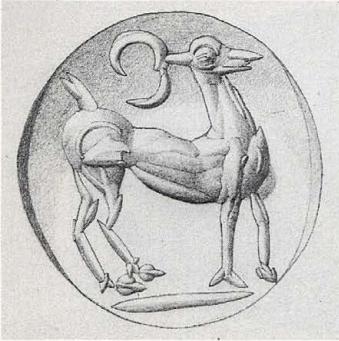
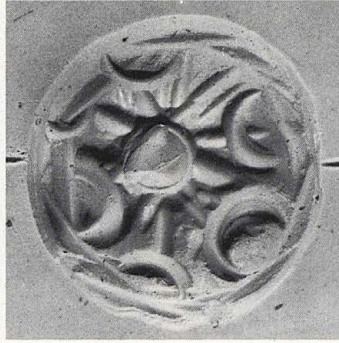
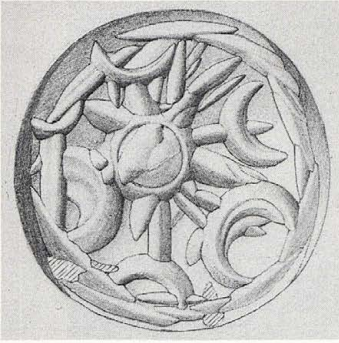
L. 2,0. B. 1,5. D. 0,75. Db. 0,25

Unbek. Herkunft

Ehem. Slg. K. Purgold, Garßen bei Celle

Nicht genau bestimmbares 'talismanisches' Motiv, das an einen Oktopus erinnert. Dieser Deutung stehen aber die Strichgruppen zwischen den Lünetten entgegen.

AGD IV 11 Nr. 4 Taf. 1. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985)
289 Is-19 Taf. LXIII.



103/Inv. Nr. 1935, 116

Rotbrauner Karneol mit feinen, weißen Adern und dunklen Einschlüssen, transluzid
Lentoid; Durchbohrung horizontal
Ø 1,3–1,4. D. 0,75. Db. 0,25
Unbek. Herkunft
Ehem. Slg. K. Purgold, Garßen bei Celle

‘Talismanisches’ Motiv: Eine Art Rosette, bestehend aus einem Mittelpunkt (Punkt- und Zylinderbohrung), von dem aus sehr unregelmäßig Radialstriche ausgehen. An einigen Enden dieser Radien sitzen Lünetten. In geringem Abstand von der Peripherie ist aus kurzen Strichen eine Art Rahmen gebildet worden.

AGD IV 11f. Nr. 5 Taf. 1. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 262 RO–6 Taf. XLIV.

104/Inv. Nr. 1935, 119

Bergkristall
Lentoid; Durchbohrung horizontal (leicht diagonal)
Ø 1,5–1,6. D. 0,65. Db. 0,2
Unbek. Herkunft
Ehem. Slg. K. Purgold, Garßen bei Celle

Über einer Bodenlinie eine Ziege nach rechts. Hinterteil und Kopf sind durch kombinierte Punkt- und Zylinderbohrung angegeben, die Hörner in eigenartiger Weise durch zwei Lünetten.

AGD IV 12 Nr. 6 Taf. 1.



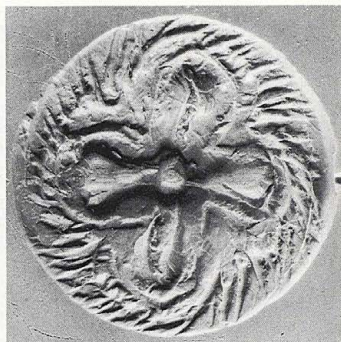
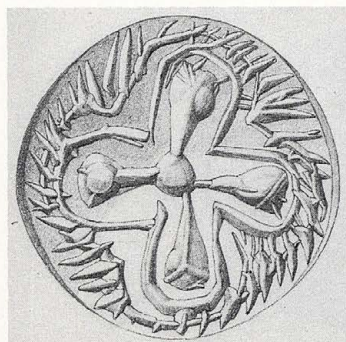
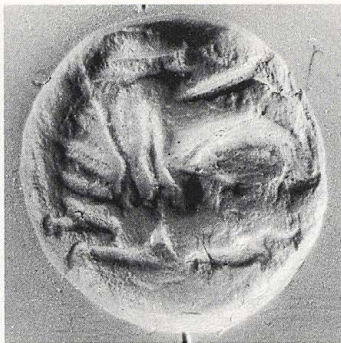
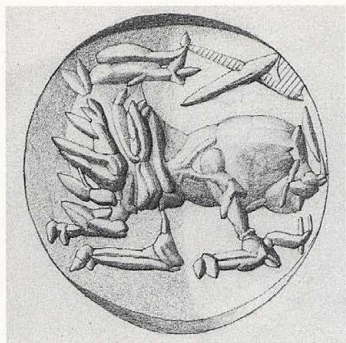
105/Inv. Nr. 1973, 2

Schwach transluzider, brauner Achat mit feinen, gelblichweißen Streifen
 Lentoid; Durchbohrung vertikal
 Ø 1,7–1,8. D. 0,75. Db. 0,18 und 0,2
 Randstück abgestoßen
 'Aus der Argolis'; unbek. Herkunft
 Ehem. Slg. H.-U. Bauer, Köln

Auf einem unregelmäßig wiedergegebenen Geländestreifen eine nach links stehende Ziege mit zurückgewandtem Kopf und langen Perlhörnern. Das Körperrelief ist sehr detailreich wiedergegeben, besonders die eigentümlich gedehnte Halsfalte. Der Rumpf und besonders das Hinterteil der Ziege ähneln eher dem eines Löwen. Auffallend sind darüber hinaus die 'Haarigkeit' der

Ziege und die dicht gedrängten Striche an den Hörnern. Über ihrem Rücken das Vorderteil eines in Gegenrichtung davonspringenden Hundes mit zurückgewandtem Kopf. Ein weiterer Hund greift die Ziege von unten her an und beißt dem Tier in den Leib. Sein Hinterteil wird vom linken Vorderbein der Ziege überschritten. Bei beiden Angreifern sind die Rippen in eigenartiger Weise als parallele Striche angegeben. Dem entspricht auch die ungewöhnlich detailreiche Wiedergabe der Ziege. Eigentümliche singuläre Darstellung.

AGD IV 12 Nr. 7 Taf. 1. *J. G. Younger*, BSA 74, 1979, 272. *Ders.*, Kadmos 24, 1985, 59 Anm. 14.



106/Inv. Nr. 1972, 33

Dunkelolivgrüner bis anthrazitfarbener Serpentin

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,35–1,4. D. 0,55. Db. 0,25

An Bohrlöchern Feilspuren

Unbek. Herkunft

Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Nach links gelagerter Löwe mit zurückgewandtem Kopf. Über seinem Rücken vermutlich ein Wurfgeschöß.

AGD IV 12 Nr. 8 Taf. 2. *J. G. Younger*, Kadmos 22, 1983, 124 II Lions b). *I. Pini*, CMS II 4 S. LIV Anm. 219.

107/Inv. Nr. 1967, 30

Anthrazitgrauer bis schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,9. D. 0,95. Db. 0,2

Unbek. Herkunft

Ehem. Slg. H.-U. Bauer, Köln

Vierblatt mit Mittelpunkt und umlaufender Konturlinie in einem Rahmen aus kurzen, dicht aneinander angeordneten Strichen.

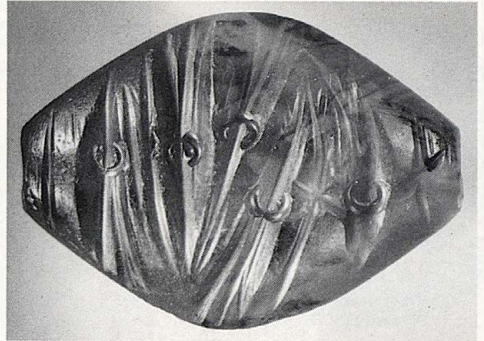
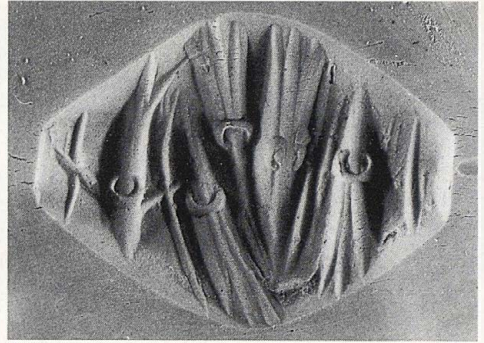
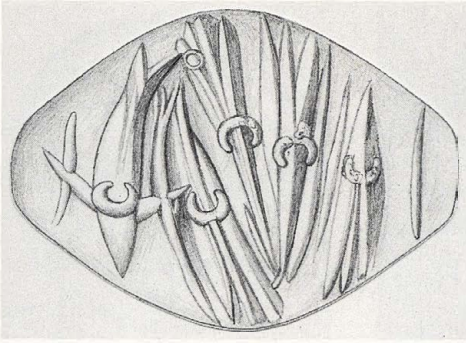
Kestner-Museum Jahresbericht 1966–68, 232 Nr. 13. AGD IV 12 Nr. 9 Taf. 2.

KASSEL
STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN

Nr. 108–112

Nicht aufgenommen wurden die Siegel AGD III Kassel Nr. 5, 7 und 8, die m.E. nachbronzezeitlich zu datieren sind¹.

¹ Zu AGD III Kassel Nr. 7 und 8 s. *I. Pini*, *MarbWPr* 1975, 2 Nr. 1 Taf. 1; 3f. Nr. 13 Taf. 2. Zu AGD III Kassel Nr. 5 s. *Pini* a. O. 9 Anm. 30.



108/ohne Inv. Nr.

Fast kaffeebrauner Karneol, durchsetzt mit
Chalcedon

Amygdaloid

L. 2,57. B. 1,87. D. 0,95. Db. 0,22

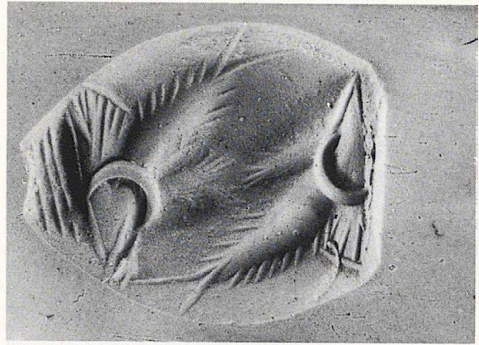
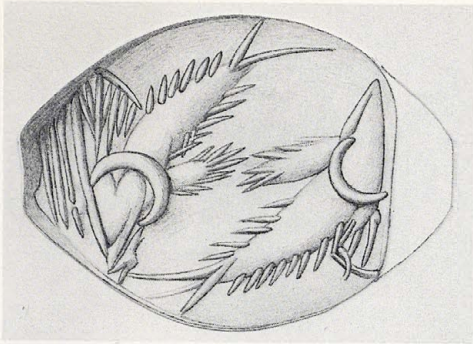
Auf der Rückseite an einem Bohrloch besto-
ßen

Aus Trypiti auf Melos

Ehem. Slg. F. Dümmler

‘Talismanisches’ Motiv. Von links nach rechts: ein
Vertikalstrich, vier gleiche, in gegensätzlicher
Richtung angeordnete “Bündel“ oder “Fischpro-
tomen“, ein vertikal angeordneter Fisch und ein
X-Motiv.

F. Dümmler, AM 11, 1886, 173 Taf. 6,16. *Boardmann*, IG 98
Nr. 8. *P. Zazoff*, AA 1965, 7f. Abb. 1,2. *Ders.*, Antike
Gemmen, Staatliche Kunstsammlungen Kassel
(1969) 9 Nr. 2 Taf. 1 Abb. 3–4. *Ders.*, AGD III 187 Nr.
2 Taf. 85. *H. -G. Buchholz u.a.*, ArchHom IIJ (1973) 145
Nr. 139; 178 Anm. 687. *A. Onassoglou*, CMS Beih. 1
(1981) 128 Nr. 28 Abb. 3. *Dies.*, CMS Beih. 2 (1985) 286
FI, KO–28 Taf. LXI.



109/ohne Inv. Nr.

Gelblichroter Karneol mit schwarzen Einschlüssen

Amygdaloid

L. 1,8. B. 1,48. D. 0,83. Db. 0,2

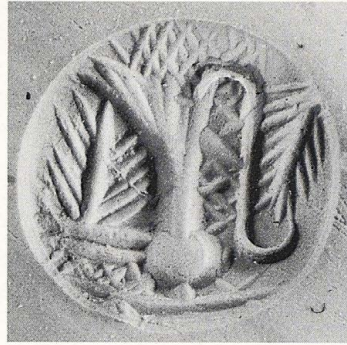
Ein Ende abgestoßen; die Bruchkante abgefeilt; Oberfläche stumpf und stellenweise rauh

Aus Trypiti auf Melos

Ehem. Slg. F. Dümmler

‘Talismanisches’ Motiv: Zwei antithetisch angeordnete Fliegende Fische; am erhaltenen Siegelende drei parallele Linien.

F. Dümmler, AM 11, 1886, 173 Taf. 6,13. *Boardmann*, IG 98 Nr. 7. *P. Zazoff*, AA 1965, 6f. Abb. 1,1. *Ders.*, Antike Gemmen, Staatliche Kunstsammlungen Kassel (1969) Nr. 1 Taf. 1 Abb. 1–2. *Ders.*, AGD III 187 Nr. 1 Taf. 85. *Ders.*, AG 46 Anm. 125 Taf. 5,1. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 285 FI–104 Taf. LXI.



110/ohne Inv. Nr.

Karneol, auf Frontseite milchiggelbbraun,
auf Rückseite mit kräftigen, dunkelrot-
braunen Flecken

Lentoid; Durchbohrung horizontal

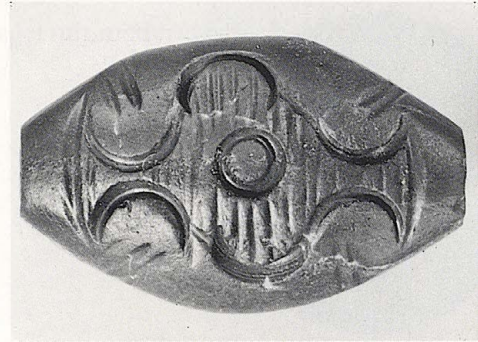
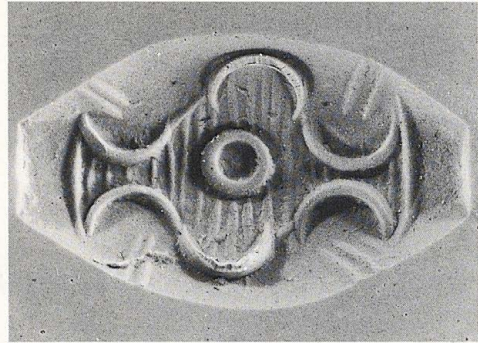
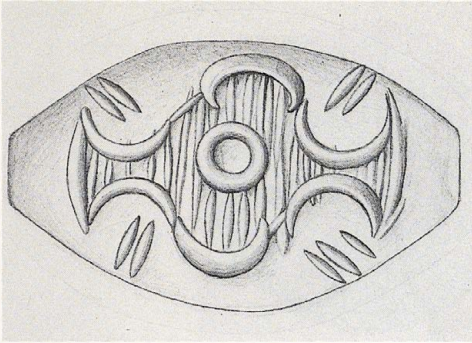
Ø 1,53. D. 0,7. Db. 0,22 und 0,16

Aus Trypiti auf Melos

Ehem. Slg. F. Dümmler

‘Talismanisches’ Motiv: Auf einer Grundlinie
eine Kanne im linken Profil; beiderseits je ein
Zweig in antithetischer Anordnung; Gitterung
über und vor dem Gefäß sowie zwischen Henkel
und Gefäßkörper.

F. Dümmler, AM 11, 1886, 173 Taf. 6,17. *Boardmann*, IG 98
Nr. 1. *P. Zazoff*, AA 1965, 10f. Abb. 1–3. *Ders.*, Antike
Gemmen, Staatliche Kunstsammlungen Kassel
(1969) 9 Nr. 3. Farbtafel; Taf. 1 Abb. 5–6. *Ders.*, AGD
III 187f. Nr. 3 Taf. 85. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985)
212 KA–31 Taf. VI.



111/ohne Inv. Nr.

Dunkelgrüner Jaspis

Amygdaloid

L. 1,94. B. 1,22. D. 0,67. Db. 0,27 und 0,3

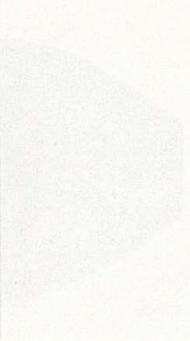
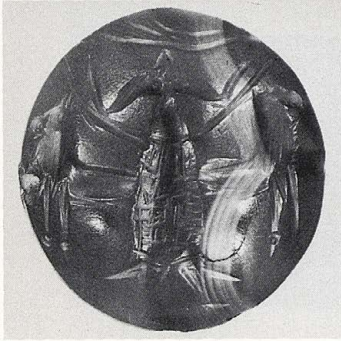
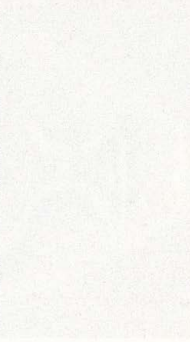
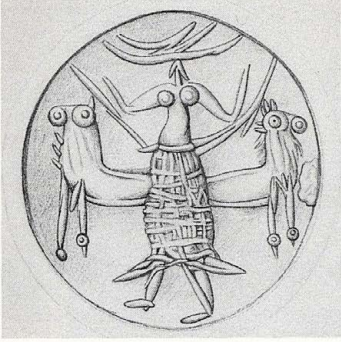
Auf der Frontseite ein Riß in einer unreinen Ader; auf den Kanten nahe den Bohrgängen Feilspuren

Aus Phylakopi auf Melos

Ehem. Slg. F. Dümmler

‘Talismanisches’ Motiv: Sechs Lünetten sind zu einem bauchigen Ornament zusammengefügt, das an den Enden durch Vertikalstriche geschlossen ist; im Zentrum ein kleiner Kreis. Das Ornamentfeld ist vertikal schraffiert. In den Randwickeln je ein Paar schräg gestellter Striche. ‘Pancel’-Motiv.

F. Dümmler, AM 11, 1886, 171 Taf. 6,2. *Furtwängler*, AG I Taf. 4,14. *Boardmann*, IG 98 Nr. 6. *P. Zazoff*, AA 1965, 11f. Abb. 1,4. *Ders.*, Antike Gemmen, Staatliche Kunstsammlungen Kassel (1969) 9 Nr. 4 Taf. 2 Abb. 7–8. *Ders.*, AGD III 188 Nr. 4 Taf. 85. *H. -G. Buchholz - V. Karageorghis*, Altägäis und Altkypros (1971) Nr. 1405. *Onassoglou*, CMS Beih 2 (1985) 255 PN-27 Taf. XXXVIII.



112/ohne Inv. Nr.

Transluzider, milchiger, brauner und grauer Achat mit weißen Bändern
 Lentoid; Durchbohrung horizontal
 Ø 2,88–3,03. D. 1,37. Db. 0,2
 An beiden Bohrlöchern bestoßen
 Aus Menidi
 Nachlaß H. G. Lolling

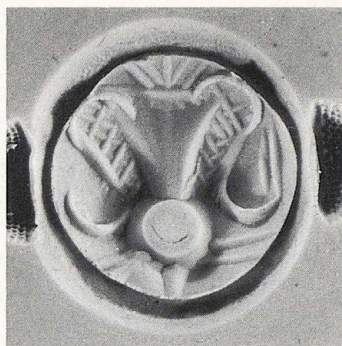
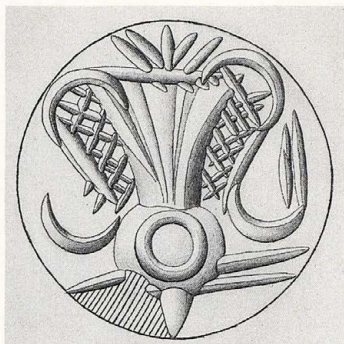
Eine weibliche, nur mit einem Rock bekleidete Gestalt (πότνια θηρών), die mit seitlich erhobenen Armen einen doppelten "snake frame" trägt. Von ihrer Taille gehen beiderseits nach oben verlaufende, leicht gebogene Linien aus, deren Deutung noch nicht geklärt ist. Die Gestalt ist zwischen zwei zur Peripherie hin gewandten Löwenvorderteilen angeordnet.

Milani, Studi I 188 Abb. 16. Furtwängler, AG I Taf. 6,5. L. B. Holland, AJA 33, 1929, 195 Abb. 8. A. J. B. Wace, Chamber Tombs at Mycenae (1932) Taf. 57a. Evans, PM IV 169 Abb. 132. H. Möbius, AA 1948/49, 102. Nilsson, MMR² 363 Abb. 174. Ders., GGR² 274 Anm. 6. Matz, Göttererscheinung und Kultbild 37 Abb. 24a. H. Reusch in: Minoica 334ff. Taf. 5b. Dies., Ars Orientalis 4, 1961, 180f. Abb. 11. E. Spartz, Das Wappenbild des Herrn und der Herrin der Tiere in der minoisch-mykenischen und frühgriechischen Kunst (1962) 101 Nr. 15. H. -G. Buchholz, Kadmos 1, 1962, 69 Anm. 23a. E. Brandt, Gruß und Gebet. Eine Studie zu Gebärden in der minoisch-mykenischen und frühgriechischen Kunst (1965) 13. P. Zazoff, AA 1965, 6ff. Abb. 2,6. Ders., Antike Gemmen, Staatliche Kunstsammlungen Kassel (1969) 10 Nr. 6 Taf. 2 Abb. 11–12. Ders., AGD III 189 Nr. 6 Taf. 86. Ders., AG 49 Anm. 142 Taf. 6,7. M. A. V. Gill, Kadmos 8, 1969, 95 Abb. 5e. Rutkowski, FKD Abb. 30,11. J. G. Younger, Kadmos 22, 1983, 122 Nr. 6b). R. Hägg – Y. Lindlau, OpAth 15, 1984, 68 Nr. 7, 69 Ab. 1,3. Reihe von oben, links, 70 Anm. 22.

KÖLN
KUNSTGEWERBEMUSEUM

Nr. 113–115

Der äußere Rand der Motivzeichnungen der Siegel mit moderner Fassung bezeichnet die vermutete Siegelkontur.



113/Inv. Nr. G 1105

Milchigbrauner bis dunkelbrauner, transluzider Karneol mit einigen dunklen Einschlüssen

Lentoid in moderner Goldfassung; Durchbohrung horizontal

Ø 1,3–1,4. D. 1,6

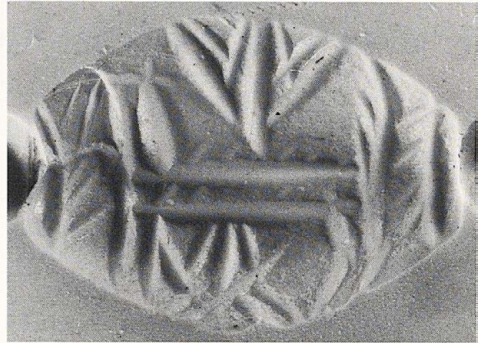
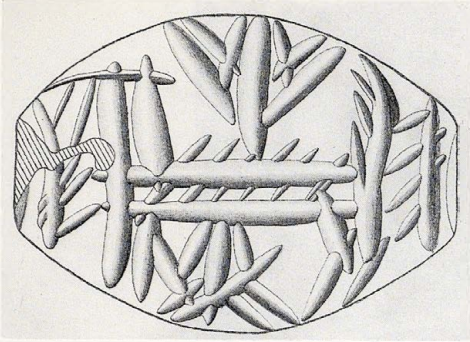
Siegelfläche nahe dem unteren Rand leicht bestoßen

Unbek. Herkunft

‘Talismanisches’ Motiv: Amphora; zwischen den Henkeln und dem Gefäßhals Rautengitter; neben dem rechten Henkel zwei Vertikalstriche. Beiderseits des Gefäßkörpers je zwei Horizontallinien. Aus der Mündung ragt ein Zweigmotiv.

Zum Motiv vgl. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) Taf. I–III.

A. B. *Chadour* – R. *Joppien*, Kunstgewerbemuseum der Stadt Köln, Schmuck II, Fingerringe (1985) 24f. Nr. 4.



114/Inv. Nr. G 1104

Transluzider, rotbrauner Karneol mit etwas hellerer Rückseite

Amygdaloid in moderner Goldfassung

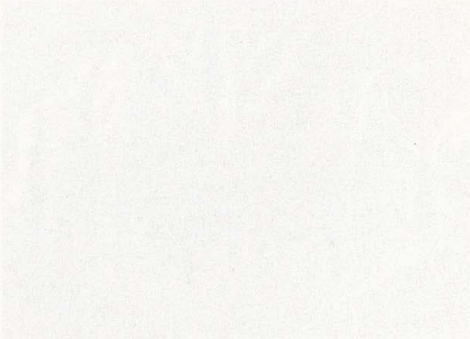
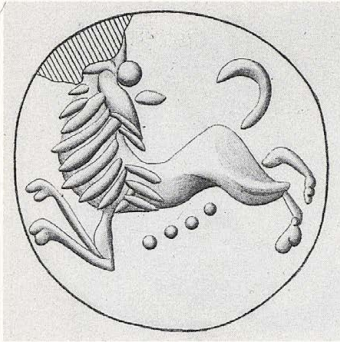
L. 1,4. B. 1,0. D. 0,58

Unbek. Herkunft

‘Talismanisches’ Motiv: Vierfüßler mit erhobenem Schwanz nach links. Der Rumpf besteht aus zwei Parallelen mit hinterlegter Schrägschraffur. Das eine Vorderbein ist nach oben hin verlängert, so daß auch der Hals zweigliedrig erscheint. Über und unter dem Tier Zweigmotive.

Zum Motiv vgl. die entfernt verwandten Darstellungen von Drachen *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 268 DRA-1. 4 Taf. XLIX.

A. B. Chadour – R. Joppien, Kunstgewerbemuseum der Stadt Köln, Schmuck II, Fingerringe (1985) 25 Nr. 5.



115/Inv. Nr. G 1107

Dunkelgrüner bis grauer Serpentin
Lentoid in moderner Goldfassung; Durch-
bohrung vertikal
Ø 1,85–1,9. D. 0,68
Unbek. Herkunft

Löwin mit zurückgewandtem Kopf, nach links
laufend. Das Motiv ist etwas unbeholfen in das
Rund komponiert. Dennoch ist das Stück sehr
wahrscheinlich echt.

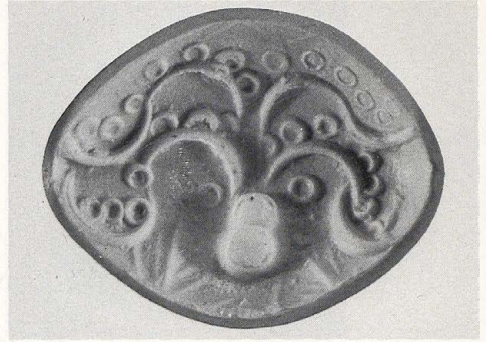
Zur Wiedergabe der Mähne vgl. CMS I Nr. 502.

R. Joppien in: *Weltkunst*, XLVIII Nr. 16, 15. August
1978, 1729 Abb. 7c. *A. B. Chadour* – *R. Joppien*, Kunstge-
werbemuseum der Stadt Köln, Schmuck II, Finger-
ringe (1985) 25f. Nr. 6.

KÖLN
SAMMLUNG K. BAND

Nr. 116–120

Der äußere Rand der Motivzeichnungen der Siegel mit moderner Fassung bezeichnet die vermutete Siegelkontur.



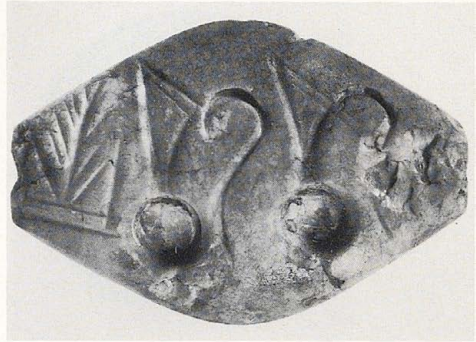
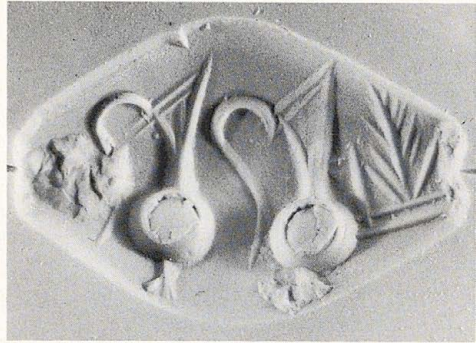
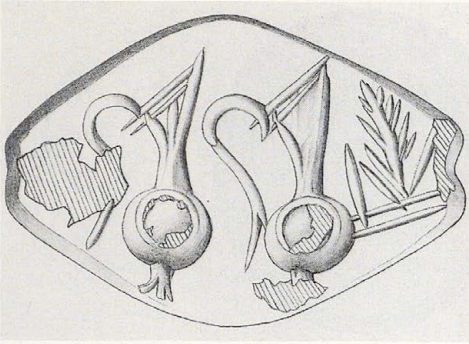
116/ohne Inv. Nr.

Roter Jaspis mit weißen Einschlüssen
Amygdaloid in moderner Goldfassung
L. 1,9–2,0. B. 1,5. D. 0,8.

An der Kante bestoßen; das Motiv ist teilweise in Gold ergänzt

Unbek. Herkunft

‘Talismanisches’ Motiv: Oktopus mit vier Armen, die aus aneinandergesetzten Lünetten gebildet sind. Kleine Kreismarken geben die Saugnäpfe wieder. Der Körper besteht aus zwei sich durchdringenden Bohrmarken. Vom unteren Rand ragen Zweigmotive ins Feld.



117/ohne Inv. Nr.

Opaker, weißlich-gelblicher-gräulicher (gebrannter?), harter Stein

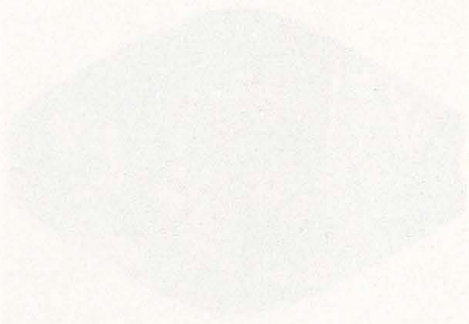
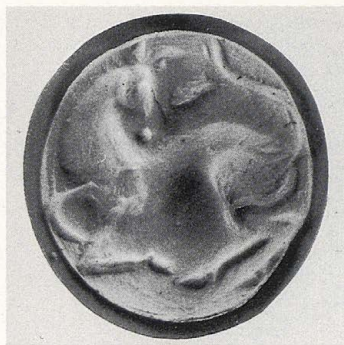
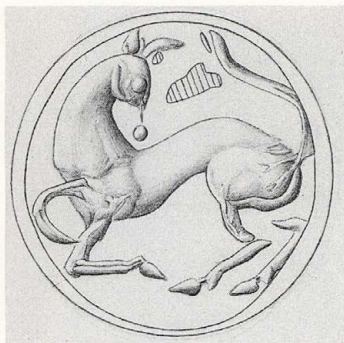
Amygdaloid

L. 2,35. B. 1,6. D. 0,7. Db. 0,2 und 0,15

Oberfläche an verschiedenen Stellen bestoßen

Unbek. Herkunft

‘Talismanisches’ Motiv: Zwei Kannen im rechten Profil; davor ein Paar Kulthörner und zwischen diesen ein Zweigmotiv.



118/ohne Inv. Nr.

Schwarzer Steatit

Lentoid in moderner Goldfassung; Durchbohrung vertikal

Ø 1,8–1,9

Ein Stück der Rückseite abgestoßen und (antik?) geglättet

Unbek. Herkunft

Rind mit zurückgewandtem Kopf und emporgebogenem Schwanz nach links laufend. Über dem Rücken eine Beschädigung oder ein Füllmotiv.



119/ohne Inv. Nr.

Dunkelolivgrüner Serpentin

Lentoid in moderner Goldfassung, flach bikonvex; Durchbohrung horizontal

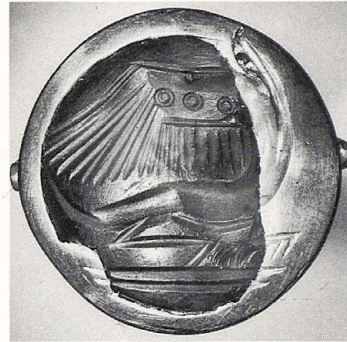
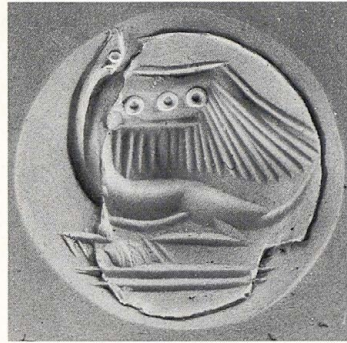
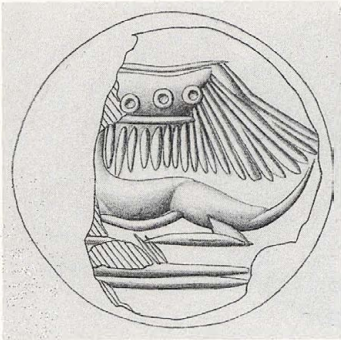
Ø 1,8. D. 0,6

Erworben auf Kreta 1960

Unbek. Herkunft

Eine mit einem Volantrock bekleidete weibliche Gestalt mit seitlich nach unten ausgestreckten Armen im linken Profil. Vor ihr, mit den Beinen zur Peripherie eine Ziege mit umgewandtem Kopf in nahezu vertikaler Anordnung.

Zum Motiv vgl. *J. A. Sakellarakis*, *AEpem* 1972, 245ff. Taf. 94–95.



120/ohne Inv. Nr.

Bräunlicher Karneol mit schwarzen Einschlüssen

Lentoidfragment in moderner Goldfassung;
Durchbohrung horizontal

Ø 2,0

Bohrkanal auf Rückseite offen liegend; Vorder-
teil des Greifen in Gold ergänzt

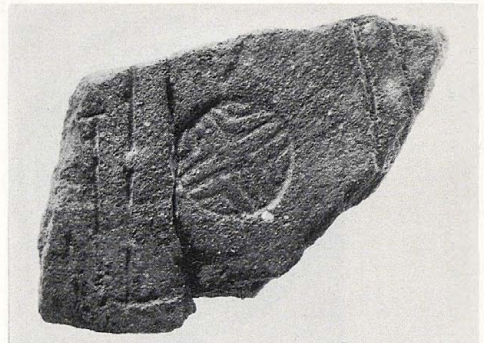
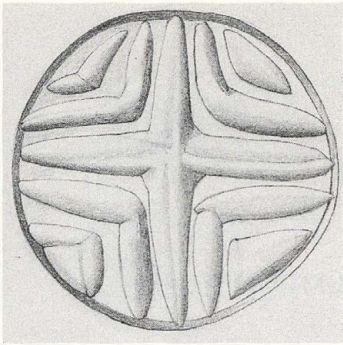
Erworben auf Kreta 1973

Unbek. Herkunft

Über einer doppelten Bodenlinie ein Greif mit
ausgebreittem Flügel (und emporgeworfenem
Kopf?) im linken Profil. Wiedergabe im 'Cut
Style'.

MARBURG
SAMMLUNG DES PRÄHISTORISCHEN SEMINARS
DER UNIVERSITÄT

Nr. 121



121/ohne Inv. Nr.

Rotbrauner bis dunkelbrauner, relativ grob gemaseter, stark glimmerhaltiger Ton
Gefäßscherbe mit Ritzlinien und einem Stempelabdruck

Größe L. der Scherbe 3,75. Größe B. 2,1. D. 0,5–0,55

Abdruck rund und flach

Ø 0,95

Aus Chalandriani, Syros

Ein Kreuz teilt die Fläche in vier Sektoren; in diesen je zwei Winkel motive.

Vgl. CMS I Suppl. Nr. 171.

MARBURG
SAMMLUNG H. WIEGANDT

Nr. 122-131



122/ohne Inv. Nr.

Gelber bis hellolivgrüner, grau gefleckter Steatit

Dreiseitiges Prisma mit annähernd runden, planen Siegelflächen; Ritzlinien bilden auf den dreieckigen Seiten jeweils ein Dreieck

L. 1,5. Maße der Siegelseiten: a) $1,3 \times 1,45$; b) $1,3 \times 1,45$; c) $1,35 \times 1,5$.

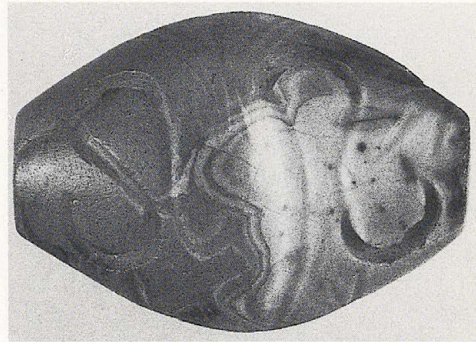
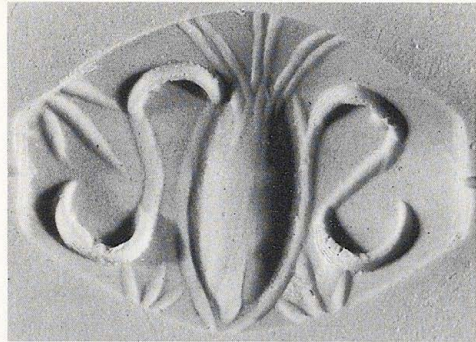
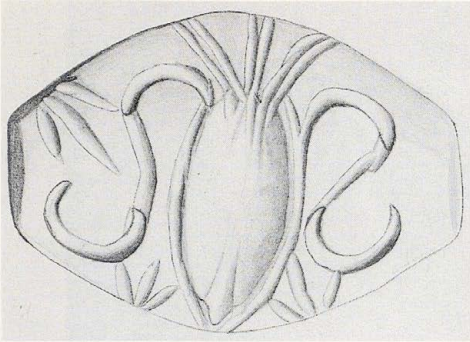
Db. 0,3

Unbek. Herkunft

a) Vor einem Pithos mit vier Vertikalhenkeln eine unbekleidete männliche Gestalt im linken Profil, welche eine Hand zu einem Pithoshenkel erhoben hat. Über der Mündung des Pithos eine horizontal angeordnete Kanne.

b) Eine unbekleidete männliche Gestalt im rechten Profil, Oberkörper en face, die auf den Schultern eine Stange trägt, von der beiderseits je eine Kugel herabhängt. Ein unklares Motiv hinter den Beinen des Mannes.

c) Ein Vierfüßler (Hund oder Löwe?) mit hochgebogenem Schwanz im rechten Profil.



123/ohne Inv. Nr.

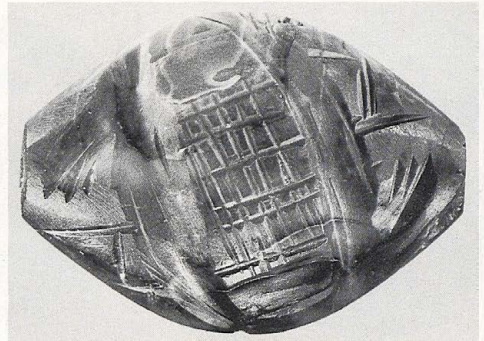
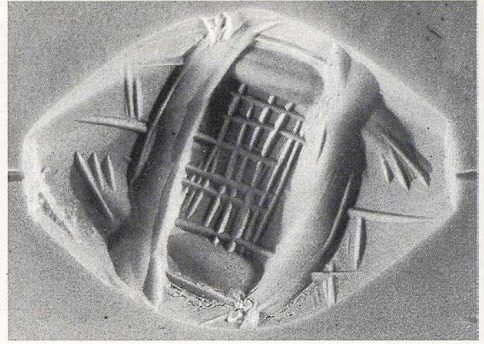
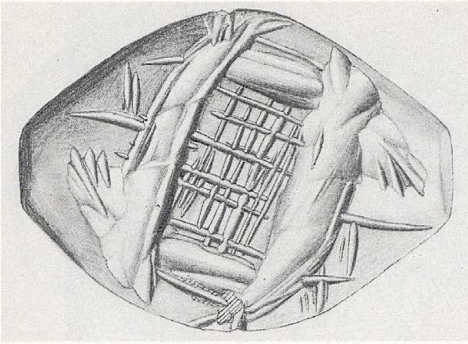
Transluzider, hell-orangebrauner und weißer (hier opaker) Karneol mit Streifung in der Randzone zwischen beiden Farben; im weißen Teil feine Krakelee (von Brand?)

Amygdaloid

L. 1,7. B. 1,2. D. 0,7. Db. 0,2

Unbek. Herkunft

‘Talismanisches’ Motiv: Sepia. Vom unteren Rand ragen zwei Pflanzenmotive ins Feld, ein weiteres vom oberen Rand.

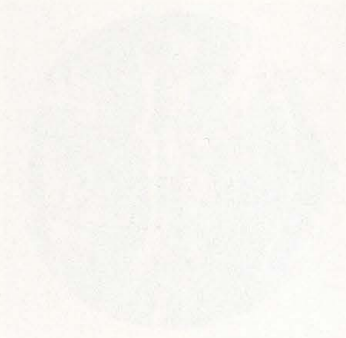
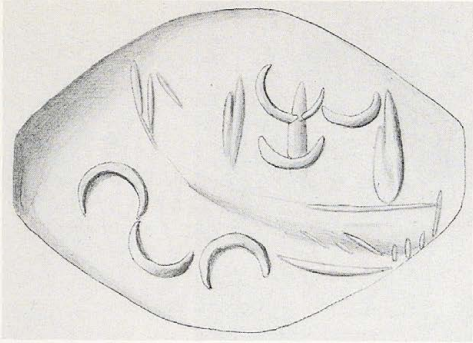


124/ohne Inv. Nr.

Transluzider, milchig-weißgelber bis brauner
 Karneol mit dunklen Einschlüssen
 Amygdaloid; Rückseite konkav facettiert
 L. 2,25. B. 1,65. D. 1,1. Db. 0,2
 Kleine Beschädigungen der Siegelfläche und
 an einem Bohrloch
 Unbek. Herkunft

‘Talismanisches’ Motiv: Zwei Fliegende Fische in
 gegensinniger Anordnung. Zwischen beiden ein
 unregelmäßiges Gitter.

Onassoglou, CMS Beih. 2 (1985) 285 FI–107 Taf. LXI.



125/ohne Inv. Nr.

Grüner Jaspis mit dunkelgrünen Adern in der

Querachse

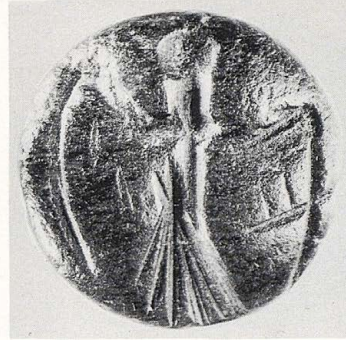
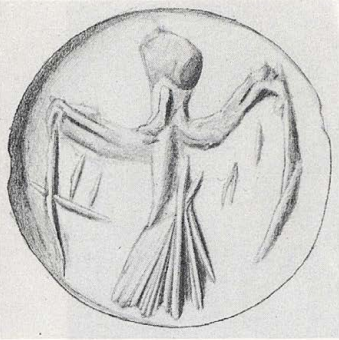
Amygdaloid

L. 2,25. B. 1,6. D. 0,75. Db. 0,2

Unbek. Herkunft

'Talismanisches' Motiv: Vorderteil eines Schiffs.
Die drei Lünetten darunter deuten vermutlich
das Wasser an.

Onassoglou, CMS Beih. 2 (1985) 221 KS-24 Taf. XIII.



126/ohne Inv. Nr.

Dunkelolivgrüner Serpentin

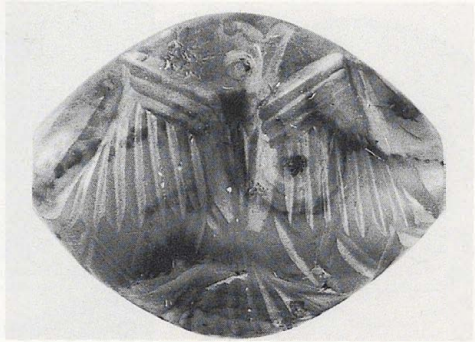
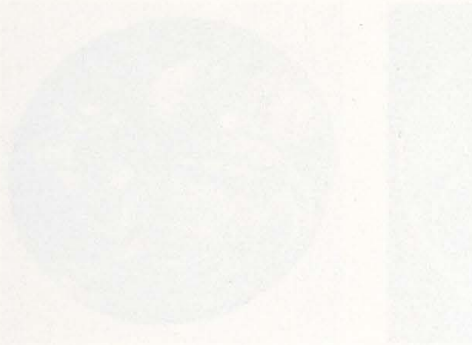
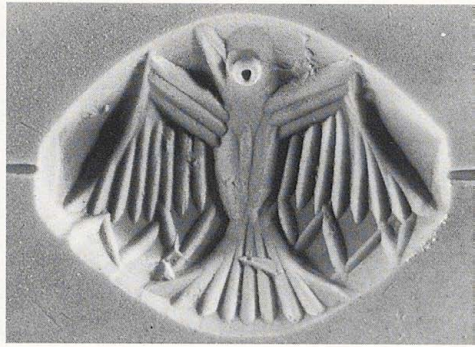
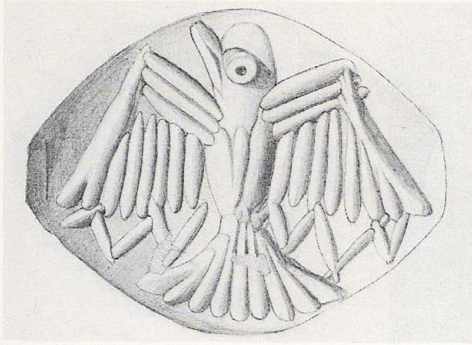
Lentoid; Durchbohrung horizontal (leicht diagonal); auf einer Seite ein weiterer Bohrgang

Ø 1,5. D. 0,55. Db. 0,2

Oberfläche etwas abgerieben

Unbek. Herkunft

Stark stilisierter Vogel mit ausgebreiteten Schwingen.



127/ohne Inv. Nr.

Transluzider Karneol; Front dunkelrotbraun mit dunklen Einschlüssen, Rückseite milchig hellbraun und dunkelbraun

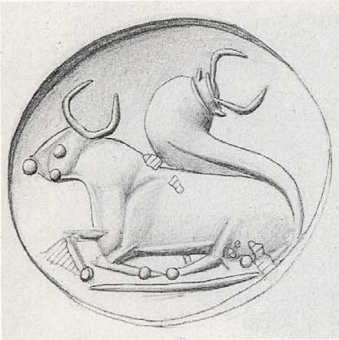
Amygdaloid; Rückseite konkav facettiert

L. 2,0. B. 1,6. D. 0,85. Db. 0,2 und 0,25

Siegelseite geringfügig bestoßen

Unbek. Herkunft

Vogel mit ausgebreiteten Schwingen. Unter beiden Flügeln je eine Zickzacklinie. Motiv des »Cut Style«.



128/ohne Inv. Nr.

Grauer Hämatit mit unreiner Ader
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,5–1,65. D. 0,6. Db., 0,2
Unbek. Herkunft

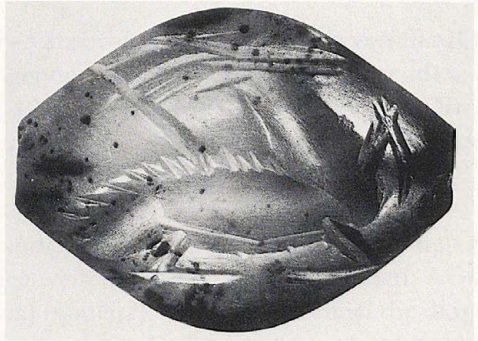
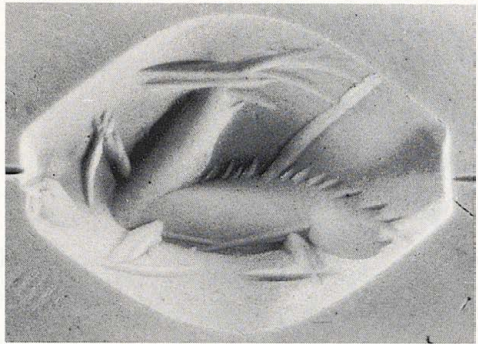
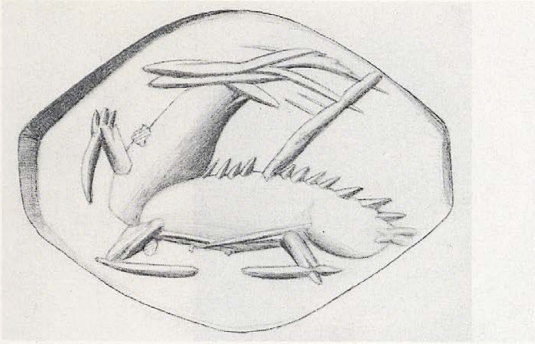
Rind nach links mit Kopf in Nackenansicht. Über und vor dem Tier Rautengitter (Netze?).

I. Pini in: R. Hägg und N. Marinatos (hrsg.), *The Minoan Thalassocracy. Myth and Reality. Proceedings of the Third International Symposium at the Swedish Institute in Athens, 31 May – 5 June, 1982* (1984) 126 Anm. 29, 127 Abb. 7.

129/ohne Inv. Nr.

Transluzider mittelbrauner Achat mit gelbbraunen Streifen und dunklen Einschlüssen
Lentoid; Durchbohrung diagonal
Ø 2,3–2,5. D. 1,1. Db. 0,25
Siegelfläche und Rand geringfügig bestoßen
Unbek. Herkunft

Über einer Bodenlinie zwei hintereinander angeordnete Rinder, das vordere im linken Profil, das hintere in Nackenansicht.



130/ohne Inv. Nr.

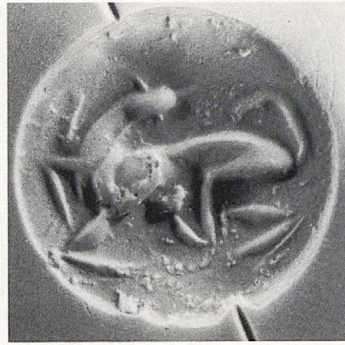
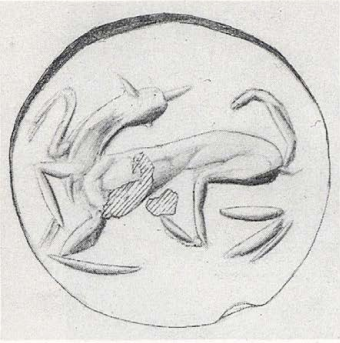
Schwach transluzider, hellmilchig-orangefarbener bis braunroter Karneol mit kleinen, dunklen Einschlüssen

Amygdaloid; Rückseite konkav facettiert

L. 2,1. B. 1,55. D. 0,8. Db. 0,2

Unbek. Herkunft

Nach links laufende Ziege im ›Cut Style‹ mit leicht gegabelten(?) Hörnern; im Rücken ein Wurfspieß.



131/ohne Inv. Nr.

Grauer Hämatit

Lentoid; Durchbohrung diagonal

Ø 1,6–1,65. D. 0,6. Db. 0,2

Unreine Stellen an Oberfläche ausgebrochen, besonders im Bereich des Tierbauchs und darunter

Unbek. Herkunft

Stark stilisierter Vierfüßler mit langem Schwanz und zurückgewandtem Kopf (Rind?), nach links laufend.

MÜNCHEN
STAATLICHE MÜNZSAMLUNG

Nr. 132–205

Eine größere Anzahl der in AGD I–1 und AGD I–3 als bronzezeitlich ägäisch veröffentlichten Siegel wurde in den vorliegenden Band nicht aufgenommen. Es sind dies die folgenden: AGD I–1 Nr. 1. 2. 5. 8. 9. 20. 23. 26. 27. 33. 36. 39. 41. 42. 43. 72. 75. 79. 90. 91; AGD I–3 Nr. 2924. 2925. Diese Gemmen lassen sich in zwei Gruppen gliedern: 1. Moderne Arbeiten. 2. Siegel aus anderen Perioden oder anderen Kulturkreisen.

1. Zu der von J. H. Betts erörterten Gruppe moderner Arbeiten¹ sind die folgenden Siegel zu rechnen: AGD I–1 Nr. 39², 41–43³, 75⁴. Einige weitere lassen sich anschließen: AGD I–1 Nr. 23 besteht aus einem ungewöhnlichen Material (Calcit?). Ungewöhnlich ist die diagonale Anordnung des Tiers auf der Fläche. Ausschlaggebend für die Beurteilung als nicht antik ist jedoch die stilistische Wiedergabe, die von echten Stücken bislang unbekannt ist. Das Bergkristall-Amygdaloid AGD I–1 Nr. 33 hat eine ungewöhnliche fast ovale Form. Die Kanten sind sehr unregelmäßig geschliffen (Werkzeugspuren); die Rückseite ist an einem Bohrloch schräg zum Schmalende hin abgeschliffen. Aufgrund der eigentümlichen, plumpen Wiedergabe der Sepia steht das Stück innerhalb der großen Gruppe von etwa 100 talismanischen Beispielen isoliert⁵. Das Amygdaloid-Siegel AGD I–1 Nr. 36 mit facettierter Rückseite zeigt ein in der ägäischen Bronzezeit ungebräuchliches Schema des Tierüberfalls (der auf den Hinterbeinen stehende Angreifer ist mit seinem Vorderteil dem Opfer auf den Rücken gesprungen), das eher von späteren griechischen Gemmen her bekannt ist⁶. Schließlich fällt an dem Stück eine Merkwürdigkeit auf: in der unteren Hälfte der Siegelfläche ist eine größere Anzahl nur schwach erkennbarer kreisförmiger Bohrmarken zu erkennen. Es handelt sich um eine moderne Arbeit, eventuell auf einer antiken Perle einer Halskette. Das beidseitig gravierte Kissen AGD I–3 Nr. 2924 wurde bereits von P. Yule als eine Schöpfung der Neuzeit erkannt⁷.

¹ CMS Beih. 1 (1981) 17ff.

² Vgl. *Betts* a. O. 20 Abb. 3. *I. Pini* ebenda 153ff. Abb. 9–10.

³ Zu AGD I–1 Nr. 41–42 vgl. *Betts* a. O. 23 Abb. 10–11, zu AGD I–1 Nr. 43 *Betts* a. O. 26f. Abb. 21.

⁴ Zu AGD I–1 Nr. 75 vgl. *Betts* a. O. 30 Abb. 29.

⁵ Vgl. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) Taf. 21–26; zu dem hier erörterten Stück s. auch ebenda S. 67f.

⁶ Vgl. z. B. *Boardmann*, GGFR Taf. 936. Bereits *G. Lippold* hatte das Stück als Fälschung erkannt, vgl. AGD I–1 Nr. 36 (Text).

⁷ AA 1977, 147f. Abb. 16. 17.

2. Aus anderen Kulturkreisen oder aus anderen Zeitabschnitten innerhalb der Ägäis stammen die folgenden Siegel: AGD I–1 Nr. 1, ein Beispiel in Form eines linken menschlichen Fußes, findet zwar Parallelen innerhalb der frühkretische Glyptik⁸; doch gilt dies nur für die Form, nicht für die Motive auf der Sohle und dem oberen Ende, die eher auf einen Ursprung im Osten hindeuten⁹. Die Form der ‘Garnrolle’ von AGD I–1 Nr. 2 ist verschiedentlich innerhalb der frühkretischen Glyptik bezeugt¹⁰. Dem steht aber die singuläre Art der in die Siegelfläche um einen großen Mittelpunkt herum eingetieften Sektoren entgegen. Hinsichtlich der Form und des Motivs steht eher ein orientalisches Stempelsiegel nahe¹¹. Das Konoid AGD I–1 Nr. 5 zeigt auf der Siegelfläche (in der veröffentlichten Schrägaufnahme nur schwer zu erkennen) zwei einander zugewandte, heraldisch angeordnete menschliche Gestalten. Das Motiv findet keine Parallelen innerhalb der frühkretischen Glyptik. Vermutlich sind sie eher im Orient oder in späterer Zeit zu suchen. Für die Darstellungen des beidseitig gravierten Diskus AGD I–1 Nr. 8 bieten die frühkretische und die frühhelladische Glyptik keine Vergleichsbeispiele. Das Stück mag echt sein, muß dann aber anders zeitlich (und landschaftlich?) eingeordnet werden. AGD I–1 Nr. 9 ist aufgrund seiner Form (‘carinated hemispheroid’) und seiner Motive eher orientalischen Ursprungs¹². Das beidseitig gravierte Lentoid AGD I–1 Nr. 20 läßt sich kaum einordnen. Das bzw. die Motiv(e) der Seite a) sind wenig charakteristisch und Seite b) wurde sehr wahrscheinlich erst wesentlich später graviert. Zu den ‘Inselsteinen’ zu rechnen sind die Siegel AGD I–1 Nr. 26. 27 (mit einer lediglich begonnenen Gravur). 72. 90 und 91. In annähernd dieselbe Zeit zu datieren ist schließlich das Amygdaloid AGD I–1 Nr. 79¹³.

Von Nr. **166** wird hier keine Motivzeichnung veröffentlicht, da es sich bei diesem Tonsiegel um einen exakten Abdruck von einem Abguß des Lentoids Kenna, CS Nr. 247 handelt, der lediglich am linken Rand etwas verdrückt ist. Stattdessen wird ein Abdruck des letzteren gegenübergestellt.

Soweit Angaben über die Herkunft der Siegel vorliegen, wurden sie angeführt. Die Stücke mit Angabe der Akzessionsnummer (acc.), Kat.Nr. **172. 190. 193. 196** und **205**, wurden um die Jahrhundertwende oder noch früher für die Sammlung erworben.

Erst nach Fertigstellung des Katalogs wurde mir durch briefliche Mitteilung von Dr. H. Küthmann bekannt, daß sich in der Münzsammlung noch Abgüsse von 11 minoischen und mykenischen Siegeln befinden, die bei Kriegsende durch Beraubung abhanden gekommen sind. Von fünf dieser Gemmen befinden sich weitere Gipsabgüsse in der British School at Athens, die hier als Kat.Nr. **333–337** von J. H. Betts veröffentlicht werden. Ein weiteres Stück wird hier als Kat.Nr. **294** publiziert. Die restlichen 5 Abgüsse können nicht mehr sinnvoll in den Band integriert werden. Sie sollen zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt werden.

⁸ Vgl. K. Branigan, SMEA 11, 1970, 7ff.

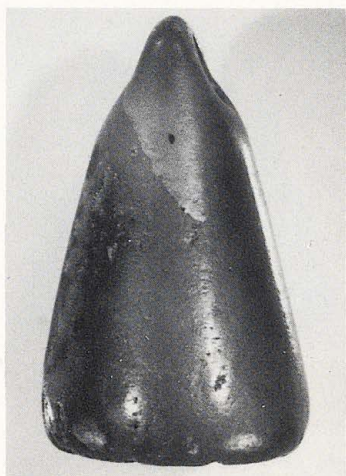
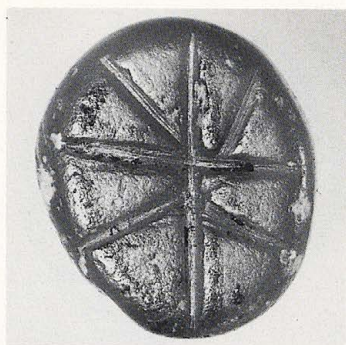
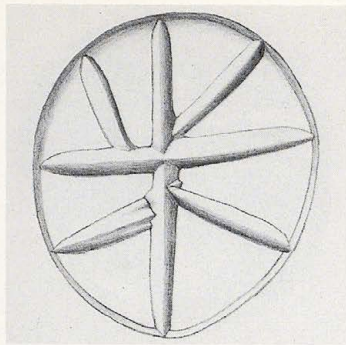
⁹ Vgl. I. Pini, SMEA 15, 1972, 179ff. zur Verbreitung des Typus im Orient.

¹⁰ Vgl. Yule, ECS 74f. Class 27: Reels.

¹¹ Vgl. B. Buchanan, Catalogue of Ancient Near Eastern Seals in the Ashmolean Museum. II The Prehistoric Stamp Seals (1984) 4 Nr. 24 Taf. 2.

¹² Vgl. B. Buchanan, a. O. 11 Nr. 68 Taf. 5. Ders., Early Near Eastern Seals in the Yale Babylonian Collection (1981) Nr. 69.

¹³ Vgl. I. Pini, MarbWPr 1975 3 Nr. 7 Taf. 2.

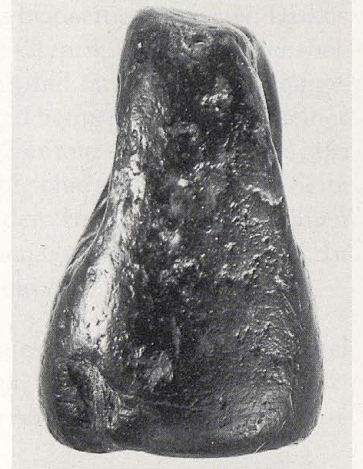
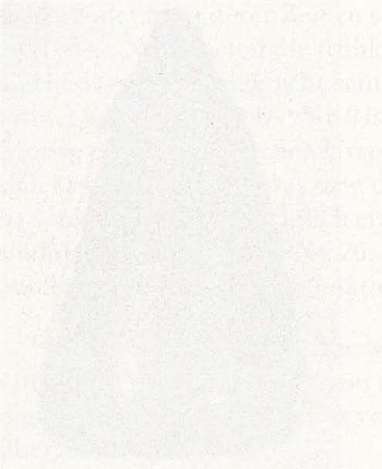
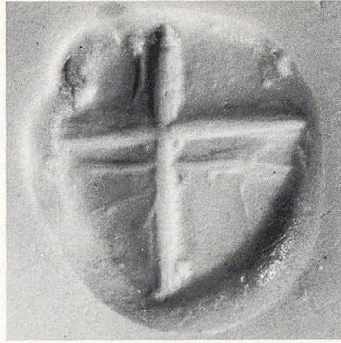
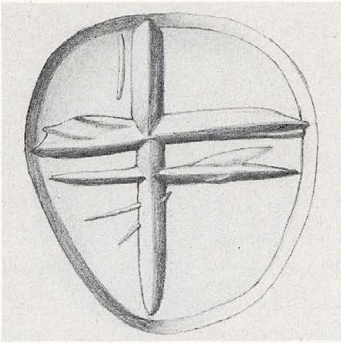


132/Inv. Nr. 1155

Heller, fast weißlichgrüner, schwach transluzider Serpentin ('Inselstein')
 Konoid mit Durchbohrung unter der Spitze
 \varnothing 1,28–1,58. H. 2,41. Db. 0,25
 Aus 'Melos'; unbek. Herkunft
 Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Ein Kreuz und in den Sektoren nicht ganz genau vom Schnittpunkt ausgehende Winkelhalbierende.
 Minoisch?

AGD I-1 Nr. 3. Zazoff, AG 40 Anm. 97 Taf. 1,4. 42
 Abb. 20c.



133/Inv. Nr. 1157

Schwarzer Steatit

Konoid mit Durchbohrung unter der Spitze

Ø 0,8–0,9. H. 1,42. Db. 0,25

Bohrlochkanten nach oben hin ausgeschliffen; leicht bestoßen

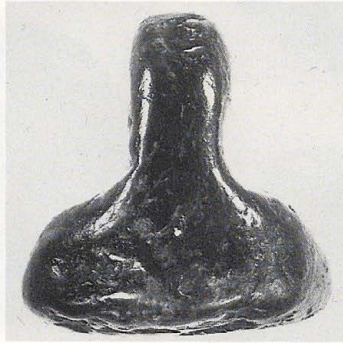
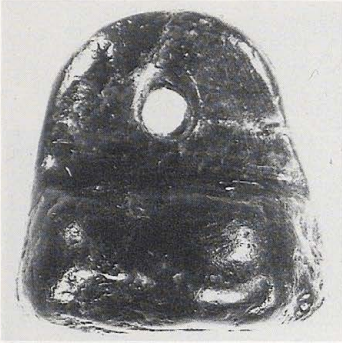
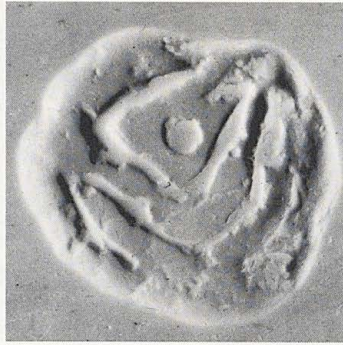
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Zwei Parallelen werden im rechten Winkel von einer dritten Geraden geschnitten.

Minoisch?

AGD I–1 Nr. 4.



134/Inv. Nr. 1159

Grauer Steatit

Konoid mit zungenförmigem, horizontal durchbohrtem Griffstück

Ø 1,26–1,33. H. 1,34. Db. 0,2

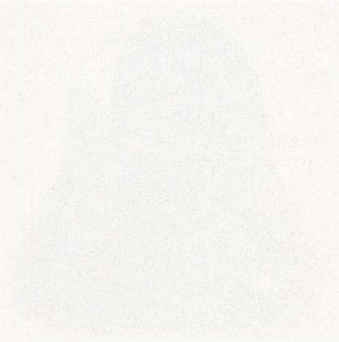
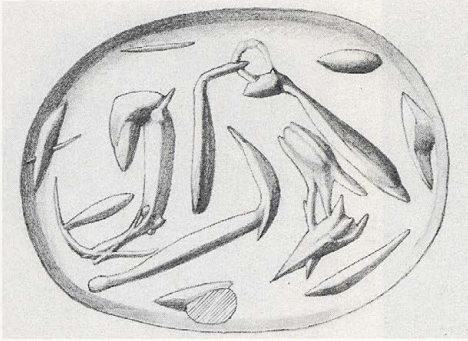
Die abgefrästen Kanten unter dem Bohrloch weisen Bearbeitungsspuren auf; Rand und Siegelfläche vermutlich antik bestoßen, Bruchkanten später abgerieben; Bohrloch nach oben hin leicht ausgeschliffen

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Unregelmäßige Linearmuster und ein Punkt.
Minoisch?

AGD I–1 Nr. 10. Zazoff, AG 41 Anm. 102, 43 Abb. 21g
(mit falscher Zeichnung der Siegelform).



135/Inv. Nr. 1156

Grauer bis schwarzer Steatit

Konoid mit waagerechter Durchbohrung unter der Spitze in der Längsachse; Basis und obere Fläche graviert

Basis (a): 1,3 × 1,8. Obere Siegelfläche (b): B. 0,85. Erh. L. 0,55. Db. 0,25

Spitze und Mantel stark bestoßen, vermutlich auch die Siegelfläche stellenweise

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

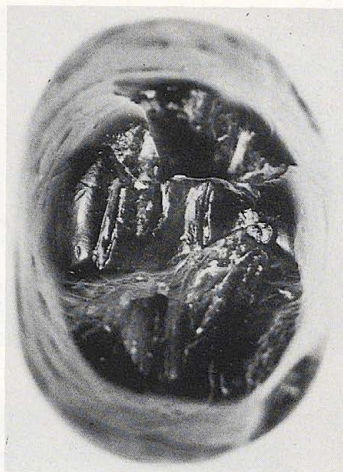
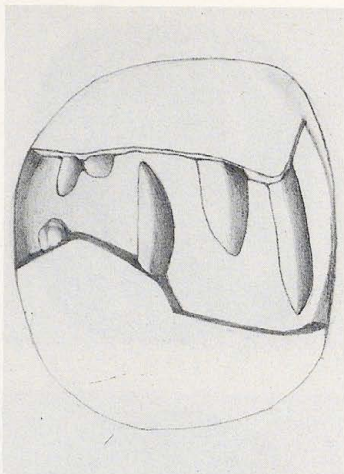
Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

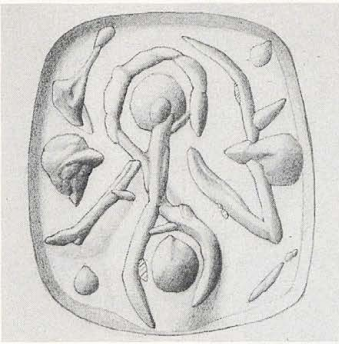
a) Unverständliches Linearmuster.

b) Mittelstück der Siegelfläche mit Resten eines Linearmusters.

Minoisch?

AGD I-1 Nr. 11.





136/Inv. Nr. 1153

Olivgrüner, stellenweise gelber Steatit mit dunkelgrünen Adern

Vierseitige Pyramide mit abgerundeten Kanten und durch eine Furche abgesetzter Basis; Durchbohrung unter der Spitze; auf den Pyramidenseiten X-förmig gravierte Rillen

Basis: 1,02 × 1,17. H. 2,4. Db. 0,3

Spitze stark bestoßen

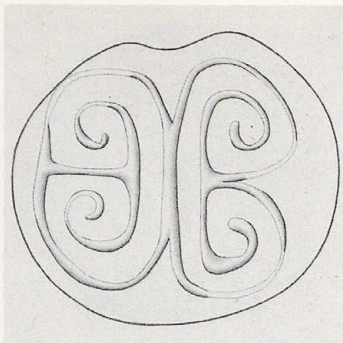
Aus 'Sikyon'

Ehem. Slg. Rhossopoulos, Athen

Punkte, Kreisbögen und Striche in keinem für uns erkennbaren Zusammenhang.

Früh- bis Mittelbronzezeitlich Ägäisch?

AGD I-1 Nr. 12. Zazoff, AG 41 Anm. 102; 43 Abb. 21e.



137/Inv. Nr. 1217

Brauner Serpentin(?)

Zylindrisches Stempelsiegel mit Verjüngung oben; ursprünglich vorhandenes Griffstück vermutlich bereits in Antike abgestoßen, da Bruchstelle geglättet zu sein scheint; auf dem Mantel in halber Höhe umlaufende Ritzlinie
 Ø Basis etwa 1,86–2,15. H. 2,37

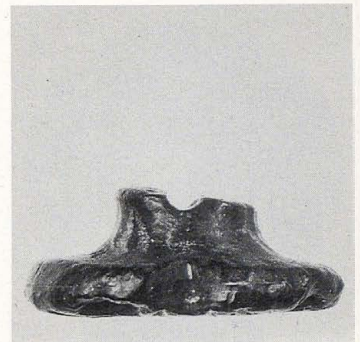
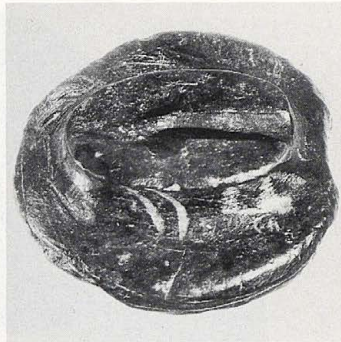
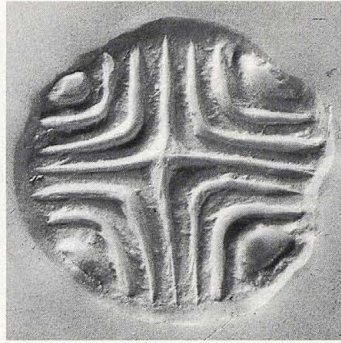
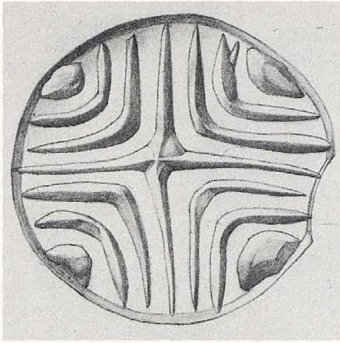
Relativ stark bestoßen; Griffstück fehlt

Unbek. Herkunft

Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Das Motiv ist nicht mehr ganz klar erkennbar. Vermutlich ursprünglich zwei in der Querachse Rücken gegen Rücken angeordnete Ovale, von deren äußeren, jeweils nahe der Peripherie gelegenen Seiten T-förmige Motive hereinragen, deren Enden als eingerollte Voluten gebildet sind. Frühbronzezeitlich Ägäisch?

AGD I-1 Nr. 6.

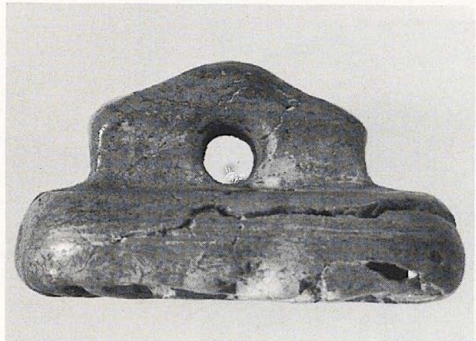


138/Inv. Nr. 1218

Dunkelolivgrüner bis brauner Steatit
 Knopf mit runder Basis und zungenförmiger
 Grifföse
 Ø Basis 2,96–3,15. Erh. H. 1,25
 Griff und Kantenstück abgestoßen; Beschädi-
 gungen vermutlich antik, da Bruchkanten ab-
 gerieben
 Unbek. Herkunft
 Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Kreuz mit je zwei eingelegten Winkeln und einem
 kleinen, unregelmäßigen, massiven Dreieck
 in den Sektoren.

AGD I–1 Nr. 7. *Zazoff*, AG 40 Anm. 92 Taf. 1,3, 41
 Anm. 102, 43 Abb. 21h (die dort in Zeichnung wieder-
 gegebene Siegelform ist offensichtlich die von AGD II
 Nr. 10).



139/Inv. Nr. A 1219

Weißgrauer Serpentin(?)

Rechteckige Platte mit abgerundeten Ecken
und querdurchbohrter Grifföse

Basis: 2,17 × 2,49. H. 1,31. Db. 0,3

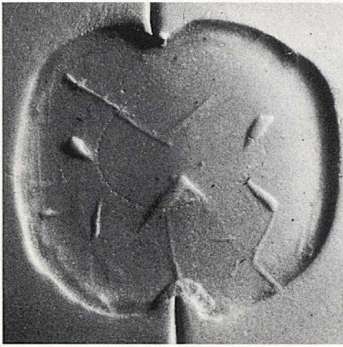
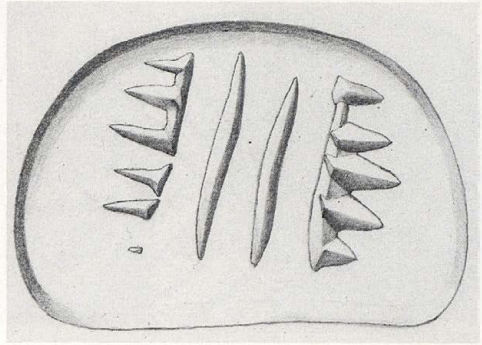
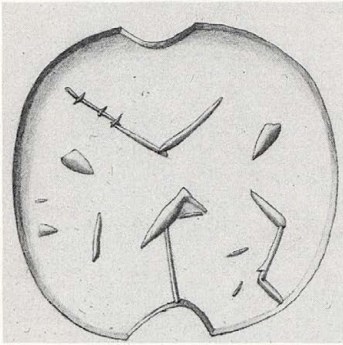
Siegelfläche bestoßen; mehrfach gespalten
und gesplittert, teilweise geklebt

Aus 'Ägina', angeblich aus den bayrischen
Ausgrabungen (am 'Kolonna-Hügel'?)

Erworben im Kunsthandel in Paris

Diagonalkreuz mit zwei eingesteckten Winkeln
und je einem kleinen Dreieck in den vier Feldern.

AGD I-1 Nr. 13. *Zazoff*, AG 40 Anm. 92 Taf. 1,5; 42
Abb. 20d.

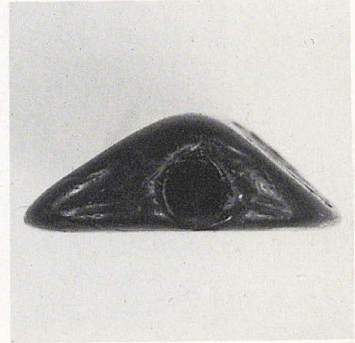
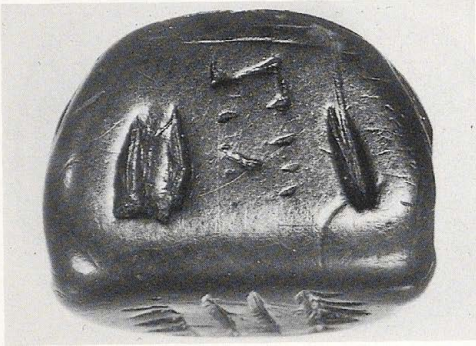
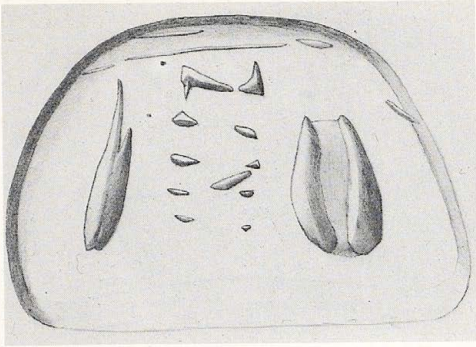


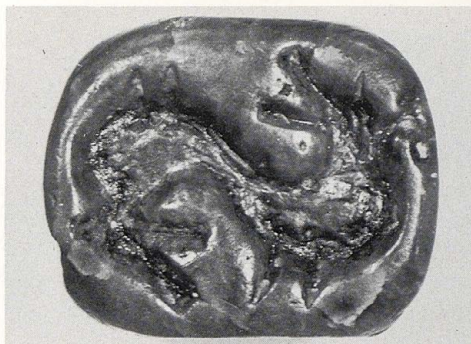
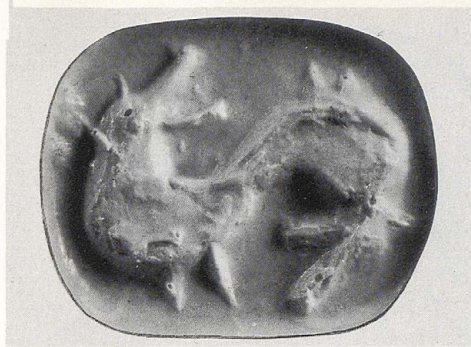
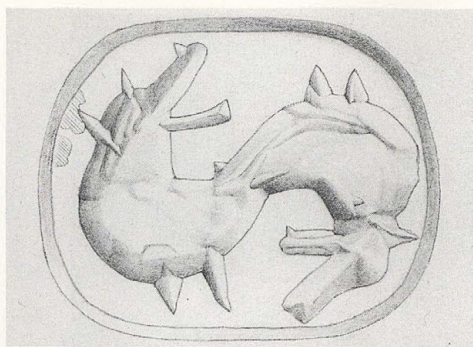
140/Inv. Nr. 1145

Dunkelolivgrüner Steatit
 Giebel förmiger Knopf mit runder Basis und annähernd hufeisenförmigen 'Dach'-flächen; Durchbohrung unter dem First
 Ø Basis 1,45–1,52. Seitenflächen 1,45 × ca. 1,0. Db. 0,3
 Siegelflächen abgerieben
 Unbek. Herkunft
 Erworben im griech. Kunsthandel

- a) Winkel und kurze Striche.
- b) Beiderseits zweier paralleler Vertikalstriche je eine Reihe von fünf Dreiecken.
- c) Beiderseits zweier in der Vertikalachse angeordneter Reihen kurzer Striche oder Dreiecke je ein „gespaltenes Korn“.

AGD I–1 Nr. 14. Yule, ECS 57 Nr. 14b; 154 Index: Dentate Bands 1 (b). *I. Pini*, Pepragmena 4, 425 Nr. 15.





141/Inv. Nr. 1146

Olivgrüner Steatit

Dreieitiges Prisma mit ovaler Basis und zwei etwa runden Seitenflächen; Durchbohrung in der Längsachse (von zwei Seiten)

Maße: a) $1,7 \times 1,4$; b) $1,4 \times 1,4$; c) $1,45 \times 1,4$.

Db. 0,3

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

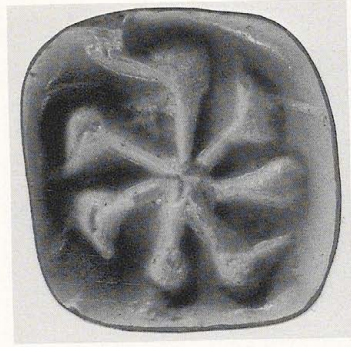
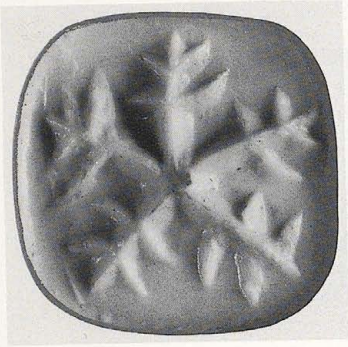
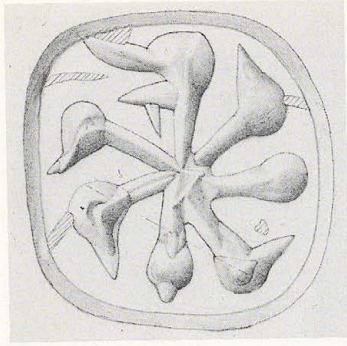
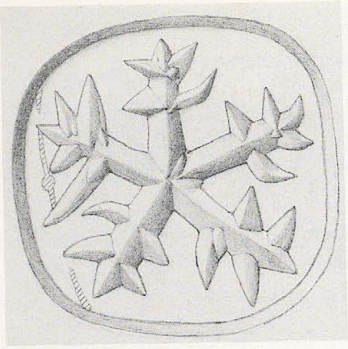
Ehem. Slg. Naue, München

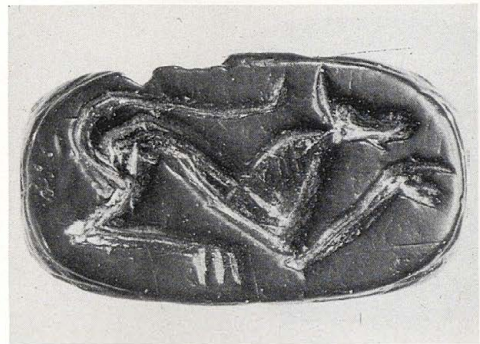
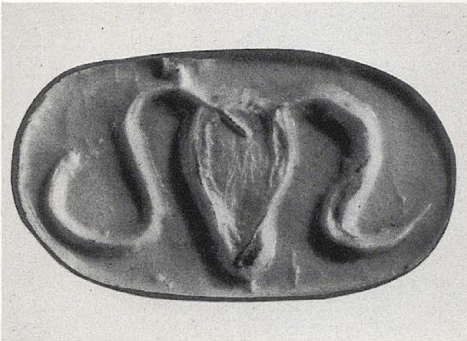
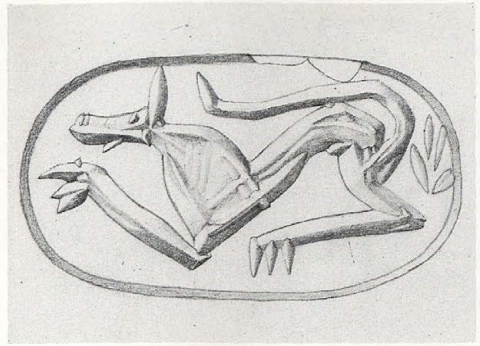
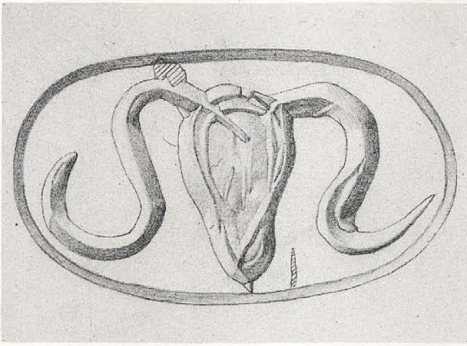
a) Zwei S-förmig miteinander verbundene Tierprotome.

b) Fünf radial angeordnete Zweige.

c) Sieben Radien mit Verdickungen an den Enden, die teilweise im Gegensinn des Uhrzeigers ansetzende 'Dorne' haben.

AGD I-1 Nr. 15. *Yule*, ECS 175 Index: Abstracted and Pictorialized Motifs 1 (a), 9 (c).





142/Inv. Nr. 1148

Schwarzer Steatit

Dreieitiges Prisma mit ovalen Siegel­flächen;
Durchbohrung in der Längsachse; auf den
Enden Ritzlinien

Seiten: L. 2,25. B. 1,25. Db. 0,3

Kanten bestoßen

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

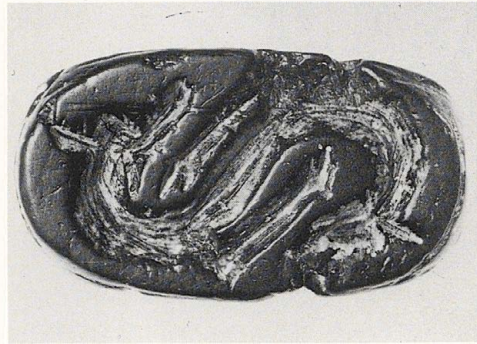
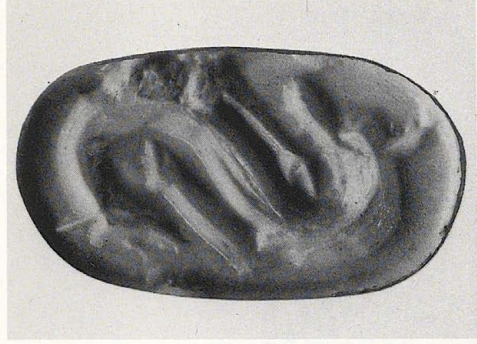
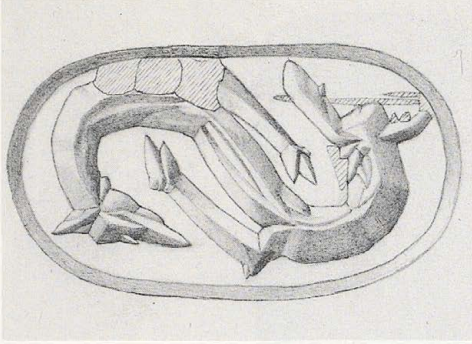
Ehem. Slg. Naue, München

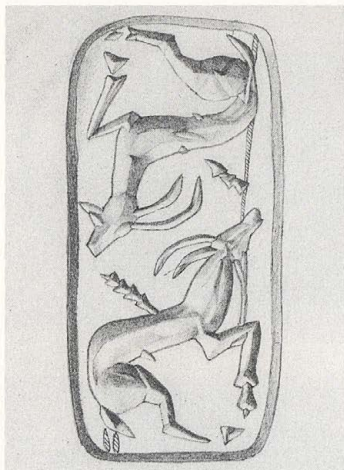
a) En face gegebener Widderkopf oder Bukra-
nion.

b) Kauender Vierfüßler mit über den Rücken
gebogenem langen Schwanz (Hund?) im linken
Profil.

c) Zwei S-förmig miteinander verbundene Tier-
protome.

AGD I-1 Nr. 17. *Yule*, ECS 125 Index: Bulls 1 (a); 175
Index: Abstracted and Pictorialized Motifs 1 (c).





143/Inv. Nr. 1149

Schwarzer Steatit

Dreieitiges Prisma mit rechteckigen Seiten;
Durchbohrung in der Längsachse (von zwei
Seiten)

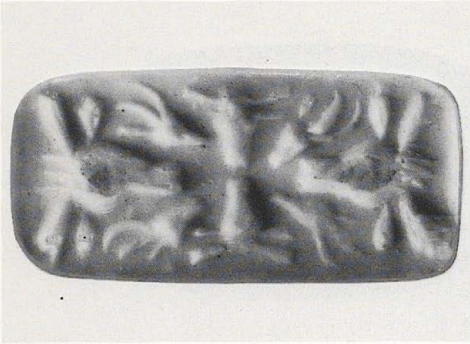
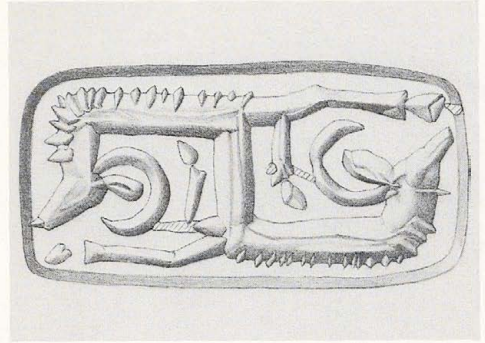
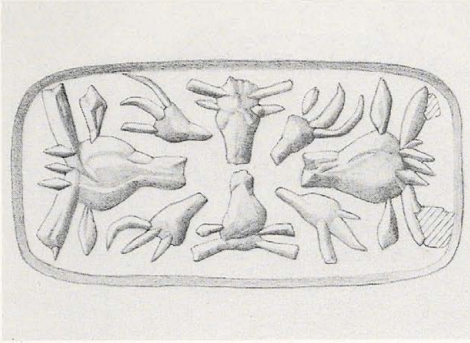
Maße der Seiten: L. 1,77. B. 0,9. Db. ca. 0,25

Seiten b) und c) leicht bestoßen

Unbek. Herkunft

Erworben im Kunsthandel auf Kreta

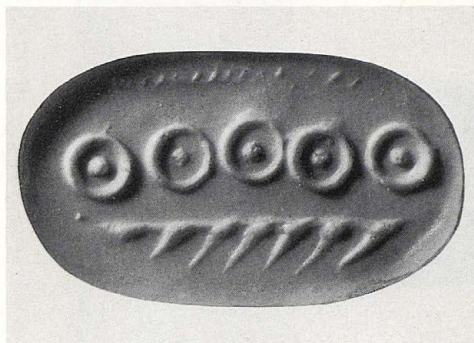
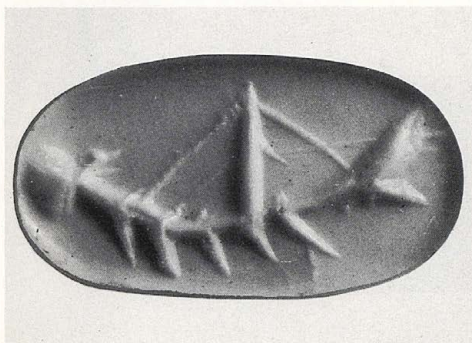
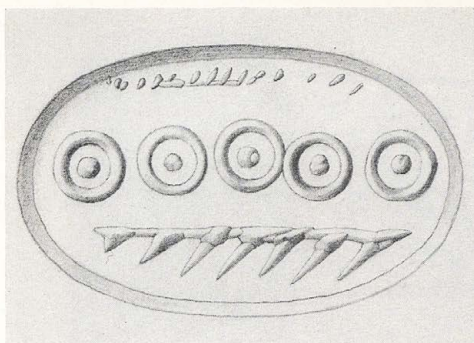
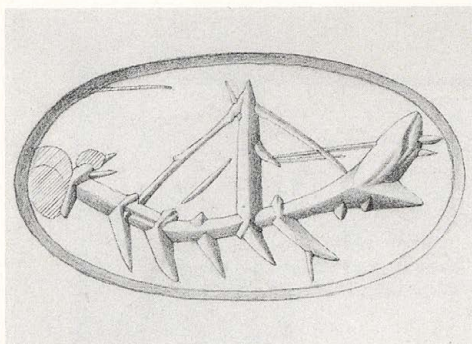
a) Zwei vorn aufsteigende Ziegen im linken Profil, jeweils auf einer Schmalseite angeordnet. Im Rücken beider Ziegen steckt ein Pfeil.



b) In den beiden Achsen vier en face wiedergegebene Bukranien mit den Mäulern zum Zentrum hin angeordnet; die beiden an den Schmalseiten sind erheblich größer als die anderen. Zwischen ihnen vier Ziegenköpfe im Profil.

c) Zwei in Form eines winklig wiedergegebenen S miteinander verbundene Ziegenprotomen. Beide weisen an Hals- und Brustseite eine gezahnte Kante auf, haben jeweils zwei Beine und ein in falscher Richtung gebogenes Horn.

AGDI-1 Nr. 18.



144/Inv. Nr. 1147

Gelblich-olivgrüner Steatit

Dreieitiges Prisma mit ovalen Seiten; Durchbohrung in der Längsachse

Maße: a)–c) 1,9 × 0,95. Db. 0,25

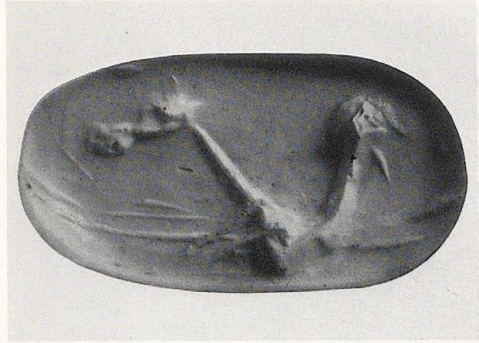
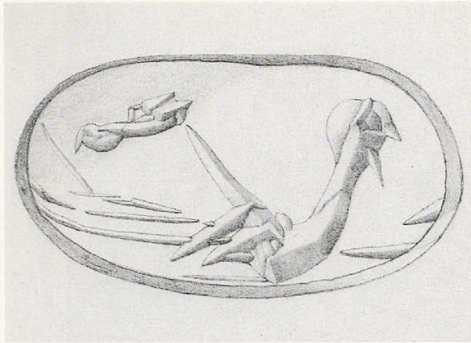
Beschädigung auf Seite a)

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

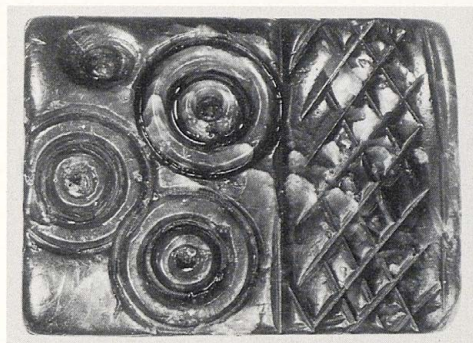
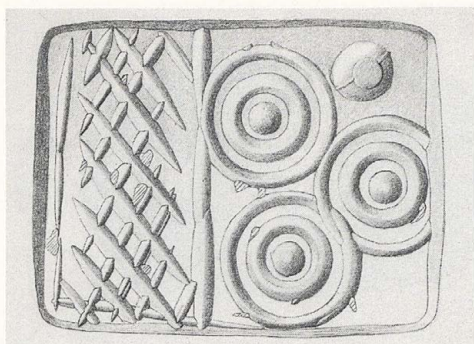
a) Segelschiff mit fünf Rudern.

b) Fünf Kreise mit Mittelpunkten in der Längsachse angeordnet, zwischen einer Reihe kurzer Striche auf der einen Seite und einer Gruppe schräg angeordneter spitzer Dreiecke auf der anderen.



c) Schwer bestimmbares Motiv; vielleicht ein Tier. Feine Striche in der Längsachse.

Evans, SM 1, 149 P.4. AGD I-1 Nr. 16. Zazoff, AG 43 Anm. 105 Taf. 4,2 (Seite b).



145/Inv. Nr. 1151

Dunkelgrau-brauner Steatit

Kissen, beidseitig graviert; Längskanten sind
plane Stege

L. 1,9. B. 1,4. D. 0,59–0,68. Db. 0,26

Seite b) stark bestoßen

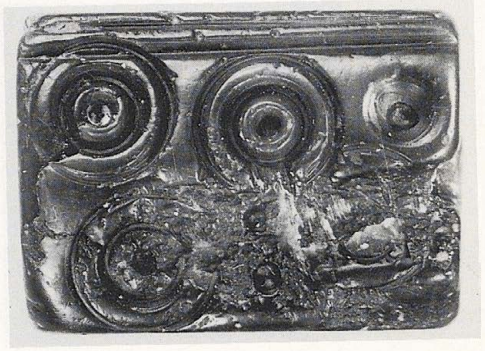
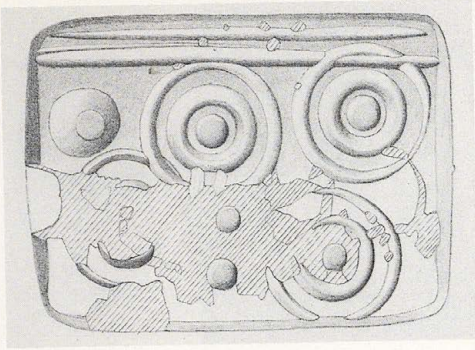
Aus 'Knossos'

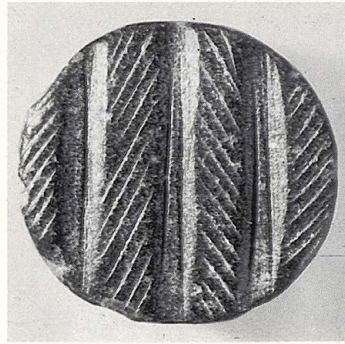
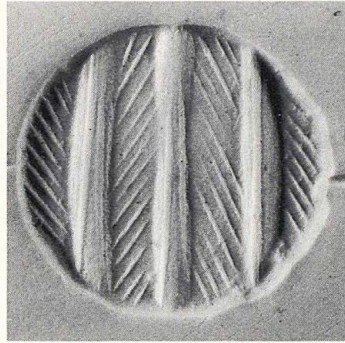
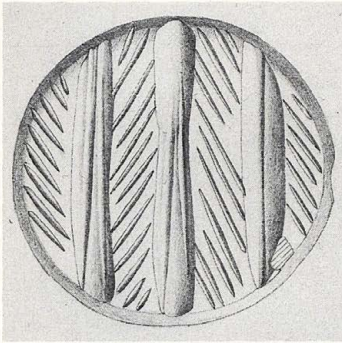
Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

a) In der kleineren Hälfte Rautengitter zwischen
zwei Parallelen, in der größeren drei Doppel-
kreise mit Mittelpunkten und ein dicker Punkt.

b) An einer Langseite zwei Parallelen; im übrigen
Feld vier Doppelkreise mit Mittelpunkten
(davon einer nur geringfügig erhalten) und ein
dicker Punkt, vielleicht Reste eines weiteren Punk-
tes in der Bruchzone.

AGD I-1 Nr. 19. *Yule*, ECS 44 Class 8; Cushion 8a);
45 mit S. 108 Anm. 62.





146/Inv. Nr. 1215

Schwarzer, relativ weicher Stein mit kleinen grünlichen Einschlüssen; Oberfläche sehr rau

Diskus mit planen Seiten; Durchbohrung horizontal

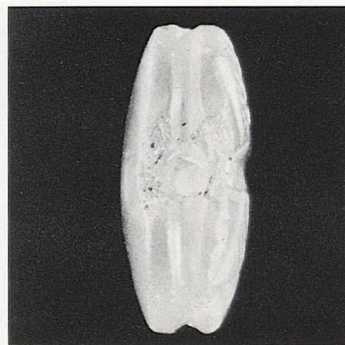
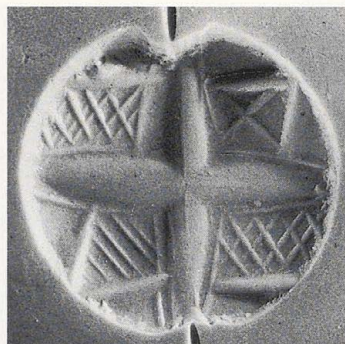
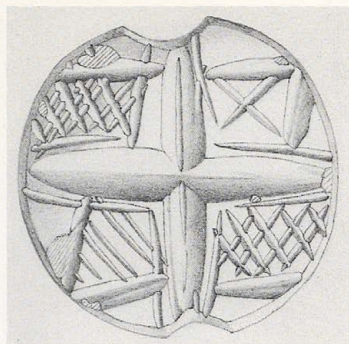
Ø 1,57–1,64. D. 0,42. Db. 0,2

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Tektonisches Muster: Die Fläche ist durch drei parallele Wülste in vier Abschnitte geteilt; in ihnen Gruppen schräg angeordneter, paralleler Striche, deren Ausrichtung von Feld zu Feld wechselt.

AGD I–1 Nr. 22. *Yule*, ECS 48 Class 10a; 146 Index: Tectonic Ornament 8; 220, 12B: The Common Tectonic Group.



147/Inv. Nr. 1214

Bergkristall

Garnrolle mit schwach konvexer Rückseite und stark konvexer Front; Durchbohrung vertikal

Ø 1,34–1,38. D. 0,59. Db. 0,24

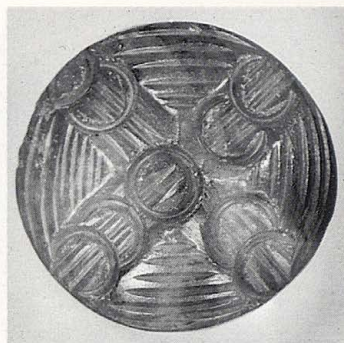
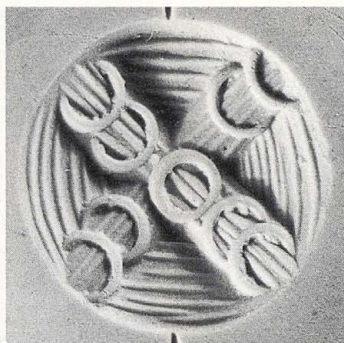
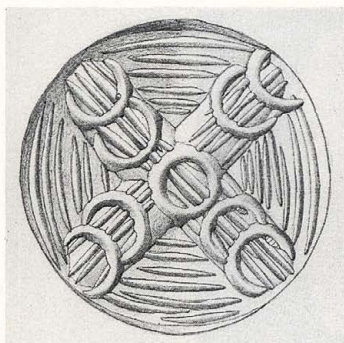
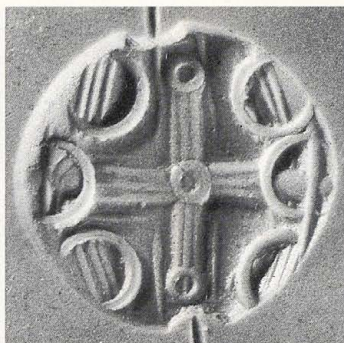
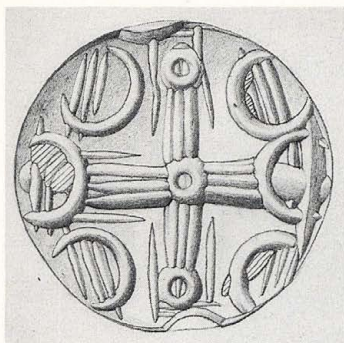
Kleine Stellen der Siegelfläche und Kanten an den Bohrlöchern bestoßen

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Erworben im Kunsthandel, Chios

Tektonisches Ornament: Kreuz aus zwei sich rechtwinklig schneidenden, dicken Linien; entlang den Kreuzarmen Konturlinien. In zwei gegenüberliegenden Sektoren jeweils durch eine Linie begrenzte Rautengitter; in den beiden anderen je ein mit der Spitze zur Peripherie weisender Winkel, der einmal mit Parallelstrichelung und einmal mit einem Kreuz gefüllt ist.

AGD I-1 Nr. 71. *Yule*, ECS 75, 27c), 146 Index: Tectonic Ornament 21; 150 Index: Stars 15; 220, 12A: The Classical Tectonic Group.



148/Inv. Nr. 1213

Milchigweißer bis gelber und orangefarben gestreifter Achat; transluzid
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,2–1,24. D. 0,58. Db. 0,2
Bohrlöcher zur Siegelfläche hin ausgesplittert; Rückseite leicht bestoßen; Bruchstelle danach abgerieben
Aus 'Athen'
Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

'Talismanisches' Motiv: Ein rechtwinklig angelegtes Kreuz aus Linienbündeln; die Kreuzarme sind konturiert. Auf dem Schnittpunkt und an den Enden von zwei Kreuzarmen je ein kleiner Kreis. An den Enden der beiden anderen Kreuzarme und in den Sektoren je eine zur Peripherie hin offene Lünette; die beiden auf den Kreuzarmen sind je mit einem Querstrich abgeschlossen, während die anderen jeweils mit drei Schrägstrichen gefüllt sind.

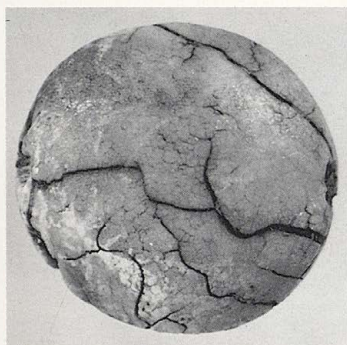
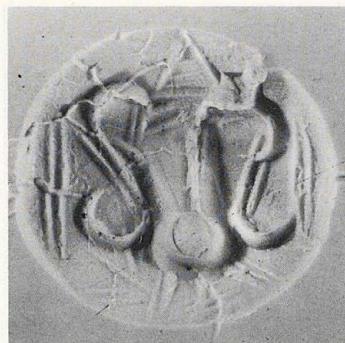
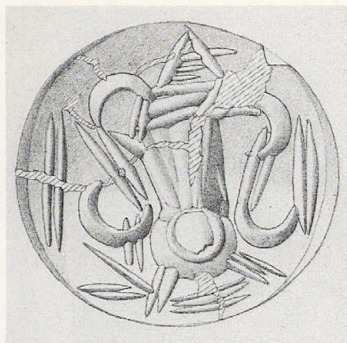
AGD I–1 Nr. 69. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 293 Is–76 Taf. LXVI.

149/Inv. Nr. 1212

Gelblichbraun, rotbraun und dunkelbraun gestreifter Achat; transluzid
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,45–1,5. D. 0,78. Db. 0,2 und 0,25
Kleine Absplitterung auf der Rückseite
Unbek. Herkunft
Erworben im Kunsthandel, Istanbul

'Talismanisches' Motiv: X-förmig sich schneidende Linienbündel, deren Arme jeweils von zwei Lünetten zusammengefaßt werden; auf dem Schnittpunkt ein Kreis. In den Sektoren Strichgruppen, jeweils annähernd parallel zur Siegelkontur nach Art eines Spinnwebens.

AGD I–1 Nr. 68. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 293 Is–77 Taf. LXVI.



150/Inv. Nr. 1206

Harter, opaker, weißlicher, stellenweise gelblicher Stein mit schwarzen Adern, starken Rissen und feiner Krakelee, vermutlich gebrannter Karneol

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,72–1,82. D. 0,91. Db. 0,2 und 0,15

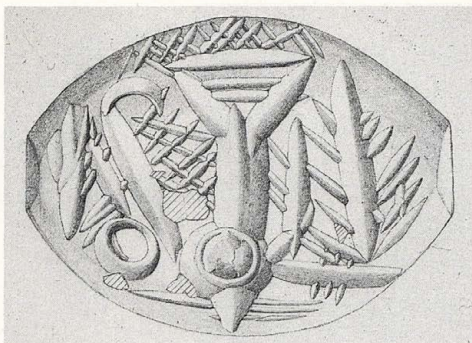
Gebrannt offensichtlich nach einer Beschädigung nahe dem rechten Bohrloch auf der Rückseite; in Rissen leicht ausgesplittert

Unbek. Herkunft

Erworben im Kunsthandel, Athen

‘Talismanisches’ Motiv: Zweihenklige Amphora mit spitzen Füßen(?) und dreieckigem Deckel zwischen je zwei vertikal angeordneten Parallelen. Darunter eine dreigliedrige Basis(?).

P. Zazoff, AA 1963, 47. AGD I–1 Nr. 28. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 206 AM–21 Taf. II.



151/Inv. Nr. 1207

Mattrotgelber Karneol mit gelben Flecken,
schwachem, blauweißem Schleier und dunk-
len Einschlüssen

Amygdaloid

L. 1,74. B. 1,31. D. 0,77. Db. 0,21

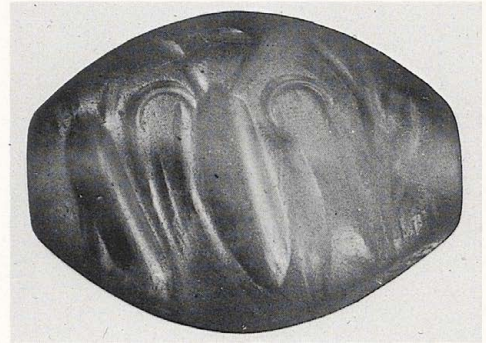
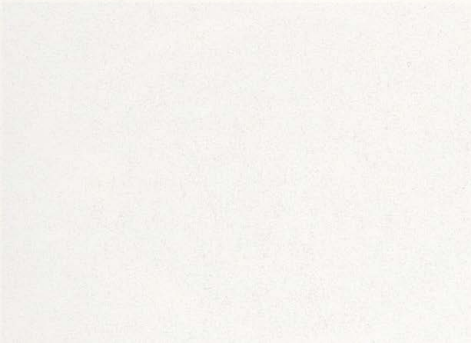
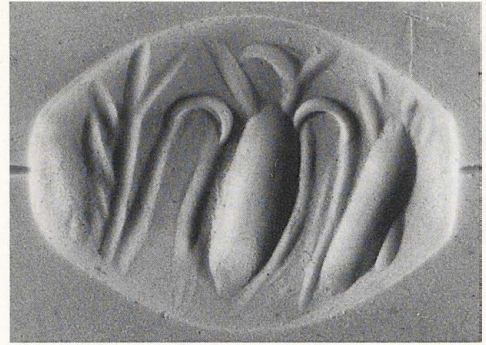
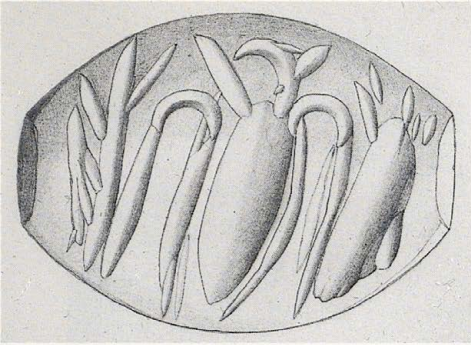
Siegelfläche leicht bestoßen

Unbek. Herkunft

Erworben im Kunsthandel, Istanbul

‘Talismanisches’ Motiv: Kanne mit S-förmigem
Henkel und röhrenförmigem Ausguß auf horizon-
taler Basis; über der Mündung sowie zwischen
Henkel und Gefäßhals Rautengitter; zwischen
Ausguß und Hals Schrägstriche. An beiden En-
den je ein ‘Tannenzweig’.

AGD I-1 Nr. 29. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 215
KA-71 Taf. VIII.



152/Inv. Nr. 1202

Transluzider, hellgrauer, wolkiger Stein mit dunkelgrauen Einschlüssen, Mohs 7–8 (Chalcedon?)

Amygdaloid; Kanten unregelmäßig gefeilt

L. 1,97. B. 1,46. D. 0,83. Db. 0,2–0,25

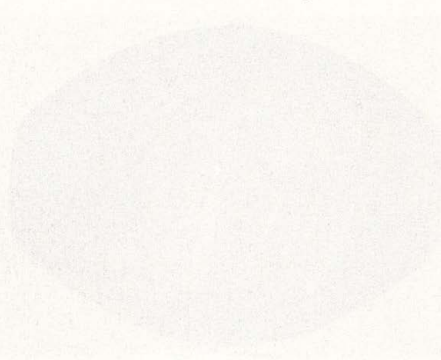
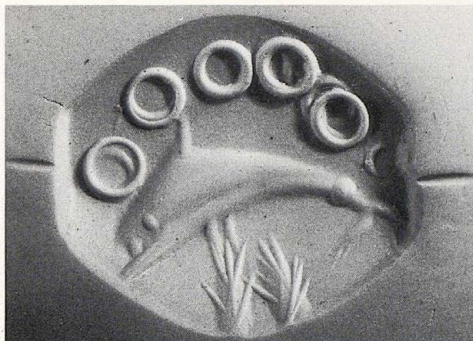
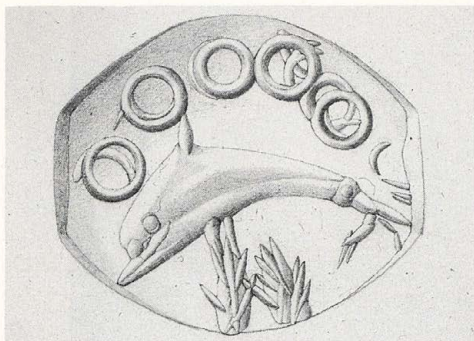
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Erworben im Kunsthandel, Kreta

'Talismanisches' Motiv: Eine in der Querachse des Siegels schräg angeordnete, flüchtig und unregelmäßig gravierte Sepia zwischen einem Zweig auf der linken Seite und einem unklaren Motiv auf der rechten. Weitere nur schwach gravierte Linien beiderseits der Sepia.

Eigenartige, ungewöhnliche Wiedergabe. Modern?

AGD I-1 Nr. 34. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 234 SE-30 Taf. XXII.



153/Inv. Nr. 1320

Milchiger, grauweißer, hellbraun gefleckter
Chalcedon

Amygdaloid

L. 2,07. B. 1,82. D. 0,97. Db. 0,32 und 0,48

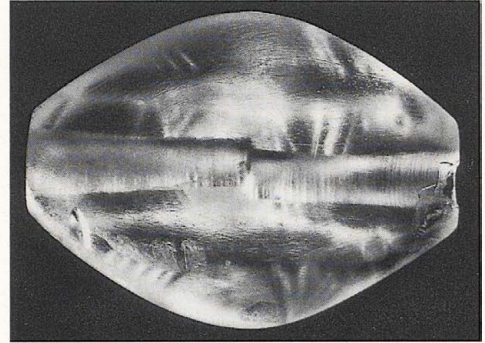
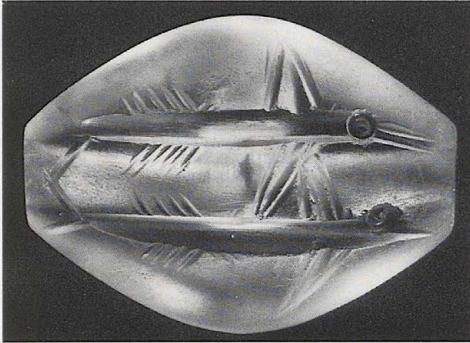
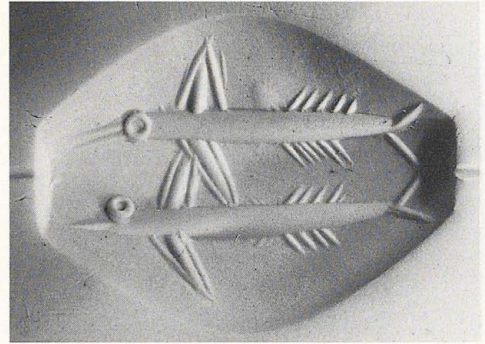
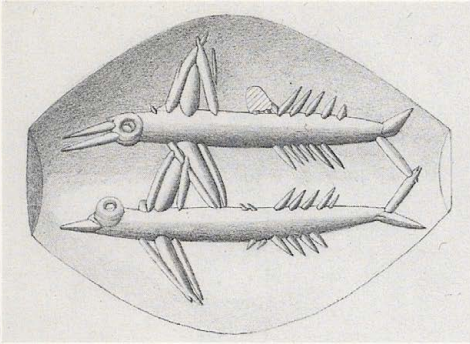
Oberfläche (Grund und Gravuren) in gleicher Weise geglättet

Unbek. Herkunft

Erworben im Kunsthandel, Athen

Delphin in eigenartiger Anordnung, der oberen Siegelkontur folgend. Vom unteren Rand ragen zwei Zweigmotive ins Feld; über dem Tier sechs vollständige und einige unvollständige Kreise.

D. Ohly, MüJb 3 F2, 1951, 16 Taf. 1,5. *P. Zazoff*, AA 1963, 50 Anm. 40; 1965, 7 zu Nr. 1. AGD I-1 Nr. 73.



154/Inv. Nr. 1321

Bergkristall

Amygdaloid

L. 2,22. B. 1,64. D. 0,92. Db. 0,25 und 0,3

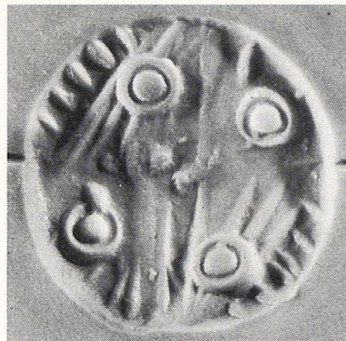
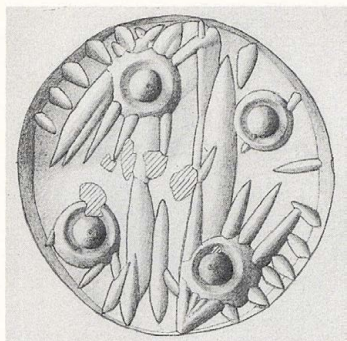
Kleine Bestoßung der Siegelfläche

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Erworben im Kunsthandel, Chios

'Talismanisches' (?) Motiv: Zwei Fliegende Fische nach links, in der Längsachse übereinander angeordnet.

D. Ohly, Griechische Gemmen (1956) Abb. 1. AGD I-1 Nr. 50. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 278 FI-15 Taf. LVI.



155/ohne Inv. Nr.

Graubrauner Stein mit rostbraunen Einschlüssen

Lentoid; Durchbohrung vertikal

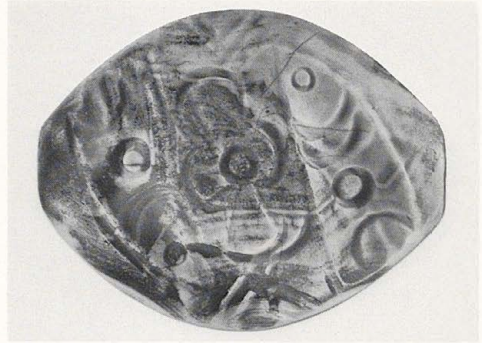
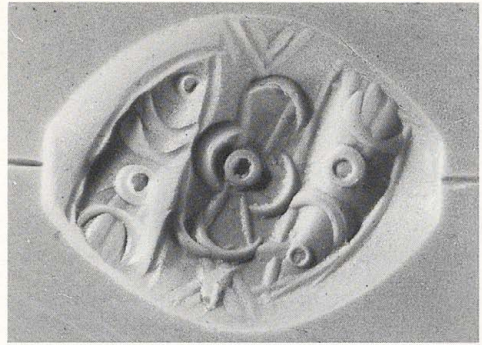
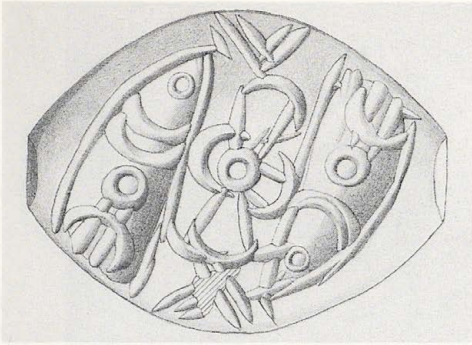
Ø 1,36–1,46. D. 0,6. Db. 0,25

An Stellen der Einschlüsse bestoßen

Unbek. Herkunft

‘Talismanisches’ Motiv: Zwei ‘tête-bêche’ angeordnete Fische, deren Augen durch Kreise mit dicken Mittelpunkten angegeben sind. Über ihren Rücken jeweils ein entsprechender Kreis mit Mittelpunkt. Strichgruppen zwischen Rückenflossen und Peripherie.

AGD I–1 Nr. 92. *Yule*, ECS 146 Index: Tectonic Ornament 21.



156/Inv. Nr. 1204

Transluzider, orangefarbener Karneol mit opaken, weißen Flecken; auf der Rückseite mehrere runde Augen; einige Risse (Stein schwach gebrannt?)

Amygdaloid

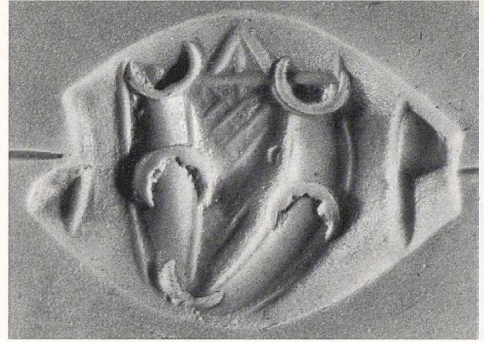
L. 2,19. B. 1,72. D. 0,93. Db. 0,25

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Erworben im Kunsthandel, Chios

'Talismanisches' Motiv: Zwei im Gegensinn von oben und unten ins Feld ragende 'Fischprotomen', zwischen ihnen ein langgestrecktes, rosettenartiges Ornament, oben und unten jeweils an zwei ineinandergesteckte Winkelmotive stoßend.

AGD I-1 Nr. 32. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 247 FP-25 Taf. XXXII.



157/Inv. Nr. 1205

Rotbrauner Karneol mit kleinen opaken, weißen Flecken; nur schwach transluzid

Amygdaloid

L. 2,03. B. 1,48. D. 0,84. Db. 0,2 und 0,25

Ein Ende offensichtlich antik abgestoßen;

kleine Beschädigungen der Siegelfläche;

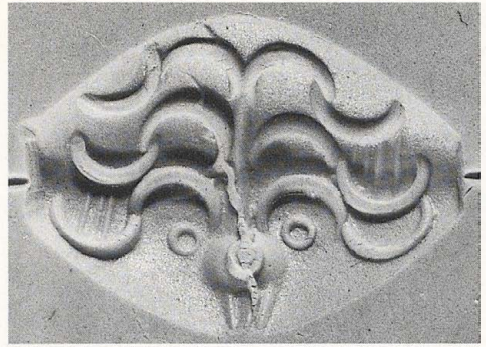
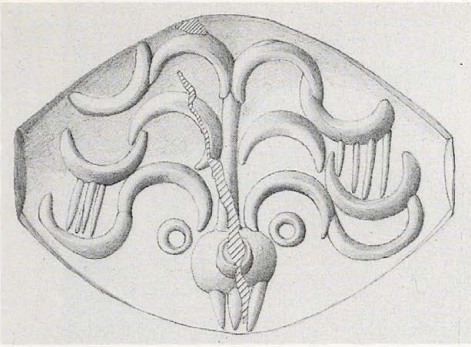
einige sehr feine Risse (von Brand?); Siegelfläche abgerieben

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Ehem. Slg. Rhossopoulos, Athen

'Talismanisches' Motiv: Zwischen zwei vertikalen Linien 'Bündel in V-Form', dessen Schenkel oben durch eine waagerechte Linie mit aufgesetztem Dreieck miteinander verbunden sind; im Innenfeld ein Rautengitter.

P. Zazoff, AA 1963, 50 zu Nr. 5 und Anm. 42; 1965, 8 zu Nr. 2. AGD I-1 Nr. 31. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 252 B·V<-42 Taf. XXXVI.



158/Inv. Nr. 1209

Dunkelgrüner Jaspis

Amygdaloid

L. 1,85. B. 1,35. D. 0,76. Db. 0,2 und 0,24

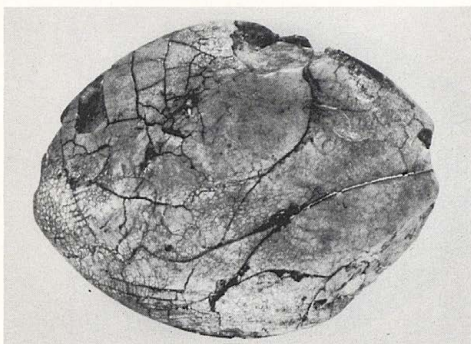
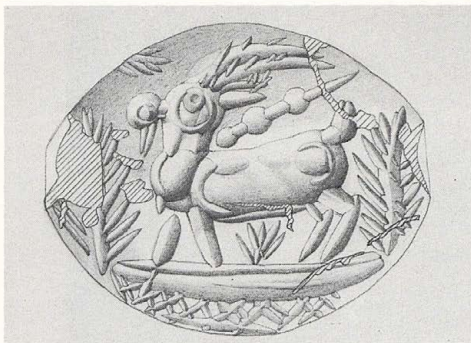
Durch das Siegel gehender Riß

Unbek. Herkunft

Ehem. Privatbesitz, Piräus

‘Talismanisches’ Motiv: Oktopus.

D. Ohly, Griechische Gemmen (1956) Abb. 2. *P. Zazoff*, AA 1963, 43 zu Nr. 1. *H. Jucker*, Du, Kulturelle Monatszeitschrift 18, 1958, 14f. Abb. A. AGD I-1 Nr. 80. *Zazoff*, AG 46 Anm. 126 Taf. 5,2. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 240 OK-9 Taf. XXVII.



159/Inv. Nr. 1198

Gelblichweißer bis hellgrauer, stark gebrannter Karneol; opak

Amygdaloid

L. 2,27. B. 1,78. D. 0,97. Db. 0,17 und 0,22

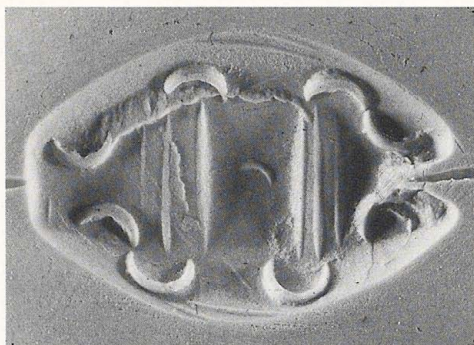
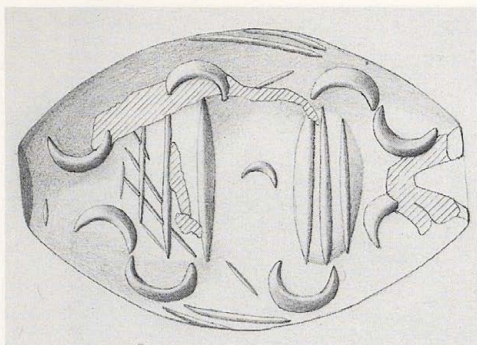
Die Oberfläche weist starke Risse und eine feine Krakelee auf; teilweise sind Stücke herausgesplittert; an beiden Bohrlöchern bestoßen (vor dem Brand(?), da Bruchstellen gleichfalls opak weiß sind)

Unbek. Herkunft

Erworben im Kunsthandel, Athen

‘Talismanisches’ Motiv: Über einer kräftigen Bodenlinie ein Ziegenbock (Bart!) nach links. Er ist im Nackenansatz von einem Wurfgeschoss mit Perlschaft getroffen. Vor und hinter dem Tier ‘Tannenzweige’; weitere Pflanzenmotive unter dem Tier und über seinem Kopf. In dem Segment unter der Bodenlinie ein Rautengitter.

P. Zazoff, AA 78, 1963, 50 zu Nr. 4. AGD I-1 Nr. 65.



160/Inv. Nr. 1210

Grüner Jaspis

Amygdaloid

L. 1,88. B. 1,29. D. 0,71. Db. 0,26

Siegelfläche und ein Siegelende bestoßen;

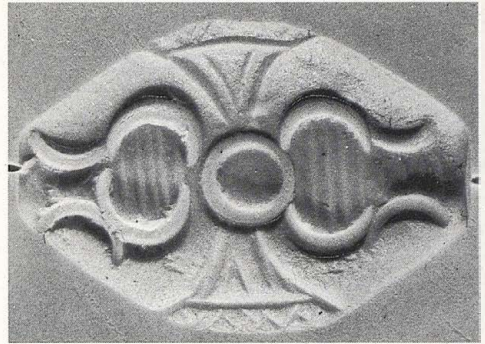
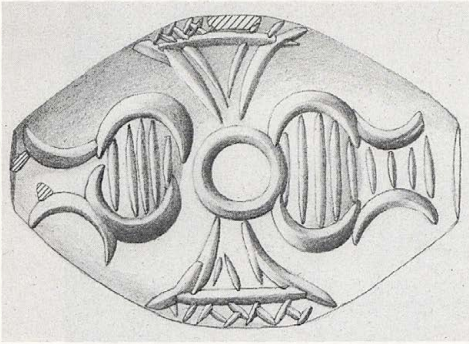
Riß in Rückseite

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

'Talismanisches' Motiv: sog. Paneel-Bündel.

AGD I-1 Nr. 81. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 256
PN-46 Taf. XXXIX.



161/Inv. Nr. 1211

Dunkelgrüner Jaspis

Amygdaloid

L. 1,93. B. 1,36. D. 0,69. Db. 0,26

Absplitterung an einem Bohrloch auf der

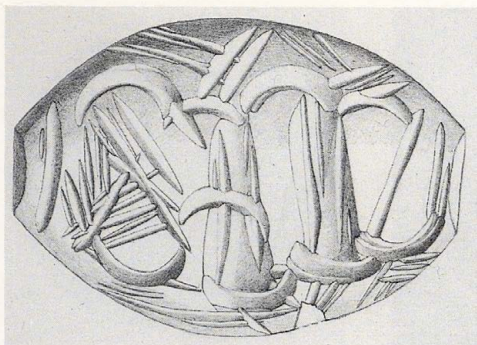
Rückseite; Siegelfläche geringfügig bestoßen

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

'Talismanisches' Motiv: Eine Variante des sog. Panel-Bündels.

AGD I-1 Nr. 67. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 256
PN-50 Taf. XXXIX.

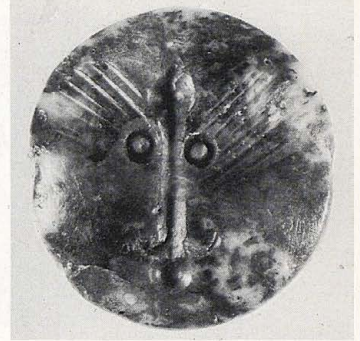
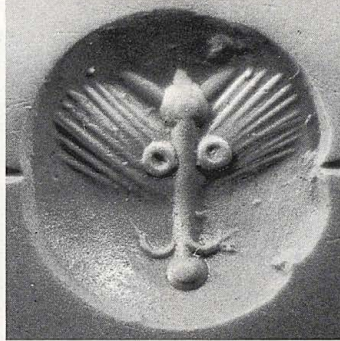
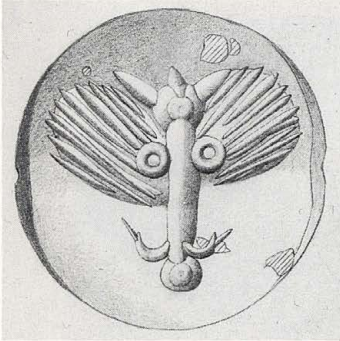
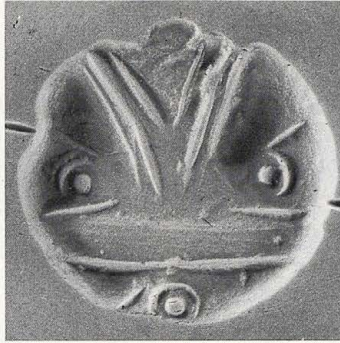
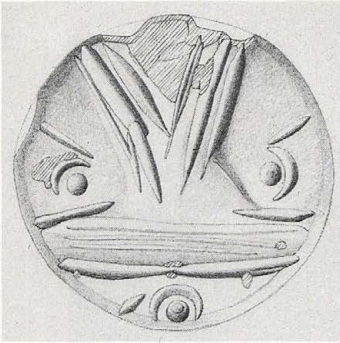


162/Inv. Nr. 1208

Rosa- bis orangeroter, auf der Rückseite
 schwach gebänderter, transluzider Karneol
 Amygdaloid
 L. 2,01. B. 1,45. D. 0,77. Db. 0,2
 Kante leicht bestoßen
 Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft
 Erworben im Kunsthandel, Chios

Unbestimmbares 'talismanisches' Motiv, beste-
 hend aus 'Bündeln', Lünetten, geraden Linien,
 Winkelgruppen und einem 'Tannenzweig'.

AGD I-1 Nr. 30. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 290
 Is-43 Taf. LXV.



163/Inv. Nr. 1173

Dunkelolivgrüner, am oberen Rand gelblich-roter Serpentin

Lentoid; Durchbohrung horizontal (leicht diagonal)

Ø 1,85. D. 0,71. Db. 0,25

Rechtes Bohrloch ausgeschliffen; Kante und teilweise auch die Siegelfläche bestoßen; Siegelfläche abgerieben

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

164/Inv. Nr. 3161

Roter, weißgrau gefleckter Achat

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,14–1,2. D. 0,58. Db. 0,2 und 0,25

Siegelfläche leicht bestoßen

Aus 'Kos'

Erworben im Kunsthandel, Izmir

Maskenartiger, en face gegebener Eberkopf. Zur Wiedergabe wurden 'talismanische' Elemente wie z.B. die Lünetten am Maul verwendet.

AGD I-1 Nr. 51.

Tektonisches Muster: Über einem dicken Horizontalwulst ein V-Motiv, dessen Hasten aus je drei Linien bestehen. In den Zwickelfeldern beiderseits, zwischen zwei kurzen, radial angeordneten Strichen, je ein Kreis mit Mittelpunkt. Ein entsprechender Kreis in dem unteren Segment.

E. Brandt, *Gruß und Gebet* (1965) 16 Taf. 3,3. AGD I-1 Nr. 21. *Yule*, ECS 63 Class 19a; 146 Index: Tectonic Ornament 21; 220, 12B: The Common Tectonic Group.



165/Inv. Nr. 1171

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,05–2,12. D. 0,7. Db. 0,27

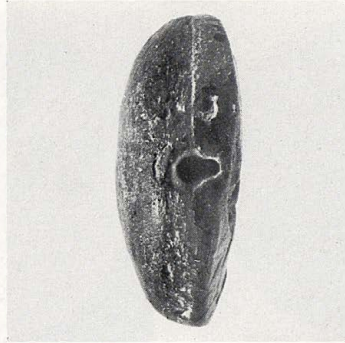
Ein Bohrloch hinten bestoßen; Oberfläche
abgerieben und leicht bestoßen

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Ein auf dem Rücken liegender Löwe zwischen
zwei mit einem Schurz bekleideten Jägern; der
eine von ihnen hat ein Bein auf den Löwen ge-
setzt. Vermutlich sind die Männer im Begriff, das
Tier zu fesseln.

AGD I–1 Nr. 87. *J. G. Younger*, *Kadmos* 22, 1983, 123 II
Men a).



a

166/Inv. Nr. A 1179

Heller rotbrauner bis braunbeiger Ton ohne Magerung, aber mit sehr feinen Glimmerstückchen; auf beiden Seiten kleine, schwarze, teilweise glänzende Flecken; gut gebrannt

Lentoid mit flach gewölbter Front und kalottenförmig gewölbter Rückseite; Durchbohrung leicht diagonal; auf dem Kantensteg eine fast umlaufende dünne Ritzlinie

Ø 2,14–2,17. D. 0,87. Db. 0,19 und 0,22 × 0,29
Geringfügig bestoßen; auf Motivseite ein Einbruch in den Bohrkanal

Aus 'Athen'

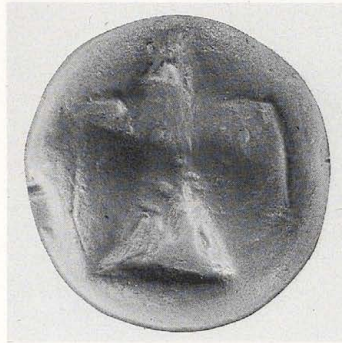
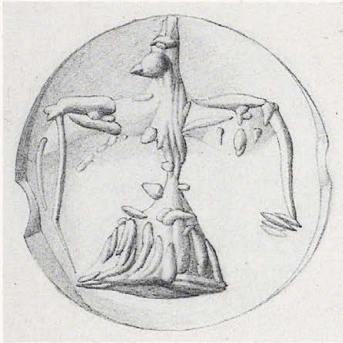
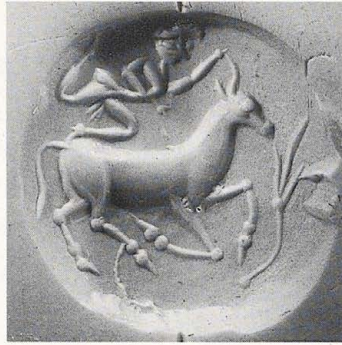
Ehemals Slg. Rhoussopoulos, Athen

Das Siegelmotiv wurde durch das Eindrücken eines Abdrucks des Siegels Kenna, CS Nr. 247 (Abb. a) in den weichen Ton hergestellt. Darge-

stellt ist ein (schlecht abgedrückter) Mann im rechten Profil hinter zwei übereinander angeordneten Rindern, gleichfalls im rechten Profil. Der Mann streckt den einen Arm über das Hinterteil des oberen Rindes aus. Am Rand vor den Rindern Winkelmotive.

Kommentar: Die Achse des Bohrkanals verläuft auf dem Siegel des Ashmolean Museum in der Vertikalachse, auf dem Tonsiegel dagegen leicht diagonal. Das eine Bohrloch des Tonsiegels besteht offensichtlich aus zwei unmittelbar nebeneinander eingebrachten Bohrungen. Es läßt sich nicht eindeutig bestimmen, ob das Tonsiegel in der Antike oder in der Neuzeit hergestellt worden ist.

AGD I-1 Nr. 25.



167/Inv. Nr. 1180

Gelber bis orangefarbener Karneol mit
braunen Flecken
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,92–1,94. D. 0,87. Db. 0,25 und 0,3
Unbek. Herkunft
Erworben im Kunsthandel, München

Stierspringerszene. Über einem nach rechts lau-
fenden Rind ein Mann in merkwürdig unbeholfen-
em Schwebezustand, der mit einer Hand das
Horn erfaßt. Vermutlich ist er mit einem Schurz
bekleidet. Vor dem Tier eine Pflanze.

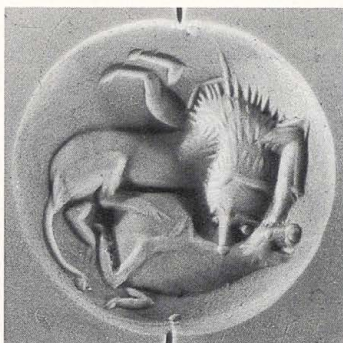
D. Ohly, MüJb 3 F 2, 1951, 20 Taf. 2,2. AGD I–1 Nr. 45.
J. G. Younger, AJA 80, 1976, 133 Nr. III.4.

168/ohne Inv. Nr.

Dunkelgrüner Serpentin
Lentoid; Durchbohrung horizontal
Ø 1,68–1,78. D. 0,72. Db. 0,26 und 0,28
Oberfläche und Kanten abgerieben
Unbek. Herkunft

‘Vogelfrau’ mit nach links gewandtem Kopf und
ausgebreiteten Schwingen.

AGD I–1 Nr. 94. *I. Pini*, CMS II 4 S. XLIII Anm. 138.



169/Inv. Nr. 1181

Opak gelb, transluzid weißbraun und fast opak weiß gestreifter Achat
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 2,15–2,24. D. 0,92. Db. 0,25
Unbek. Herkunft
Ehem. Slg. Fels, Korfu

Tierüberfall eines Löwen auf einen Hirsch. Ein sich vorn aufbäumender, nur auf einem Hinterbein stehender Hirsch mit stark zurückgedrehtem Kopf und mächtigem Geweih wird frontal angegriffen von einem auf seinen Hinterbeinen aufgerichteten Löwen, der ihm in den Hals beißt. Unter den Tieren eine Bodenlinie und drei schräg angeordnete Striche.

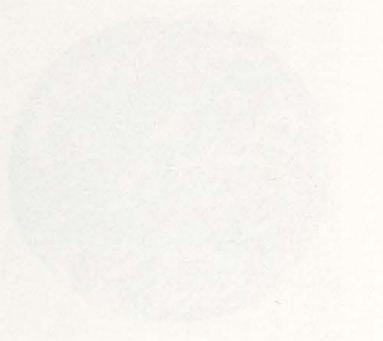
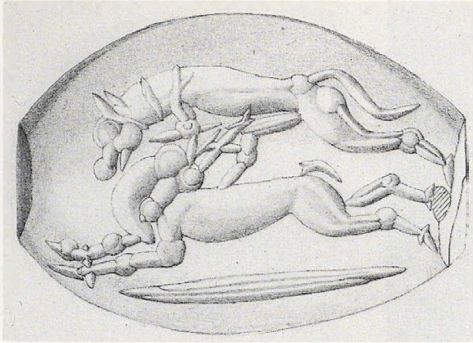
D. Ohly, MüJb 3 F 2, 1951, 20 Taf. 2,6. AGD I–1 Nr. 46.
I. Pini, Kadmos 21, 1982, 2 Anm. 4. *J. G. Younger*, Kadmos 23, 1984, 60 Nr. 2a). *I. Pini* in: P. Darcque – J.-Cl. Poursat (hrsg.), L'Iconographie Minoenne, Actes de la Table Ronde d'Athènes (21–22 avril 1983), BCH Suppl. XI (1985) 157 Abb.6.

170/Inv. Nr. 1186

Dunkelbraunroter, transluzider Karneol mit schwarzen Einschlüssen
Lentoid; Durchbohrung horizontal
Ø 2,05–2,16. D. 0,86. Db. 0,25
Unbek. Herkunft
Erworben im Kunsthandel, München

Tierüberfall in chiasmischer Anordnung: Löwe mit en face gegebenem Vorderbein – das rechte Vorderbein ist nicht dargestellt – fällt ein Rind an, dem er in den Nacken beißt.

D. Ohly, MüJb 3 F 2, 1951, 20 Taf. 2,5. AGD I–1 Nr. 40.
J. G. Younger, Kadmos 24, 1985, 68 Nr. 7 Close a).



171/Inv. Nr. 1192

Hellorange, milchig-orange und dunkelrotbraun gebänderter Karneol oder Achat
Amygdaloid mit fast planer Front und Rückseite, die nur über dem Bohrkanal gewölbt ist
L. 1,9. B. 1,3. D. 0,65. Db. 0,3

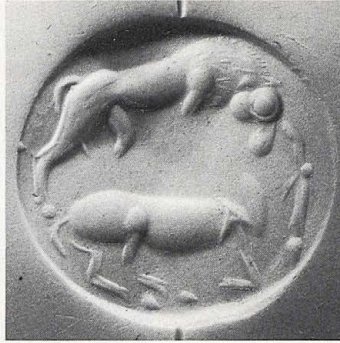
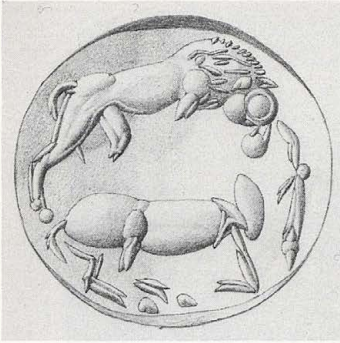
Linkes Bohrloch bestoßen; Oberfläche rau, aber stark geglättet; auf der Rückseite mehrere schwach gravierte Kreise

Unbek. Herkunft

Erworben im Kunsthandel, Istanbul

Über einer Bodenlinie ein in gestrecktem Galopp nach links laufender Hirsch mit stark verdreht zurückgewandtem Kopf; von oben fällt ihn ein in gleicher Richtung laufender Löwe ohne Mähne oder ein Hund an, der ihm vermutlich in den Hals beißt.

H. Bulle, Zeitschrift des Münchner Altertumsvereins 14/15, 1903/04, 1f. Taf. 2,4. AGD I-1 Nr. 37.



172/Inv. Nr. acc. 21768

Achat, leuchtend rot, milchig weiß und ocker-
gelb gefleckt; in Randzonen transluzid
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,83–1,93. D. 0,79. Db. 0,25
Unbek. Herkunft

Tierüberfall: Ein nach rechts laufender Vierfüßler wird von oben her von einem in gleicher Richtung wiedergegebenen Löwen angegriffen. Merkwürdigerweise sind ein Vorder- und ein Hinterbein des Löwen nur unvollständig graviert; ferner fehlt der Kopf des überfallenen Tiers. Die Pranke des Löwenvorderbeins sitzt genau auf dem Knickpunkt des angewinkelten Vorderbeins des überfallenen Tiers.

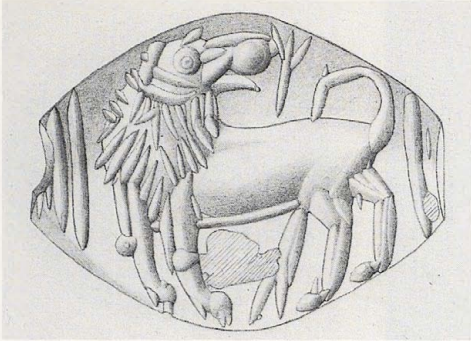
AGD I-1 Nr. 44.

173/Inv. Nr. 1172.

Dunkelgrüner Serpentin
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,57–1,65. D. 0,63. Db. 0,27
Kante und Rückseite leicht bestoßen
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft
Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Löwe mit zurückgewandtem Kopf nach links; über seinem Rücken das Vorderteil eines zweiten Löwen im rechten Profil.

AGD I-1 Nr. 54. *J. G. Younger*, Kadmos 22, 1983, 124 Nr. II Lions a). *I. Pini*, CMS II 4 S. LIV Anm. 223.



174/Inv. Nr. 1199.

Milchig hellorangener Karneol mit gelben und dunkelbraunen Flecken; transluzid
Amygdaloid mit konkav facettierter Rückseite

L. 1,97. B. 1,45. D. 0,83. Db. 0,26

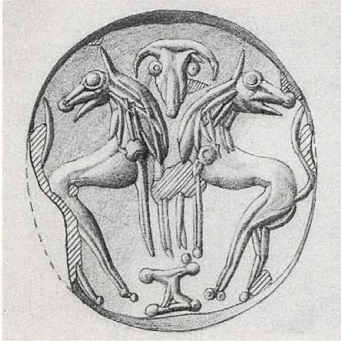
Linkes Bohrloch und Siegelfläche leicht be-
stoßen

Aus 'Melos'; unbek. Herkunft

Erworben im Kunsthandel, Paris

Nach links stehender Löwe mit umgewandtem Vorderteil (die Vorderbeine sind im rechten Profil gegeben). Zwischen den Vorder- und Hinterbeinen ein gegabeltes Motiv. Über dem Rücken ein 'Pfeilmotiv'. Am linken Ende zwei Vertikalstriche, am rechten einer.

AGD I-1 Nr. 66. *J. G. Younger*, *Kadmos* 22, 1983, 122 Nr. 6 Close a).



175/Inv. Nr. 1195

Milchig hellbrauner Achat mit weißen Bändern und Flecken; schwach transluzid
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 2,16–2,35. D. 1,06. Db. 0,2
Ein Sprung in der Siegelfläche
Unbek. Herkunft

Über einer Bodenlinie ein nach rechts sitzender Löwe mit zurückgewandtem Kopf. Vor ihm und über seinem Rücken je ein Pflanzenmotiv. Beispiel des ›Cut Style‹.

D. Ohly, MüJb 3 F 2, 1951, 20 Taf. 2,4. AGD I–1 Nr. 64.
J. G. Younger, Kadmos 24, 1985, 64 unter i. The Keos Lions.

176/Inv. Nr. 1177

Lapis Lacedaemonius (graubraune Grundmasse mit hellen, graugelbgrünen Kristallen)
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 2,27. D. 0,75. Db. 0,22
Auf der rechten Seite ein Stück antik abgebrochen (Bruchstelle abgerieben); Rand links und Siegelfläche leicht bestoßen; in Siegelfläche Risse
Unbek. Herkunft
Erworben im Kunsthandel, Athen

Zwei Löwen mit zurückgewandten Köpfen in heraldischer Anordnung. Mit den Vorderbeinen stehen sie auf einem 'Altar'. Zwischen ihren Hälsen ein en face gegebener Rinder- oder Widderkopf.

E. Brandt, Gruß und Gebet (1965) 12 Taf. 3,1. AGD I–1 Nr. 56. *I. Pini*, CMS II 4 S. LXI Anm. 13.



177/Inv. Nr. 1178

Lapis Lacedaimoneus (dunkelgrüne Grundmasse mit hellgrünen Kristallen)
Lentoid; Durchbohrung horizontal
Ø 2,37–2,4. D. 1,06. Db. 0,32–0,34
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft
Ehem. Slg. Naue, München

Herr der Tiere zwischen zwei auf ihren Hinterbeinen sich erhebenden Löwen.

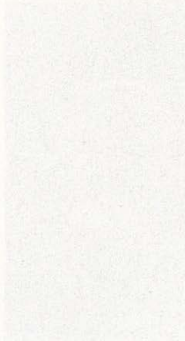
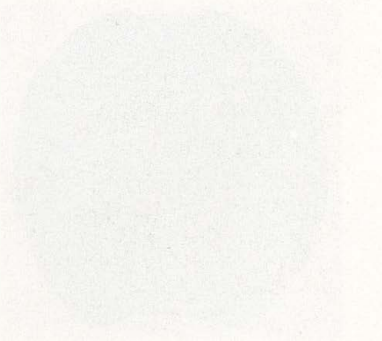
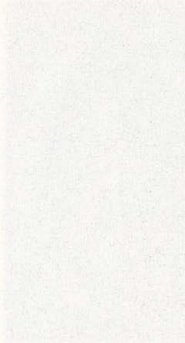
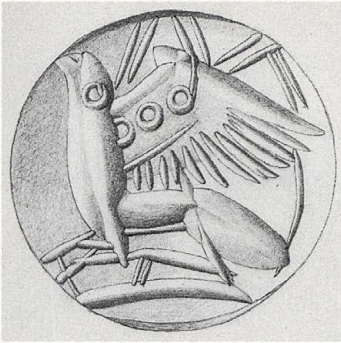
H. Gebhart, Gemmen und Kameen (1925) 28 Abb. 34.
E. Brandt, Gruß und Gebet (1965) 15 Taf. 3,3. AGD I–1 Nr. 57. *J. H. Betts* in: M. R. Popham, The Minoan Unexplored Mansion at Knossos (1984) 195. *J. G. Younger*, Kadmos 23, 1984, 62 Nr. E 8. *I. Pini*, CMS II 3 S. XXIV Anm. 13.

178/Inv. Nr. 1164

Dunkelgraugrüner bis schwarzer Serpentin
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,82–1,84. D. 0,63. Db. 0,22
Rand stark bestoßen; abgerieben; auf Kante umlaufend Ritzlinien
Vermutlich aus 'Kreta'; unbek. Herkunft
Erworben im griechischen Kunsthandel

Greif mit zurückgewandtem Kopf nach links sitzend.

P. Zazoff, AA 1963, 52 zu Nr. 7. AGD I–1 Nr. 55. *J. G. Younger*, Kadmos 22, 1983, 127 Nr. II Monsters B) Grif-fin. *I. Pini*, CMS II 4, S. LVI Anm. 241.



179/Inv. Nr. 1196

Hellbrauner Karneol mit dunkelbraunen Adern und Einschlüssen; in der Mitte fast opak, am Rand transluzid

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,0–2,1. D. 0,82. Db. 0,2

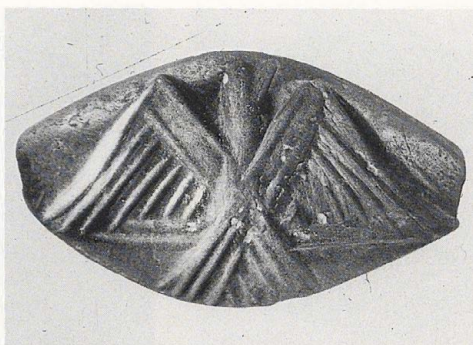
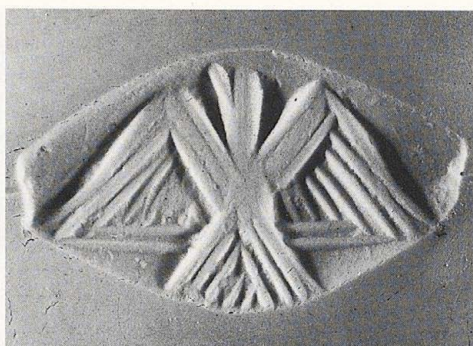
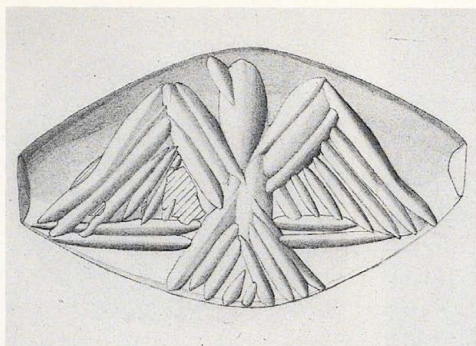
Am oberen Bohrloch auf Rückseite bestoßen

Unbek. Herkunft

Erworben im Kunsthandel, Istanbul

Über einer Bodenlinie ein gelagerter Greif mit offenem Flügel im linken Profil. Über dem Tier kurze Doppellinien in Zickzackform angeordnet. Motiv des »Cut Style«.

AGD I–1 Nr. 47.



180/Inv. Nr. 1201

Grauer (Kalk?-)Stein

Amygdaloid mit konkaven Facetten auf der Rückseite

L. 2,4. B. 1,34. D. 0,71. Db. 0,2–0,25

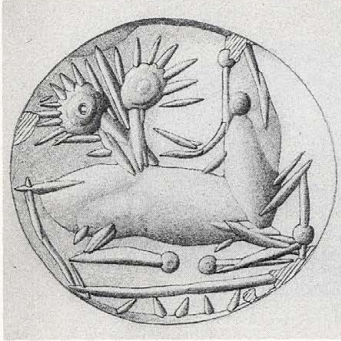
Siegelenden und eine Stelle der Siegelfläche bestoßen

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Vogel mit ausgebreiteten Schwingen. Beispiel des »Cut Style«.

E. Brandt, *Gruß und Gebet* (1965) 16 Anm. 42. AGDI–I Nr. 49.



181/Inv. Nr. 1169

Dunkelgrüner Serpentin
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,45–1,64. D. 0,62. Db. 0,25
Siegefläche und Rückseite leicht bestoßen
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft
Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Rind mit zurückgewandtem Kopf nach links laufend; es ist nur ein Vorderbein dargestellt.

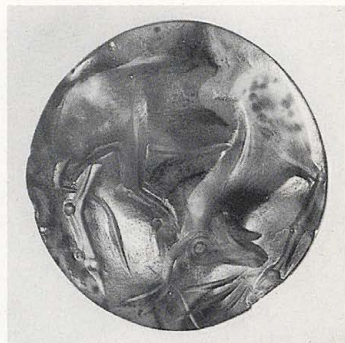
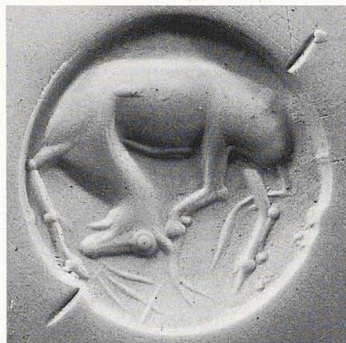
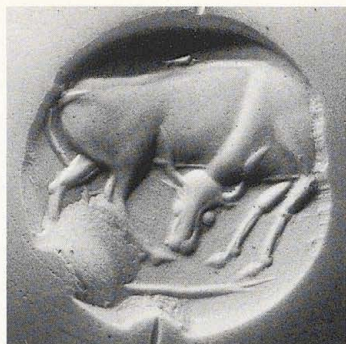
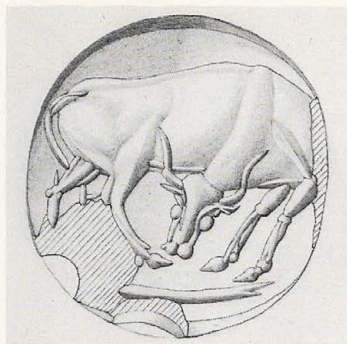
AGD I–1 Nr. 53. *J. G. Younger*, *Kadmos* 24, 1985, 71 Nr. 13j).

182/Inv. Nr. 1197

Dunkelrotbrauner Karneol mit schwarzen Einschlüssen
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,96–2,15. D. 0,96. Db. 0,25
Rand leicht bestoßen
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft
Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Über einer Grundlinie ein nach rechts gelagertes Rind mit emporgeworfenem Kopf. Über seinem Rücken ein Pflanzenmotiv. Im Segment unter der Bodenlinie winklig angeordnete Striche.

AGD I–1 Nr. 48.



183/Inv. Nr. 1188

Opaker, weißer, auf der Front stellenweise hellorangerfarbener Karneol mit feiner Krakelee, wohl gebrannt

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,72–1,81. D. 0,82. Db. 0,25 und 0,3

Rand stark bestoßen

Unbek. Herkunft

Erworben im griechischen Kunsthandel

Über einer Bodenlinie ein Rind mit seitlich umgewandtem Vorderteil nach rechts stehend; die Vorderbeine sind im linken Profil, der Kopf en face gegeben.

D. Ohly, MüJb 3 F 2, 1951, 16 Taf. 1,2. AGD I–1 Nr. 61.

184/Inv. Nr. 1189

Milchig hellbrauner Achat mit hellbraunen Bändern und Flecken; stark transluzid

Lentoid; Durchbohrung diagonal

Ø 1,82–1,89. D. 0,66. Db. 0,24 und 0,30

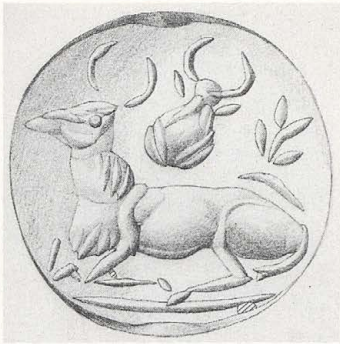
Rand leicht bestoßen; Absplitterung auf der Rückseite

Unbek. Herkunft

Ehem. Priv.-Slg., Piräus

Rind mit seitlich umgewandtem Vorderteil (nur ein Vorderbein im rechten Profil angegeben) und stark gesenktem Kopf, nach links stehend. Das Tier kratzt sich mit dem einen Hinterhuf am Kopf. Darunter ein 'impaled triangle'.

D. Ohly, MüJb 3 F 2, 1951, 16 Taf. 1,1. *H. Küthmann*, MüJb 3 F 9/10, 1958/59, 428f. Taf. 2,1. AGD I–1 Nr. 62. *J. G. Younger*, Kadmos 24, 1985, 71 Nr. 13i).



185/Inv. Nr. 1193

Grauer Hämatit
Lentoid; Durchbohrung horizontal
Ø 1,82–1,92. D. 0,7. Db. 0,2
Siegelfläche leicht aufgeraut (korrodiert);
an beiden Bohrlöchern bestoßen
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft
Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Über einer Bodenlinie zwei nach links gelagerte Rinder; von dem hinteren sind lediglich Hörner, Ohren und Nacken in Rückansicht dargestellt. Über dem Hinterteil des vorderen Tieres ein Pflanzenmotiv.

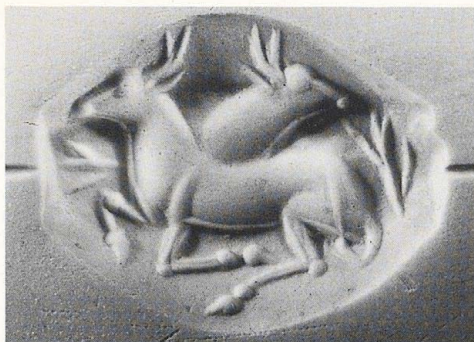
AGD I–1 Nr. 38. *J. G. Younger*, *Kadmos* 22, 1983, 125 II Bulls c).

186/Inv. Nr. 1185

Sehr fein grau-weiß gestreifter Bandachat, schwach transluzid
Lentoid; Durchbohrung horizontal
Ø 1,58–1,64. D. 0,85. Db. 0,22 und 0,25
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft
Ehem. Slg. Naue, München

Zwei Rücken gegen Rücken angeordnete Rinder mit emporgeworfenen Köpfen, die auf der Peripherie hintereinander her laufen. Zwischen ihnen ein '8-förmiger Schild'.

Furtwängler, AG I Taf. 6,12. AGD I–1 Nr. 60.



187/Inv. Nr. 1187

Orangeroter Karneol mit dunkelrotbraunen Einschlüssen und mit weißen Punkten auf der Oberfläche; transluzid

Amygdaloid mit plan facettierter Rückseite und Mittelrille; in verschliffener Form sind auch auf Frontseite plane Facetten vorhanden; vielleicht ursprünglich eine Perle, die aber in der Antike graviert wurde

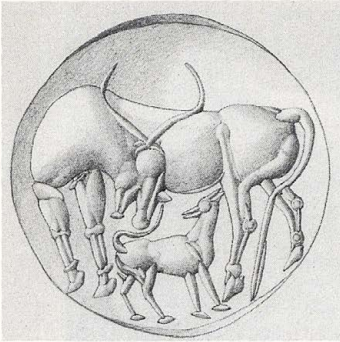
L. 1,62. B. 1,3. D. 0,64. Db. 0,26

Unbek. Herkunft

Erworben im Kunsthandel, Athen

Zwei gelagerte Rinder. Das vordere ist im linken Profil dargestellt; von dem hinteren sind nur der umgewandte Hals und Kopf im rechten Profil wiedergegeben. Vor und hinter den Tieren je ein Zweigmotiv; das vordere ist in ungewöhnlicher Weise horizontal gegeben.

H. Bulle, Zeitschrift des Münchner Altertumsvereins 14/15, 1903/04, 1f. Taf. 2,2. AGD I-1 Nr. 82. *J. G. Younger*, Kadmos 24, 1985, 69 Nr. 8a).

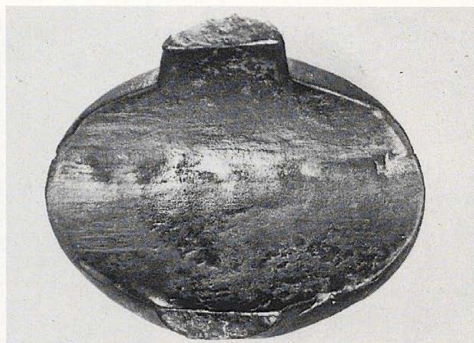


188/ohne Inv. Nr.

Leuchtend roter Achat mit graubraunen
Flecken
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,85–1,9. D. 0,87. Db. 0,2
Unbek. Herkunft

Eine Kuh mit seitlich umgewandtem Vorderteil
nach links stehend, ihr in Gegenrichtung stehen-
des Kalb säugend. Die Hörner der Kuh sind hier
in ungewöhnlicher Weise en face wiedergegeben,
während ihr Kopf im Profil dargestellt ist.

G. Habich, MüJb 4, 1909, 100 Taf. 2,2. AGD I–1 Nr. 74.
H. Gebhart, Gemmen und Kameen (1925) 29 Abb. 36.



189/Inv. Nr. 1200

Silber(?), braun, stark pudrig oxydiert
Ring mit elliptischem Schild (Siegel­fläche konvex, Rückseite konkav); Ring und Schild vermutlich in einem Stück gearbeitet; kleine Buckel auf der Siegel­fläche deuten auf Guß hin; auf der Siegel­fläche nahe der Peripherie eigentümliche umlaufende Rahmen(?)­linie; Gravur nur sehr flach eingetieft

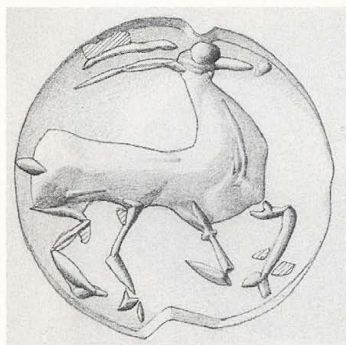
Schild: L. 2,0. B. 1,52. D. in Mitte 0,24. Reif: B. 0,62. D. 0,2

Größter Teil des Reifs fehlt; Riß in Längsachse der Siegel­fläche; Oberfläche, besonders auf der Rückseite, korrodiert
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft
Erworben im Kunsthandel, Kreta



Ziege nach links laufend inmitten von grasartigen Pflanzen, die vom unteren Rand ins Feld wachsen.

AGD I-1 Nr. 35. *Yule*, ECS 77 Nr. 28d; 169 Index: Landscape Elements and Landscape 7. *J. G. Younger* in: C. Nicolet (Hrsg.), *Aux Origines de l'Hellénisme* (1984) 84. *I. Pini*, CMS II 4 S. XXXVIII Anm. 94.



190/Inv. Nr. acc. 22846

Transluzider, mittelbrauner Karneol mit dunkelbraunen Streifen

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,98–2,08. D. 0,91. Db. 0,23 und 0,25

Ein größeres Stück weggebrochen; Bruchkante teilweise geglättet (Feilspuren); Siegel- und Motivkanten stark verschliffen; überarbeitet?

Unbek. Herkunft

Rind nach links stehend; über dem Rücken ein Wurfspieß. Von der Peripherie ragen auf allen Seiten Pflanzenbüschel ins Feld, wie sie von 'talismatischen' Siegeln bekannt sind.

AGD I–1 Nr. 76.

191/Inv. Nr. 1165

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,71–1,81. D. 0,58. Db. 0,25

Bohrlöcher leicht ausgesplittert und ausgeschliffen; Siegelfläche leicht bestoßen; auf dem Rand in Umlaufrichtung Kratzer
Aus 'Lappa'

Ziege nach rechts laufend.

AGD I–1 Nr. 85.



192/Inv. Nr. 1163

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,97–2,06. D. 0,86. Db. 0,28

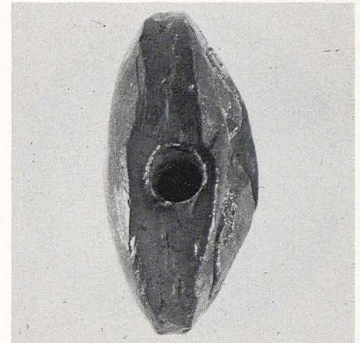
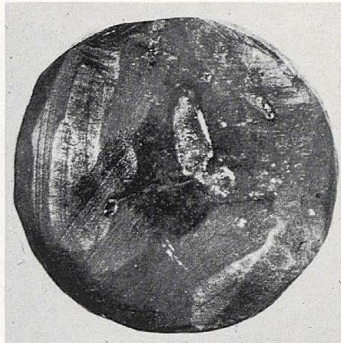
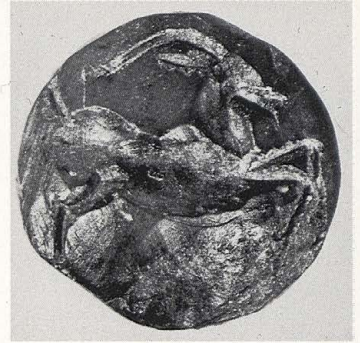
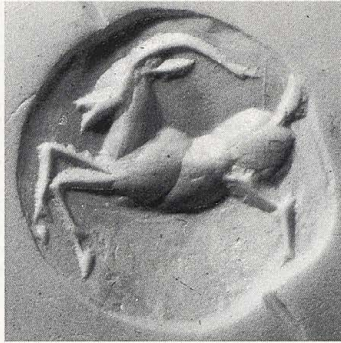
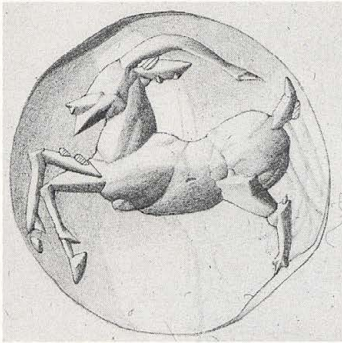
Kanten leicht abgerieben; Kratzer in Längsrichtung auf der Kante

Unbek. Herkunft

Erworben im Kunsthandel, Athen

Gehörnter Vierfüßler (Ziege?) nach rechts. Das eine Vorderbein ist eigentümlich nach oben abgewinkelt und hat einen sehr langen Unterschenkel. Über dem Tier einige kurze Striche. Auf der Rückseite offensichtlich modern eingekratzte Zeichen.

AGD I-1 Nr. 84.



193/Inv. Nr. acc. 21767

Dunkelgrauer Serpentin

Lentoid; Durchbohrung diagonal

Ø 1,3–1,37. D. 0,63. Db. 0,23

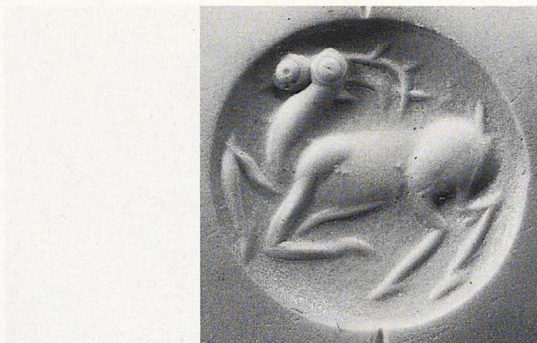
Schnittspuren auf Front- und Rückseite sowie auf der Kante; der Tierrumpf wurde möglicherweise mit dem Rade geschnitten

Unbek. Herkunft

Ziege nach links laufend. Nur ein Hinterbein ist wiedergegeben. Haltung, Komposition und Schnitttechnik sind ungewöhnlich.

Echt?

AGD I–I Nr. 93.



194/ohne Inv. Nr.

Grauer Hämatit

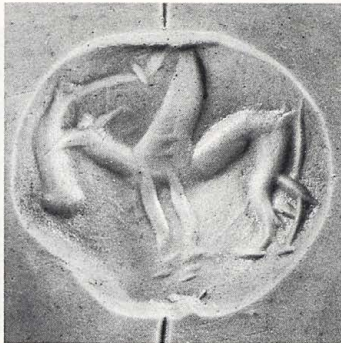
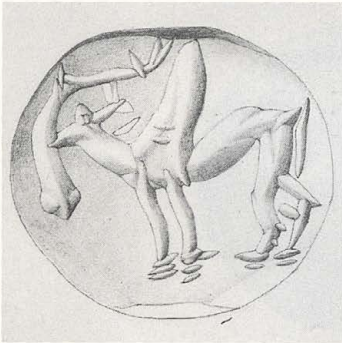
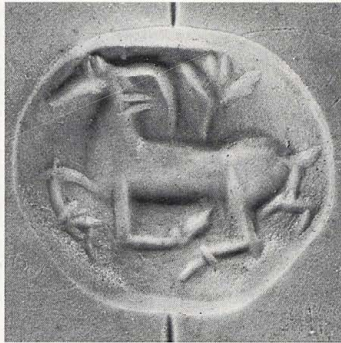
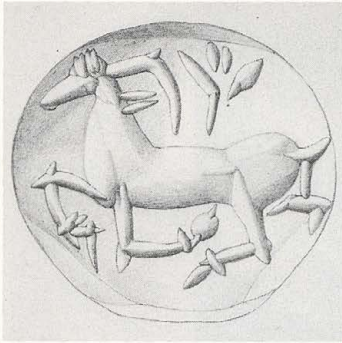
Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,58–1,68. D. 0,62. Db. 0,2 und 0,25

Unbek. Herkunft

Ziege nach links laufend.

H. Gebhart, *Gemmen und Kameen* (1925) 30 Abb. 38.
AGD I–1 Nr. 52.



195/Inv. Nr. 1216

Leicht milchig-orangefarbener bis hellbrauner Karneol mit einem dunklen Streifen und weißen Flecken

Lentoid; Durchbohrung vertikal zu beiden Motiven; Kanten unregelmäßig geschliffen; am oberen Bohrloch fast plan

Ø 1,42–1,62. D. 0,8. Db. 0,25 und 0,32

Aus 'Melos'; unbek. Herkunft

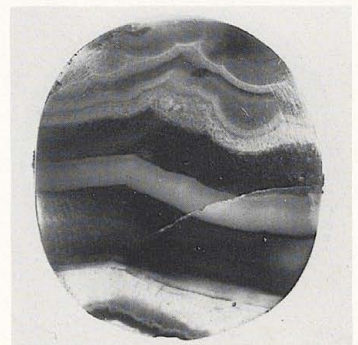
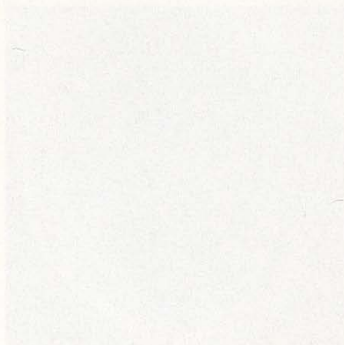
Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

a) Ziege nach links laufend; über ihrem Rücken ein Pflanzenmotiv.

b) Greif nach links stehend; im Schnabel hält er offensichtlich ein mit dem oberen Ende nach unten weisendes Tierbein.

Die Kanten sind offensichtlich nachträglich abgeschliffen; dadurch ist der Unterschenkel des hinteren Hinterbeins der Ziege auf Seite a) verschwunden.

AGD I-1 Nr. 70.

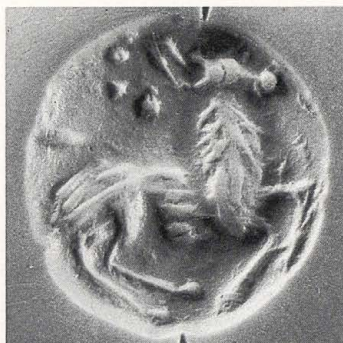
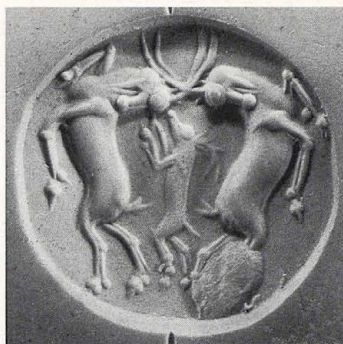


196/Inv. Nr. acc. 68730

Weiß, farblos, mittelbraun und dunkelbraun
gestreifter Achat
Lentoid; Durchbohrung horizontal;
im Bohrkanal Goldröhrchen von ursprünglicher
Fassung
Ø 2,11–2,34. D. 0,87. Db. ca. 0,25
Unbek. Herkunft
Ehem. im Besitz des Legaten Bassermann-
Jordan, Deidesheim

Auf einer Grundlinie flankieren zwei auf ihren
Hinterbeinen sich erhebende Ziegen eine Säule,
die aus Basis, Schaft und Kapitell besteht. Unter
dem Kapitell ragt beiderseits der Säule ein un-
bestimmbares Objekt heraus.

M. Bernhart, Mitteilungen der Bayerischen Numisma-
tischen Gesellschaft 54, 1936, 181 Taf. 22,11. AGD I-1
Nr. 58. *Boardman*, GGFR Taf. 117. *B. Wessenberg*, Kapi-
telle und Basen (1971) 18 Nr. 45 Abb. 53. *J. G. Younger*,
Kadmos 24, 1985, 59 Anm. 14.



197/Inv. Nr. 1182

Hell milchigbraun und weiß gestreifter Achat
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 2,36–2,43. D. 0,95. Db. 0,22
Siegelfläche an einer Stelle bestoßen
Unbek. Herkunft
Erworben im Kunsthandel, München

Zwei auf ihren Hinterbeinen sich erhebende, Rücken gegen Rücken angeordnete Ziegen mit zurückgewandten Köpfen, deren Hörner sich überschneiden. Zwischen ihnen ein Jungtier, gleichfalls auf den Hinterbeinen sich erhebend, im linken Profil. Ein etwas verunglücktes Ziegenhorn zwischen Kopf und Vorderläufen des Jungtiers?

Vgl. CMS II3 Nr. 133.

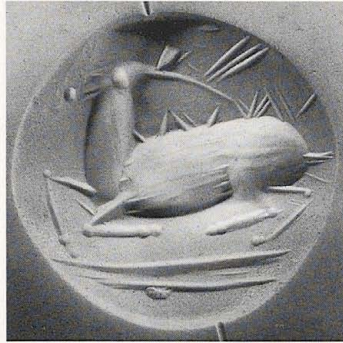
D. Ohly, MüJb 3 F2, 1951 20 Taf. 2,3. AGD I–1 Nr. 59.
I. Pini, CMS II4 S. LXI Anm. 279.

198/Inv. Nr. 1170

Dunkelolivgrüner Serpentin
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,57. D. 0,61. Db. 0,25
Leicht bestoßen
Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft
Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Hirsch nach rechts laufend. Die Punkte über dem Rücken sind offensichtlich als Teil des Geweihs zu verstehen.

AGD I–1 Nr. 86. *J. G. Younger*, Kadmos 22, 1983, 125 II
Deer a). *I. Pini*, CMS II4 S. LI Anm. 201.



199/Inv. Nr. 1194

Hellgrauer bis brauner Achat mit weißen Bändern (vor allem auf Rückseite); schwach transluzid

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,42–2,53. D. 1,11. Db. 0,22 und 0,27

Siegelfläche an Bodenlinie leicht bestoßen

Aus 'Melos'; unbek. Herkunft

Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Über einer doppelten Bodenlinie eine nach links laufende Ziege (oder ein Hirsch?); das Fell ist durch unregelmäßige Strichelung angegeben; an der Rückenkontur eine Reihe von Winkelmotiven. Über dem Horn im Feld eine Strichgruppe.

AGD I–1 Nr. 63.

200/Inv. Nr. 1308

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,76–1,84. D. 0,77. Db. 0,27

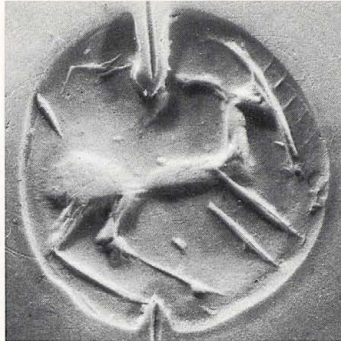
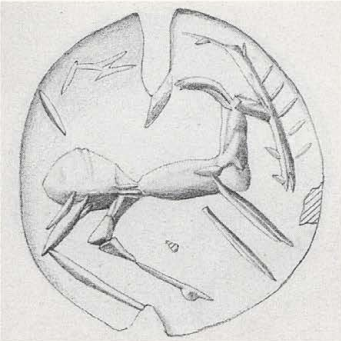
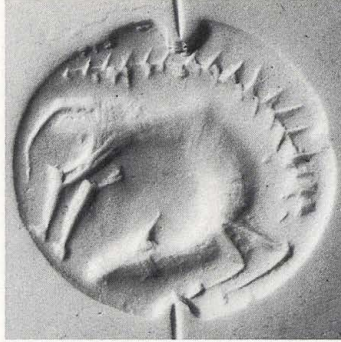
Nur kleine Stellen bestoßen

Vom Olympieion, Athen

Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Rind mit zurückgewandtem Kopf nach rechts stehend. Vor dem Tier ein Zweigmotiv. Dornartige, kurze Striche unter und hinter dem Tier (gleichfalls Pflanzenmotive?).

AGD I–1 Nr. 89.



201/Inv. Nr. 1307

Schwarzer, grau gespenkelter Steatit
 Lentoid; Durchbohrung vertikal
 Ø 1,95–2,17. D. 0,81. Db. 0,27
 Kante leicht bestoßen; Bohrlöcher ausge-
 schliffen; Gravur im Tierkörper eigenartig
 rauh
 Unbek. Herkunft
 Ehem. Slg. Rhoussopoulos, Athen

Vierfüßler mit stark gedrehtem Rumpf und zu den Hinterhufen umgewandtem Vorderteil nach rechts stehend. Über dem Tier ein Zweigmotiv.

AGD I–1 Nr. 88.

202/ohne Inv. Nr.

Dunkelolivgrüner Steatit
 Lentoid; Durchbohrung vertikal (leicht dia-
 gonal)
 Ø 1,78–1,88. D. 0,57. Db. 0,2
 Bohrlöcher stark ausgeschliffen; Kante auf
 Rückseite, vor allem an Bohrlöchern, besto-
 ßen
 Unbek. Herkunft

Gehörnter Vierfüßler nach rechts; vor ihm ein Zweigmotiv.

AGD I–1 Nr. 78.



203/Inv. Nr. 1162

Blasser graugrünlcher Steatit mit braunen Flecken

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,34–1,39. D. 0,51. Db. 0,23

Rand leicht bestoßen; oberes Bohrloch nach vorn ausgeschliffen; auf der Kante Kratzer in Umlaufrichtung

Aus 'Kreta'; unbek. Herkunft

Erworben im Kunsthandel, Athen

Extrem stilisierter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach links. Unter dem Tier drei Punkte, über seinem Rücken ein Pfeil oder Zweigmotiv, vor seinem Hals ein weiteres Zweigmotiv.

AGD I–1 Nr. 83.

204/ohne Inv. Nr.

Dunkelgrauer bis grüngrauer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

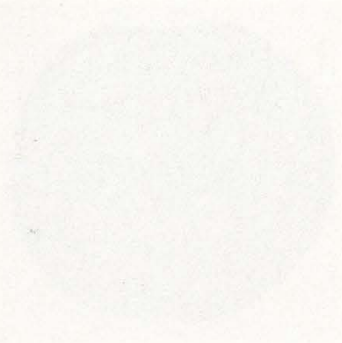
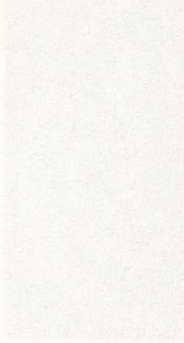
Ø 1,42–1,53. D. 0,73. Db. 0,23

Siegelkanten abgerieben; Siegelkante auf der Rückseite, vor allem an einem Bohrloch, bestoßen

Unbek. Herkunft

Extrem stilisierter, gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach rechts. Vor ihm ein Zweigmotiv.

AGD I–1 Nr. 77.



205/Inv. Nr. acc. 21765

Dunkelrotbrauner Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,23–1,26. D. 0,58. Db. 0,28

Kante und Siegelfläche leicht bestoßen

Unbek. Herkunft

‘Bukranion’ in einem Rahmen, bestehend aus an der Peripherie schräg nebeneinander angeordneten Zähnchen.

AGD I-1 Nr. 24.

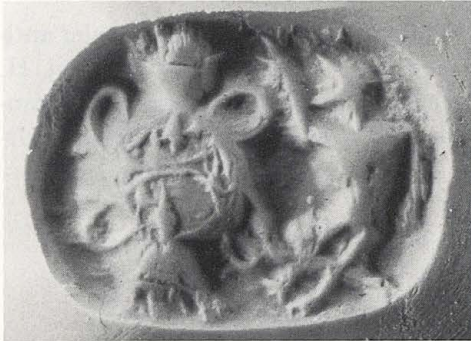
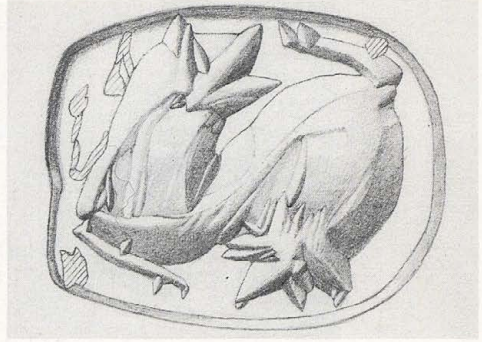
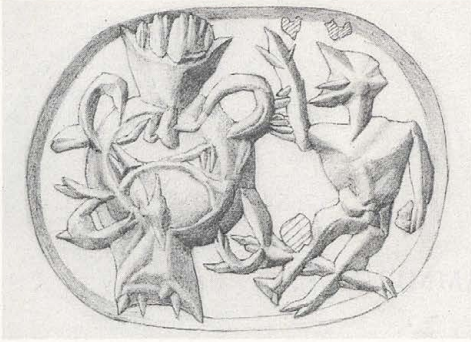
MÜNCHEN
STAATLICHE ANTIKENSAMMLUNGEN

Nr. 206–208

Das Lentoid aus schwarzem Stein Inv.Nr. 278 der Slg. Schön mit der Darstellung zweier antithetisch angeordneter, auf ihren Hinterbeinen sich erhebender Ziegen steht der von J. H. Betts behandelten Gruppe nahe¹. Das konoide Stempelsiegel Inv.Nr. 280 derselben Sammlung, dessen Motiv dem Stück AGD I–1 Nr. 5 nahe steht², ist vermutlich orientalischen Ursprungs.

¹ CMS Beih. 1 (1981) 1ff.

² s. dazu auch hier S. 150.



206/Slg. Schön Inv. Nr. 283

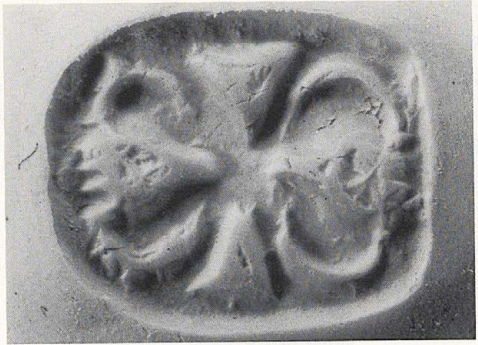
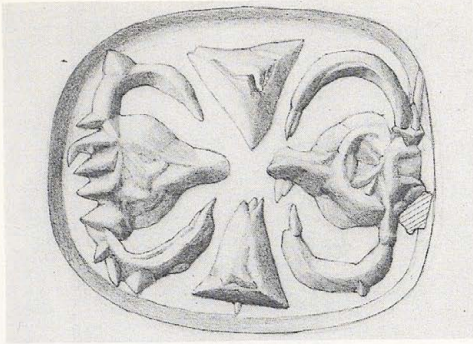
Olivgrüner Steatit mit weißgelbem Fleck
Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegfelflächen
B. (entlang dem Bohrkanal) 1,4. L. a) 1,85; b)
1,65; c) 1,7. Db. 0,3
Unbek. Herkunft

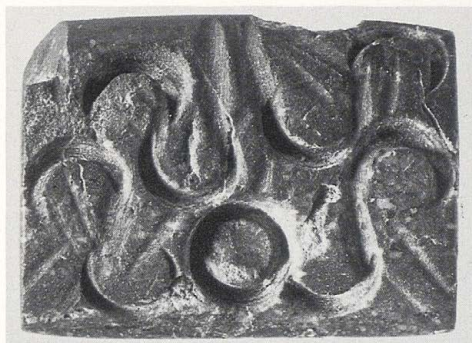
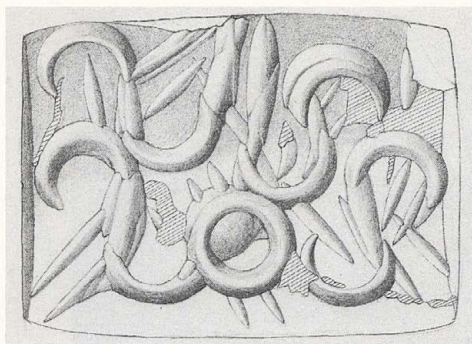
a) Ein Pithos mit konischem Fuß und entsprechender Mündung sowie je zwei Vertikalhenkeln

oben und unten; davor auf einem Klappstuhl(?) eine unbedeckte männliche Gestalt, die den rechten Arm zum Pithos hin erhoben hat (ein Töpfer?).

b) Zwei zu einer S-Form miteinander verbundene Tiervorderteile.

c) In der Längsachse zwei im Gegensinn angeordnete, en face gegebene Rinderköpfe; dazwischen in der Querachse zwei massive Dreiecke.





207/Slg. Schön Inv. Nr. 279

Dunkelgrauer, opaker Stein (Serpentin?) mit unreiner Ader und kleinen Kalziteinschlüssen

Kissen; Längskanten relativ scharf

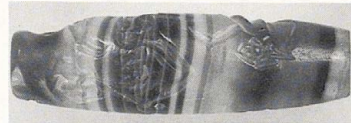
L. 2,03. B. 1,47. D. 0,72. Db. 0,22 und 0,25

Beschädigungen im Motiv an einer Kante und einer Ecke

Unbek. Herkunft

‘Talismanisches’ Motiv, vielleicht ein etwas verunklärter Oktopus.

Zum Motiv vgl. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) Oktopus – 10–13 Taf. XXVII.



208/Slg. Loeb Inv. Nr. 681

Achat, transluzid mittelbraun und gelblich-weiß mit fast opaken weißen Streifen

Rollsiegel, leicht faßförmig

L. 2,12. Ø 0,45–0,62. Db. 0,23

Aus dem Grabungsaushub des Tholosgrabs von Kakovatos; gefunden von G. Sanborn

Kampf zwischen einem auf seinen Hinterbeinen sich erhebenden Löwen und einem Mann. Der mit einem Schurz bekleidete Mann in Ausfallstellung packt den Löwen mit seiner Rechten am Vorderbein oder an der Brust, während er ihm mit der erhobenen Linken das Schwert ins Maul stößt. An seiner Taille hängt die Schwertscheide. Hinter dem Mann steht ein Ta-urt-Dämon, der

im Begriff zu stehen scheint, mit den Vorderpranken die Schwertscheide zu packen. Ungewöhnlich ist die Anordnung des Motivs in Richtung der Abrollung, quer zur Siegelachse.

P. Wolters, MüJb 10, 1916/18, 225. *V. Müller*, AM 43, 1918, 155. *Matz*, FKS 100f. Anm. 6. *Evans*, PM IV 462f. Abb. 387. *E. Vermeule*, Greece in the Bronze Age (1964) 132 Anm. 12. Abb. 25. *M. A. V. Gill*, AM 79, 1964, 21 Nr. 50 Beil. 7,2. *Sp. Marinatos* in: Proceedings of the Cambridge Colloquim on Mycenaean Studies, hrsg. von L. R. Palmer und J. Chadwick (1966) 272 Abb. 8–9. *H. -G. Buchholz* in: G. Bass, Cape Gelidonia. A Bronze Age Ship Wreck (Transactions of the American Philological Society Bd. 57 Teil 8, 1967) 156 Nr. 47. *E. T. van Straten*, BABesch 44, 1969, 117. 119 Abb. 29. *J. H. Crowwel*, Talanta 2, 1970, 25f. *Kaiser*, UMR 74 Taf. 7,12.

TÜBINGEN
SAMMLUNG DES ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS
DER UNIVERSITÄT

Nr. 209–214



209/Inv.Nr. 7680

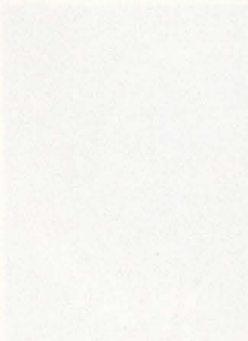
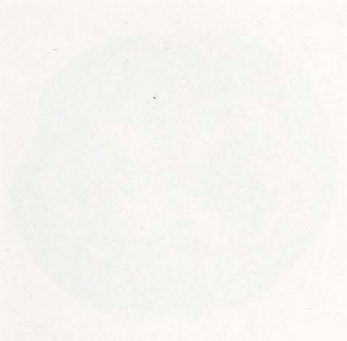
Roter, dunkelbraun gesprenkelter Jaspis
Kissen
L. 1,55. B. 1,2. D. 0,7. Db. 0,3
Unbek. Herkunft

Auf einem Tisch eine nach links gelagerte Ziege mit langen Hörnern. Die Beine des Tieres sind nicht wiedergegeben.

210/Inv.Nr. 7681

Transluzider, milchigweißer bis hellblauer Achat mit feinen, weißen Bändern
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,6–1,65. D. 0,7. Db. 0,25
Unbek. Herkunft

Nach rechts laufendes Rind mit zurückgewandtem, en face gegebenem Kopf.



a

211/Inv. Nr. 7682

Opaker, hellbeiger, gebrannter Achat mit schwach graubeigen Bändern

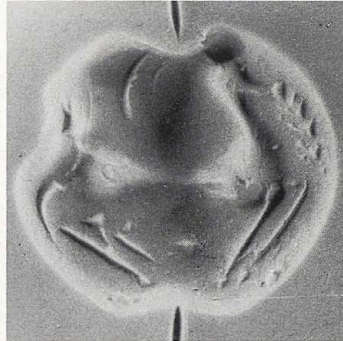
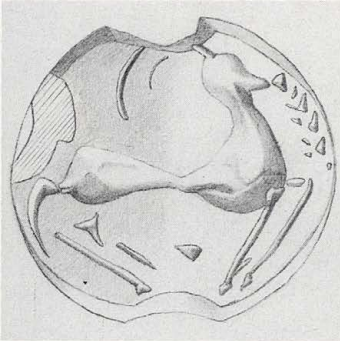
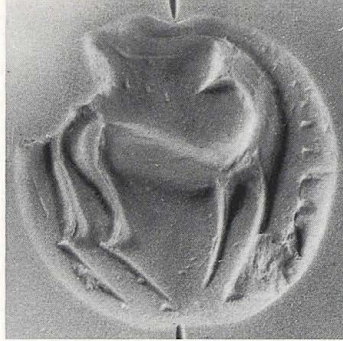
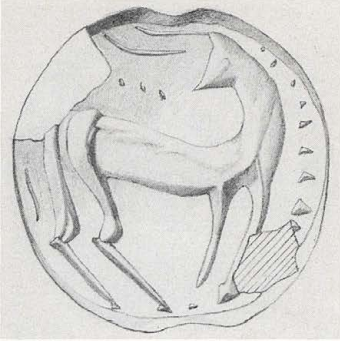
Lentoid; Durchbohrung horizontal; das eine Bohrloch ist außen konisch erweitert

Ø 1,9–1,95. D. 1,0. Db. 0,25

Siegelfläche und Rand leicht bestoßen; verschiedene Risse; feine Krakelee (Abb. a)

Unbek. Herkunft

Tierüberfall: ein nach rechts laufender Hirsch mit stark emporgeworfenem Kopf wird von einem in gleicher Richtung auf seinem Rücken stehenden Löwen angefallen, der ihm in den Hals zu beißen scheint.



212/Inv. Nr. 7683

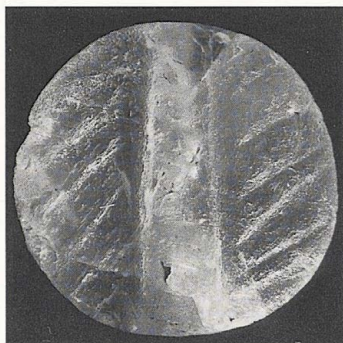
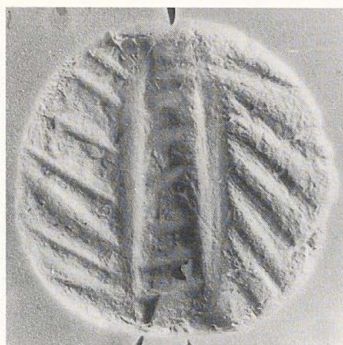
Schwarzer Steatit
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,65–1,7. D. 0,75. Db. 0,2
Kantenstück und eine Stelle der Siegelfläche
abgestoßen
Unbek. Herkunft

Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf, langen Hörnern und langem Schwanz (Rind?) nach rechts stehend; vor dem Tier und über seinem Rücken Reihen kleiner Dreiecke (Zweigmotiv?).

213/Inv. Nr. 7047

Dunkelolivgrüner bis schwarzer Steatit
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,4–1,55. D. 0,7. Db. 0,35
Randstück abgestoßen
Unbek. Herkunft

Ziege nach rechts stehend; vor dem Hals ein Zweigmotiv.



214/Inv. Nr. 7684

Transluzider, glasklarer Fluorit
 Lentoid; Durchbohrung vertikal; auf einer
 Kante eine zweite Bohrung
 \varnothing 1,6–1,7. D. 0,75. Db. 0,2; zweite Bohrung
 0,15
 Unbek. Herkunft

In der Vertikalachse zwei annähernd parallel angeordnete Linien, an denen seitlich kleinere Schrägstriche ansetzen. Es entsteht der Eindruck zweier ('Tannen'-) Zweigmotive.

WÜRZBURG
MARTIN-VON-WAGNER MUSEUM
DER UNIVERSITÄT

Nr. 215



215/Inv. Nr. H 4877

Transluzider, orangebrauner Karneol; Front
überwiegend opak weiß mit gelben Flecken

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,3–1,5. D. 0,65. Db. 0,15 und 0,2

An einem Bohrloch zur Siegelfläche hin Aus-
splitterung

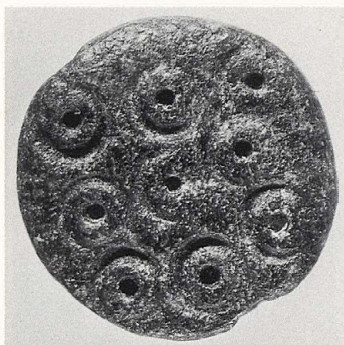
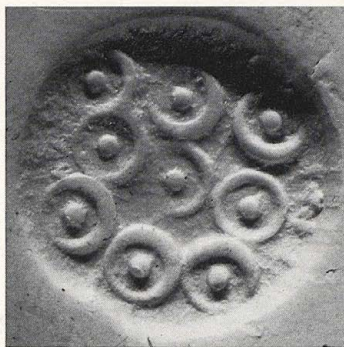
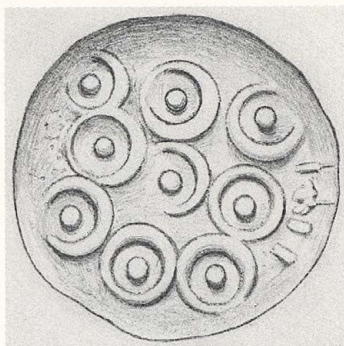
Unbek. Herkunft

‘Talismanisches’ Motiv: Über einer horizontalen
Bodenlinie eine Kanne im linken Profil; davor ein
nach oben gerichtetes, dahinter ein in Gegenrich-
tung angeordnetes Zweigmotiv. Rautengitter zwi-
schen Henkel und Gefäßhals. Unter der Bodenli-
nie ebenfalls ein Gitter.

H. Möbius (Hrsg.), *Antike Kunstwerke aus dem Mar-
tin von Wagner Museum, Würzburg* (1962) Nr. 66 Taf.
47.

EINZELSTÜCKE IN PRIVATBESITZ

Nr. 216-228



216/ohne Inv. Nr.

Dunkelgrüner Serpentin

Diskoid

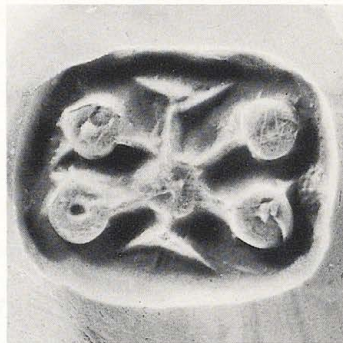
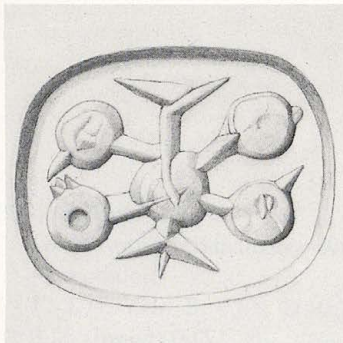
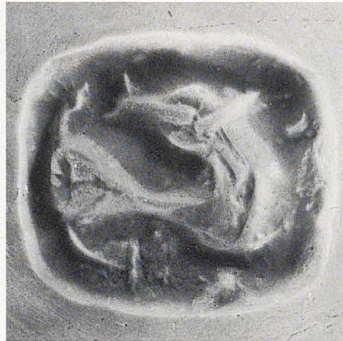
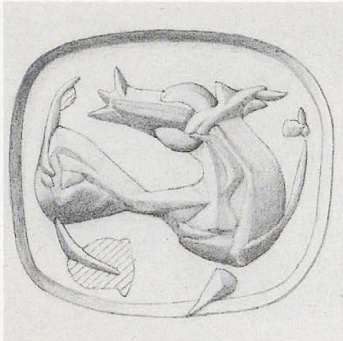
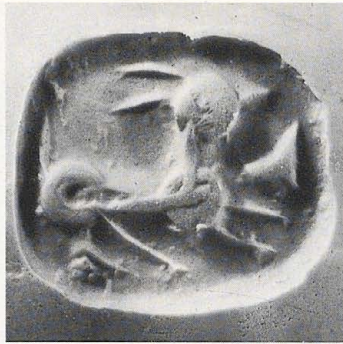
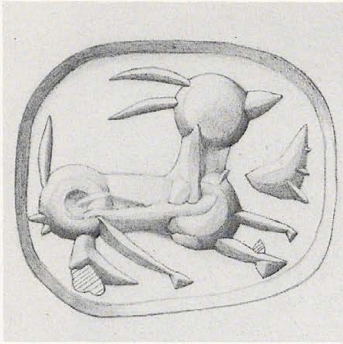
Ø 1,45. D. 0,5. Db. 0,3

Siegelfläche abgerieben

Aj. Jannis bei Phästos

9 Kreise mit Mittelpunkten.

Yule, ECS 50 Class 11a: Discoids, soft stone.



217/ohne Inv. Nr.

Anthrazitfärbener, mittelgrau und gelb gefleckter Steatit

Dreieitiges Prisma mit annähernd rechteckigen Siegelflächen

L. 1,54. B. a) 1,31; b) 1,3; c) 1,28. Db. 0,3

Oberfläche leicht abgerieben

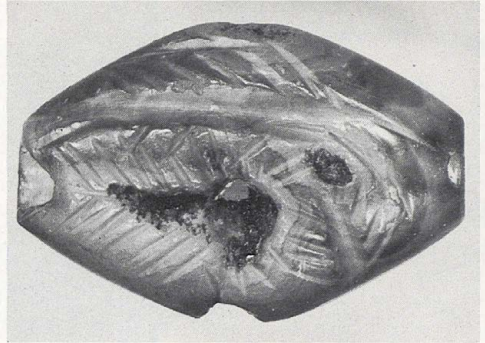
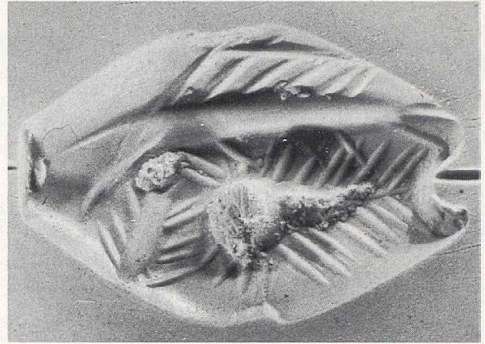
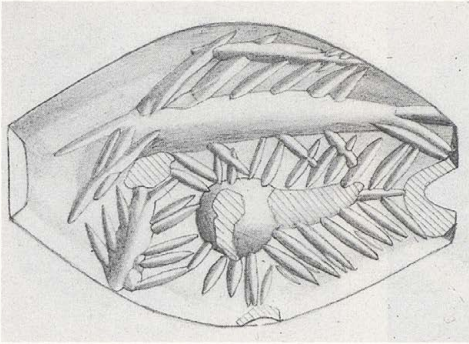
Unbek. Herkunft

a) Ziege nach rechts; vor dem Hals ein Füllmotiv.

b) Vierfüßler (Hund?) mit zurückgewandtem Kopf im rechten Profil. Es ist nur ein Hinterbein angegeben. Das eine Vorderbein ragt nach oben.

c) »Croix pommetée«; in einer Achse zwischen den Armen gegabelte Zweigmotive. Die Punkte des Kreuzes sind mit Spitzen besetzt.

G. Platz in: Antiken aus Berliner Privatbesitz, Antikemuseum Berlin. Ausstellung Dezember 1975–Februar 1976. Antikemuseum Berlin (1975) Nr. 168.



218/ohne Inv. Nr.

Transluzider, hellbrauner und blaß milchigbrauner Karneol mit unreinen Stellen

Amygdaloid

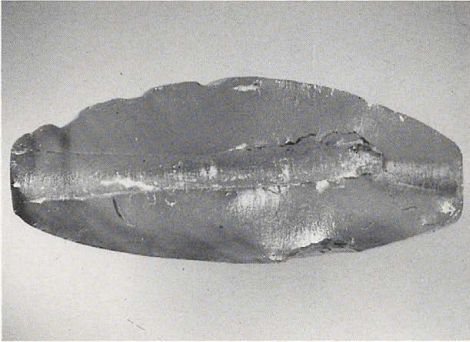
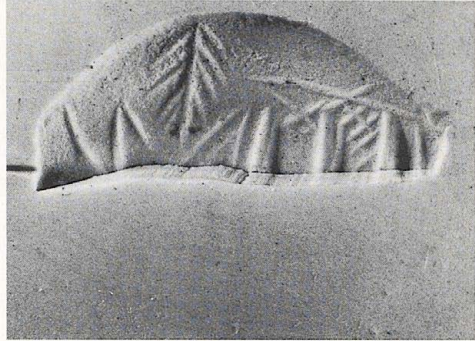
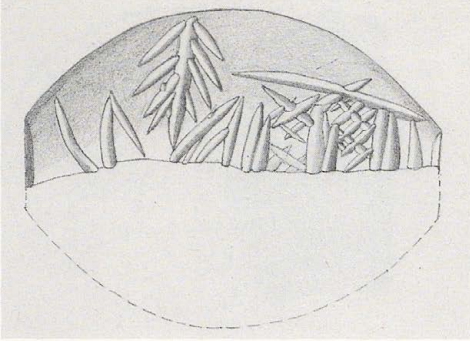
L. 2,4. B. 1,6. D. 0,83. Db. 0,35

An Kante und einem Bohrloch bestoßen; unreine Stellen herausgebrochen

Unbek. Herkunft

Kunsthandel Kreta

‘Talismanisches’ Motiv(?): Über zwei Pflanzenmotiven ein Fisch nach links. Das größere Pflanzenmotiv unter dem Fisch wurde vielleicht erst graviert, nachdem ein ursprünglich anderes Motiv (Seeigel?) wegen der unreinen Stelle nicht fertiggeschnitten werden konnte.



219/ohne Inv. Nr.

Gelbbrauner, transluzider Karneol

Amygdaloid

L. 1,74. Erh. B. 0,65. D. 0,72. Db. (außen) 0,18, (innen) 0,13

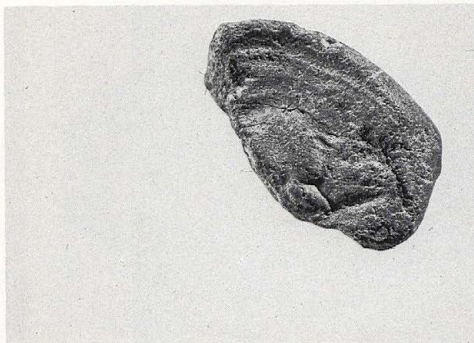
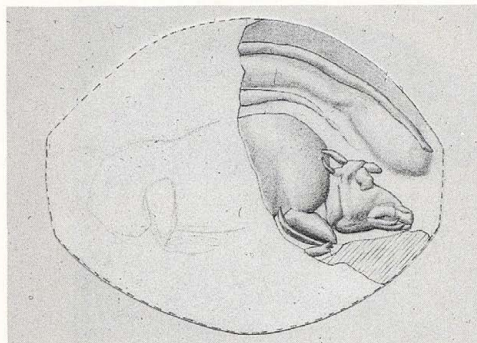
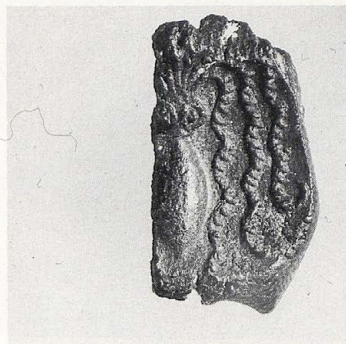
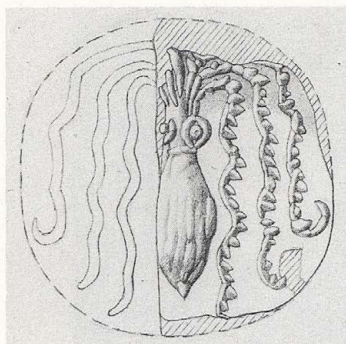
Der Bohrkanal besteht aus einer sehr langen und einer kurzen Bohrung

Eine Siegelhälfte bis zum Bohrkanal weggebrochen

'Phästos'

'Talismanisches' Motiv: Das Vorderteil eines Kajütenschiffs mit 'Akrostolion' im linken Profil. Ungewöhnlich ist das von oben ins Bildfeld hineinragende Zweigmotiv.

Vgl. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) Taf. XII–XIII.



220/ohne Inv. Nr.

Schwarzer Ton

Tonplombenfragment; am rechten Rand Fingerabdrücke; in der Rückseite Abdrücke gedrehter Schnüre

Abdruck: Erh. H. 1,55. Erh. B. 1,05

Keine Abdruckkante erhalten; Abdruck jedoch sehr wahrscheinlich von einem Lentoid

Unbek. Herkunft

Oktopus.

221/ohne Inv. Nr.

Feiner hellbrauner Ton

Fragment einer Tonplombe; auf der Rückseite Abdrücke von gedrehten Schnüren
Größe erh. L. 1,55. Größe erh. B. 1,0

Erhalten ist die rechte obere Ecke des Abdrucks (vermutlich von einem Amygdaloid)

Oberfläche nicht sehr fest, rissig und bestoßen

Unbek. Herkunft

Das Vorderteil eines nach rechts gelagerten Schweins. Darüber sehr wahrscheinlich der Rumpf eines entsprechenden, in Gegenrichtung gelagerten Tiers.

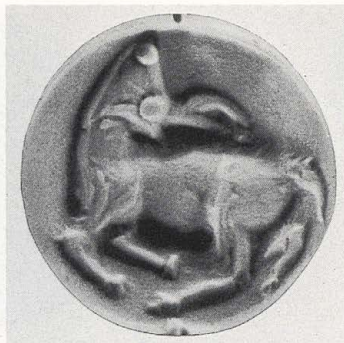
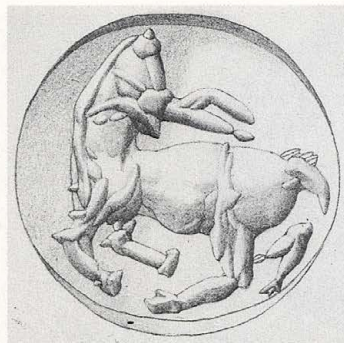
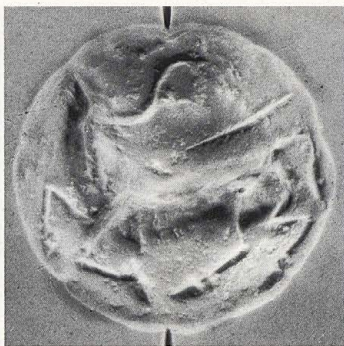
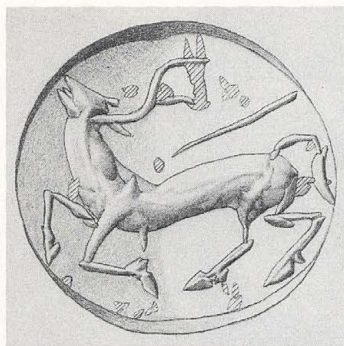


222/ohne Inv. Nr.

Dunkelolivgrüner Serpentin
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 2,04–2,2. D. 0,86. Db. 0,3
Unbek. Herkunft

Löwe mit zurückgewandtem Kopf nach links.
Über seinem Rücken das in Gegenrichtung angeordnete Vorderteil eines Hirsches.

P. Zazoff in: W. Hornbostel u.a. (hrsg.), *Kunst in der Antike, Schätze aus norddeutschem Priv.-Besitz* (1977) 499 Nr. 445. *I. Pini*, CMS II 4 S. LIV Anm. 219.



223/ohne Inv. Nr.

Hellgrau und dunkelgrau gesprenkelter Serpentin

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,74–1,86. D. 0,7. Db. 0,25

Oberfläche abgerieben

Unbek. Herkunft

Rind mit emporgeworfenem Kopf nach links.
Über seinem Rücken eine Lanze.

G. Platz in: Antiken aus Berliner Privatbesitz. Ausstellung Dezember 1975–Februar 1976, Antikenmuseum Berlin; Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz (1975) Nr. 169.

224/ohne Inv. Nr.

Olivgrüner Serpentin

Lentoid; Durchbohrung vertikal

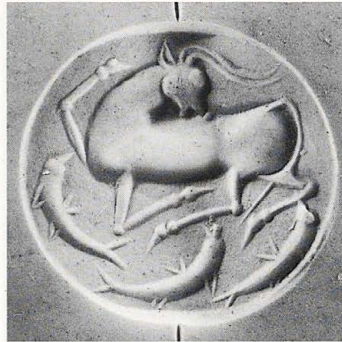
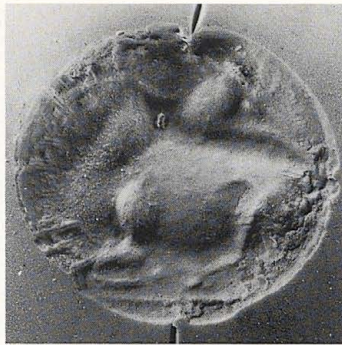
Ø 1,66–1,7. D. 0,68. Db. 0,25

Am unteren Bohrloch leicht bestoßen; Erhaltung sonst ausgezeichnet

Unbek. Herkunft

Rind mit emporgeworfenem Kopf nach links laufend.

U. Gehrig in: Antiken aus Berliner Privatbesitz. Ausstellung Dezember 1975–Februar 1976; Antikenmuseum Berlin, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz (1975) Nr. 320.



225/ohne Inv. Nr.

Beige-brauner bis grauer Stein mit feiner Krakelee auf der Frontseite; in Randzonen Oberflächenschicht abgeplatzt, darunter anthrazitfarben, blasig, porig, glänzend. Die helle Oberfläche ist dagegen relativ weich
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 2,0–2,1. D. 0,8. Db. 0,2

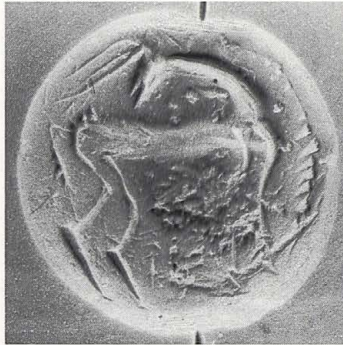
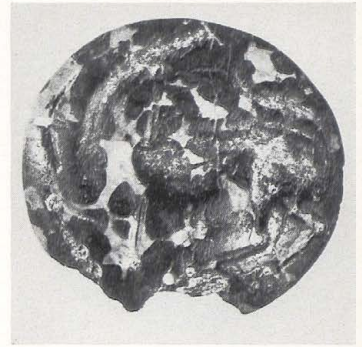
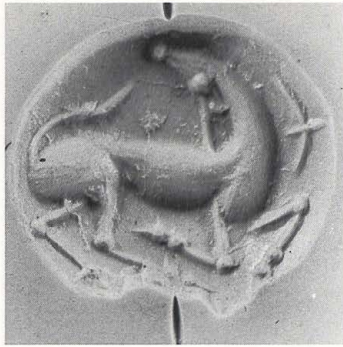
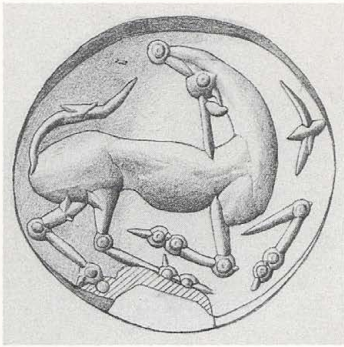
Am rechten Rand der Siegelfläche Kratzspuren (sichtbar auf dem Foto des Abdrucks)
Unbek. Herkunft

Über einer Bodenlinie zwei nach links gelagerte Rinder; das hintere, von dem nur ein Horn wiedergegeben ist, in Nackenansicht.

226/ohne Inv. Nr.

Fast opaker, fein weiß und hellgrau gestreifter Bandachat mit unreiner Stelle auf Front- und einem grauen 'Auge' auf Rückseite
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 2,25–2,3. D. 0,95. Db. 0,22 und 0,24
Unbek. Herkunft

Ein Rind mit zurückgewandtem Kopf, nach links laufend; das eine Vorderbein ist eigentümlich nach oben abgewinkelt. Unter dem Tier drei Delphine.



227/ohne Inv. Nr.

Dunkelolivgrüner Stein (Mohs 3–4) mit weißlichgrünen Einschlüssen
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø (quer zum Bohrkanal) 1,95. D. 0,77. Db. 0,24

Kantenstein mit kleinem Teil der Frontseite und etwas größerem Teil der Rückseite weggebrochen; ganz leicht abgerieben
Gefunden beim Aphaia-Tempel, Ägina

Vierfüßler (Rind?) mit emporgeworfenem Kopf und hochgerichtetem Schwanz, nach rechts laufend. Vor dem Hals des Tieres ein Kreuzmotiv.

228/ohne Inv. Nr.

Grauer bis leicht olivgrüner Steatit mit braunen Adern
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,9. D. 0,9. Db. 0,3
Stück der Siegelfläche abgestoßen
Gefunden beim Aphaia-Tempel, Ägina

Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf, langen Hörnern und langem Schwanz, nach rechts stehend; vor dem Tier, der Peripherie folgend, eine Reihe kleiner Dreiecke (Zweigmotiv?).

DÄNEMARK

KOPENHAGEN · NATIONALMUSEUM

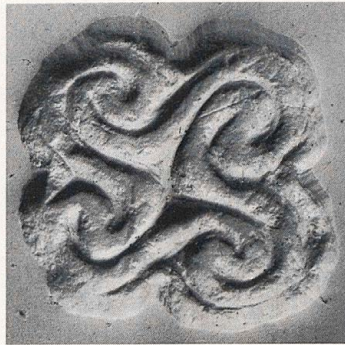
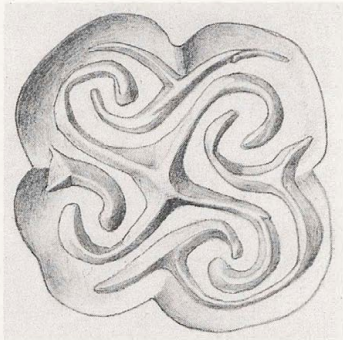
Nr. 229–253

Von Nr. **231** werden keine Zeichnungen veröffentlicht, da es vermutlich nicht minoisch ist. Um moderne Arbeiten handelt es sich bei den hier nicht aufgenommenen Amygdaloiden Inv. Nr. 7137¹, 7308² und dem Lentoid Inv. Nr. 7138³.

¹ *J. H. Betts*, CMS Beih. 1 (1981) 23f. Abb. 13.

² *Betts* a. O. 27f. Abb. 23.

³ *Betts* a. O. 24f. Abb. 17.



229/Inv. Nr. 282

Gelblichgrauer bis hellolivgrüner Serpentin(?)

Anhänger mit vierlappigem Grundriß und oben ansetzender Grifföse

Basis: 1,55–1,6. H. 1,8

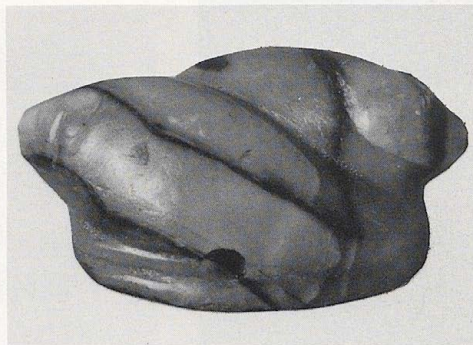
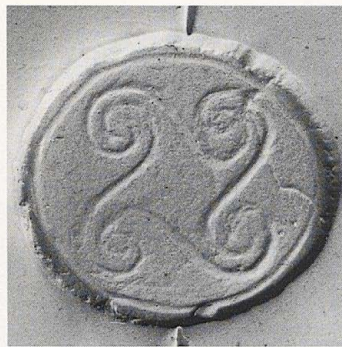
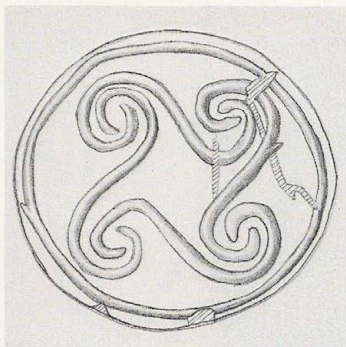
Teil der Grifföse abgestoßen; Oberfläche korrodiert

Unbek. Herkunft

Erworben 1870 in Athen

Ein Kreuz, dessen Enden in Spiralhaken enden. In diese sind jeweils von außen hereinragende, gegabelte Spiralhaken eingehängt.

Yule, ECS 71 Class 75: Quatrefoils; 208 Nr. 3: The Quatrefoil Group.



230/Inv. Nr. 1369

Bläulich weißer Chalcedon mit braunen Schichten

Auf einer runden Basis zwei ineinander verschlungene Tiervorderteile mit Angabe der Maul- und Augenpartien durch Gravuren
Basis 1,2–1,3. Größte Länge (Maul zu Maul) 1,7. H. 0,75. Db. (in der Querachse) 0,15

In der Siegelfläche ein Riß; Rand leicht bestoßen

Unbek. Herkunft

Erworben 1880 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

In einem unregelmäßigen Kreisrahmen ein Vierpaß aus S-Spiralen.

Zur Form vgl. *Yule*, ECS 93, Nr. 33c; zum Motiv ebenda 164 Index: Vierpässe 4.



231/Inv. Nr. 1452

Hell- bis dunkelgrauer Steatit

Quader mit einer gewölbten Fläche; Durchbohrung in der Längsachse

L. 1,7. B. 1,35. H. 0,75. Db. 0,25

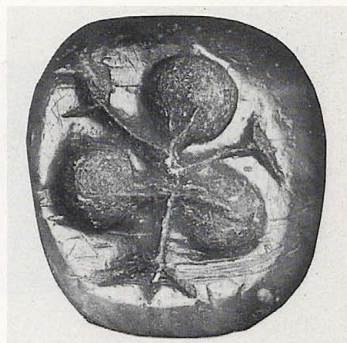
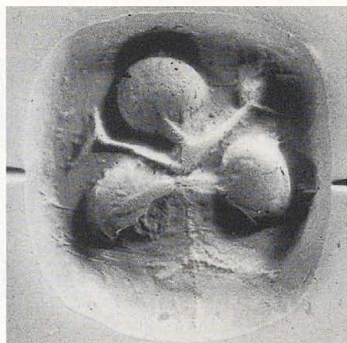
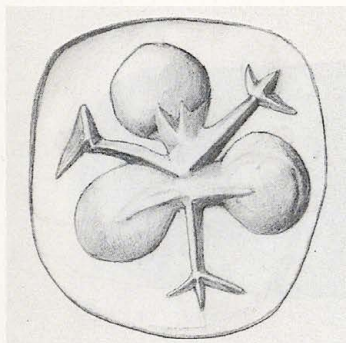
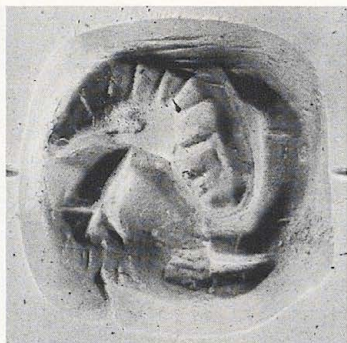
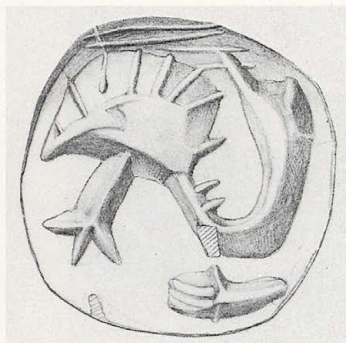
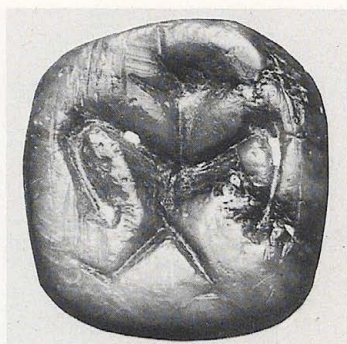
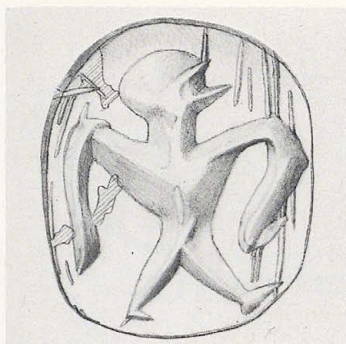
Unbek. Herkunft

Erworben 1880 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

a) Punkte und Linien.

b) Ein Insekt(?).

Nicht unbedingt minoisch.



232/Inv. Nr. 1366

Gelbgrüner Steatit

Dreieitiges Prisma mit annähernd runden
Siegelflächen

L. des Bohrkanals 1,1. B. der Seiten a) 1,1; b)
1,15; c) 1,2. Db. 0,3

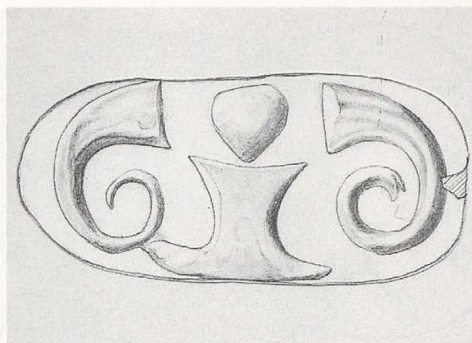
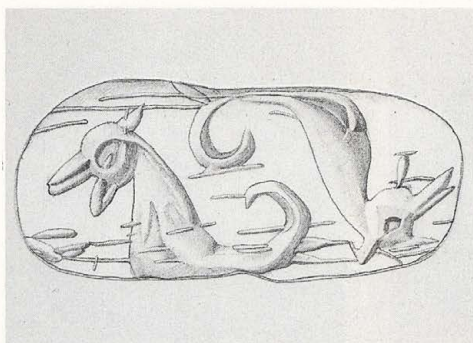
Unbek. Herkunft

1880 in Athen erworben

a) Unbekleidete männliche Gestalt im rechten
Profil, Oberkörper en face.

b) Wasservogel mit zurückgewandtem Kopf im
rechten Profil. Vor seinem Hals vermutlich ein
Füllmotiv.

c) 'Crois pommetée' mit an den Enden gegabel-
ten Winkelhalbierenden.



233/Inv. Nr. 1367

Graugrüner Steatit

Dreiseitiges Prisma mit ovalen Siegelflächen

L. 2,0. B. der Seiten 0,9. Db. 0,3

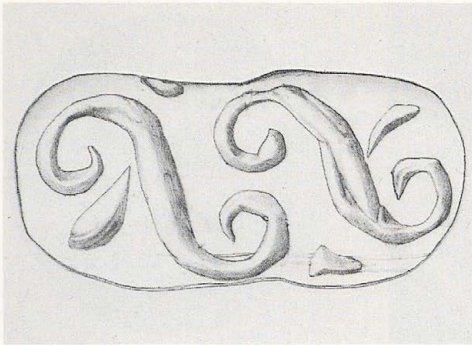
Bohrkanal an einem Ende leicht ausgebrochen; eine Längskante bestoßen

Unbek. Herkunft

Erworben 1880 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

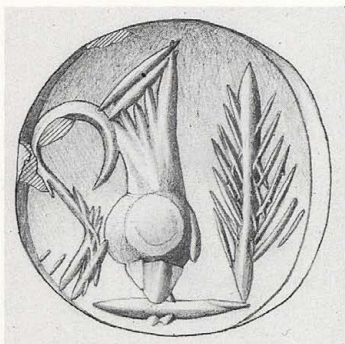
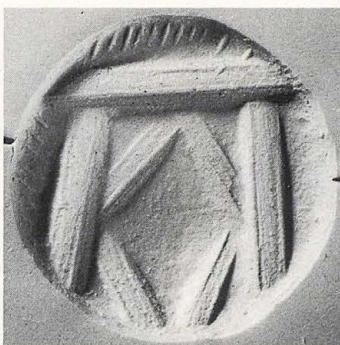
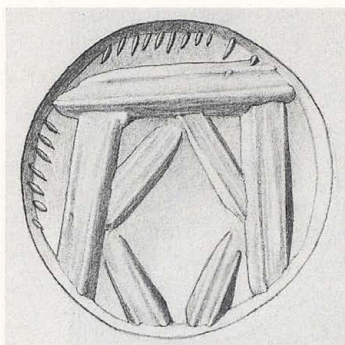
a) Zwei Vorderteile von Vierfüßlern, die in Spirallhaken enden, in gegensinniger Anordnung.

b) 'Trowel' zwischen zwei spiegelbildlich angeordneten Spirallhaken.



c) Zwei S-Spiralen, an denen seitlich je ein tropfenförmiges Motiv ansetzt.

A. Evans, JHS 17, 1897, 335. *Ders.*, SM1, 149 P 3a-c Taf. 3. F. M. Stawell, AJA 28, 1924, 130 Taf. 6P 3b. Yule, ECS 142 Index: Petaloid and Multiple Loops 5 (b); 161 Index: S-hooks and S-spirals 11 (c); 175 Index: Abstracted and Pictorialized Motifs 8 (a).



234/Inv. Nr. 3277

Dunkelgrüner bis schwarzer Steatit
 Diskoid, annähernd plankonvex mit etwa
 gleichbreiter umlaufender Kante
 Ø 1,6. D. 0,6. Db. 0,2
 Unbek. Herkunft
 Erworben 1887 in Athen mit der Angabe 'aus
 Kreta'

Tektonisches Ornament in Form einer 'Tür' mit
 einbeschriebener Raute.

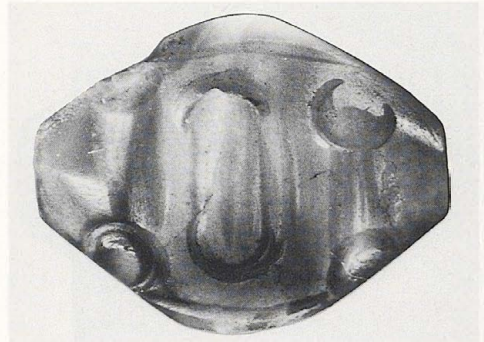
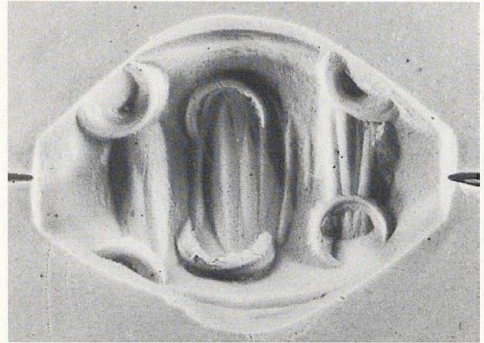
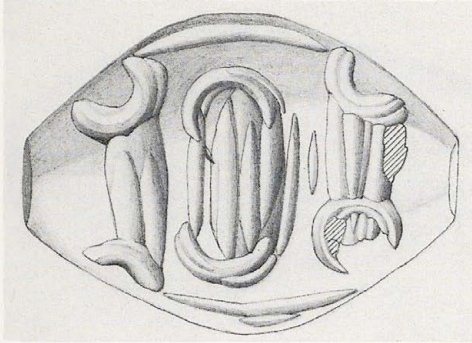
Yule, ECS 50 Class 11a; 146 Index: Tectonic Ornament
 4; 220, 12B: The Common Tectonic Group.

235/Inv. Nr. 3275

Transluzider, hellroter Karneol mit weißen
 und dunkelbraunen Flecken sowie feinen,
 dunkelbraunen Adern
 Lentoid; Durchbohrung horizontal
 Ø 1,35–1,4. D. 0,7. Db. 0,15 und 0,25
 (an dem engeren Loch zunächst konische
 Bohrung)
 Rand geringfügig bestoßen
 Unbek. Herkunft
 Erworben 1887 in Athen mit der Angabe 'aus
 Kreta'

'Talismanisches' Motiv: Kanne im rechten Profil
 und (Tannen) Zweig auf horizontaler Linie.

Nilsson, MMR² 264 Abb. 129. *Onassoglou*, CMS Beih. 2
 (1985) 209 KA–1 Taf. V.



236/Inv. Nr. 1368

Milchigweißer, teilweise rötlichbrauner Karneol mit dunkelbraunen Adern; weiße Stellen relativ opak

Amygdaloid

L. 1,5. B. 1,15. D. 0,6. Db. 0,15

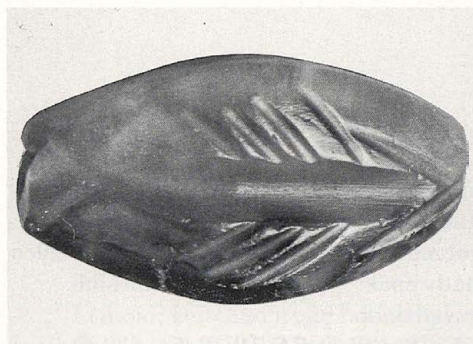
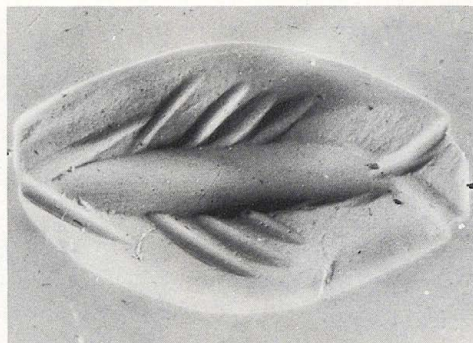
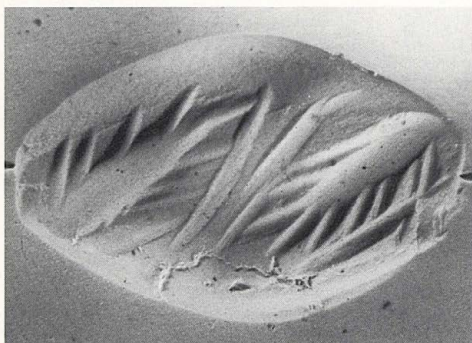
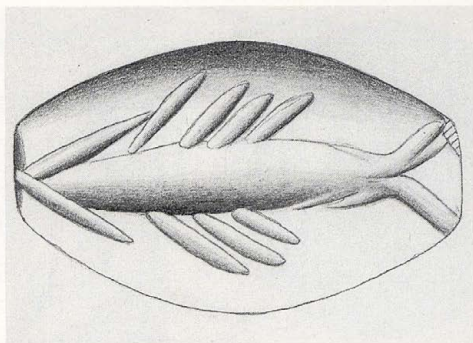
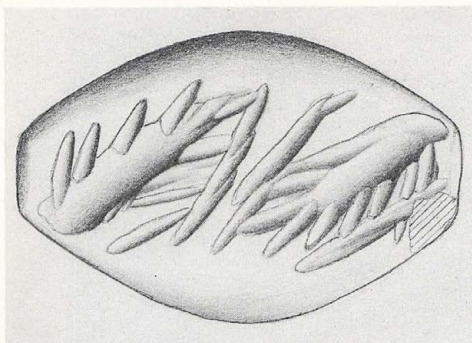
Kleine Stellen auf Rückseite und an den Kanten herausgebrochen; Kanten unregelmäßig gefeilt

Unbek. Herkunft

Erworben 1880 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

'Talismanisches' Motiv: 'Panel'-Bündel, oben und unten durch je eine Linie abgeschlossen.

Vgl. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1984) 254 PN-15 Taf. XXXVII.



237/Inv. Nr. 1329

Transluzider, gelblicher Karneol mit braunroten Einschlüssen

Dreieitiges Prisma mit amygdaloiden Seiten
L. 1,6. B. a) 1,1; b) und c) 1,0. Db. 0,2

In Seite c) ein Sprung

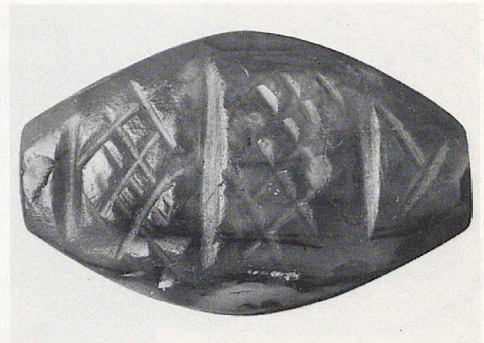
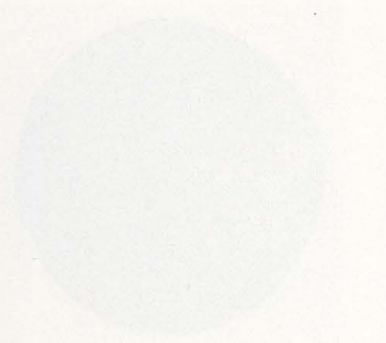
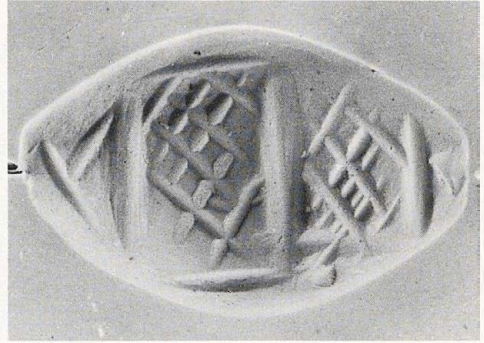
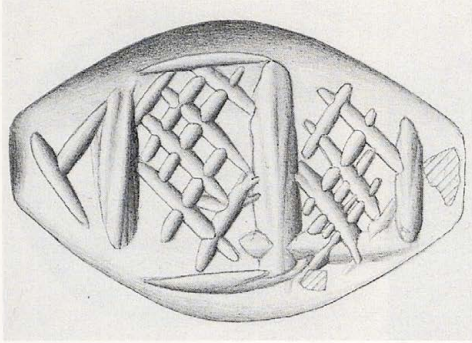
Unbek. Herkunft

Erworben 1879 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

Der 'talismanischen' Gruppe nahestehende Wiedergaben.

a) Zwei annähernd gleiche, zweigähnliche Motive in gegensinniger Anordnung.

b) Fisch nach links.



c) Ein dem 'Kajütenschiff' verwandtes Motiv. Es fehlt die charakteristische Wiedergabe des Bogs.

I. Pini, CMS II 3 S. XXVII Anm. 34.



238/Inv. Nr. 1361

Dunkelgrauer bis dunkelolivgrüner, weicher Stein (Serpentin oder Schiefer?)

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,7–1,8. D. 0,6. Db. 0,25

Oben am Rand und an einem Bohrloch leicht bestoßen

Unbek. Herkunft

Erworben 1880 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

Zwei mit knielangen Röcken (und Oberteilen?) bekleidete menschliche Gestalten, jeweils mit angewinkeltem rechtem Arm, hintereinander nach rechts schreitend. Das Geschlecht ist kaum bestimmbar. Der Kopf der vorderen Gestalt fehlt, derjenige der hinteren ist nur grob angegeben.

Furtwängler – Loeschke, MV 77 Taf. E 33. *Furtwängler*, AG III 48. *Nilsson*, MMR² 157 Abb. 65. *I. Pini*, CMS II 4 S. XLII Anm. 126.

239/Inv. Nr. 1360

Dunkelgrauer Hämatit

Lentoid; Durchbohrung diagonal

Ø 1,8. D. 0,7. Db. 0,3

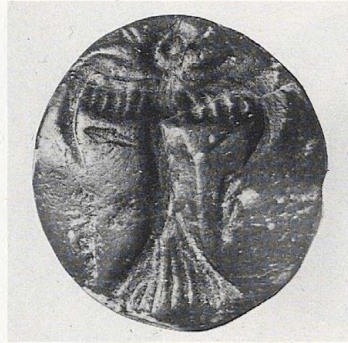
In der Siegelfläche Risse; kleine Beschädigung unterhalb des Gürtels

Unbek. Herkunft

Erworben 1880 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

Eine nur mit einem Gürtel bekleidete männliche Gestalt, die im linken Profil wiedergegeben ist, steht vornübergebeugt über einem laternenähnlichen Objekt. Der Kopf ist nur durch einen dicken Strich angegeben. Ein unklarer Gegenstand bzw. eine Beschädigung hinter dem Gesäß des Mannes.

Furtwängler – Loeschke, MV 77 Taf. E 31. *Furtwängler*, AG III 47.



240/Inv. Nr. 1451

Dunkelgrüner Serpentin

Lentoid; Durchbohrung horizontal

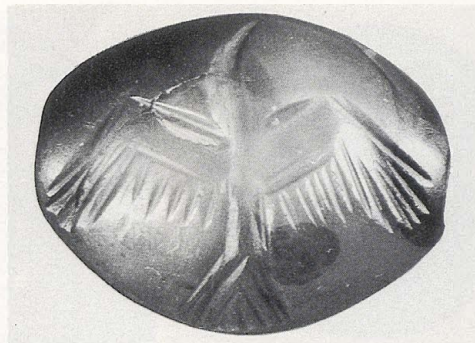
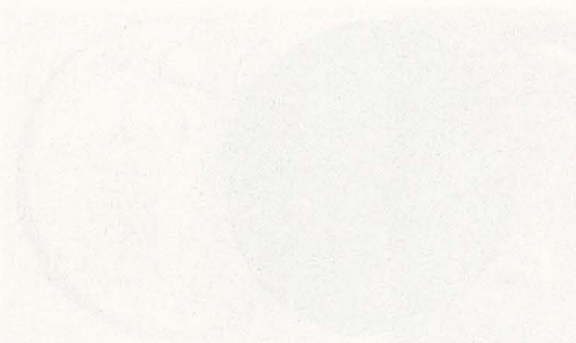
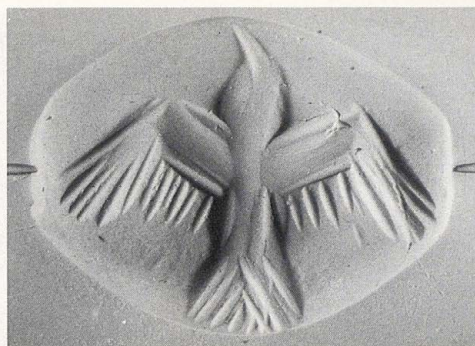
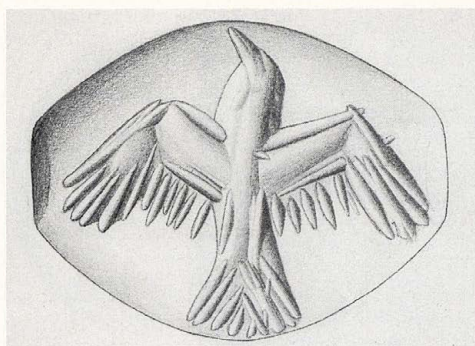
Ø 1,65–1,8. D. 0,6. Db. 0,25

Unbek. Herkunft

Erworben 1880 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

Vogel mit ausgebreiteten Schwingen und Haube.
An der linken Seite ist ein Bein angegeben.

I. Pini, CMS II4 XLIII Anm. 131.



241/Inv. Nr. 1328

Transluzider, rötlichbrauner Karneol

Amygdaloid

L. 1,7. B. 1,35. D. 0,8. Db. 0,35

In der Siegelfläche ein feiner Riß

Unbek. Herkunft

Erworben 1879 in Athen mit der Angabe

'Kreta'

Vogel mit ausgebreiteten Schwingen. Motiv des
»Cut Style«.



242/Inv. Nr. 1364

Dunkelrosaroter Stein; vermutlich weicher als Jaspis

Lentoid; Durchbohrung verikal

Ø 1,3–1,4. D. 0,6. Db. 0,2

Oberfläche korrodiert; Beschädigung der Siegelfläche vor der Brust der Löwin

Unbek. Herkunft

Erworben 1880 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

Löwin mit zurückgewandtem Kopf und nach oben eingerolltem Schwanz nach links stehend. Über dem Rücken ein unregelmäßiges Motiv (Tierkopf?). Beiderseits des Tieres je zwei Vertikallinien.

J. H. Betts, CMS Beih. 1 (1981) II Abb. 15. *J. G. Younger*, Kadmos 22, 1983, 119 Nr. 1 Near. *I. Pini*, CMS II 4 S. LIV Anm. 208.

243/Inv. Nr. 1449

Graugrüner Serpentin

Lentoid; Durchbohrung verikal

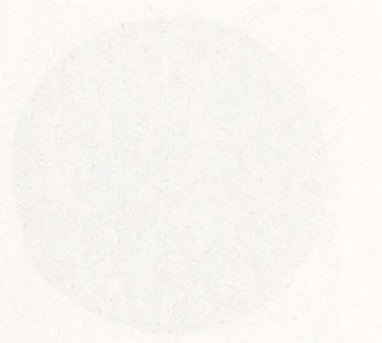
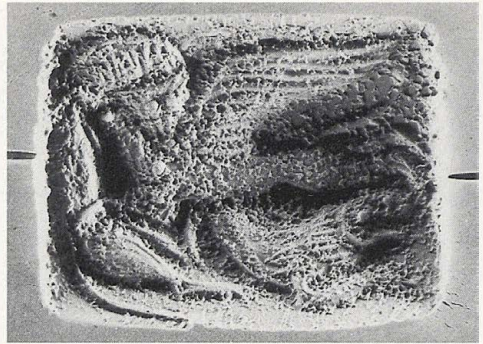
Ø 1,8. D. 0,7. Db. 0,3

Unbek. Herkunft

Erworben 1880 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

Nach rechts stehender Löwe; davor ein Tierbein. Über dem Rücken des Tieres ein Zweigmotiv, zwischen den Beinen das Motiv eines 8-förmigen Schilds.

Furtwängler, AG I Taf. 4,20. *I. Pini*, CMS II 4 S. LIV Anm. 225.



244/Inv. Nr. 5663

Dunkelblaues, stellenweise grünes, an der Oberfläche stark körniges Material (korrodierte Bronze?)

Kissen; Durchbohrung in der Längsachse

L. 2,15. B. 1,65. D. 0,7. Db. 0,2

Unbek. Herkunft

Erworben 1904 in Athen mit der Angabe 'von dem Erben eines Bauern, der bei Schliemann gearbeitet hat'

Kampf zwischen zwei Löwen und einem Greifen. Am linken Rand ein aufgerichteter Löwe mit en face gegebenem Kopf, der einem nach links laufenden Greifen in den Nacken beißt; unter dem Leib des Greifen ein zweiter, nach rechts laufender Greif.

D. Levi, *ASAtene* 8/9, 1925/26, 186 Abb. 239. *Chr. Delplace*, *AntCl* 36, 1967, 65.



245/Inv. Nr. 1362

Dunkelgraugrüner, weicher Stein (Serpentin oder Schiefer?)

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,5–1,7. D. 0,6. Db. 0,3

Oberfläche etwas abgerieben

Unbek. Herkunft

Erworben 1880 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

Ein Greif mit hochgestelltem Flügel im linken Profil. Es erscheint nicht ganz klar, ob er liegt oder läuft. Über dem Flügel ein Füllmotiv (Zweig?).

246/Inv. Nr. 3272

Dunkelgrüner Serpentin

Lentoid; Durchbohrung diagonal

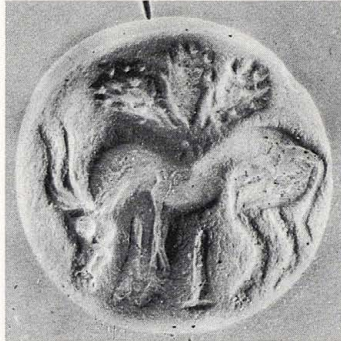
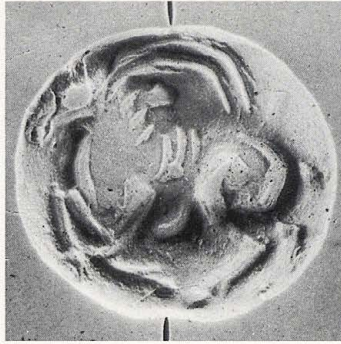
Ø 1,35–1,4. D. 0,6. Db. 0,25

Unbek. Herkunft

Erworben 1887 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

Hirsch nach links laufend; über dem Rücken ein Wurfgeschöß.

I. Pini, CMS II4 S. LI Anm. 201.



247/Inv. Nr. 1450

Dunkelgrüner Serpentin

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,4–1,55. D. 0,5. Db. 0,25

Rand im Bereich des Tierkopfs bestoßen; im Tierrumpf ein Einbruch in den Bohrkanal

Unbek. Herkunft

Erworben 1880 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

Ziege, nach links laufend.

Furtwängler, AG I Taf. IV 20; II 19 Nr. 20.

248/Inv. Nr. 1363

Dunkelgrauer Serpentin

Lentoid; Durchbohrung vertikal

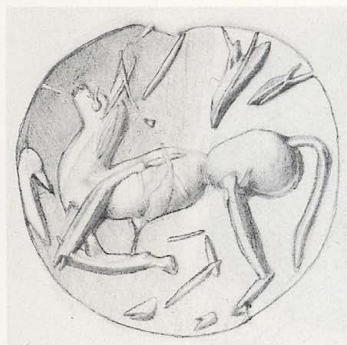
Ø 1,65–1,7. D. 0,7. Db. 0,3

Unbek. Herkunft

Erworben 1880 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

Rind mit herabgeneigtem Kopf, nach links stehend. Hinter dem Tier eine Pflanze, die oben in drei fächerförmig angeordneten, mit Punkten (Früchten?) besetzten Büscheln endigt.

Furtwängler – Loeschcke, MV 77 Taf. E 15. *Furtwängler*, AG III 51 Abb. 30. *Nilsson*, MMR² 285 Anm. 72.



249/Inv. Nr. 929

Transluzider, gelblicher Karneol mit hellbraunen Adern
Lentoid; Durchbohrung horizontal; Rückseite (später?) annähernd plan facettiert
Ø 1,9–2,0. D. 0,7. Db. 0,3
Unbek. Herkunft
Gekauft 1876/77 in Athen

Drei auf der Peripherie laufende bzw. gelagerte Rinder im linken Profil mit einem gemeinsamen, en face gegebenen Kopf im Zentrum.

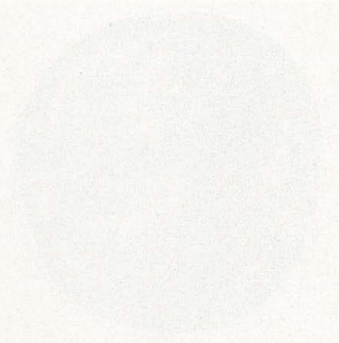
Furtwängler, AG III 55 Abb. 38. *W. Deonna*, RA 1930, 41 Abb. 5, l. *P. Jacobsthal*, *Early Celtic Art* (1944) 47.

250/Inv. Nr. 1365

Grauschwarzer Serpentin
Lentoid mit unregelmäßiger Kontur; Durchbohrung vertikal
Ø 1,4–1,45. D. 0,55. Db. 0,2
Unbek. Herkunft
Erworben 1880 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'; gegenwärtig als Leihgabe im Archäologischen Institut der Universität Århus.

Nach links laufendes Rind. Über dem Rücken ein Pflanzenmotiv.

B. Pålsson Hallager, *Ægæisk Forhistorie* (1985) 64.



251/Inv. Nr. 1448

Lapis Lacedaemonius

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,8–1,9. D. 0,7. Db. 0,2

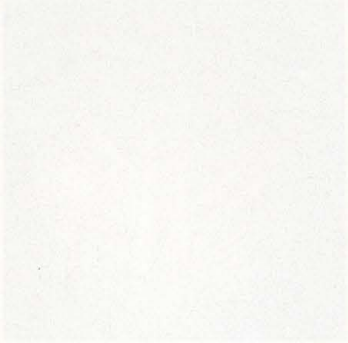
Kleine Bestoßung am '8-förmigen Schild'

Unbek. Herkunft

Erworben 1880 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

Ein Stiermann; zwischen Beinen und Nacken ein 'impaled triangle'; vor dem Leib (oben) zwei Horizontallinien, die teilweise von einem '8-förmigen Schild' überschritten werden.

Furtwängler, AG III 42.



252/Inv. Nr. 3276

Dunkelgraue, weißlichgelbe und rote Breccia

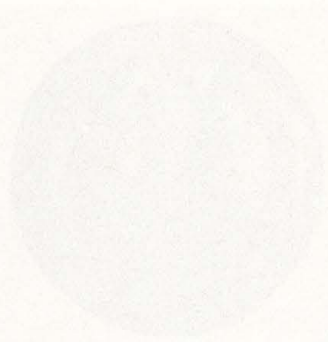
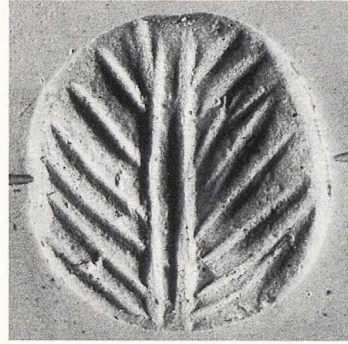
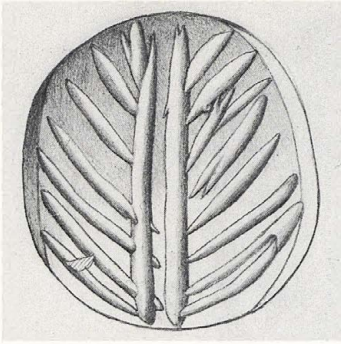
Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,3. D. 0,6. Db. 0,2

Unbek. Herkunft

Erworben 1887 in Athen mit der Angabe 'aus Kreta'

Stilisierter, en face gegebener Rinderkopf.



253/Inv. Nr. 7703

Fluorit, glasig, transluzid
 Lentoid; Durchbohrung horizontal
 Ø 1,0–1,1. D. 0,6. Db. 0,15
 Oberfläche leich korrodiert
 Aus Kattavia/Rhodos
 Ehem. Slg. Kinch

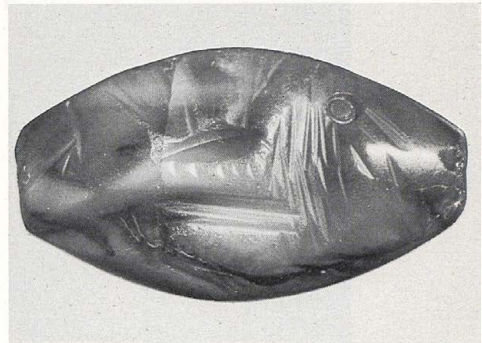
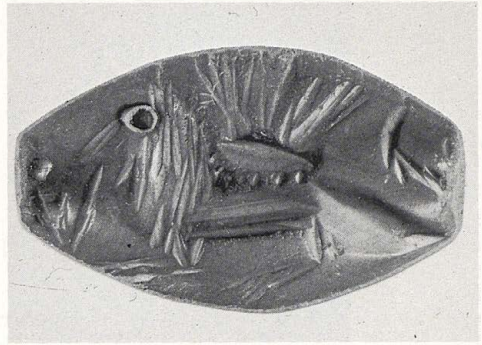
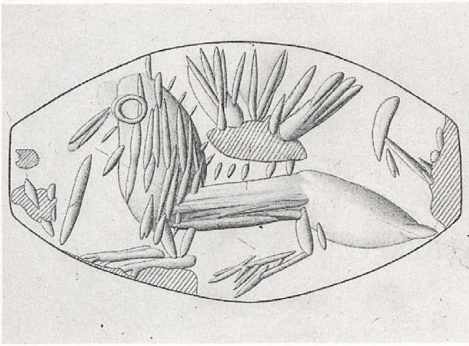
Ornamentales Motiv: zwei in der Vertikalachse angeordnete Parallelen, an deren Außenseiten jeweils schräg angeordnete Strichgruppen ansetzen. Es entsteht der Eindruck eines Zweigmotivs.

S. Dietz, Lindos IV, 1 Excavations and Surveys in Southern Rhodes: The Mycenaean Period (1984) 86.

KOPENHAGEN · PRIVATBESITZ

Nr. 254

J. H. Betts



254/ohne Inv. Nr.

Roter Karneol mit dunkelbraunen Einschlüssen

Amygdaloid mit konkav facettiertem Rücken
L. 2,85. B. 1,62. D. 0,98. Db. 0,22

Oberfläche abgerieben; an beiden Bohr-
löchern bestoßen, wodurch auch die Siegel-
fläche an den Enden beschädigt wurde; wei-
tere Bestoßungen der Siegelfläche unter den
Vorderbeinen des Löwen und das Zweigmotiv
über seinem Rücken kreuzend

Nach glaubwürdiger Angabe in Delphi ge-
funden

Löwe im linken Profil in sitzender bzw. hockender
Haltung. Linien vor seinem Kopf und über sei-
nem Rücken geben sehr wahrscheinlich Zweig-
motive wieder.

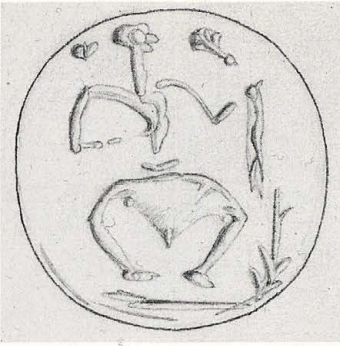
(J. H. Betts)

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

BERLIN
STAATLICHE MUSEEN · ANTIKENABTEILUNG

Nr. 255-264

M. A. V. Gill



255/Inv. Nr. S. 4501
 Grünschwarzer Serpentin
 Lentoid; Durchbohrung horizontal
 Ø 1,35–1,4. D. 0,5. Db. 0,25
 Siegelfläche abgerieben
 'Von einer griechischen Insel'; unbek. Herkunft

Über einer Bodenlinie ein O-beiniger Mensch, der nach rechts steht und eine Blume von einer Pflanze pflückt(?).

Furtwängler - Loeschcke, MV Taf. E, 37. *Furtwängler*, Beschreibung Taf. 1,5.

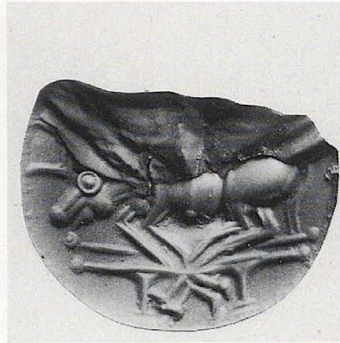
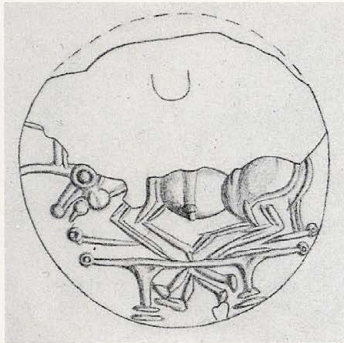
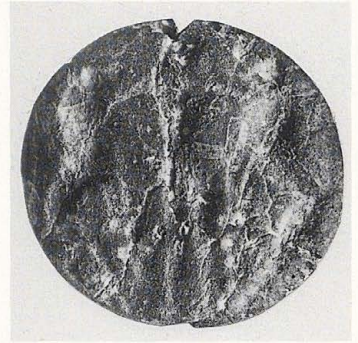
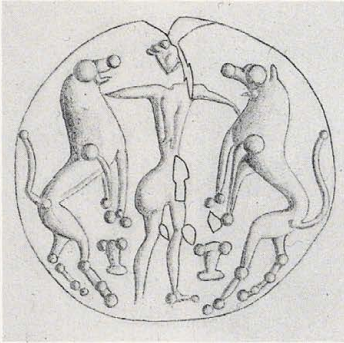
(M. A. V. Gill)

256/Inv. Nr. S. 4502
 Grünschwarzer Serpentin
 Lentoid; Durchbohrung horizontal
 Ø 1,45–1,5. D. 0,6. Db. 0,3
 Siegelfläche abgerieben
 Unbek. Herkunft

Nach links stehende Frau, vor sich einen Hund an der Leine haltend.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1,4. *Milani*, Studi I 193 Abb. 26a.

(M. A. V. Gill)



257/Inv. Nr. S. 4487

Grauer Stein mit weißen Flecken, Porphyr(?), dessen Farbe vom Feuer verändert wurde

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,4–2,6. D. 1,0. Db. 0,3

Siegelfläche stark beschädigt

‘Von einer griechischen Insel’; unbek. Herkunft

‘Herr der Tiere’ zwischen zwei Löwen. Der Unterkörper des Mannes ist nach rechts, sein Kopf nach links gewandt, während der übrige Körper von vorne gezeigt ist. Mit seitwärts ausgestreckten Armen faßt er die Löwen am Hals. Die Löwen stützen ihre Vorderfüße auf kleine Fußgestelle.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1,9. *Milani*, Studi II 24 Abb. 146.

(M. A. V. Gill)

258/Inv. Nr. S. 4476

Bergkristall

Lentoid; Durchbohrung vertikal

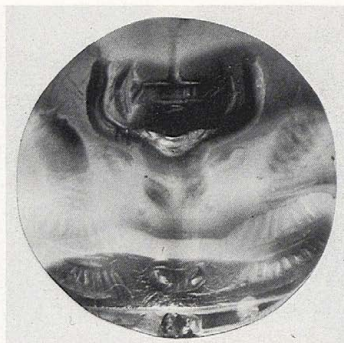
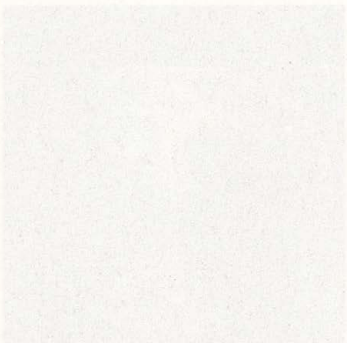
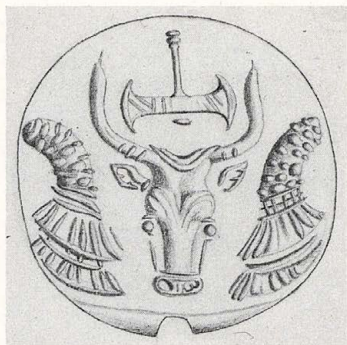
Ø 2,0–2,15. D. 1,1. Db. 0,25

Etwa die Hälfte der Siegelfläche abgestoßen
Aus ‘Attika’; unbek. Herkunft

Opferszene. Ein im linken Profil gegebener Stier liegt auf einem Opfertisch; Vorder- und Hinterbeine sind zusammengebunden.

Furtwängler, Beschreibung Taf. 1,23.

(M. A. V. Gill)



259/Inv. Nr. 638

Dunkelbrauner und weißer Bandachat

Lentoid; Durchbohrung vertikal

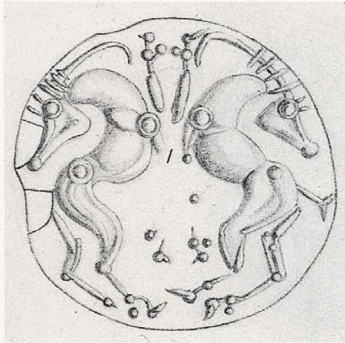
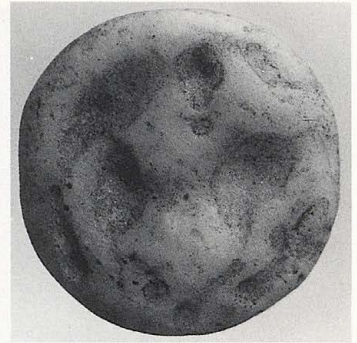
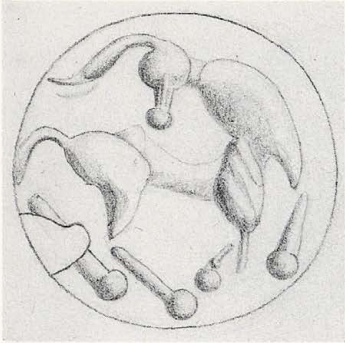
Ø 1,8. D. 0,75. Db. 0,25

‘Neben dem alten Heraeon’ bei Argos

Ein Rinderkopf flankiert von zwei Kultknoten, zwischen den Hörnern eine herabhängende Doppelaxt. Unten eine Bodenlinie.

Schliemann, Mykenae 412 Abb. 541. *Milani*, Studi I 198 Abb. 35. *Furtwängler*, AG I Taf. 2, 42. *Ridgeway*, The Early Age of Greece I (1901) 332 Abb. 63. *Cook*, Zeus II 537 Abb. 508. *Evans*, PM I 435 Abb. 312c, IV 344 Abb. 287c. *B. Tamaro*, ASAtene 4–5, 1921–22, 7 Abb. 4. *L. Mallen*, JdI 43, 1928, 129 Abb. 73. *P. Demargne*, RA 29, 1949, Bd. 1, 282 Abb. 2. *H.-G. Buchholz*, Zur Herkunft der kretischen Doppelaxt (1959) 16. *Schachermeyr*, MKK 149 Abb. 73c. *Mylonas*, Mycenae Taf. 125, 41. *Ders.*, Mycenaean Religion, Temples, Altars and Temena (Πραγματεία της Ακαδημίας Αθηνών 39, 1977) 31 Abb. 15. *K. Mavriyannaki*, AAA 11, 1978, 205f. Abb. 7c. *Rutkowski*, FKD 96 Abb. 27,5. *G. St. Korres*, Αρχαιολογικά Διατριβὰ ἐπὶ Θεμάτων τῆς ἐποχῆς τοῦ Χαλκοῦ Teil A (1979) 96 Anm. 1, 102 (mit weiterer Lit.).

(M. A. V. Gill)



260/Inv. Nr. 736

Weißer Kalkstein

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,55. D. 0,6. Db. 0,2

Siegelfläche abgerieben

Unbek. Herkunft

Nach rechts stehender Stier mit rückwärts gewandtem Kopf.

(M. A. V. Gill)

261/Inv. Nr. 637

Lapis Lacedaemonius

Lentoid; Durchbohrung annähernd vertikal

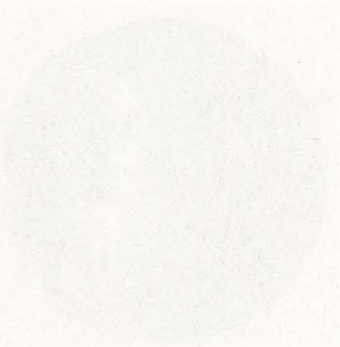
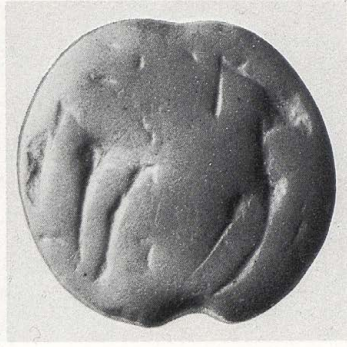
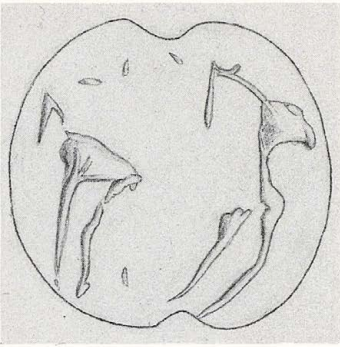
Ø 1,7. D. 0,7. Db. 0,25–0,3

‘Neben dem alten Heraeon’ bei Argos

Zwei heraldisch angeordnete, auf ihren Hinterbeinen stehende Ziegen mit zurückgewandten Köpfen; beide haben jeweils ein Vorderbein erhoben.

Schliemann, Mykenae 412 Abb. 539. *Furtwängler*, AG I Taf. 2,36.

(M. A. V. Gill)



262/Inv. Nr. 738

Braungrauer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

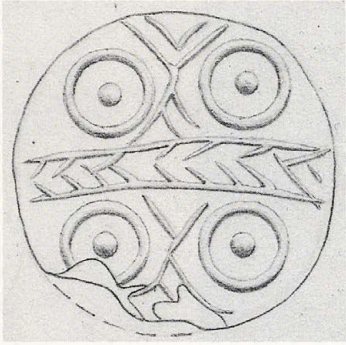
Ø 1,55–1,6. D. 0,6. Db. 0,2

Siegelfläche stark abgerieben

Unbek. Herkunft

Nach rechts stehender Vierfüßler.

(M. A. V. Gill)



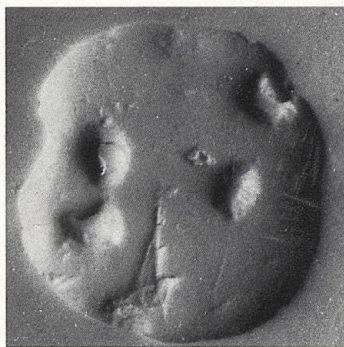
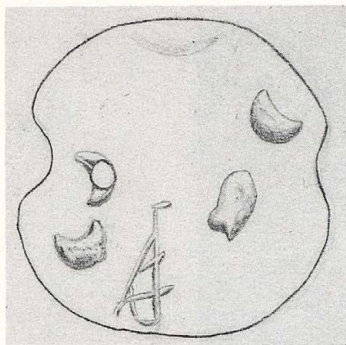
263/Inv. Nr. 739

Dunkelroter Serpentin
 Lentoid; Durchbohrung horizontal
 Ø 1,6. D. 0,8. Db. 0,25
 Rand an einer Stelle abgestoßen
 In Athen erworben
 Unbek. Herkunft

Ornament aus vier im Quadrat angeordneten Kreisen mit je einem Punkt in der Mitte. Die Fläche wird in vier Sektoren geteilt von zwei parallelen Linien mit winklig angeordneten Strichgruppen und zwei Kreuzmotiven.

Furtwängler, AG III 60 Abb. 43. *O. Rossbach*, *AnnInst-CorrA* 57, 1885, Taf. GH 2.

(M. A. V. Gill)



264/Inv. Nr. 737

Dunkelgrauer Steatit
 Lentoid; Durchbohrung horizontal
 \varnothing 1,35–1,4. D. 0,6. Db. 0,3
 Siegelfläche stark abgerieben
 Unbek. Herkunft

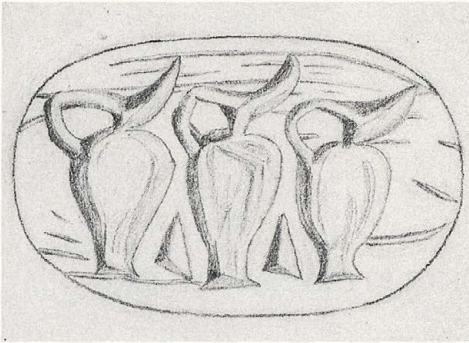
Schwer zu deutende Darstellung. Linien und vier unregelmäßige Buckel, die Spuren von einem Tier und/oder von späteren Einschnitten sind.

(M. A. V. Gill)

DRESDEN
STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN · SKULPTURENSAMMLUNG
ALBERTINUM

Nr. 265–271

M. A. V. Gill



265/Inv. Nr. Zv. 65

Hellbrauner Steatit

Dreieitiges Prisma mit ovalen Seitenflächen

L. 1,75. B. der Seiten 1,1. Db. 0,25–0,3

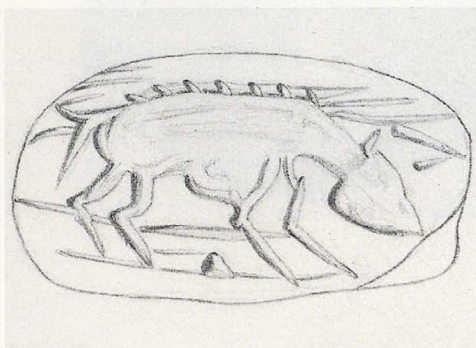
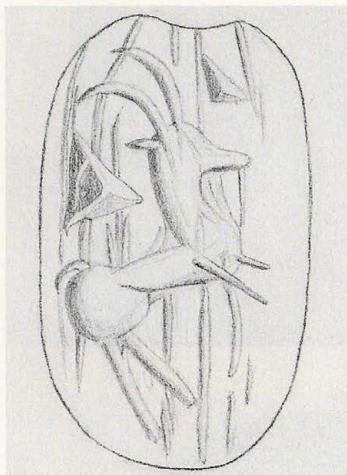
Siegelfläche b) und c) beschädigt

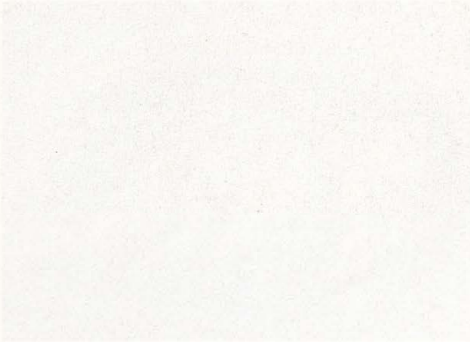
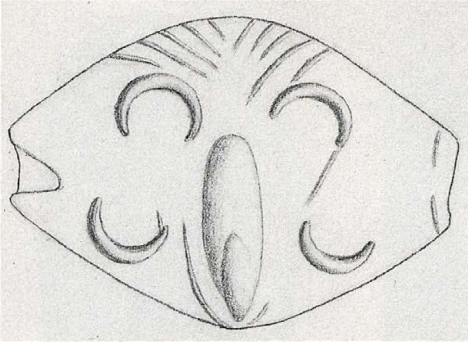
'Aus Kreta'; 1883 erworben

- a) Drei Krüge, zwischen denen zwei Dreiecke stehen.
- b) Ziege nach rechts, die auf den Hinterbeinen steht. Über ihrem Rücken und Kopf zwei Dreiecke.
- c) Nach rechts stehender Eber.

G. Treu, AA 1889, 172 Abb. 3. *Furtwängler*, AG I Taf. 4,26–28.

(M. A. V. Gill)





266/Inv. Nr. Zv. 1621

Dunkelgrüner Jaspis

Amygdaloid

L. 1,85. B. 1,25. D. 0,55. Db. 0,2

Siegelfläche abgerieben

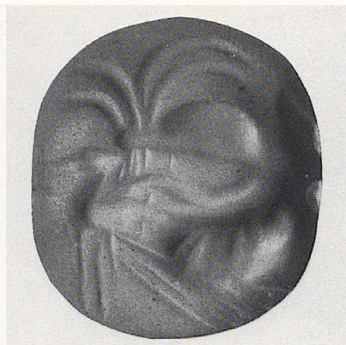
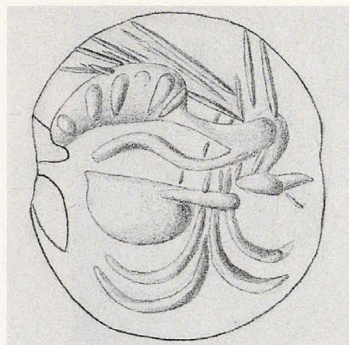
'Aus Melos'; unbek. Herkunft

1896 erworben

Sepia. 'Talismanisches' Motiv.

L. Pollak, AM 21, 1896, 219 Nr. 11 Taf. 5,6. *Furtwängler*, AG I Taf. 61,1. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) Se-18.

(M. A. V. Gill)



267/Inv. Nr. Zv. 1619

Bergkristall

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,4–1,6. D. 0,8. Db. 0,2–0,3

An der Durchbohrung abgestoßen

‘Aus Melos’; unbek. Herkunft

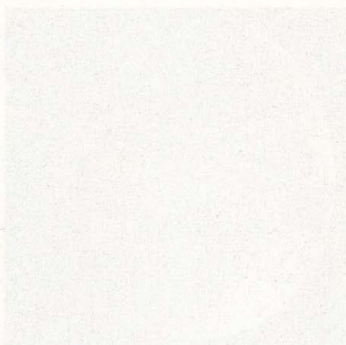
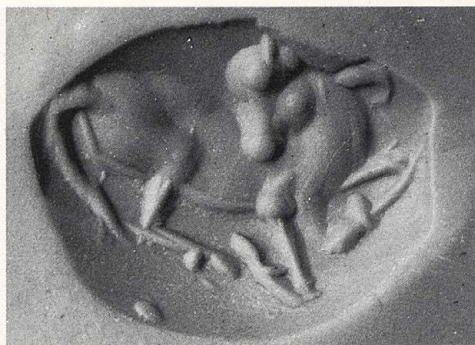
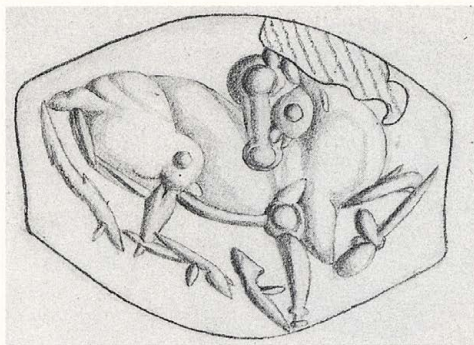
1896 erworben

Zwei im linken Profil wiedergegebene Insekten.
Unten eine Wespe(?), oben eine Spinne(?) mit nur vier Beinen (wenn die ‘Beine’ nicht Flügel eines fliegenden Insekts sind).

Wahrscheinlich nachbronzezeitlich.

L. Pollack, AM 21, 1896 Taf. 5,8. *Furtwängler*, AG I Taf. 61,2.

(M. A. V. Gill)



268/Inv. Nr. Zv. 66

Karneol

Amygdaloid

L. 1,65. B. 1,2. D. 0,9. Db. 0,25

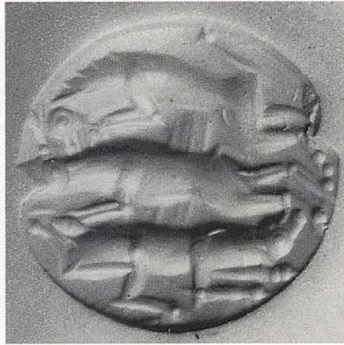
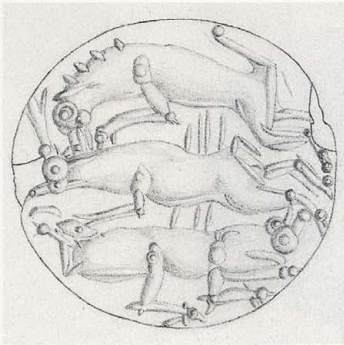
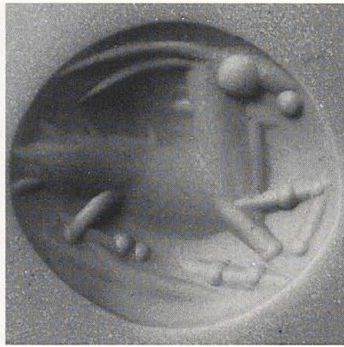
Unbek. Herkunft

1883 in Athen erworben

Rind mit umgewandtem Kopf nach rechts.

G. Treu, AA 1889, 172 Abb. 2.

(M. A. V. Gill)



269/Inv. Nr. Zv. 67
 Schwarzer Hämatit
 Lentoid; Durchbohrung vertikal
 Ø 1,25–1,35. D. 0,7. Db. 0,15–0,2
 'Aus Kreta'; unbek. Herkunft
 1886 erworben

Über einer Bodenlinie eine Ziege nach links.

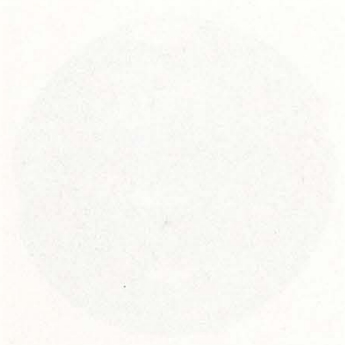
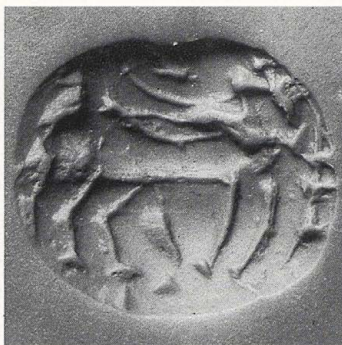
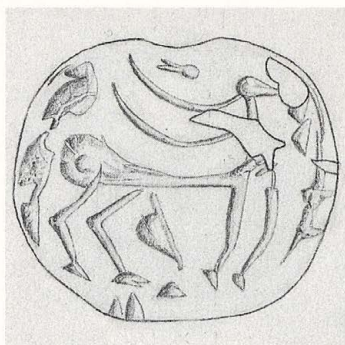
G. Treu, AA 1889, 172 Abb. 1.

(M. A. V. Gill)

270/Inv. Nr. Zv. 2630
 Brauner Bandachat
 Lentoid; Durchbohrung vertikal
 Ø 2,1–2,15. D. 0,9. Db. 0,2
 Unbek. Herkunft
 1914 in Athen erworben

Zwei Löwen überfallen einen Hirsch, der in fliegendem Galopp nach links läuft. Der eine Löwe ist auf den Rücken des Hirschs gesprungen und beißt ihn in den Hals. Der andere greift ihn von unten an und beißt ihn in das Hinterbein. Eine Reihe von Linien zwischen den Tierkörpern.

(M. A. V. Gill)



271/Inv. Nr. Zv. 1445

Schwarzer Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,5–1,7. D. 0,9. Db. 0,3

Siegelfläche beschädigt

'Aus Andros oder Mykonos'; unbek. Herkunft

1896 erworben

Schlecht zu erkennende Darstellung; vielleicht ein gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf.

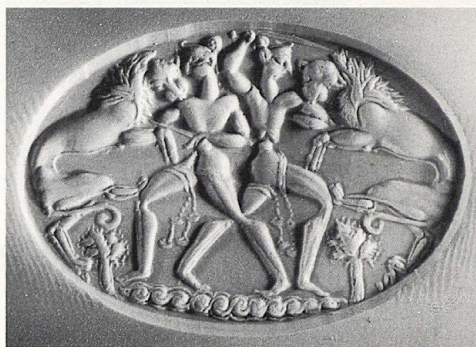
P. Hermann, AA 1898, 65 Abb. 40. *Furtwängler*, AG I Taf. 61,3.

(M. A. V. Gill)

FRANKREICH

PÉRONNE · RATHAUS
MUSÉE DANICOURT

Nr. 272



272/ohne Inv. Nr.

Helles, glänzendes Gold, in den Gravuren wesentlich dunkler und stumpf
Ring mit ovaler Siegelplatte und Reif, dessen Außenseite im Schnitt giebelartig gebildet ist. Ring und Bügel sind massiv. Die Platte ist vermutlich gegossen und in Details nachgraviert. In den Gravuren ist das Gold dunkler gelb und stumpf. Der Reif weist auf beiden Seiten nahe der Siegelplatte Risse auf; hier wurden beide Teile vermutlich zusammenge­lötet.

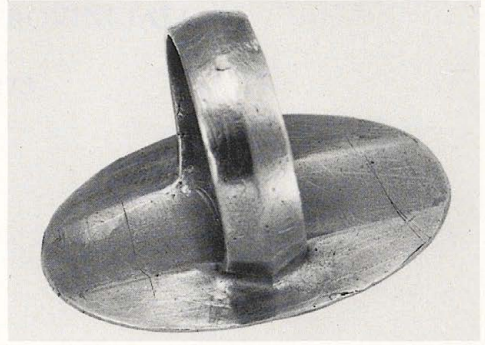
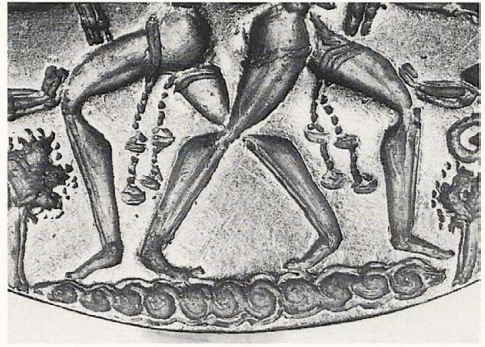
Siegelplatte: L. 3,23. B. 2,18. D. (in der Mitte) 0,27. Reif: innerer Ø 1,71–1,83. B. 0,62. D. 0,13. Gewicht: 16,60 g.

‘Aus einem Grab bei Saloniki’

Erworben vor 1874 vom Comte de Gobineau; später im Besitz von A. Danicourt

Zwei Kämpfe zwischen Mann und Löwe in nahezu spiegelbildlicher Anordnung. Als Grundli-

nie dient ein S-Spiralfries, der beiderseits von einem Busch bzw. kleinem Bäumchen flankiert wird. Die beiden Männer tragen Schurze, von deren Enden (mit Gewichten beschwerte?) Bänder herabhängen, die durch Punktreihen wiedergegeben sind. Bei beiden Männern haben die Haarkalotten nach oben hin einen geraden Abschluß, über den jeweils hinten ein Haarschopf hinausragt, dessen Enden hinter dem Kopf herabhängen. Der linke Mann hat eine Stirnlocke. Beide Männer stehen in Ausfallstellung. Der linke Mann, der von dem angreifenden Löwen in die Schulter gebissen wird, scheint das Tier mit der Rechten zu packen (der Unterarm ist nicht wiedergegeben) und sticht ihm mit der Linken ein Kurzsword bzw. einen Dolch in die Brust. Der rechte Mann sticht mit dem Schwert in der über den Kopf erhobenen Rechten in die Nackengegend des ihn angreifenden Löwen. Dieser beißt ihn in den vorgestreckten, angewinkelten Oberarm. Geht man davon aus, daß die Waffe norma-



erweise in der Rechten gehalten wird, dann spricht vieles dafür, daß die „richtige“ Ansicht auf dem Original erscheint. Dort ist der rechte Mann mit en face gegebenem Oberkörper dargestellt, während der Oberkörper des linken in Rückenansicht erscheint. Zu beachten sind auch die unterschiedlich wiedergegebenen Oberkörper. Beide Löwen scheinen fast zu schweben. Mit der einen Hinterpranke stützen sie sich an der Peripherie auf den Boden (geringfügige Geländeangaben unter den Pranken?), mit der anderen auf das jeweils vorgestellte Bein der Männer. Ihre eine Vorderpranke hängt abgewinkelt und scheinbar aktionslos herab; das andere Vorderbein ist nicht angegeben.

Comte de Gobineau, RA 1874, 238f. Taf. 4,44. *G. Perrot - Ch. Chipiez*, Histoire de l'art 6, 1894, 848 Abb. 430. *Furtwängler*, AG III 48 Abb. 25. *A. Evans*, JHS 21, 1901, 164. *Ders.*, PM IV 584 Abb. 574. *A. Sakellariou* in: Festschrift F. Matz (hrsg. von H. Biesantz - N. Himmelmann-Wildschütz, 1962) 19ff. Taf. 6,3.4. *Dies.*, MS 61f. 93 Taf.

11a.β, 13γ. *J Boardman*, GGR. 395. *Ders.*, RA 1970, 3ff. Abb. 1-3. *H. - G. Buchholz*, Acta PrHistA 1, 1970, 121. *S. Hood*, APG 226f. Abb. 229. *I. Pini*, AA 1983, 571f. Abb. 11c. *J. G. Younger*, Kadmos 23, 1984, 58ff. *A. Tamvaki*, BCH Suppl. XI (1985) 280.

ITALIEN

BARI · MUSEO PROVINCIALE

Nr. 273



273/Inv. Nr. 2001

Transluzider, hellbrauner Karneol

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,05–2,1. D. 0,7. Db. 0,25

Rand an den scharfen Seiten leicht bestoßen

Unbek. Herkunft

Erworben 1894

Ein nach links laufender Vierfüßler mit emporgeworfenem Kopf Ziege(?) und kurzem Schwanz wird von oben her von einem Löwen ohne Mähne und mit en face gegebenem Kopf angefallen. Zwischen beiden Tieren eine S-Spirale, die in zwei Punkten endigt. Vor dem Kopf des Opfers ein Pflanzenmotiv.

Mosso, *Origini* 201 Abb. 136. *M. Mayer*, *Molfetta und Matera* (1924) 68. 143 Abb. 38. *F. Bianchofiore*, *Civiltà Micenea nell' Italia Meridionale*² *Incunabula Graeca* XXII (1967) 117 Anm. 1. *H. -G. Buchholz*, *AA* 1974, 336. *I. Pini*, *Φιλία Ἑπῆ*, *Festschrift für G. E. Mylonas I* (1986) 302 Anm. 16.

FLORENZ
MUSEO ARCHEOLOGICO

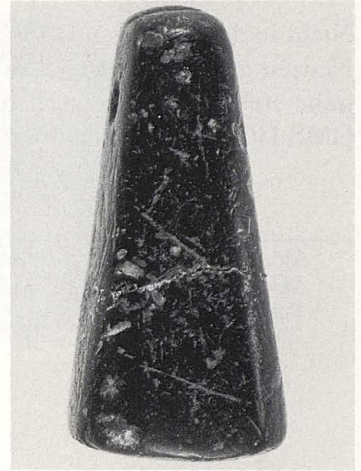
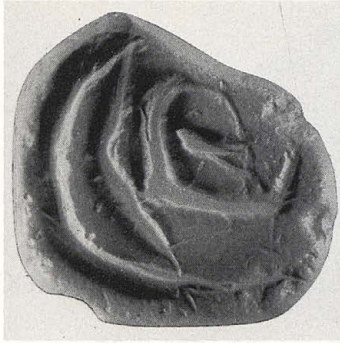
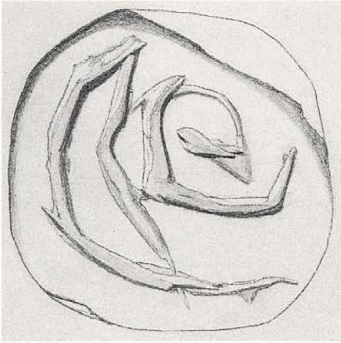
Nr. 274–287

Nicht in den vorliegenden Band aufgenommen wurden das Lentoid Inv. Nr. 84587, das in der Neuzeit gefertigt wurde¹, und das Amygdaloid Inv. Nr. 82693, das den 'Inselsteinen' zeitlich nahe steht². Die minoischen Tonplomben mit Siegelabdrücken³ der Sammlung werden in CMS II6–8 zusammen mit den Beständen des Museums in Iraklion veröffentlicht.

¹ Vgl. *C. Laviosa*, SMEA 10, 1969, 10f. Taf. 2,5. *J. H. Betts*, CMS Beih. 1 (1981) 27 Abb. 20.

² Vgl. *I. Pini*, MarbWPr 1975, 4 Nr. 17 Taf. 3.

³ Vgl. *Laviosa* a.O. 16ff. Nr. 1–10 Taf. 5–7.



274/Inv. Nr. 84593

Schwarzer Steatit

Längliches, leicht pyramidales Konoid mit
Durchbohrung unter der Spitze

H. 2,7. Basis 1,2 × 1,3

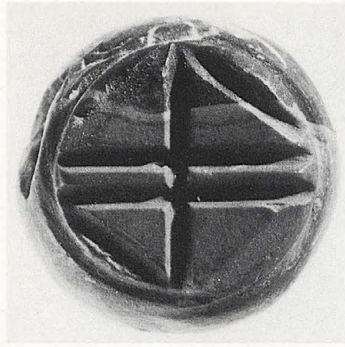
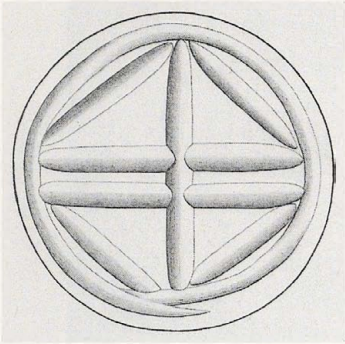
Mantel bestoßen; in zwei Teile gebrochen
und modern geklebt

Unbek. Herkunft

1909 in Iraklion erworben

Sehr unregelmäßige, annähernd konzentrisch angeordnete Linien oder eine Wickelspirale.

C. Laviosa, SMEA 10, 1969, 9 Nr. 1 Taf. 1,1.



275/Inv. Nr. 85080

Schwarz-braun gefleckter Stein
 Birne mit Grifföse und leicht abgesetzter Sie-
 gelfläche
 H. 2,4. Ø Basis 1,3
 Spitze und ein Stück des Mantels abgestoßen
 Keine Autopsie; Foto des Abdrucks fehlt
 Zufallsfund aus den Ruinen des Palastes von
 Phästos
 1911 dem Museum geschenkt

In einem Kreisrahmen vier gleich große, recht-
 winklige Dreiecke mit den rechten Winkeln zur
 Mitte hin angeordnet.

C. Laviosa, SMEA 10, 1969, 10 Nr. 3 Taf. 1.



276/Inv. Nr. 82821

Karneol, auf der Frontseite weißlichgelb, auf der Rückseite dunkelgelb bis braun, mit kleinen dunkelbraunen Einschlüssen

Amygdaloid

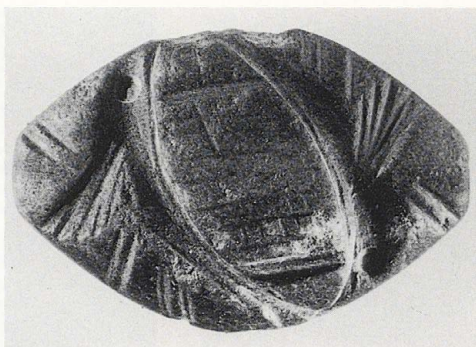
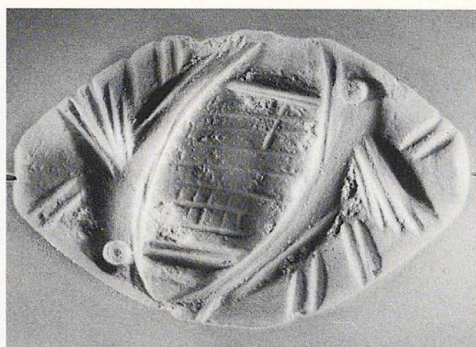
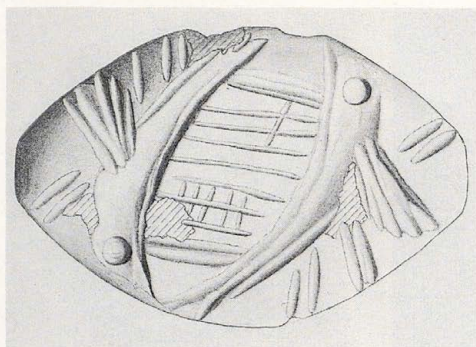
L. 1,65. B. 1,4. D. 0,65. Db. 0,25 und 0,15

'Aus Kreta'; unbek. Herkunft

Erworben 1906

'Talismanisches' Motiv: Auf einer Basis eine Kanne mit kleinem Gefäßkörper, außergewöhnlich dickem Hals, Tülle und S-förmigem Henkel im rechten Profil. Vor dem Gefäß ein 'Tannen'-Zweig, dahinter Gitterung, ein weiteres Zweigmotiv und ein Vertikalstrich. Drei kurze Striche an der oberen Kante über der Gefäßmündung. Vertikalstrichelung unter der Basis.

C. Laviosa, SMEA 10, 1969, 13 Nr. 11 Taf. 3,1. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 212 KA-32 Taf. VI.



277/Inv. Nr. 82691

Dunkelgrauer Serpentin

Amygdaloid mit konkav facettierter Rückseite

L. 2,7. B. 1,8. D. 1,05. Db. 0,2

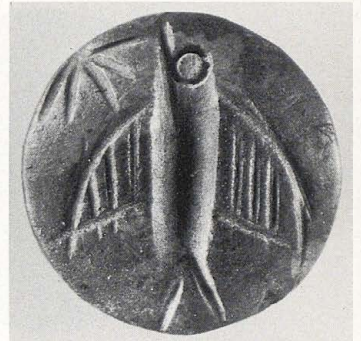
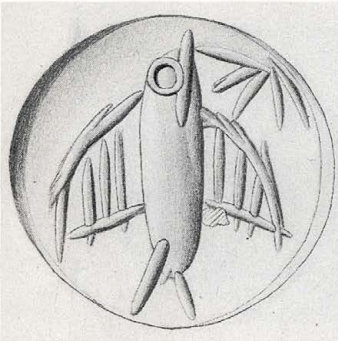
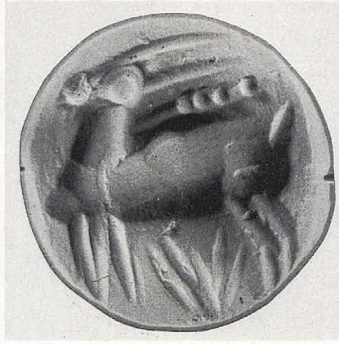
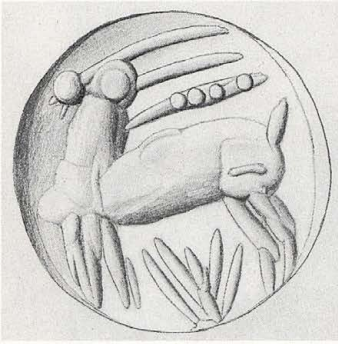
Kante und kleine Stellen der Siegelfläche be-
stoßen; Siegelfläche etwas abgerieben

'Aus Kreta'; unbek. Herkunft

Erworben 1906

'Talismanisches' Motiv: Zwei im Profil darge-
stellte, antithetisch angeordnete Fliegende Fi-
sche. Das Feld zwischen ihnen, das oben und un-
ten durch eine Doppellinie begrenzt wird, ist
mit einem Gittermuster gefüllt. Strichgruppen in den
Randzwickeln.

C. Laviosa, SMEA 10, 1969, 13 Nr. 10 Taf. 3,10. *Onasoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 285 FI-105 Taf. LXI.



278/Inv. Nr. 84590

Hellrotbrauner Marmor oder Kalkstein mit weißlich-gelber Ader
Lentoid; Durchbohrung horizontal (leicht diagonal)
Ø 1,5. D. 0,65. Db. 0,2
Unbek. Herkunft
Erworben 1910 auf Kreta

‘Talismanisches’ Motiv: Ziege nach links. Das eine Vorderbein ist durch zwei unten zusammenlaufende Linien wiedergegeben. Am Nacken des Tieres steckt ein Wurfspieß mit Perlschaft; unter seinem Leib ein Pflanzenmotiv.

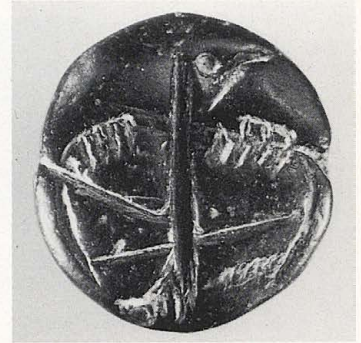
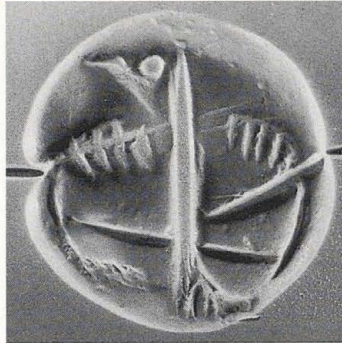
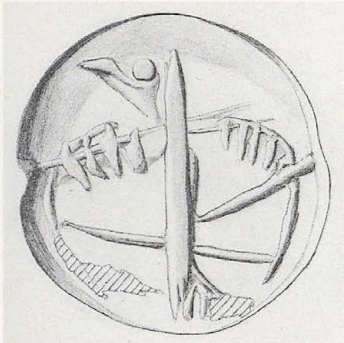
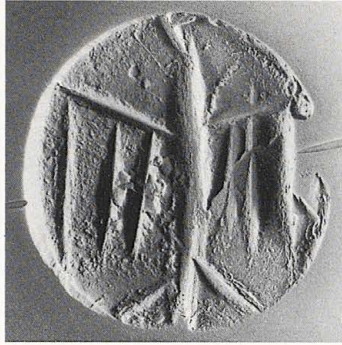
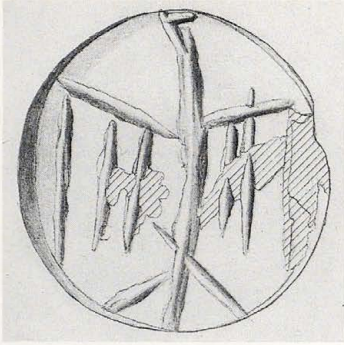
C. Laviosa, SMEA 10, 1969, 12f. Nr. 9 Taf. 3,9. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 267 WZ-24 Taf. XLVIII.

279/Inv. Nr. 82665

Harter grüner Stein mit hellen Flecken (Lapis Lacedaemonius?)
Lentoid; Durchbohrung horizontal/leicht diagonal
Ø 1,25. D. 0,55. Db. 0,25
‘Aus Kreta’; unbek. Herkunft

‘Talismanisches’(?) Motiv: Fliegender Fisch nach rechts. An der Peripherie ein Zweigmotiv.

C. Laviosa, SMEA 10, 1969, 13f. Nr. 12 Taf. 4,12. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) 278 FI-19 Taf. LVI.



280/Inv. Nr. 82530

Weißlicher, transluzider Fluorit
 Lentoid; Durchbohrung horizontal (leicht diagonal)
 Ø 2,0–2,15. D. 0,7. Db. 0,2
 Am linken Bohrloch ein Stück herausgesplittert; Oberfläche korrodiert
 Unbek. Herkunft
 '1906 in Griechenland erworben'

Sehr schematisch wiedergegebener Vogel mit ausgebreiteten Schwingen. Beispiel des 'Cut Style'(?).

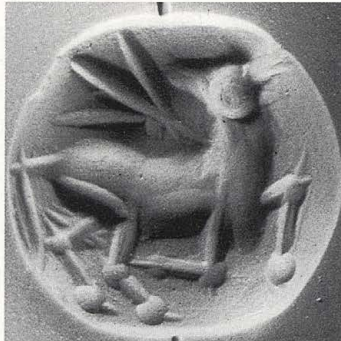
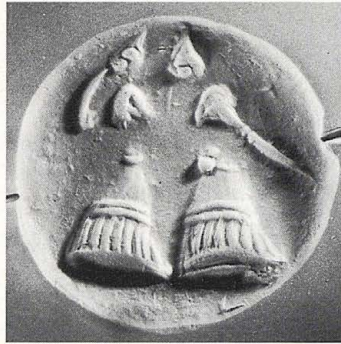
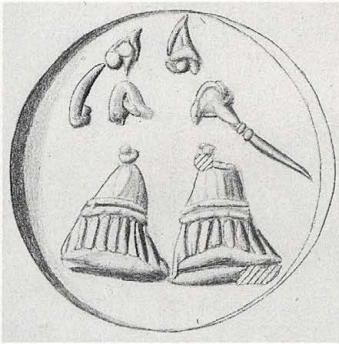
C. Laviosa, SMEA 10, 1969, 15 Nr. 15 Taf. 4,15. Vgl. *Onasoglou*, CMS Beih. 2 (1985) VO-44. 45 Taf. LII.

281/Inv. Nr. 82822

Schwarzer Steatit
 Lentoid; Durchbohrung horizontal
 Ø 1,4–1,45. D. 0,5. Db. 0,2
 Siegelfläche nahe dem unteren Rand und am Schwanz geringfügig beschädigt
 'Aus Kreta'; unbek. Herkunft
 Erworben 1906

Ein Vogel mit ausgebreiteten Schwingen. Die geraden Linien, welche den rechten Flügel und den Rumpf überschneiden, sind vermutlich sekundär.

C. Laviosa, SMEA 10, 1969, 14 Nr. 13 Taf. 4.



282/Inv. Nr. 84708

Sehr dunkelgrüner Serpentin
Lentoid; Durchbohrung horizontal
Ø 1,65–1,7. D. 0,55. Db. 0,25
Oberfläche etwas abgerieben; geringfügig
bestoßen; in dem Rock der rechten Gestalt
ein Einbruch in den Bohrkanal
'Aus Korai (Knossos)'
Erworben 1910 in Iraklion

Zwei hintereinander nach links schreitende weibliche Gestalten; die erste hat einen Arm angewinkelt und vor das Gesicht erhoben; die zweite hat einen Arm nach hinten ausgestreckt. Der andere Arm fehlt bei beiden Gestalten. Auf den stilisierten Köpfen spitze Kopfbedeckungen(?). Zwei kleine Querstriche am Arm der hinteren Frau meinen entweder Schmuck oder aber den Saum eines Obergewandes.

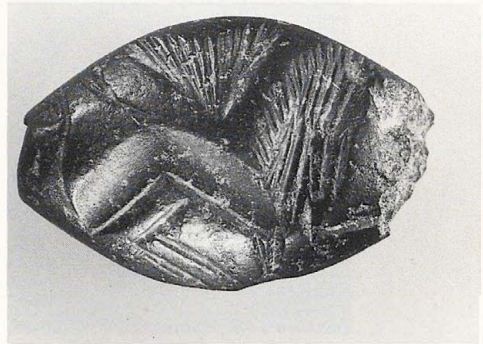
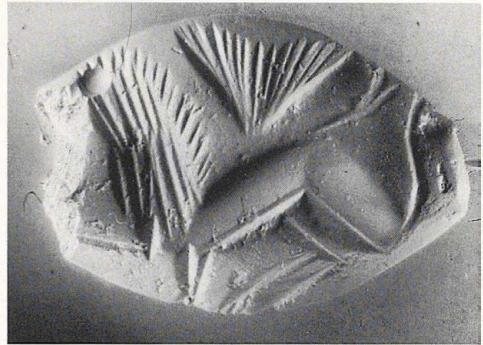
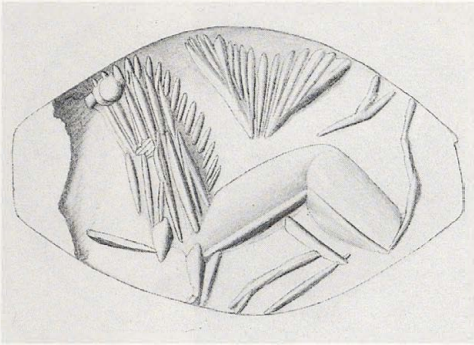
C. Laviosa, SMEA 10, 1969, 10 Nr. 4 Taf. 2,4. *J. G. Younger*, Kadmos 22, 1983, 123 II Women c). *I. Pini*, CMS II 4 S. XLII Anm. 124.

283/Inv. Nr. 82820

Gelbbrauner bis rotbrauner Karneol mit feinen, braunen Querstreifen
Lentoid; Durchbohrung vertikal (von zwei Seiten)
Ø 1,2. D. 0,55. Db. 0,25
Absplitterung am Rand auf der Rückseite
Unbek. Herkunft
1906 in Iraklion erworben

Rind mit zurückgewandtem Kopf nach rechts laufend. Über dem Rücken ein Zweigmotiv.

C. Laviosa, SMEA 10, 1969, 12 Nr. 8 Taf. 3,8.



284/Inv. Nr. 82690

Grauer Hämatit(?)

Amygdaloid mit konkav facettierter Rückseite

L. 2,75. B. 1,8. D. 1,0

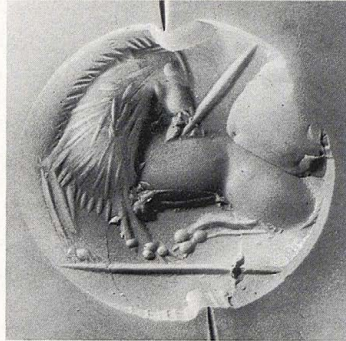
Rechtes Ende abgestoßen; linkes Bohrloch hinten leicht bestoßen ebenso wie kleine Stellen auf der ganzen Oberfläche

'Aus Kreta'; unbek. Herkunft

Erworben 1906

Löwe im 'Cut Style' nach links. Über seinem Rücken ein Pflanzenmotiv.

C. Laviosa, SMEA 10, 1969, 11f. Nr. 7 Taf. 2,7.



285/Inv. Nr. 82528

Mittel- und dunkelbrauner Karneol

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,1–2,2. D. 0,95. Db. 0,2

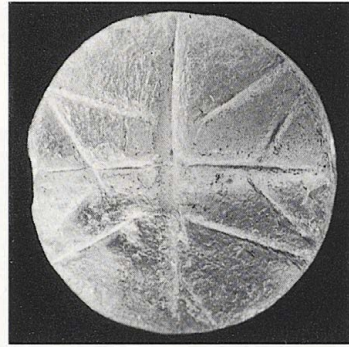
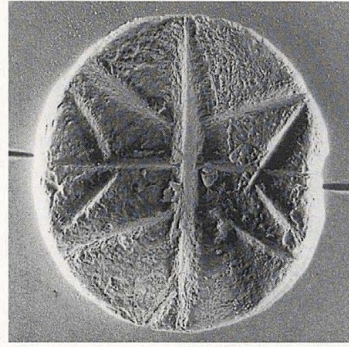
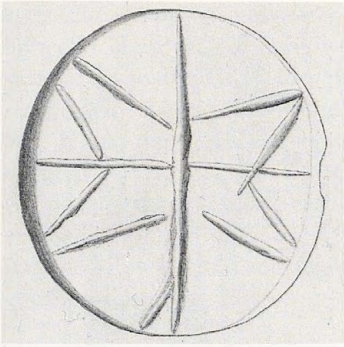
Größere Stellen am Rand und kleinere auf der Siegelfläche bestoßen; unter dem Tier ein annähernd runder Sprung

Unbek. Herkunft

1906 in Griechenland erworben

Über einer Bodenlinie ein nach links sitzender Löwe mit seitlich umgewandtem Vorderteil (die Vorderbeine erscheinen im linken Profil). Das Tier ist im Rücken von einem Wurfgeschöß getroffen. Beispiel des 'Cut Style'.

C. Laviosa, SMEA 10, 1969, 11 Nr. 6 Taf. 2,6.



286/Inv. Nr. 82529

Milchig weißer, leicht transluzider Fluorit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,7–1,8. D. 0,65. Db. 0,2

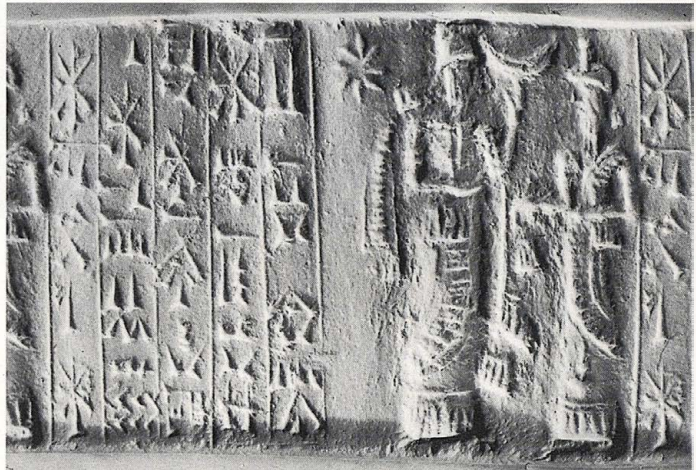
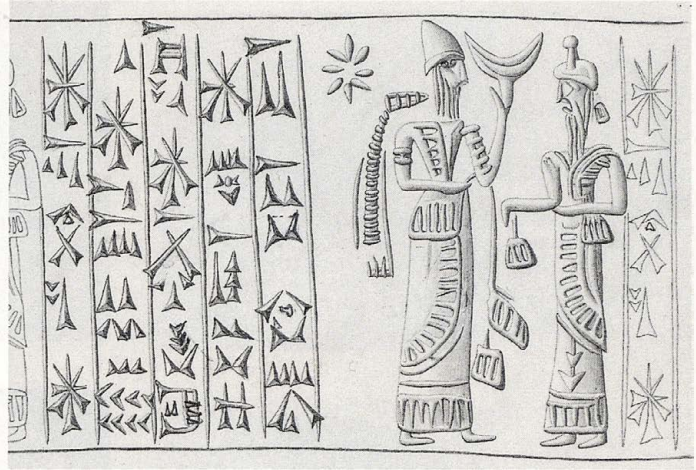
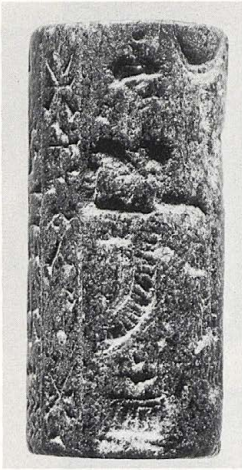
Oberfläche korrodiert, rauh

Unbek. Herkunft

1906 in Griechenland erworben

Ein rechtwinklig angelegtes Strickkreuz und ein vierzackiger Stern, beide mit demselben Mittelpunkt.

C. Laviosa, SMEA 10, 1969, 9 Nr. 2 Taf. 1,2.



287/Inv. Nr. 85079

Dunkelgrauer Serpentin

Rollsiegel

L. 3,6. Ø 1,6–1,7

Oberfläche im Bereich der figürlichen Darstellung leicht korrodiert

1911 in der Grabung der Italienischen Archäologischen Mission in Aj. Triada auf Kreta gefunden; die genaue Fundstelle und der Fundzusammenhang sind nicht bekannt

1. Die bildliche Darstellung

Zwei männliche Figuren mit langem Bart stehen einander gegenüber. Beide tragen das 'Offene Wickelgewand' der altbabylonischen Zeit¹. Das Gewand der linken, größeren Figur ist zusätzlich mit einem 'Nackenumschlag' versehen, der in Gestalt eines Capes dargestellt ist.

Auf dem Kopf trägt die linke Figur eine Spitzmütze, die in der zeitgenössischen Ikonographie Babyloniens nicht belegt ist, wohl aber Ähnlichkeiten mit altsyrischen hochovalen Kappen aus

etwas jüngerer Zeit aufweist². Mit der linken erhobenen Hand hält die Figur eine Mondsichelstandarte, Symbol des Mondgottes Su'en, der rechte Arm ist angewinkelt und vor den Bauch gelegt. Hinter dem Kopf ist ein achtstrahliger Stern dargestellt. Hinsichtlich Gestus, Attribut und Größe entspricht die linke Figur Götterdarstellungen auf altbabylonischen Siegeln; Gewand und Kopfbedeckung sprechen jedoch gegen eine solche Interpretation.

Die rechte, kleinere Figur trägt eine flache Kappe mit beiderseits eng anliegendem Hörnerpaar und knaufartigem Aufsatz. Die Kopfbedeckung wäre demnach als Hörnerkrone anzusprechen. Erstmals in altakkadischer Zeit belegt³, findet sich diese spezielle Form der Hörnerkrone auf anatolisch-kappadokischen und altsyrischen Siegeln wieder⁴. Gegen eine Deutung der Figur als Gottheit spricht der mit der rechten Hand gehaltene Gegenstand, ein kleiner Henkeleimer, der auf altbabylonischen Rollsiegeln stets das Attribut von Priestern darstellt und seit altakkadischer Zeit belegt ist. Allerdings ist dort der Arm grundsätzlich nach unten gestreckt und nicht, wie im vorliegenden Fall, nach vorn angewinkelt⁵.

(Dietrich Sürenhagen)

2. Die Siegellegende

^dNANNA.MA.AN
SUM DUMU ša²-^daš-
tár«x» ÌR ^dŠUL.
PA.È ù^d
NIN.ĤUR.SAG.GÁ

„Nanna-man-
sum, Sohn der Ša²-Aš-
tar«x», Diener des Gottes Šulp-
pae und der Göttin
Ninĥursang“

Die Legende ist deutlich besser geschnitten als die Darstellung, möglicherweise von anderer Hand. Dennoch scheint der Graveur mit der Keilschrift und der Anbringung von Siegellegenden nicht sonderlich vertraut gewesen zu sein. So

ist die Schreibrichtung der Legende 'falsch', da die Zeilen normalerweise von oben nach unten laufen und nicht, wie im vorliegenden Fall, an der Siegelbasis beginnen. Sehr ungewöhnlich ist ferner die gebrochene Namensschreibung, die hier durchgehend zu beobachten ist. Die Keilschriftzeichen sind teils falsch, teils unvollständig geschrieben, z.B. Z.1 „MA“, Z.2 „ša“, Z.3 „tár“, das unverständliche Zeichen danach, sowie „ŠUL“, Z.4 „ù“, Z.5 „NIN“. Schwierigkeiten bereitet der Name der Mutter(?), da das erste Zeichen „ša²“ paläographisch unsicher ist (eine Lesung „šu-bar“ wäre möglich, ergibt jedoch als Namenselement keinen Sinn). Auch das nachfolgende, theophore Namenselement ist problematisch, da die Schreibung mit „aš“ sehr selten belegt ist⁶. Die Spuren nach „tár“(?) ergeben kein verständliches Keilschriftenzeichen. Sollte es sich etwa um ein falsch begonnenes „ÌR“ handeln? Eine Namenslesung „Ša²-^daš-tár!?-t[e!?] ist unter sprachlichen und chronologischen Gesichtspunkten unwahrscheinlich. Gewissermaßen einen geographischen Widerspruch zur „syrischen“ Spitzmütze der bildlichen Darstellung stellt die Nennung des Götterpaares Šulpae und Ninĥursang dar, da es der sumero-babylonischen Nippur Tradition entspricht⁷. Auf altbabylonischen Siegeln ist es sehr selten belegt⁸.

Angesichts der Schwierigkeiten, die der Graveur bei Anbringung und Ausführung der Siegellegende offensichtlich hatte, ist nicht auszuschließen, daß es sich um die Kopie einer ursprünglich vierzeiligen Legende auf einem anderen Siegel handelt, deren Erhaltungszustand nicht mehr der beste war.

(Hartmut Waetzoldt)

Wegen der aufgezeigten Unstimmigkeiten sollte von einer Deutung der bildlichen Darstellung ebenso abgesehen werden, wie von der sicheren Annahme, daß es sich um eine authentische Siegellegende handelt. Die Datierung des Siegels in altbabylonische Zeit ist durch den Gewandtyp gesichert, während babylonische Provenienz wegen der Kopfbedeckung der linken Figur eher unwahr-

scheinlich ist. Eine nordmesopotamische oder nordsyrische Herkunft liegt trotz fehlender eindeutiger Parallelen im Bereich des Möglichen.

P. E. Pecorella, SMEA 1, 1966, 67ff. Taf. gegenüber S. 72.
P. Sacchi ebenda 73ff.

¹ Vgl. *E. Strommenger*, Acta praehistorica et archaeologica 2, 1971, 49f. 54f. *Dies.* in: Reallexikon der Assyriologie 6 (1980/83) 32. 35 Abb. 9.

² *R. M. Boehmer* in: Reallexikon (s. Anm. 1) 206f. mit Abb. 41.

³ *D. Collon*, Catalogue of the Western Asiatic Seals in the British Museum. Cylinder Seals II (1982) 31 und Nr. 127.

⁴ *R. M. Boehmer*, in: Reallexikon der Assyriologie 4 (1972/75) 432f. mit Abb. 19. 32.

⁵ *D. Collon* Cylinder Seals (Anm. 3) 33. *Dies.*, Catalogue of the Western Asiatic Seals in the British Museum. Cylinder Seals III (1986) 34f.

⁶ Vgl. *I. J. Gelb*, Assyriological Studies 21, 266f. s. v. cŠTR.

⁷ *D. O. Edzard* in: W. Haussig (hrsg.), Wörterbuch der Mythologie 1, 128.

⁸ Vgl. etwa *D. Collon*, Cylinder Seals III Nr. 373.

NEAPEL
MUSEO ARCHEOLOGICO

Nr. 288

ROM
MUSEO NAZIONALE
PREISTORICO ETNOGRAFICO "LUIGI PIGORINI"

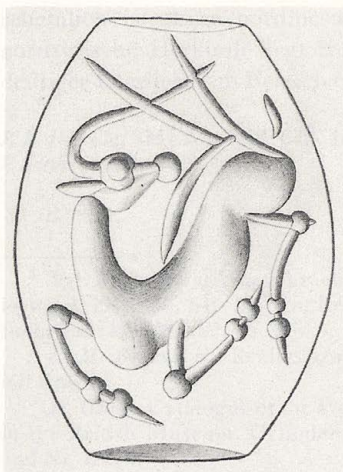
Nr. 289

Die minoischen Tomplomben mit Siegelabdrücken aus Aj. Triada¹ sollen zusammen mit den entsprechenden Funden des Museums in Iraklion in CMS II6 veröffentlicht werden.

¹ *M. Borda, Arte Cretese-Micenea nel Museo Pigorini di Roma (1946) 63ff. Taf. XLV.*

ROM
MUSEO DI VILLA GIULIA

Nr. 290



288/Inv. Nr. 1404

Karneol

Amygdaloid mit flacher Rückseite

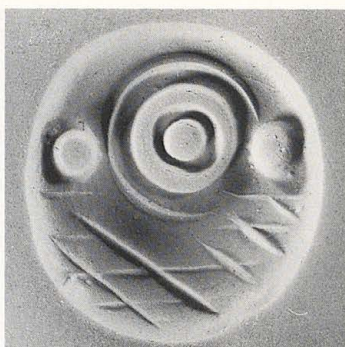
L. 1,9. B. 1,5

Keine Autopsie; Foto des Originals fehlt

Unbek. Herkunft

In der Vertikalachse angeordnet ein Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach links. Das lange Horn spricht für eine Benennung als Ziege, der lange Schwanz indes eher für eine Bestimmung als Rind. Über dem Rücken ein Zweigmotiv.

Boardman, GGFR Taf. 139.



289/Inv. Nr. 75215

Schwarzer Steatit

Petschaft mit Grifföse

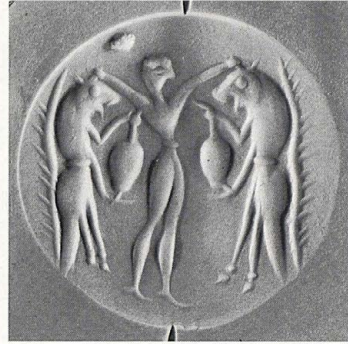
H. 1,3. Ø 1,1–1,2

Aus Aj. Triada, Tholos A

Über einem lockeren Rautengitter ein Doppelkreis mit Mittelpunkt zwischen zwei Punkten. Der äußere Kreis ist beträchtlich dünner als der innere.

L. Banti, *ASAtene* 13/14, 1930/31, 204 Nr. 218 Abb. 84.

M. Borda, *Arte Cretese-Micenea nel Museo Pigorini di Roma* (1946) 74 Nr. 31 Taf. 44 oben Mitte.



290/Inv. Nr. 53852

Beige, milchigweiß und braun gestreifter Bandachat, teils mehr, teils weniger transluzid.

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,4–2,5. D. 0,78. Db. 0,2

Winzige Absplitterungen an einem Bohrkalende; Bestoßung auf Siegelfläche über dem Kopf des 'Herrn der Tiere'

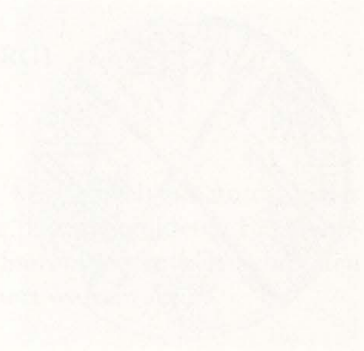
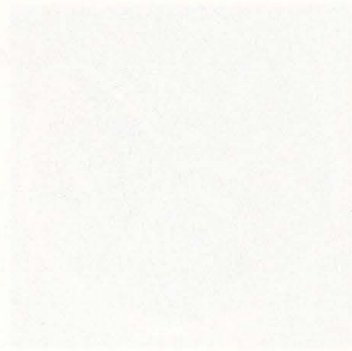
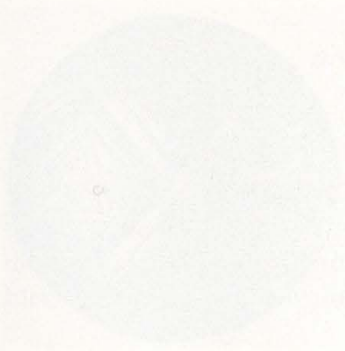
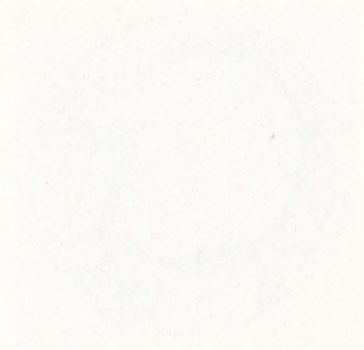
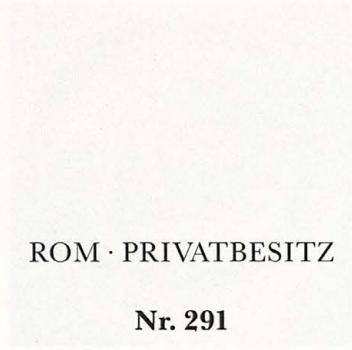
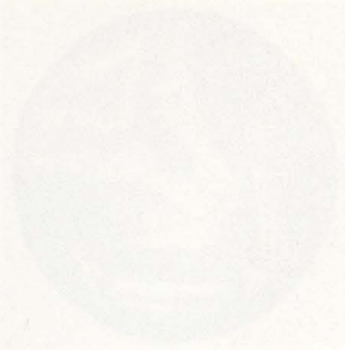
Unbek. Herkunft

O. Rossbach, *AnnInstCorrA* 1885, 195 Taf. GH 8. *A. B. Cook*, *JHS* 14, 1894, 120 Abb. 14. *W. Helbig*, *Sur la question mycénienne* (1896) 32 [325] Abb. 24. *Furtwängler*, *AG III* 37 Abb. 16. *A. Evans*, *JHS* 21, 1901, 168. *Ders.*, *PM IV* 465 Abb. 389a. *J. Chittenden*, *Hesperia* 16, 1947, 109 Taf. 16d. *Nilsson*, *MMR*² 379. *M. A. V. Gill*, *AM* 79, 1964, 20 Nr. 47. *E. Brandt*, *Gruß und Gebet* (1965) 15. *Mylonas*, *MMA* 166 Abb. 126,28. *G. Bordenache Battaglia*, *Gioielli antichi dall' età micenea all' ellenismo*, Collezione Augusto Castellani Abb. 1 in: *Il Museo Nazionale Etrusco*, hrsg. von *M. Pallottino* (1980). *J. G. Younger*, *Kadmos* 24, 1985, 62 Nr. 8 d).

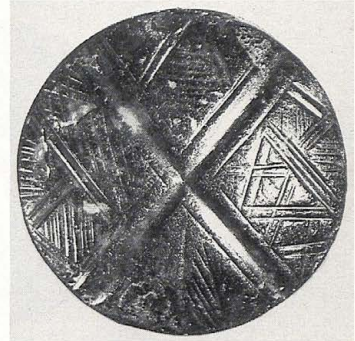
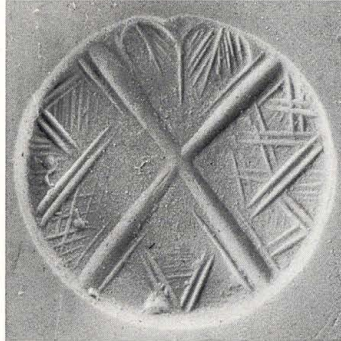
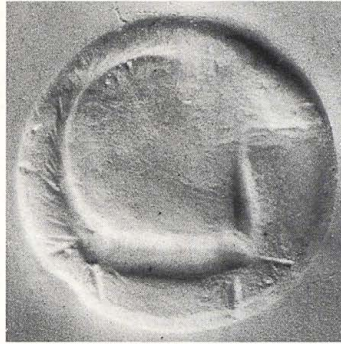
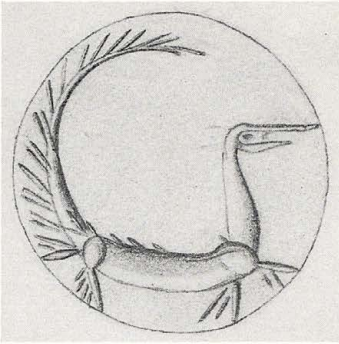
Ein nur mit einem Gürtel bekleideter Mann, dessen Unterkörper und Kopf im rechten Profil gegeben sind und dessen Oberkörper en face dargestellt ist, steht mit seitlich ausgebreiteten Armen als 'Herr der Tiere' zwischen zwei ihm zugewandten Ta-urt-Dämonen, die mit den Händen (Pranken) jeweils eine Kanne halten.

ROM · PRIVATBESITZ

Nr. 291



Faded, illegible text covering the lower half of the page, possibly bleed-through from the reverse side.



291/ohne Inv. Nr.

Graugrüner Jaspis

Bikonvexes Diskoid; Durchbohrung diagonal auf Seite a), vertikal auf Seite b)

Ø 1,7

Keine Autopsie; es fehlen Fotos der Siegelflächen

Unbek. Herkunft

a) 'Talismanisches' Motiv(?): Minoischer 'Drache' mit langem, buschigem, emporgerichtetem Schwanz, nach rechts schreitend.

b) Tektonisches Muster: Das Feld wird von zwei sich im Zentrum schneidenden Linien in vier annähernd gleiche Sektoren geteilt. In zwei Spitze an Spitze einander gegenüberliegenden Feldern weitere Untergliederung durch mehrere im rechten Winkel zueinander angeordneten Parallelen; in den unterteilten Feldern Strichgruppen und Kreuz-Motive. In dem dritten Sektor (unten)

zwei ineinandergesteckte Winkel und darin einige parallele Querstriche. In dem oberen Sektor von der Peripherie hereinragend 'talismanische' Pflanzenbüschel.

D. Levi, *AEphem* 1953/54, III, (1961) 49 Abb. 1a. b. e. *M. A. V. Gill*, *BICS* 10, 1963, 7 Nr. 6 Taf. Ia. *J.-Cl. Poursat*, *BCH* 100, 1976, 465 Nr. II 6. *Yule*, *ECS* 138. 139 Index: Hybrid and Fantastic Animals 14 (a); 146 Index: Tectonic Ornament 9 (b); 220, 12A: The Classical Tectonic Group (b). *Onassoglou*, *CMS Beih.* 2 (1985) 136.

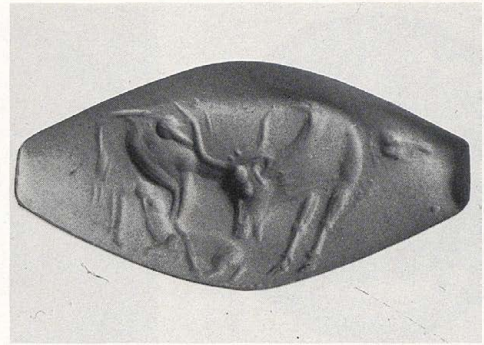
MONACO

MONTE CARLO SAMMLUNG GIORGIO SANGIORGI

Nr. 292–297

Die Sammlung ist in Rom aufgebaut worden. Es bestand keine Möglichkeit zur Autopsie der Siegel; auch standen keine Abdrücke der Motive zur Verfügung. Die abgebildeten Fotos wurden in Marburg von Negativen des Besitzers angefertigt. Die Sammlung enthält neben den hier vorgelegten Stücken einige weitere, die in der Neuzeit graviert worden sind¹.

¹ Vgl. z. B. *J. H. Betts*, CMS Beih. 1 (1981) 19 Abb. 1. Drei unveröffentlichte Siegel lassen sich derselben Gruppe anschließen.



292/ohne Inv. Nr.

Karneol

Amygdaloid

L. 2,1. B. 1,2. D. 0,9

Keine Autopsie; es fehlen der Abdruck und Fotos des Originals

Unbek. Herkunft

293/ohne Inv. Nr.

Hämatit

Amygdaloid

L. 2,6. B. 1,3. D. 0,65

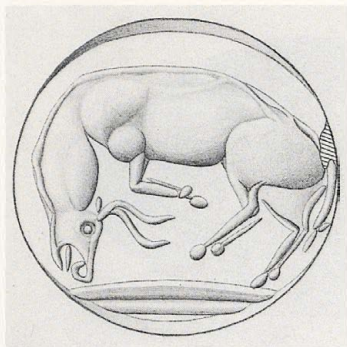
Keine Autopsie; es fehlen der Abdruck und Fotos des Originals

Unbek. Herkunft

‘Talismanisches’ Motiv: Zweihenklige Amphora mit drei Standbeinen. Zwickelfelder zwischen Gefäßhals und Henkeln gegittert. Beiderseits des Gefäßkörpers unter den Henkeln kurze Parallelstriche. In der Mündung steckt ein Zweig.

Eine nach rechts stehende Kuh, die den Kopf seitlich umwendet nach ihrem saugenden Kalb, das zwischen ihren Hinterbeinen in Gegenrichtung steht.

Vgl. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) Taf. 1–3.



294/ohne Inv. Nr.

Bandachat

Lentoid; Durchbohrung vertikal

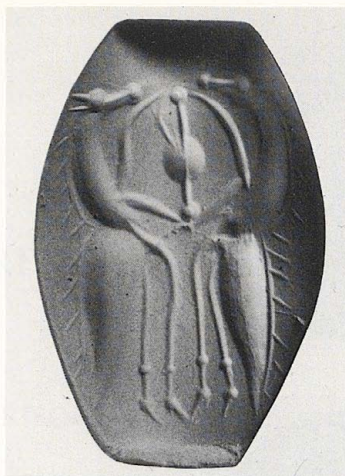
Ø 2,4–2,6. D. 1,2

Keine Autopsie; es fehlen Fotos des Originals

Unbek. Herkunft

Über einer doppelten Bodenlinie ein nach links laufendes Rind, das Kopf und Hals in eigentümlich gedrehter Weise zum Boden wendet. Das eine, relativ kurze Vorderbein ist stark angezogen; das andere ist nicht wiedergegeben.

G. Habich, MüJb 4, 1909, 100 Taf. II 4. *J. J. H. Betts*, CMS 1 (1981) 4 Abb. 2.



295/ohne Inv. Nr.

Karneol

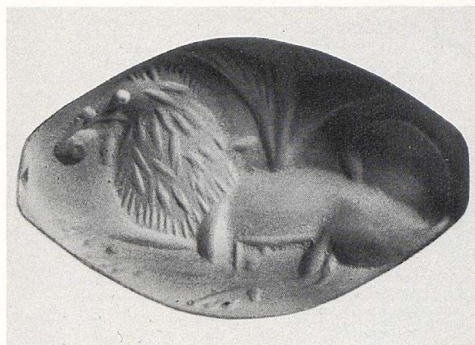
Amygdaloid

L. 2,4. B. 1,6. D. 0,8

Keine Autopsie; es fehlen der Abdruck und Fotos des Originals

Unbek. Herkunft

Zwei einander zugewandte Ta-ur-t-Dämonen, die zwischen sich jeweils mit beiden Armen bzw. Pranken eine Kanne halten.



296/ohne Inv. Nr.

Gebannter Achat
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,9. D. 0,85
Es fehlt der Abdruck
Unbek. Herkunft

Ein nach links stehender Löwe mit emporgewandtem, en face gegebenem Kopf beißt einem Hirsch in den Nacken, der über ihm auf der Peripherie laufend wiedergegeben ist.

297/ohne Inv. Nr.

Unreiner Karneol
Amygdaloid
L. 2,4. B. 1,5. D. 1,0
Keine Autopsie; es fehlen der Abdruck und
Fotos des Originals
Unbek. Herkunft

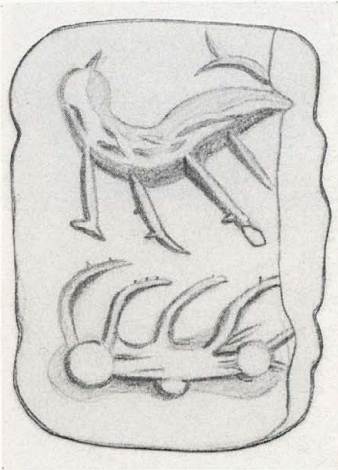
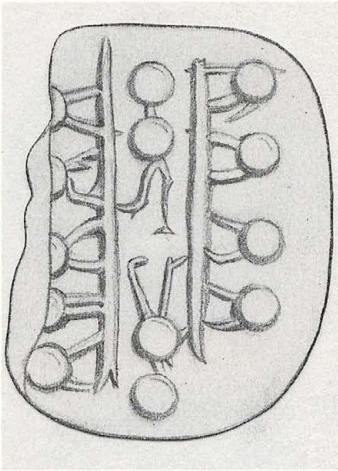
Nach links gelagerter Löwe im «Cut Style». Über seinem Rücken ein dreigliedriges, palmbblattartiges Pflanzenmotiv.

ÖSTERREICH

WIEN · KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

Nr. 298–303

M. A. V. Gill



298/Inv. Nr. IX 1979

Hellbrauner Steatit

Dreieitiges Prisma mit ovalen Seitenflächen

L. 1,6. B. der Seiten 1,4. Db. 0,3

Ein Rand beschädigt, also a) und b) unvollständig

Unbek. Herkunft

In Athen erworben

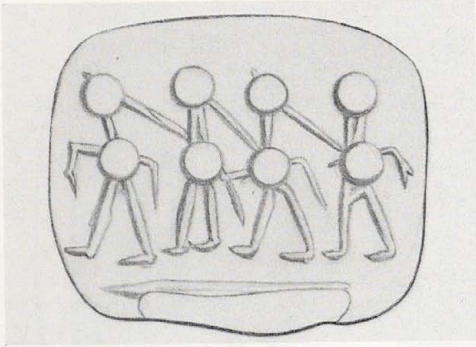
a) Zwei männliche Gestalten. Jede trägt eine Stange mit vier/fünf daranhängenden Kugeln.

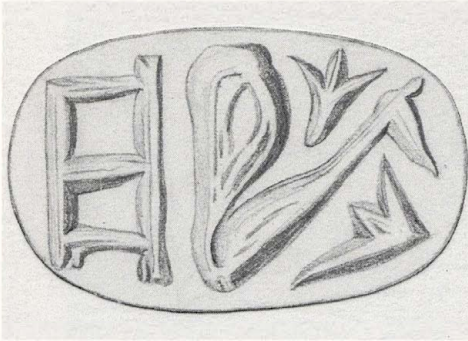
b) Zwei Tiere nach rechts, oben eine Ziege, unten ein Hund. Die Beine der beiden Tiere sind spiegelbildlich einander entgegen angeordnet.

c) Vier nach links schreitende männliche Gestalten, von denen drei einen Arm erhoben haben. Unten eine Bodenlinie.

AGW I Nr. 1. *Yule*, ECS 121 Index: Men 22 (a, c); 167 Index: Vessels 11 (a).

(M. A. V. Gill)





299/Inv. Nr. IX 1980

Brauner Steatit

Dreieitiges Prisma mit ovalen Seitenflächen

L. 1,8. B. der Seiten 1,1. Db. 0,25

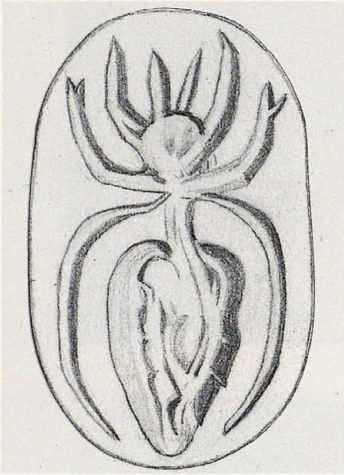
Unbek. Herkunft

In Athen erworben

- a) Hieroglyphen: Tür mit zwei Stäben (Nr. 44 A), Bein (Nr. 11) und zwei dreigliedrige Zweige.
- b) Spinne.
- c) Nach links liegender Hund, dreiteiliger Zweig oben.

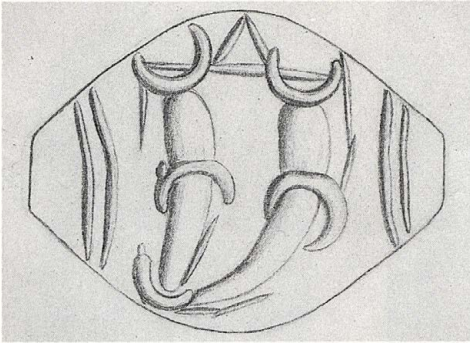
A. Evans, JHS 17, 1897, 335 Abb. 5a–c. *Evans*, SM I 135 Abb. 77a–c, 149 Pl Taf. 1, Pl. *Evans*, PM I 196 Abb. 143a. *F. M. Stawell*, AJA 28, 1924, Taf. 6, Pl a. *F. M. Stawell*, A clue to the Cretan Scripts (1931) 29 Abb. 3, Pl. *F. Chapouthier*, Mélanges Gustave Glotz I (1932) 188 Abb. 4a. *Pendlebury*, AC 119 Abb. 19.3. *B. Hrozný*, Les Inscriptions Crétoises (1949), Titelbild. *E. Grumach*, Minoica Taf. 1 Sp. 2,1. AGW I Nr. 2. *Yule*, ECS 135 Index: „Insects“ 2 (b).

(M. A. V. Gill)



Inv. Nr. 299
 Museum Wien
 Kunsthistorisches Museum
 1070 Wien
 Objekt: Siegel
 Fundort:
 Material:
 Durchmesser:
 Gewicht:
 Beschreibung:
 Literatur:
 Provenienz:
 Anmerkungen:

Inv. Nr. 299
 Museum Wien
 Kunsthistorisches Museum
 1070 Wien
 Objekt: Siegel
 Fundort:
 Material:
 Durchmesser:
 Gewicht:
 Beschreibung:
 Literatur:
 Provenienz:
 Anmerkungen:



300/Inv. Nr. IX 2600

Dunkelgrüner Jaspis

Amygdaloid

L. 2,1. B. 1,5. D. 0,8. Db. 0,2

Aus Kreta; unbek. Herkunft

1937 Geschenk von Battke

Ein kaum vergleichbares, schwer zu interpretierendes Motiv: Zwei breite konvergierende Gegenstände mit fünf Halbmonden verziert und Linien, die ein Dreieck bilden. An beiden Enden der Darstellung zwei parallele Striche. 'Talismanisches' Motiv.

AGW I Nr. 3. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) Kat.Nr. B., V⁴-38 Taf. 35.

(M. A. V. Gill)



301/Inv. Nr. IXB 1357
 Blaßroter Karneol
 Lentoid; Durchbohrung vertikal
 Ø 1,7–1,9. D. 0,8. Db. 0,2
 Unbek. Herkunft
 1873 erworben

Nach links stehender 'Herr der Tiere', der die Vorder-
 teile von zwei Löwen auf seinen Schultern
 trägt.

Boardman, GGFR Taf. 189. AGW I Nr. 4.

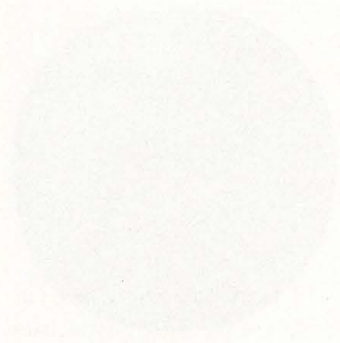
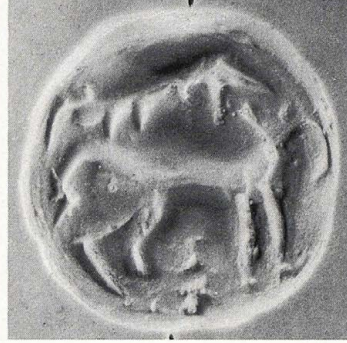
(M. A. V. Gill)

302/Inv. Nr. IX 1981
 Dunkelgrüner Serpentin
 Lentoid; Durchbohrung vertikal
 Ø 1,95–2,0. D. 0,7. Db. 0,3
 Siegelfläche abgerieben
 Unbek. Herkunft
 In Athen erworben

Nach rechts stehende Ziege (oder Stier?), hinten
 von einem Greif angefallen. Rechts eine Pflanze.

AGW I Nr. 5.

(M. A. V. Gill)



303/Inv. Nr. IX 2038

Schwarzer Steatit

Lentoid mit konischer Rückseite; Durchbohrung vertikal; moderne vergoldete Fassung und Bügel

Ø 1,61–1,65. D. 0,66

Unbek. Herkunft

Stark stilisierte Darstellung: Ein gehörnter Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf im rechten Profil. Darüber ein zweiter in derselben Richtung angeordneter Vierfüßler (Hund?). Beide Tiere haben relativ lange Schwänze.

J. Boardman, *JHS* 88, 1968, 8 Nr. G 2 bis Taf. III (dort m. E. fälschlich dem Umkreis der Inselsteine zugeordnet).

AGW I Nr. 6.

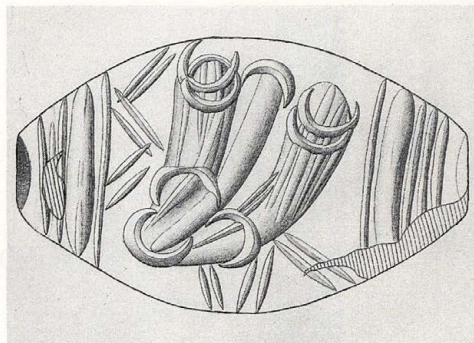
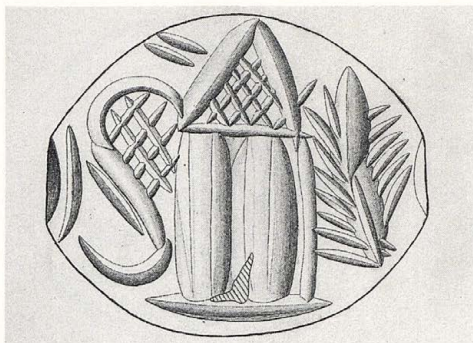
POLEN

BRESLAU (WROCLAW)
VORMALS IM ARCHÄOLOGISCHEN MUSEUM
DER UNIVERSITÄT

Nr. 304–309

M. A. V. Gill

Wahrscheinlich hat E. G. Schaubert Siegelsteine erworben, als er mit L. Ross seine Inselreise machte, und andere hat er vielleicht auf dem Festland erworben. 1861 wurde seine Sammlung dem Archäologischen Museum der Universität Breslau vermacht und in AZ 1883 veröffentlicht. Während des 2. Weltkriegs gingen alle Siegel verloren, und jeder Versuch, sie zu finden ist erfolglos geblieben. Die Zeichnungen wurden nach Gipsabgüssen im Archiv des CMS angefertigt. Die Beschreibungen der Materialien stammen aus der AZ 41, 1883 und (in Klammern) Furtwängler, AG II. Ihre Identifizierung ist ungewiß. F. Dümmler, AM 11, 1886, 171 hat 'Flußspath' zu 'Natronagalmatolith' verbessert, der dem Steatit ähnlich ist. Der weißliche und dunkelgrüne 'Quarz' von Nr. **304** und **305** kann nicht 'Bergkristall' sein. Eher war es Milchquarz oder Chalcedon und Jaspis.



304/Inv. Nr. 35
 'Quarz' ('weißlich')
 Amygdaloid
 L. 1,6. B. 1,35
 Original verloren
 Unbek. Herkunft

305/Inv. Nr. 31
 'Quarz' ('dunkelgrün')
 Amygdaloid
 L. 2,35. B. 1,45
 Original verloren
 Unbek. Herkunft

Zylindrische Kanne mit konischem Deckel und S-förmigem Henkel. Daneben ein Zweig. 'Talismanisches' Motiv.

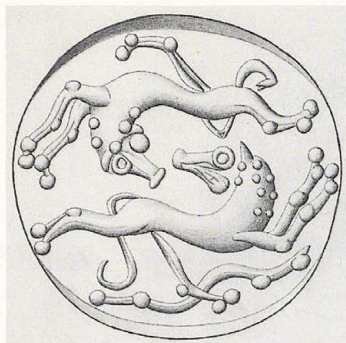
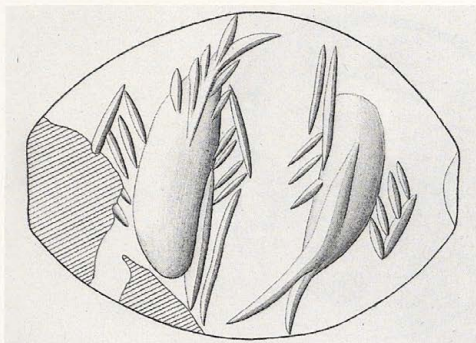
Ein kaum vergleichbares, schwer zu interpretierendes Motiv: Drei konvergierende Gegenstände mit acht Halbmonden verziert. Beiderseits vier oder fünf senkrechte Linien. Der noch frei bleibende Raum mit Zickzackornamenten gefüllt. 'Talismanisches' Motiv.

O. Rossbach, AZ 41, 1883, 342 Taf. 16,24. Furtwängler, AG I Taf. 4,3. E. B. Smith, AJA 46, 1942, 115 Abb. 43a. Onassoglou, CMS Beih. 2 (1985) HU-12 Taf. 10.

O. Rossbach, AZ 41, 1883, 339 Taf. 16,20. Furtwängler, AG I Taf. 4,10. Onassoglou, CMS Beih. 2. (1985) B., V⁴-34 Taf. 35.

(M. A. V. Gill)

(M. A. V. Gill)



306/Inv. Nr. 27

'Quarz'

Amygdaloid

L. 1,65. B. 1,3

Eine Ecke und die Durchbohrung beschädigt

Original verloren

Unbek. Herkunft

Zwei im Gegensinn angeordnete Delphine. 'Talismanisches' Motiv.

O. Rossbach, AZ 41, 1883, 322 Taf. 16,17. Onassoglou, CMS Beih. 2 (1985) Fi-83 Taf. 60.

(M. A. V. Gill)

307/Inv. Nr. 15

'Flußspath' ('rot')

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,15–2,25

Original verloren

Unbek. Herkunft

Zwei laufende Löwen in entgegengesetzten Richtungen, deren zurückgewandte Köpfe sich anblicken. Unter den Füßen des einen eine mit Punkten besetzte (Boden?-) Linie.

O. Rossbach, AZ 41, 1883 Taf. 16,7. Furtwängler, AG I Taf. 3, 29.

(M. A. V. Gill)



308/Inv. Nr. 21

‘Rosenquarz’

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,7–1,9

‘Untere (Hälfte der Siegel-) Fläche durch ausbrechende Bohrung stark beschädigt’

Original verloren

Unbek. Herkunft

Greif überfällt einen laufenden Hirsch mit zurückgewandtem Kopf. Der Greif ist auf den Rücken des Hirschs gesprungen und beißt ihn in den Hals.

O. Rossbach, AZ 41, 1883 Taf. 16,10. *Furtwängler*, AG I Taf. 3,1. *Bisi*, Grifone Abb. 18,141. *Chr. Delplace*, AntCl 36, 1967, 62 Anm. 72. *I. Pini*, Φιλία Ἐπιή, Festschrift für G. E. Mylonas I (1986) 301 Taf. 52d.

(M. A. V. Gill)

309/Inv. Nr. 3

‘Schwarzer Serpentin’

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,7

Original verloren

Unbek. Herkunft

Ziege mit zurückgewandtem Kopf. Unter ihrem Bauch ein dicker Punkt. Vor und hinter dem Tier sowie über seinen Hörnern je ein Zweig.

O. Rossbach, AZ 41, 1883, 344 Anm. 71 (Abb.).

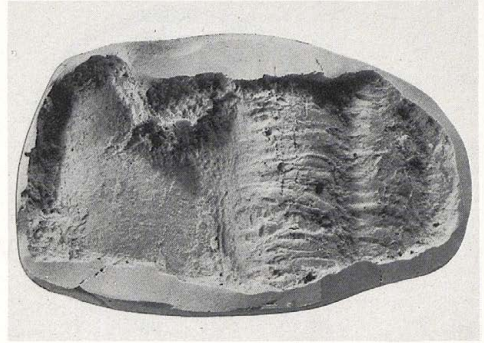
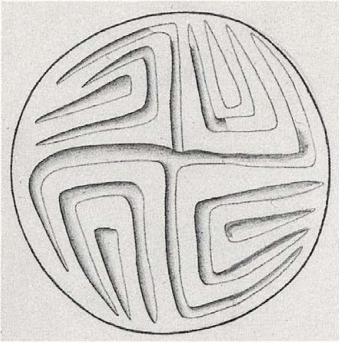
(M. A. V. Gill)

SCHWEDEN

UPPSALA SAMMLUNG DES ARCHÄOLOGISCHEN SEMINARS DER UNIVERSITÄT

Nr. 310

Haus T von Asine, in dem die Tonplombe Nr. **310** gefunden wurde, datieren die Ausgräber in MH I.



310/Inv. Nr. As 5162

Tonplombe aus relativ hart gebranntem, grobem, gemagertem Ton; die Farbe ist im Kern und auf der Rückseite (Abdruck des versiegelten Objekts) braun, auf der Frontseite (Siegelabdrücke) braun bis rosagrau oder grau. Auf der Frontseite zwei unvollständige plane Abdrücke ein und derselben runden Siegelfläche (Foto nach Gipsabguß); die Rückseite mit dem Gegenstandsabdruck (Foto eines Plastilinabdrucks und Profilaufnahme der Plombe) ist schwer zu beschreiben: links eine relativ glatte, leicht gewölbte Fläche, der rechts zwei parallel zueinander angeordnete zylindrische Elemente folgen, die offensichtlich mit einem dünnen, faserigen Material umwickelt waren \varnothing des Siegels etwa 2,5; Abdruck plan
Gefunden unter dem Boden von Raum VII in Gebäude T auf der Terrasse III in Asine

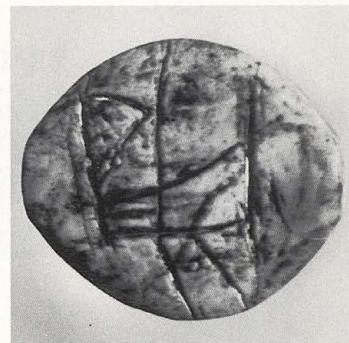
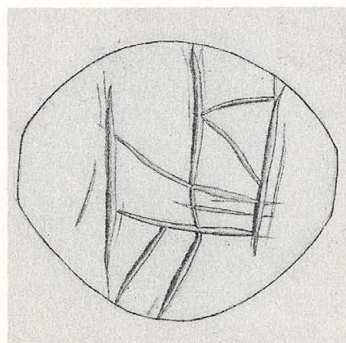
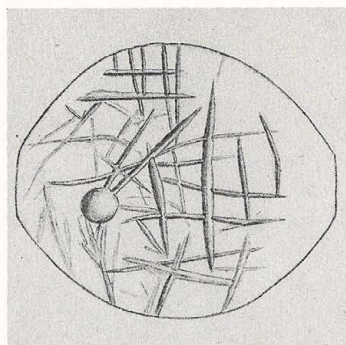
Ein Swastikamotiv mit annähernd gleichen winkligen Motiven unterschiedlicher Ausrichtung in den vier Sektoren.

SOWJETUNION

LENINGRAD
ERMITAGE · ANTIKENSAMMLUNGEN

Nr. 311–325

M. A. V. Gill



311/Inv. Nr. 511

Weißer Kalkstein

Amygdaloid

L. 1,75. B. 1,55. D. 0,8. Db. 0,2–0,25

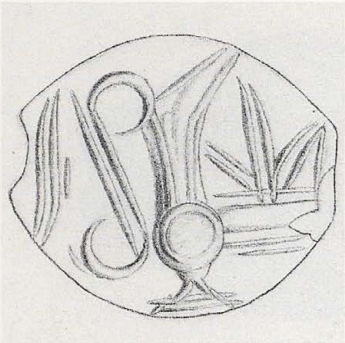
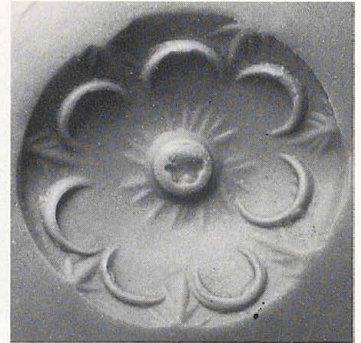
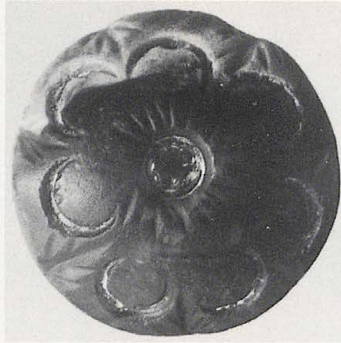
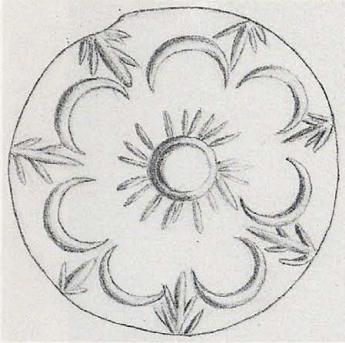
Unbek. Herkunft

1865 aus der Slg. Ross erworben

a) Ornament. Ein Punkt und viele sich kreuzende Linien.

b) Linienmotive. Drei parallele Linien werden von zwei anderen Linien gekreuzt. Mehrere kleinere Linien und ein Zickzack.

(M. A. V. Gill)



312/Inv. Nr. 506

Orange-gelber Karneol, an einer Stelle weiß
Lentoid; Durchbohrung horizontal
Ø 1,3. D. 0,65. Db. 0,15–0,2
'Aus Melos'; unbek. Herkunft
1865 aus der Slg. Ross erworben

Rosette. Ein Mittelkreis, der von einundzwanzig strahlenförmigen Strichen umgeben ist. In peripherer Anordnung darum herum sieben Halbmonde und sieben Pflanzenmotive im Wechsel. 'Talismanisches' Motiv.

Onassoglou, CMS Beih. 2 (1985) RO-3 Taf. 44.

(M. A. V. Gill)

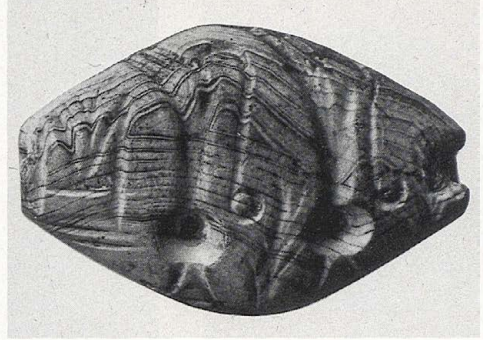
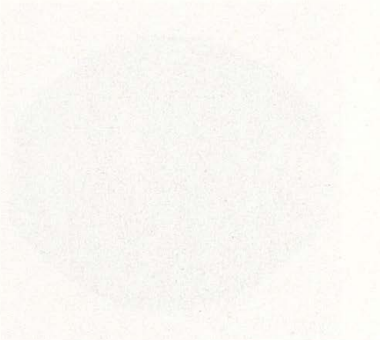
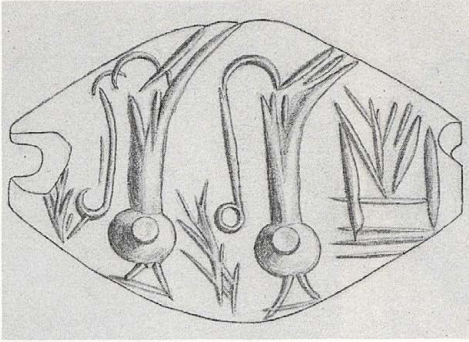
313/Inv. Nr. 535

Karneol
Amygdaloid
L. 1,5. B. 1,3. D. 0,65. Db. 0,25
Unbek. Herkunft
1938 aus der Slg. Lichatschew erworben

Libationskanne mit kugelförmigem Bauch, langem Hals, schräger Mündung nach rechts und S-förmigem Henkel. Rechts ein Kulthorn mit Zweig. Links zwei senkrechte Linien. 'Talismanisches' Motiv.

Onassoglou, CMS Beih. 2 (1985) KA-41 Taf. 7.

(M. A. V. Gill)



314/Inv. Nr. 505

Hellroter und weißer Stein (Bandachat?)

Amygdaloid

L. 2,5. B. 1,65. D. 0,8. Db. 0,2–0,25

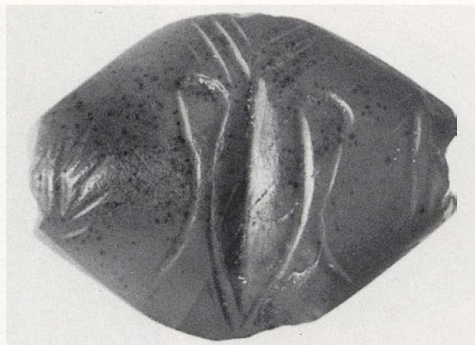
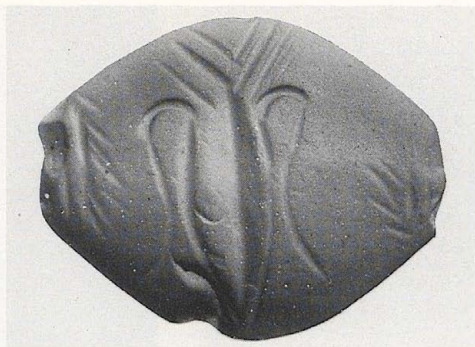
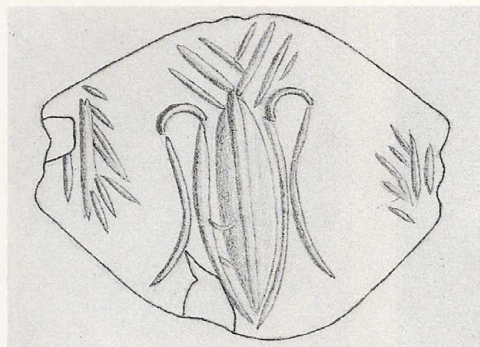
Unbek. Herkunft

1865 aus der Slg. Ross erworben

Zwei Libationskannen mit kugelförmigem Bauch, langem Hals, schräger Mündung nach rechts und S-förmigem Henkel. Rechts ein Kult-horn mit Zweig. Links ein Zweig und ein weiterer zwischen den Kannen. 'Talismanisches' Motiv.

Onassoglou, CMS Beih. 2 (1985) KA-49 Taf. 7.

(M. A. V. Gill)



315/Inv. Nr. 507

Karneol

Amygdaloid

L. 1,8. B. 1,35. D. 0,7. Db. 0,25

'Aus Melos'; unbek. Herkunft

1865 aus der Slg. Ross erworben

Sepia. An beiden Enden der Darstellung eine senkrechte Linie und ein Zweig. 'Talismanisches' Motiv.

L. Ross, Reisen auf den griechischen Inseln des ägäischen Meeres III (1845) Abb. zu S. 21,3. *Onassoglou*, CMS Beih. 2 (1985) SE-23 Taf. 22.

(M. A. V. Gill)



316/Inv. Nr. 508

Schwarzer Hämatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 1,75–1,8. D. 0,7. Db. 0,25

Unbek. Herkunft

1865 aus der Slg. Ross erworben

Nach links stehende Hündin mit Halsband. Sie erhebt den Kopf und kratzt sich mit der Hinterpfote. Zwei Bodenlinien unten.

(M. A. V. Gill)

317/Inv. Nr. 513

Roter Jaspis

Lentoid; Durchbohrung vertikal

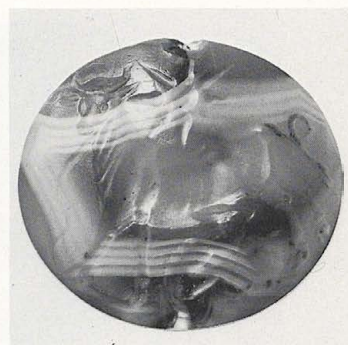
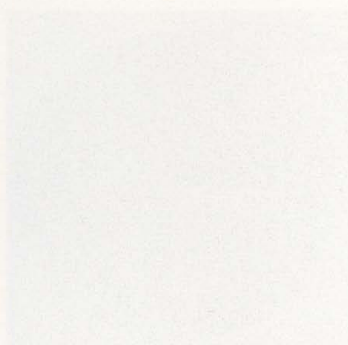
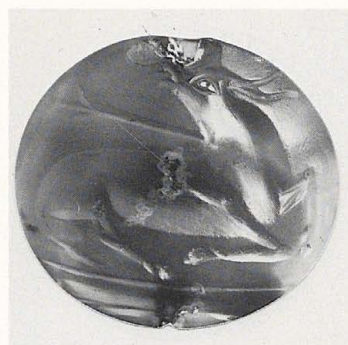
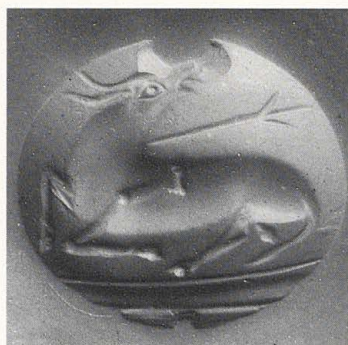
Ø 1,5–1,6. D. 0,6. Db. 0,2–0,25

Unbek. Herkunft

1849 von Sphangopoulos gekauft

Nach links stehende Löwin mit zurückgewandtem Kopf; darunter eine Bodenlinie.

(M. A. V. Gill)



318/Inv. Nr. 504

Graubrauner und weißer Bandachat

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,05–2,3. D. 0,95. Db. 0,2

An einem Ende der Durchbohrung abgestoßen

Unbek. Herkunft

1893 aus der Slg. Lemmé erworben

a) Nach links liegende Kuh mit zurückgewandtem Kopf, im Nacken von einem Pfeil getroffen. Dreifache Bodenlinie.

b) Die Gravierung der Darstellung ist weder minoisch noch mykenisch, sondern griechisch-römisch: Kleiner Hirte sitzt unter einer Kuh und melkt sie. Über ihrem Rücken eine achtstrahlige Sonne.

Maximova, Камни Taf. 1,2. O. Neverov, Antiques Intaglios (1976) Abb. 2–3.

(M. A. V. Gill)



319/Inv. Nr. 534

Dunkelbrauner und hellroter Sard
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 2,1–2,2. D. 1,1. Db. 0,2
Rand an einer Stelle abgestoßen
Unbek. Herkunft
1938 aus der Slg. Lichatschew erworben

320/Inv. Nr. 503

Gelber und orangegelber Karneol
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,9–2,1. D. 0,9. Db. 0,2
Unbek. Herkunft
1928 aus den Slgg. Whittall und Nelidow erworben

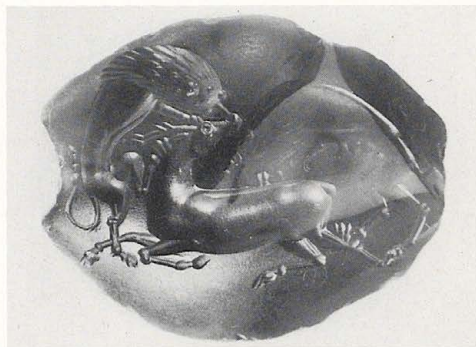
Nach rechts sitzender Löwe mit zurückgewandtem Kopf und Vordertatzen. Über dem Rücken eine dreiteilige Pflanze. Darunter eine Bodenlinie.

Nach rechts stehender Löwe. Er wendet den Vorderkörper mit gesenktem Kopf zurück. Unter dem Kopf sind Spuren von einem Rinderkopf zu erkennen.

(M. A. V. Gill)

L. Pollak, *Klassisch-Antike Goldschmiedearbeiten im Besitze seiner Excellenz A. J. von Nelidow* (1903) Taf. XVIII, 411.

(M. A. V. Gill)



321/Inv. Nr. 514

Dunkelgrüner Serpentin
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,9. D. 0,85. Db. 0,25–0,3
Siegelfläche leicht beschädigt
Unbek. Herkunft
1849 von Sphangopoulos gekauft

Nach links laufender Esel. Über dem Rücken die Protome eines weiteren Esels, der in entgegengesetzter Richtung blickt.

(M. A. V. Gill)

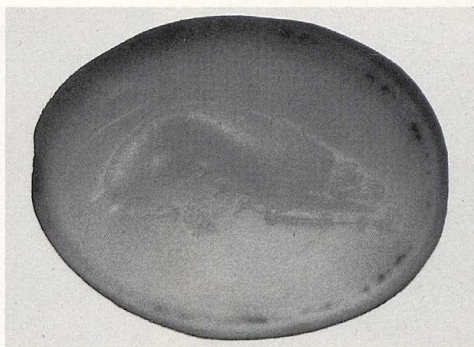
322/Inv. Nr. 502

Karneol
Unregelmäßiges Amygdaloid mit abgeflachter Rückseite
L. 3,0. B. 2,4. D. 0,85. Db. 0,3
Am Rand bestoßen
Unbek. Herkunft
1921 aus der Slg. Polowzewa erworben

Nach rechts laufender Hirsch mit zurückgewandtem Kopf. Eine Löwin ist auf den Rücken des Hirschs gesprungen, ein Löwe fällt ihn von vorn an und beißt ihn in die Schnauze.
Zweifelhaft.

Maximova, Камни Taf. 1,5. O. Neverov, Antiques Intaglios (1976) Abb. 1. J. H. Betts, CMS Beih.1 (1981) 19f. Abb. 2. J. G. Younger, Kadmos 24, 1985, 68 Nr. 7 (Dependent a).

(M. A. V. Gill)



323/Inv. Nr. 512

Onyx, oben weiß und unten grau

Ovoid mit abgeflachter Bildseite und gewölbter Rückseite

L. 2,3. B. 1,9. D. 1,2. Db. 0,25

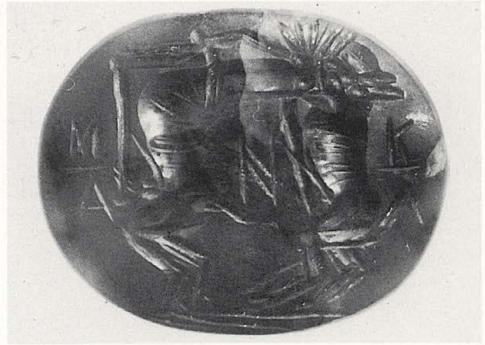
Unbek. Herkunft

1908 von Nuri Beya gekauft

Nach links liegende Löwin.
Zweifelhaft.

B. L. Bogaeuski, Криг (1924) 175 Abb. 51. O. Neverov, Antiques Intaglios (1976) Abb. 3. J. H. Betts, CMS Beih. 1 (1981) 24 Abb. 14.

(M. A. V. Gill)



324/Inv. Nr. 509

Karneol, orangegelb und weiß gefleckt
Cabochon ohne Durchbohrung
Ø 1,7 × 1,95. D. 0,45
'Aus Melos'; unbek. Herkunft
1865 aus Slg. Ross erworben

Löwe überfällt Stier oder Ziege. Die beiden Tiere stehen auf ihren Hinterbeinen. Der Löwe beißt sein Opfer, das mit zurückgeworfenem Kopf nach rechts steht, in den Hals. Beiderseits der Darstellung sind zwei Zeichen. Bodenlinien.

Weder die Gravur noch die Form des Siegels sind minoisch-mykenisch. Die Darstellung ist eine Nachahmung einer alten Zusammensetzung und stammt vielleicht aus dem frühen 19. Jahrhundert.

(M. A. V. Gill)

325/Inv. Nr. 510

Karneol, wie Nr. 324 aber mehr hellrot
Cabochon ohne Durchbohrung
Ø 1,8–2,3. D. 0,5
'Aus Melos'; unbek. Herkunft
1865 aus der Slg. Ross erworben

Löwe überfällt Stier oder Ziege. Beiderseits und zwischen den Tieren sind fünf Zeichen. Bodenlinien.

Wie Nr. 324 nicht minoisch-mykenisch, sondern aus dem frühen 19. Jahrhundert.

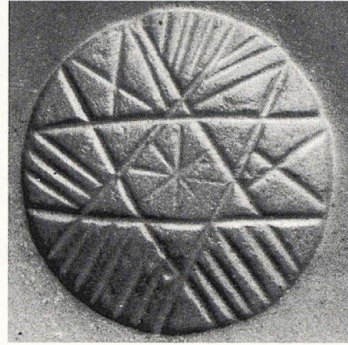
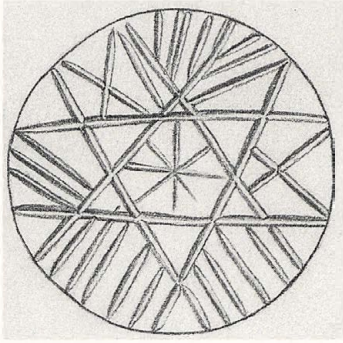
(M. A. V. Gill)

UNGARN

BUDAPEST
SZÉPMŰVÉSZETI MÚZEUM

Nr. 326-329

M. A. V. Gill



326/Inv. Nr. 53.102

Jaspis mit roten, orangen und weißen Schichten

Diskoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,55. D. 0,7. Db. 0,25

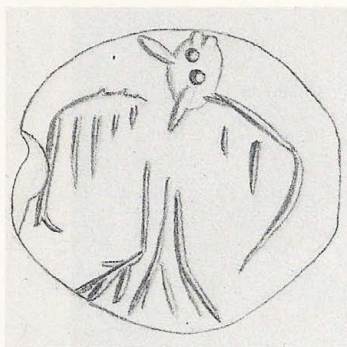
'1880 aus Kreta'

Aus der Slg. Rhoussopoulos Rhoussos

Linearmotiv. Drei Paare paralleler Linien schneiden sich kreuzweise und bilden ein Sechseck im Zentrum eines sechsstrahligen Sterns. Die Randzwickel sind mit Strichen oder Kreuzen gefüllt. In der Mitte des Sechsecks vier Linien in Form eines achtstrahligen Sterns.

M. Szabó, *BMusHongr* 29, 1966, 4 Abb. 1.

(M. A. V. Gill)



327/Inv. Nr. 53.161

Dunkelgrüner Serpentin
Lentoid; Durchbohrung horizontal
Ø 1,4–1,5. D. 0,6. Db. 0,25–0,3
Siegelfläche abgerieben und Ende der Durchbohrung bestoßen
'1898 aus Kreta'
Aus der Slg. Rhoussopoulos Rhoussos

Fliegender Adler. Die Flügel sind beiderseits des Körpers ausgebreitet; der Kopf ist nach links gewandt.

M. Szabó, *BMusHongr* 29, 1966, 5 Abb. 2. *Onassoglou*, *CMS Beih.* 2 (1985) VO–2 Taf. 50.

(M. A. V. Gill)

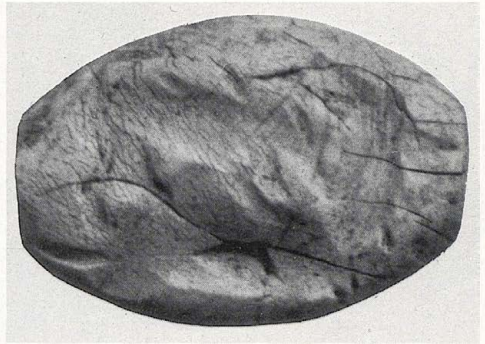
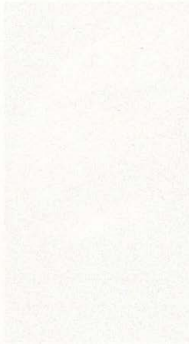
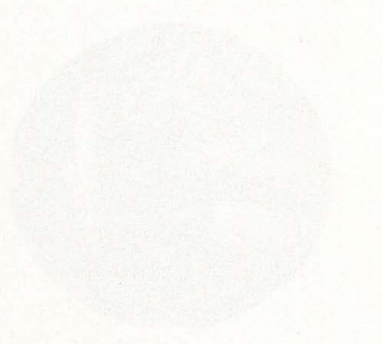
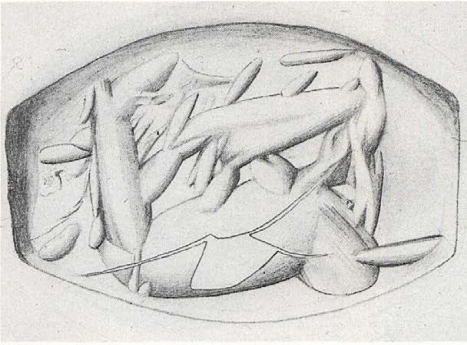
328/Inv. Nr. 53.160

Schwarzer Hämatit
Lentoid; Durchbohrung horizontal
Ø 1,9–2,0. D. 1,0. Db. 0,15–0,2
Siegelfläche beschädigt
Unbek. Herkunft
Aus der Slg. Rhoussopoulos Rhoussos

Nach links sitzender Greif. Über dem Flügel eine Reihe zickzackförmig angeordneter Winkel. Vor dem Tier ein Zweig.

M. Szabó, *BMusHongr* 29, 1966, 7 Abb. 4.

(M. A. V. Gill)



329/Inv. Nr. 53.159

Weißer Opal

Amygdaloid

Ø 1,15–1,6. D. 0,8. Db. 0,2

Unbek. Herkunft

Aus der Slg. Rhoussopoulos Rhoussos

Ein Hund überfällt einen Hirsch, der nach links liegt und den Kopf umwendet. Der Hund ist auf den Hirsch gesprungen und beißt ihm in den Hals.

Wahrscheinlich nachbronzezeitlich.

M. Szabó, *BMusHongr* 29, 1966, 6 Abb. 3. *I. Pini*, *MarbWPr* 1975, 4 Nr. 15 Taf. 3.

(M. A. V. Gill)

EUROPÄISCHER KUNSTHANDEL

Nr. 330–354

Nr. **330** gelangte vor etwa 15 Jahren vom Kunstmarkt in die Hände verschiedener Sammler, wurde aber damals offensichtlich nicht erworben. Sein gegenwärtiger Verbleib ist unbekannt.

Nr. 331–337

J. H. Betts

Nr. **331–337** sind nur von Gipsabgüssen bekannt, die sich jetzt im Besitz der British School at Athens befinden. Die Abdrucksammlung der Schule wurden von Edith Eccles Mitte der dreißiger Jahre in Verbindung mit einer umfangreichen Untersuchung über die bronzzeitlichen ägäischen Siegel angelegt, mit der sie zu jener Zeit beschäftigt war. Unglücklicherweise blieb ihre Arbeit wegen der Veröffentlichung eines so reichhaltigen neuen Materials und seiner umfassenden Erörterung in Evans' PM IV (1936), wegen des Ausbruchs des 2. Weltkriegs und ihrer folgenden schweren Krankheit unvollendet.

Nr. **331**, Abgüsse von zwei Seiten eines (desselben?) mittelminoischen dreiseitigen Prisma, und Nr. **332**, der Abguß eines Diskoids oder Lentoids aus MM II–SM I, bieten keinerlei Hinweise auf die Aufbewahrungsorte der originalen Siegel, auch nicht zur Zeit der Anfertigung der Abgüsse.

Nr. **333–337** sind Abgüsse von fünf SM/SH-Lentoiden, welche alle die Aufschrift "Munich" tragen. Erst während der Drucklegung konnte in Erfahrung gebracht werden, daß es sich dabei tatsächlich um Abgüsse von Siegeln der Staatlichen Münzsammlung in München handelt, die bei Kriegsende durch Beraubung abhanden gekommen sind¹. Der Verbleib der Originale ist bislang unbekannt.

Nr. 338–354

J. H. Betts

Nr. **338–354** sind Siegel, die von Christie, Manson und Woods Ltd., London, in ihrer Auktion vom 13.–14. Dezember 1983 verkauft wurden. In dem Katalog dieser Auktion mit dem Titel "Fine Antiquities" sind sie aufgeführt und mit Ausnahme von Nr. **344** auch abgebildet.

Über ihre Herkunft konnte nichts in Erfahrung gebracht werden. Das vorzüglich erhaltene Achat-Lentoid Nr. **344** wurde als Teil eines gemischten Loses, bestehend aus fünf Stücken (lot 214), das unter dem Titel "various properties" aufgelistet war, verkauft. Die übrigen (Nr. **338–343** und **345–354**) wurden einzeln oder paarweise als Lose 241–255 mit dem Hinweis, daß sie aus "The property of a European collector" stammen, aufgeführt. Diese Lose schlossen auch drei archaische melische Inselsteine (Lose 242a, 249 und 253) und ein kleines Skarabäoid (Los 255b), der nicht minoisch-mykenisch ist, ein. Diese Ansammlung ist ziemlich typisch für kleinere Siegelsammlungen, wie sie seit etwa 1870 im ägäischen Raum entstanden. Die Lose 256–277 aus derselben Sammlung bestanden aus kyprischer Keramik und kleineren Antiken, darunter einige minoisch-mykenische Stücke und zwei Kykladenidole, von denen eins sich vorher in der Sammlung Keller befand; die Lose 278–311 schließlich bestanden aus archaischer bis hellenistischer Keramik, Terrakotten und Kleinbronzen sowie einigen etruskischen und süditalischen Stücken.

Über die gegenwärtigen Aufbewahrungsorte der Siegel konnte folgendes in Erfahrung gebracht werden: Nr. **344** befindet sich in einer englischen Privatsammlung. Nr. **348** ist jetzt in der "Ligabue Foundation" in Venedig. Alle übrigen gingen in die "Sammlung Jonathan P. Rosen, New York".

Da die Untersuchung der Siegel in großer Eile unmittelbar vor der Auktion erfolgte, stehen keine Profilzeichnungen zur Verfügung. Lentoide und Amygdaloide haben die typischen konvexen Rückseiten, wenn die Beschreibung nicht auf besondere Variationen hinweist.

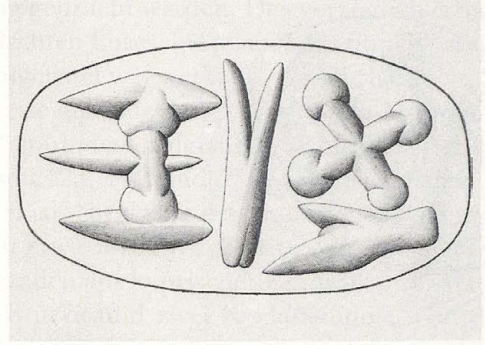
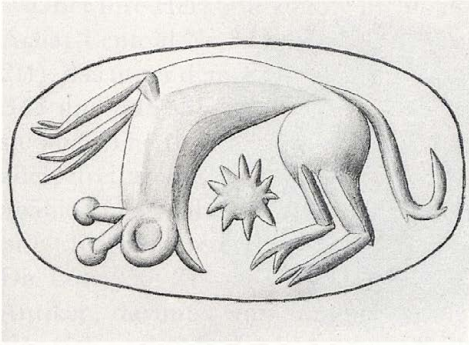
¹ H. Kühmann, München, gilt unser Dank für ausführliche Auskünfte.



330/

Achat, grauweiß geädert
 Lentoid; Durchbohrung vertikal
 Ø 2,1
 Unbek. Herkunft

Eine 'Löwenfrau' und ein mit der Körperachse parallel zu ihr angeordnetes Rind, dessen angewinkelte Beine zur Peripherie weisen und dessen Kopf eigentümlich um 180° gedreht wiedergegeben ist. Die 'Löwenfrau' mit dem en face gegebenen Kopf und den Vorderbeinen eines Löwen hat einen Unterkörper mit menschlichen Beinen im rechten Profil und trägt einen Rock. Zwischen dem Mischwesen und dem Rind zwei '8-förmige Schilde'.



331/

Vermutlich harter Stein

Dreiseitiges Prisma mit annähernd ovalen Siegelflächen

L. 1,8. B. 1,0

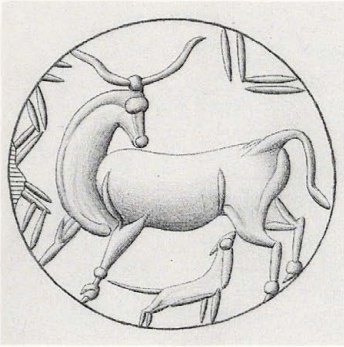
Original verschollen; Abguß in der British School at Athens

a) Vierfüßler (Hund?) in verdrehter Haltung; zehnzackiger Stern zwischen dem Hals und den Hinterbeinen des Tieres.

b) Zeichen der hieroglyphischen/piktographischen Schrift.

c) Vermutlich ungraviert; kein Abguß erhalten.

(J. H. Betts)



332/

Vermutlich harter Stein
Lentoid oder Diskoid; Achse des Bohrkanals
nicht sicher feststellbar; vermutlich vertikal
Ø 1,65
Original verschollen; Abguß in der British
School at Athens

Rind mit zurückgewandtem Kopf nach links stehend; unter seinem Rumpf ein kleines Tier mit langem Schwanz in entgegengesetzter Richtung. Dargestellt ist entweder eine Säugeszene oder ein Tierüberfall durch einen Löwen oder Hund; Zickzacklinien vor dem Hals des Rinds und über seinem Rücken.

(J. H. Betts)

333/

Vermutlich harter Stein
Lentoid; Bohrkanalachse nicht sicher, vermutlich vertikal
Ø 1,9
Original verschollen; Abguß in der British
School at Athens

Zwei Rücken gegen Rücken angeordnete, auf der Peripherie hintereinander her laufende Löwen im 'fliegenden Galopp'; doppelte Zickzacklinien und Pflanzenmotive in der Randzone und zwischen den Löwen.

G. Habich, MüJb N. F. 4, 1927, 483 Taf. I 1.

(J. H. Betts)



334/

Vermutlich harter Stein

Lentoid; Durchbohrung vertikal

Ø 2,6h/2,55v

Original verschollen; Abguß in der British School at Athens

Nach rechts sitzender Löwe mit zurückgewandtem Kopf; über seinem Rücken ein Pflanzenmotiv, unter ihm eine Bodenlinie.

G. Habich, *MüJb* N. F. 4, 1927, 483 Taf. I 2.

(J. H. Betts)

335/

Vermutlich harter Stein

Lentoid; Durchbohrung horizontal

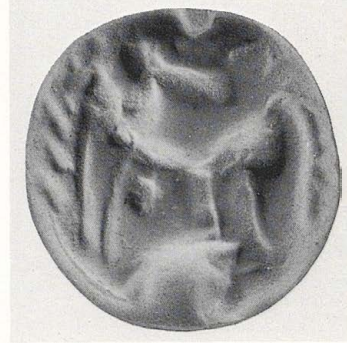
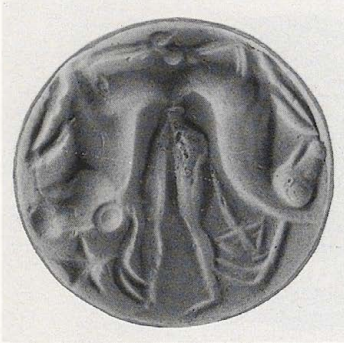
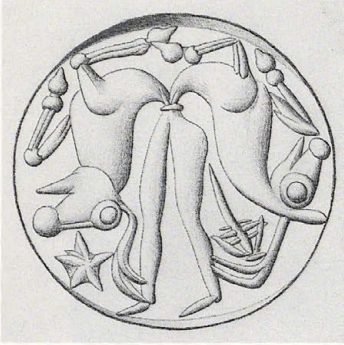
Ø 2,4v/2,3h

Original verschollen; Abguß in der British School at Athens

Stehende weibliche Gestalt mit einer Ziege, die offensichtlich auf ihren Hinterbeinen steht, eine Kombination, die oftmals als Göttin oder Priesterin mit einem Opfertier bezeichnet wird. Linien im Feld geben wahrscheinlich Zweigmotive wieder; hinter der weiblichen Gestalt ein Paar 'Kulthörner' mit einer Vertikallinie zwischen den Hörnern.

G. Habich, *MüJb* 4, 1909, 100 Taf. II 1. *H. Gebhart*, *Gemmen und Kameen* (1925) 27 Abb. 33.

(J. H. Betts)



336/
 Vermutlich harter Stein
 Lentoid; Durchbohrung vertikal
 Ø 2,4
 Original verschollen; Abguß in der British School at Athens

Mischwesen, bestehend aus den Vorderteilen eines Stiers und einer Ziege, die mit dem Unterteil eines einzigen Menschen an der Taille verbunden sind; ein fünfzackiger Stern unter dem Stierkopf, ein 'impaled triangle' hinter dem Ziegenkopf.

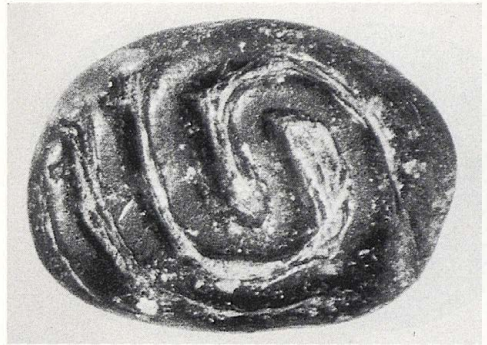
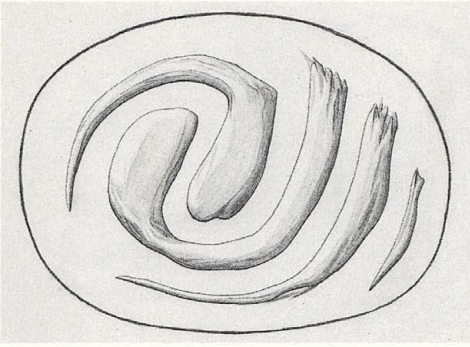
G. Habich, MüJb 4, 1909, 100 Taf. II 3.

(J. H. Betts)

337/
 Vermutlich weicher Stein
 Lentoid; Durchbohrung vertikal
 Ø 1,9
 Offensichtlich abgerieben; Siegelfläche an den beiden Bohrlöchern bestoßen; Beschädigungen der Siegelfläche
 Original verschollen; Abguß in der British School at Athens

Ein Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach links stehend; nahe der Peripherie. Vor und hinter dem Tier an der Peripherie Strichgruppen; eine weitere Linie unter dem Tier.

(J. H. Betts)



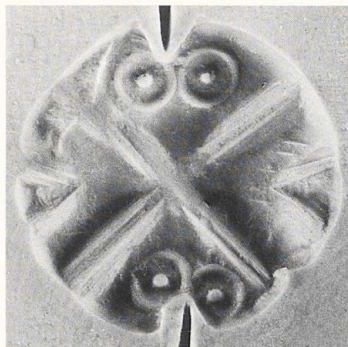
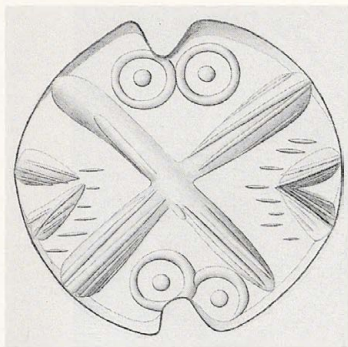
338/

Rot und bräunlich gefleckter, weicher Stein
 Unregelmäßiges Konoid mit flacher, ovaler
 Basis und einem Bohrloch unter der Spitze
 L. 1,9. B. 1,3. H. 1,5. Db. 0,27
 Bohrloch ausgeschliffen, wodurch an der
 Spitze des Konoids ein sehr dünner Bogen-
 henkel entstanden ist; Abrieb ferner an den
 Kanten der gravierten Fläche

Unregelmäßiges Spiralmuster.

FA 37f., lot 241a.

(J. H. Betts)



339/

Dunkelgrüner Steatit

Diskoid; Durchbohrung vertikal

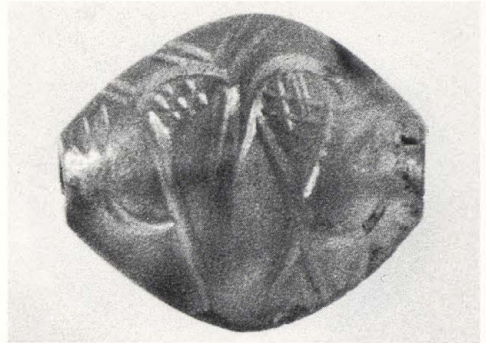
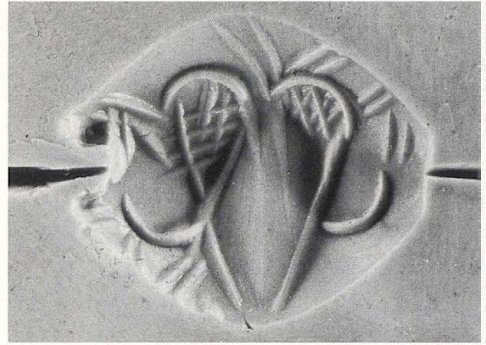
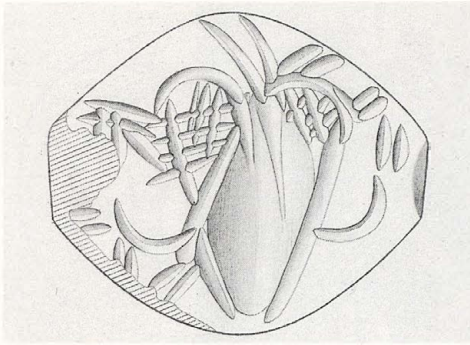
Ø 1,41v/1,47h. D. 0,54. Db. 0,2

An den Bohrlöchern bestoßen; Beschädigungen der Siegelflächen

Zwei breite, sich X-förmig schneidende Linien teilen die Fläche in vier Sektoren. Im oberen und unteren Sektor je zwei Kreise mit Mittelpunkten; je ein Winkel und feine Strichgruppen in den beiden anderen Sektoren.

FA 38., lot 251a.

(J. H. Betts)



340/

Orangeroter Karneol mit dunkleren, rotbraunen Stellen

Amygdaloid

L. 1,3. B. 1,18. D. 0,54. Db. 0,18

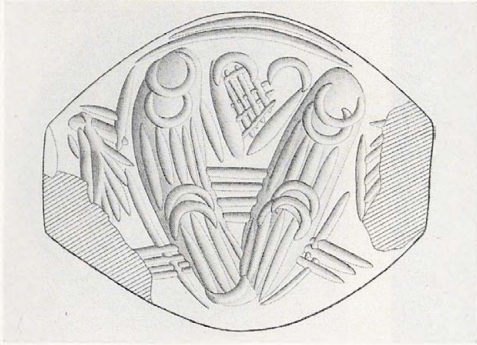
Siegelfläche an einem Bohrloch bestoßen

‘Talismanisches’ Motiv: Herzform mit Gitterung; darüber und an den Seiten Linien und Lünetten.

FA 38f., lot 252.

(J. H. Betts)

350



341/

Schwarzer Jaspis mit feinen, weißen Adern
an der Oberfläche

Amygdaloid

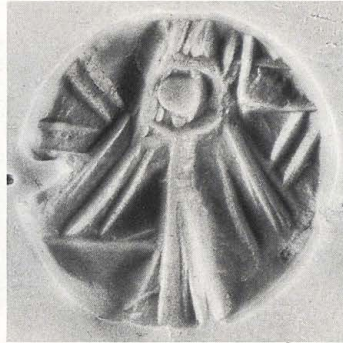
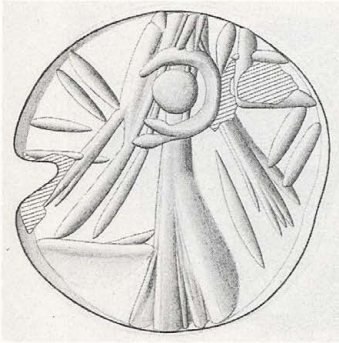
L. 2,1. B. 1,67. D. 0,9. Db. 0,14

Siegelfläche am rechten Ende des Bohrkanals
bestoßen; auf der Rückseite am anderen
Ende ausgebrochen, wodurch die Siegelflä-
che unten links beschädigt wurde

‘Talismanisches’ Motiv: vielleicht zwei vegetabili-
sche Formen oder „Fischprotomen“ – zuweilen
auch als “bündels“ bezeichnet; dazwischen eine
mit Gitterung gefüllte Herzform; an beiden En-
den Zweigmotive.

FA 38f., lot 244.

(J. H. Betts)



342/
 Rosaroter Karneol mit blaßrosa Flecken;
 leicht opak
 Lentoid; Durchbohrung horizontal
 Ø 1,35h/1,4v. D. 0,64. Db. 0,16
 Eine tiefe Bohrung an der Basis des Motivs
 hat die gravierte Fläche teilweise beschädigt.

‘Talismanisches’(?) Motiv: Drei stachelige vegetabilische Formen; beiderseits entsprechende kleinere Motive und Linien.

FA 38f., lot 251b.

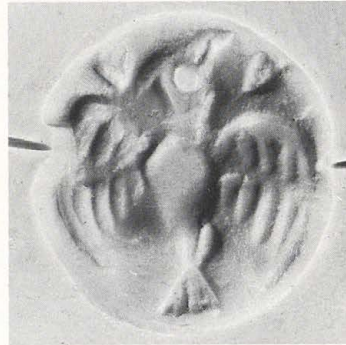
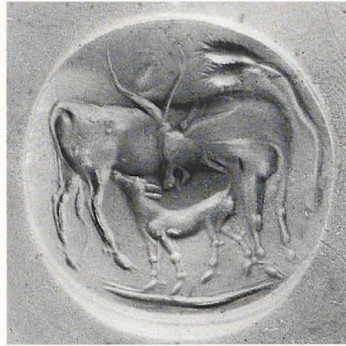
(J. H. Betts)

343/
 Grünlichgrauer Steatit
 Lentoid; Durchbohrung horizontal
 Ø 1,58h/1,64v. D. 0,52. Db. 0,19
 Siegelfläche an einem Bohrloch leicht be-
 stoßen; weitere kleine Beschädigungen der
 Siegelfläche

‘Talismanisches’(?) Motiv: Vermutlich die stilisierte Wiedergabe eines Fliegenden Fisches oder eines Vogels mit ausgebreiteten Schwingen.

FA 38f., lot 205b.

(J. H. Betts)



344/
 Rotbraun und bräunlichweiß gebänderter
 Achat
 Lentoid; Durchbohrung vertikal
 Ø 2,32v/2,4h

Über einer Bodenlinie eine nach rechts stehende
 Kuh mit seitlich umgewandtem Kopf, ein Kalb
 säugend; davor ein Pflanzenmotiv mit stacheligen
 Blättern.

FA 34, lot 214e.

(J. H. Betts)

345/
 Stark dunkelgrauer Steatit
 Lentoid; Durchbohrung horizontal
 Ø 1,4h/1,49v. D. 0,55. Db. 0,21
 Bohrlöcher leicht ausgerieben; die ursprüng-
 lich konvexe Rückseite ist plan geschliffen

Vogel mit ausgebreiteten Schwingen; beiderseits
 des Kopfes ein Winkelmotiv.

FA 38f., lot 254.

(J. H. Betts)



346/

Grüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung vertikal, aber leicht aus der Mittelachse verschoben

Ø 1,79v/1,85h. D. 0,65. Db. 0,22

Siegelfläche stark abgerieben; Bohrlöcher ausgeschliffen

Nach rechts gelagerter oder sitzender Greif mit ausgebreiteten Schwingen.

FA 38f., lot 246.

(J. H. Betts)

347/

Grüner Steatit

Lentoid; Durchbohrung horizontal

Ø 1,4h/1,58v. D. 0,51. Db. 0,19

Rückseite bestoßen; Siegelfläche leicht abgerieben, vor allem links des Rocks der Gestalt

Stehende weibliche Gestalt mit einem erhobenen Arm. Unter dem erhobenen Arm ein Dreiblattmotiv und auf der anderen Seite der Gestalt eine lange vegetabilische Form.

FA 38f., lot 247.

(J. H. Betts)



348/

Dunkelgrüner Steatit
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,62v/1,52h. D. 0,48. Db. 0,2
Siegelfläche leicht bestoßen, vor allen im
Bereich des Hinterteils des Tiers

Nach links laufender Stier mit emporgeworfenem
Kopf.

A 38f., lot 248.

(J. H. Betts)

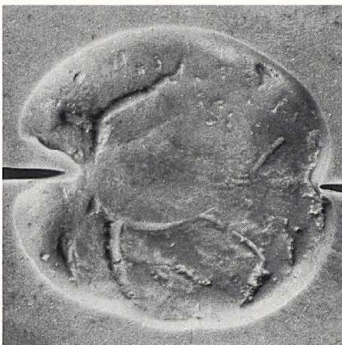
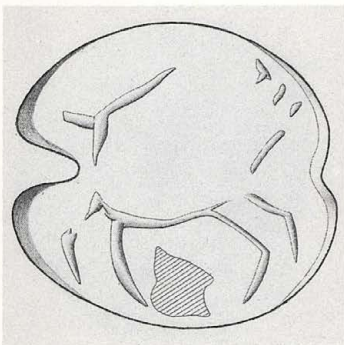
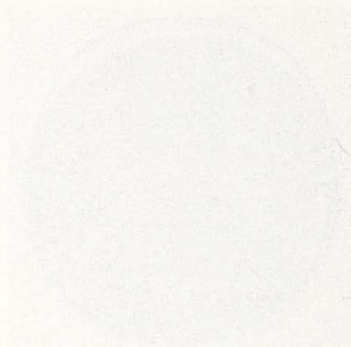
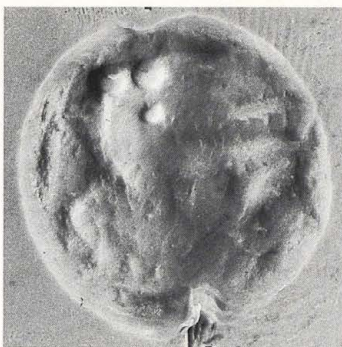
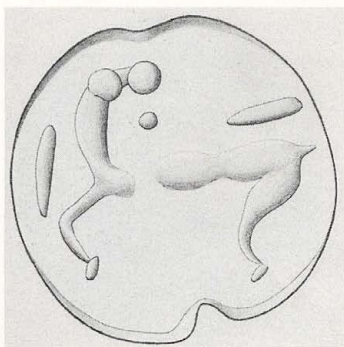
349/

Graugrüner Steatit
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,8v/1,67h (erhalten). D. 0,65. Db. 0,2
Rand auf einer Seite abgestoßen

Ziege nach rechts stehend; hinter ihr ein schematisches
wiedergegebener Baum; vor ihr wahrscheinlich ein anderes Pflanzenmotiv.

FA 38f. lot 245.

(J. A. Betts)



350/

Dunkelgrüner Steatit
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,63v/1,61h. D. 0,62. Db. 0,22
Bohrlöcher ausgeschliffen; Siegel­fläche abge­rieben; ein Foto des Originals steht nicht zur Verfügung.

Vierfüßler mit zurückgewandtem Kopf nach links stehend.

FA 38, lot 243.

(J. A. Betts)

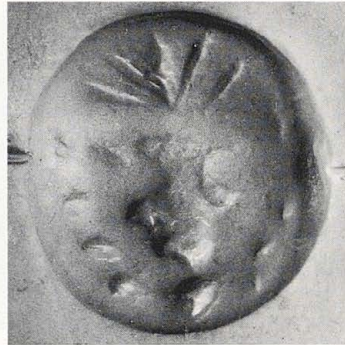
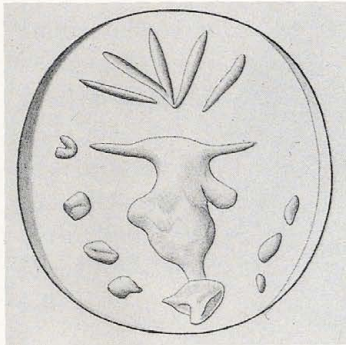
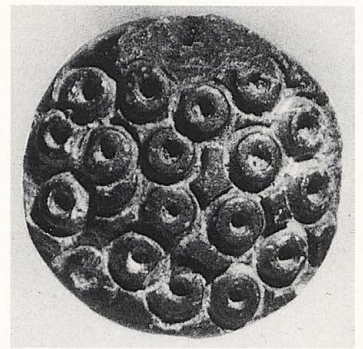
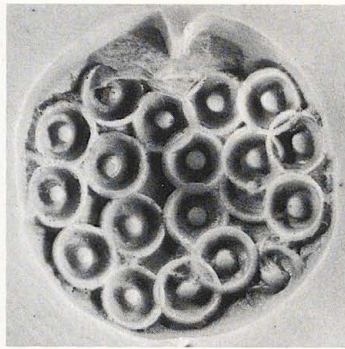
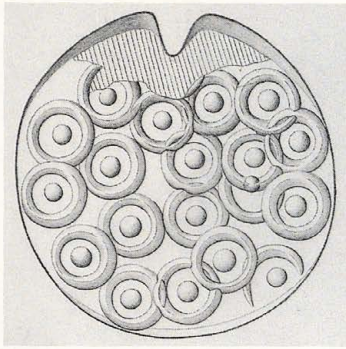
351/

Schwarzer Steatit
Lentoid mit konischem Rücken; Durchbohrung vertikal
Ø 1,84h/1,73v. D. 0,8. Db. 0,18
Bohrlöcher stark ausgeschliffen; Siegel­fläche abge­rieben

Gehörnter Vierfüßler nach links stehend.

FA 38, lot 242b.

(J. H. Betts)



352/

Dunkelgrüner Steatit
Lentoid; Durchbohrung vertikal
Ø 1,58v/1,55h. D. 0,67. Db. 0,18
Siegefläche am oberen Bohrloch bestoßen

Auf der ganzen Fläche Kreise mit Mittelpunkten.

FA 38f., lot 251a.

(J. H. Betts)

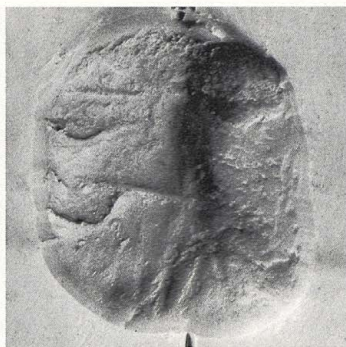
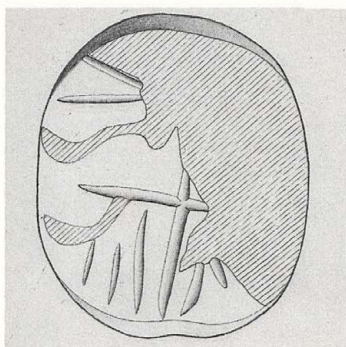
353/

Grüner Steatit
Lentoid; Durchbohrung horizontal
Ø 1,32h/1,35v. D. 0,57. Db. 0,22
Bohrlöcher stark ausgeschliffen; Siegefläche
abgerieben

In der Mitte eine unförmige Masse; darüber
winklig angeordnete Linien; in der unteren Hälfte
an der Peripherie Punkte.

FA 38f., lot 255a.

(J. H. Betts)



354/

Fluorit

Lentoid, auf beiden Seiten über dem Bohrkana
 l annähernd giebelförmig; Durchboh
 rung vertikal

Ø 1,87v/1,52h (erhalten). D. 0,92. Db. 0,16

Stark abgerieben; Teil der Siegelfläche abge
 stoßen

Linearmotiv mit sich teilweise schneidenden Li
 nien.

FA 37f., lot 241b.

(J. H. Betts)

358